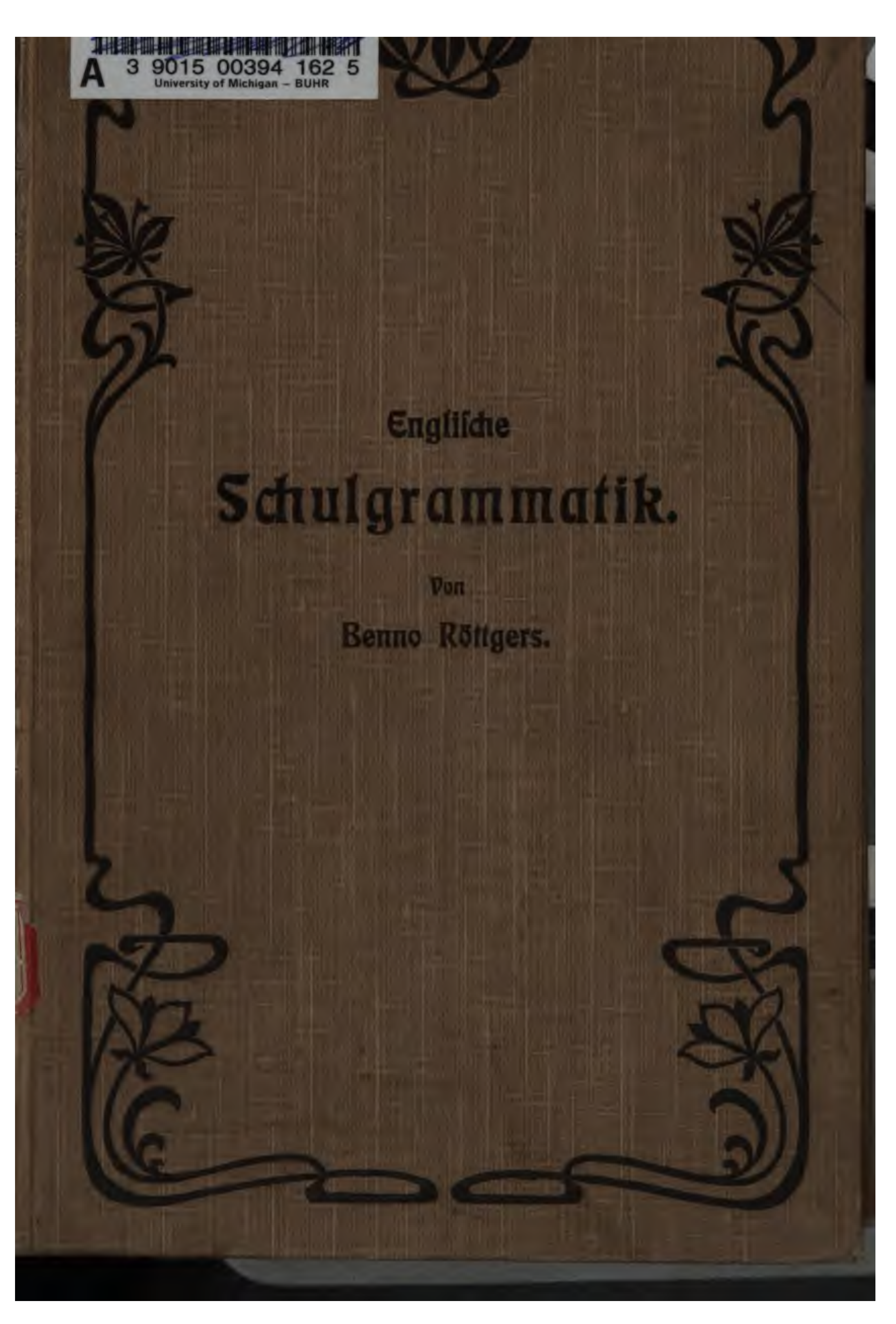
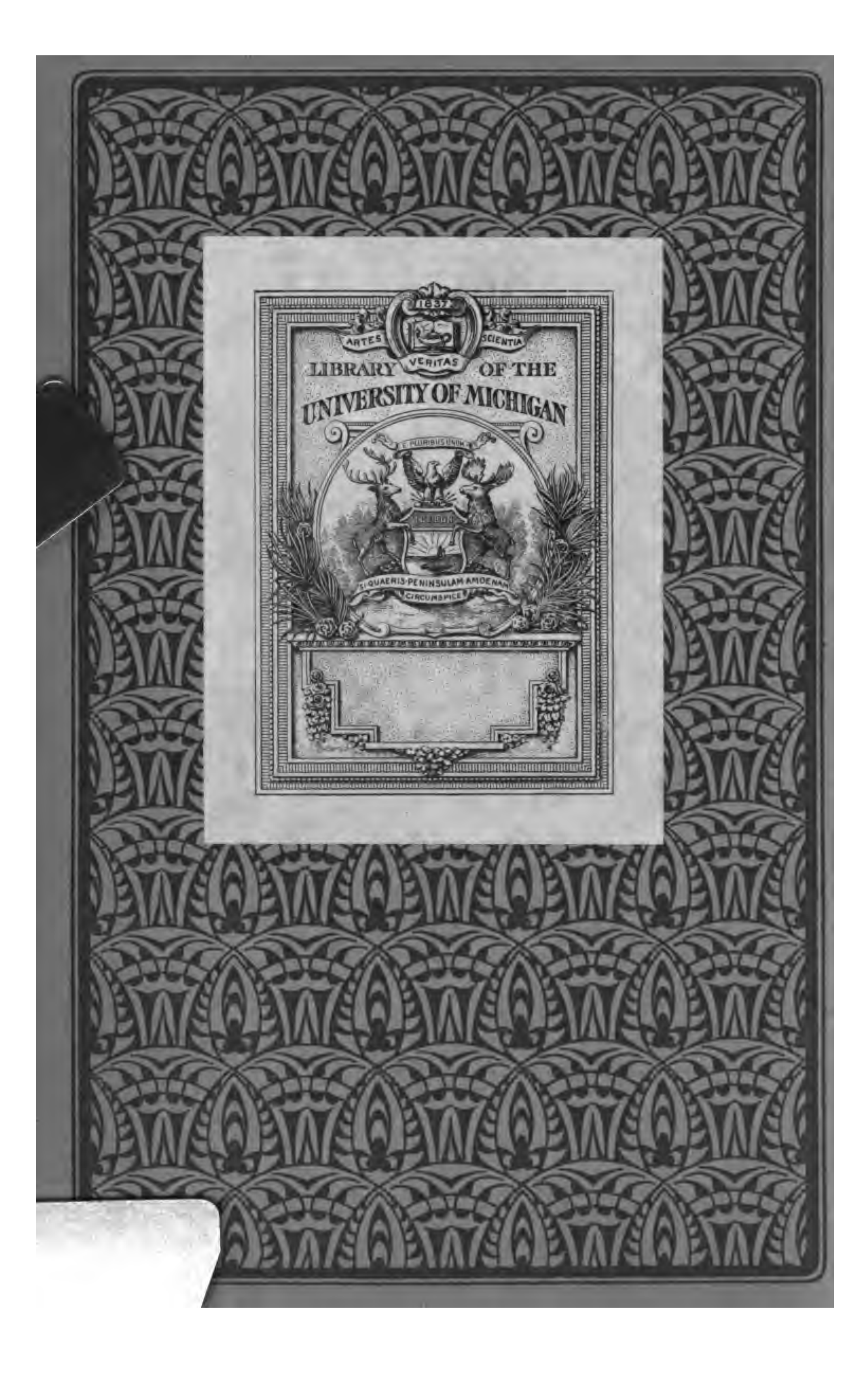



A 3 9015 00394 162 5
University of Michigan – BUHR
Englische
Schulgrammatik.
Von
Benno Röttgers.


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE





Englische

Schulgrammatik.

Von

Prof. Benno Röttgers,

Oberlehrer an der Dorotheenschule zu Berlin.



Bielefeld und **Leipzig.**

Verlag von Velhagen & Klasing.

1905.



Vorwort.

Als die Verlagshandlung mit dem Vorschlage an mich herantrat, eine englische Schulgrammatik zu verfassen, die sich in ihrer Anlage an die schon in fünfter Auflage vorliegende von Karl Kühn anschließt, bin ich gern auf diesen Vorschlag eingegangen, um so eher, als ich schon seit Jahren nach der Grammatik von Kühn unterrichte, also ihre Vorzüge schätzen gelernt habe.

Natürlich konnte es sich in der Hauptsache nur um eine Anlehnung an die äußere Gestaltung des grammatischen Stoffes handeln; denn die beiden Sprachen sind zu verschieden, um eine folgerichtig durchgeführte Parallelgrammatik zu gestatten. Daß trotzdem überall da, wo es möglich war, die Berührungspunkte und Ähnlichkeiten ausgenutzt worden sind, wird der Einsichtige schon auf den ersten Blick wahrnehmen.

Mit der Kühnschen Grammatik hat das vorliegende Buch vor allem die enge Verbindung von Laut- und Formenlehre gemein. Die Beziehungen zwischen der Entwicklung der Laute und jener der Formen konnten in diesem Falle in noch höherem Maße verwertet werden, als es sich dabei um zwei verschiedene Sprachen handelt. Wie die darauf begründeten Laut- und Schreibregeln zeigen, läßt sich durch sie der Unterricht in den Elementen der englischen Sprache erheblich vereinfachen und erleichtern und zugleich auch verhältnismäßig mühelos die Aneignung eines reicheren Wortschatzes erzielen. Letzterem Zwecke dienen weiterhin die unter der alphabetischen Liste der sogen. unregelmäßigen Verben stehenden Ableitungen, sowie die auf die Wortbildungslehre bezüglichen Kapitel. Die Fassung der Regeln und die Zusammenstellung der Wortlisten geht m. E. nirgendwo über das Verständnis von Schülern hinaus, die, wie man nicht vergessen darf, schon ein oder zwei fremde Sprachen erlernt haben und deren Verstand gereifter ist. Nicht zu unterschätzen ist es, daß der Schüler bei diesem Betriebe des Unterrichts ohne die geringste Mehrbelastung, im Gegenteil eher unter Erleichterung der Arbeit, einen Einblick in die geschichtliche Entwicklung der Sprache erhält, der nach mehr als einer Hinsicht zu einem bleibenden Gewinn für ihn werden kann.

Bei der Syntax sind die Abweichungen von der Kühnschen Grammatik ziemlich erheblich, einmal weil die große Verschiedenheit der beiden Sprachen es mit sich bringt, dann aber auch, weil meine Auffassung mancher syntaktischen Erscheinung von derjenigen Kühns abweicht. Die Beispiele sind durchweg kurz gefaßt, und zwar meist so, daß sie nur die betreffende grammatische Erscheinung zur Anschauung bringen. Sie schließen sich an kein Lese- oder Übungsbuch an, so daß die Grammatik bei jedem beliebigen Lehrgang benutzt werden kann. Im Interesse der Erleichterung und Vertiefung ist bei den einzelnen syntaktischen Erscheinungen der Versuch gemacht worden, einen Einblick in die psychologischen Gründe zu geben, die dazu geführt haben, daß der Engländer manchmal zu anderen Wendungen und Konstruktionen greift als der Deutsche oder der Franzose. Ob ich dabei in allen Punkten das Richtige getroffen habe, muß ich dahingestellt sein lassen. Jedenfalls glaube ich nichts gesagt zu haben, was nicht von dem Schüler selbst geprüft werden könnte. In dieser Hinsicht möchte ich namentlich auf die Kapitel von den modalen Hilfsverben, dem Konjunktiv und den Präpositionen hinweisen, die sich wesentlich von den bisherigen Darstellungen unterscheiden. Die Lehre vom Konjunktiv beruht durchweg auf der Bedeutung der Sätze, nicht auf ihrer Form. Das dadurch sich ergebende einfache Schema kann fast ohne Veränderung auf das Französische angewandt werden. Ferner sei darauf hingewiesen, daß außer vielen in der Praxis sich nützlich erweisenden Tabellen, Zusammenstellungen von Wortfamilien usw. im Anhang noch eine kurzgefaßte Verslehre, die Erklärung einer Anzahl der gebräuchlichsten Synonyma durch Beispiele, schließlich Listen der grammatischen Ausdrücke und der häufiger vorkommenden Abkürzungen geboten werden.

Wie es sich von selbst versteht, habe ich bei der Abfassung der Grammatik die einschlägigen wissenschaftlichen Werke und Schulgrammatiken, unter letzteren namentlich diejenigen, nach denen ich jahrelang unterrichtet habe, zu Rate gezogen und danke ihren Verfassern für die vielfachen und wertvollen Anregungen. Diese machen sich besonders in der Formulierung mancher Beispiele geltend. In Betracht kommen hauptsächlich folgende Werke:

Krüger, G., Schwierigkeiten des Englischen. I. Teil, Synonymik und Wortgebrauch. II. Teil, Ergänzungsgrammatik und Stilistisches. Leipzig und Dresden, 1897/98.

Gesenius, F. W., Grammatik der Englischen Sprache nebst Übungsstücken. Halle, 1884.

Plate, H., Vollständiger Lehrgang der Englischen Sprache. II. Mittelstufe. 24. Aufl. Dresden, 1884.

Plate-Kares, Lehrgang der Englischen Sprache. II. Teil, Oberstufe. Neu bearbeitet von G. Tanger, Dresden, 1902.

Ritter, O., Kurzgefaßte Schulgrammatik der Englischen Sprache. Bielefeld und Leipzig, 1894.
Schmidt, Imm., Grammatik der Englischen Sprache. 5. Aufl. Berlin, 1897.
Meyer, Konr., Englische Schulgrammatik. Leipzig, 1899.
Goerlich, Ew., Grammatik der Englischen Sprache. 2. Aufl. 1900.
Hausknecht, E., The English Student. 1. Aufl. Berlin 1892.
Deutschbein und Willenberg, Englische Grammatik. Cöthen, 1903.
Storm, Joh., Englische Philologie. I. Bd. in 2 Teilen. Leipzig, 1892 u. 1896.
Franz, W., Shakespeare-Grammatik. Halle a. S., 1900.
Abbot, A., A Shakespearian Grammar. London, 1901.
Kellner, Leon, Historical Outlines of English Syntax. London, 1892.
Sweet, Henry, A new English Grammar Logical and Historical. Oxford, 1900 and 1903.
Kaluza, M., Historische Grammatik der Englischen Sprache. Berlin 1901.

Auch die Wörterbücher von *Thieme* und *Flügel-Schmidt-Tanger*, sowie *Skeat's Etymological Dictionary* haben mir oft treffliches Material geboten.

Dem Direktor der Dorotheenschule, Herrn Prof. Dr. Hamann M. A. (Oxford), bin ich für manche wertvolle Ratschläge sehr verpflichtet. Miss Anita Becker aus Ravenscar in Yorkshire, Lehrerin der englischen Sprache in Berlin, hat die Freundlichkeit gehabt, die englischen Beispiele vom Standpunkt des heutigen Sprachgebrauchs aus zu prüfen. Beiden sei hierdurch auch öffentlich mein verbindlichster Dank bekundet. Ganz besonders aber hat sich mein Kollege Herr Dr. Max Kuttner um das Buch verdient gemacht durch seine unermüdliche Bereitwilligkeit, jeden einzelnen Paragraphen eingehend zu prüfen und zahlreiche Besserungsvorschläge zu machen, die namentlich der Fassung der Regeln zugute gekommen sind. Ihm sage ich hiermit ganz besonders herzlichen Dank.

Um etwaigen Wünschen, neben der Grammatik ein damit einheitlich gearbeitetes Lese- bezw. Übungsbuch zu benutzen, entgegenzukommen, werden demnächst zwei Bände erscheinen, die ausreichenden englischen Lese- und Übungsstoff enthalten.

Berlin, Mitte Februar 1905.

B. Röttgers.

INHALT.

Die Konjunktionen.

Anhang.

Druckfehler.

Seite 6 Mitte, bei uw = oo, *cool* statt *cooe.*

Seite 9 Zeile 12 von oben ist ein Komma zwischen *partial* und *patience* zu setzen.

Seite 10 Zeile 11 von oben *author(ity)* statt *anthor(ity).*

Seite 14 beim Alphabet eks und zed statt ɛks und zɛd.

Seite 17 a 3. *income* statt *in come.*

Seite 25 § 24, Zeile 7 Tʃaəlziz statt Tʃaəlsiz.

Seite 26 Zeile 1 *he soothes* statt *sooths.*

Seite 41 Zeile 14 *call-ing* statt *cal-ling.*

Seite 42 fehlt § 45.

Seite 57 Gruppe 26, 2 *won, won* statt *wun, wun.*

Seite 73 § 72, Zeile 12 iroᵘik statt iróuik.

Seite 89, § 104 b *valuable* statt *valable.*

Seite 96, Zeile 5 von unten *to-day's* statt *to day's.*

Seite 115 unter dem Strich hinzuzufügen: Fortsetzung des Zusatzes von S. 114.

Seite 161 Zeile 11 von oben *up-stairs, down-stairs* statt *up stairs, down stairs.*

Seite 163, Zeile 5 von oben *entered the church* statt *into the church.*

Seite 173 Zeile 2 *Night's* statt *night's.*

Seite 190 § 292a *and so is he* statt *he is so too.*

Seite 199 § 312 Zeile 11 lies § 307 statt § 303.

Einleitung.

1 Das Englische ist eine germanische Sprache, und zwar gehört es zu dem niederdeutschen Sprachstamm. Im Wortschatz und in der Grammatik, namentlich in der Formenlehre prägt sich dies deutlich aus. So sind Zahl- und Fürwörter, Präpositionen und Konjunktionen, also alle grammatischen Formwörter germanischen Ursprungs.

Durch die normannische Eroberung (1066) kamen zahlreiche Franzosen als Herren ins Land; ihre Sprache wurde eine Zeitlang die herrschende, namentlich in der Staatsverwaltung und dem Heer, in Kirche und Schule. Aus dieser Zeit haben sich, abgesehen von den sonstigen wissenschaftlichen lateinisch-französischen Fremdwörtern, eine große Zahl französischer Wörter erhalten, die in ihrer Betonung und Aussprache sich ganz den englischen Eigentümlichkeiten angepaßt haben. Demnach ist der Wortschatz des Englischen ein gemischter.

Was die Bedeutung angeht, so kann man sagen, daß fast alle Ausdrücke, die Herz und Gemüt, Natur, Familie und Haus, Ackerbau, Handwerk und Schiffahrt betreffen, germanischen Ursprungs sind; daß hingegen fast alle auf Hof und Staat, Heer, Verwaltung des Landes, Wissenschaften und Künste sowie verfeinertes Leben bezüglichen Wörter aus dem Lateinischen oder Französischen abstammen.

Bei dem Studium der Grammatik bietet die Beachtung dieser geschichtlichen Entwicklung der Sprache und die Unterscheidung der beiden Bestandteile häufig eine wesentliche Erleichterung. Es ist daher in folgendem überall, wo es möglich und zweckdienlich war, darauf Rücksicht genommen.

LAUT UND SCHRIFT.

2 Die Laute zerfallen in Vokale, Konsonanten sowie Halbvokale oder Halbkonsonanten.

Vokale sind Töne, die durch Schwingungen der Stimmbänder im Kehlkopf entstehen und durch die verschiedene Gestaltung des Mundraumes, namentlich der Zunge und der Lippen, eine besondere Klangfarbe erhalten; der Luftstrom, der die Schwingungen verursacht, muß ohne Hindernis aus der Mundhöhle entweichen können.

Findet der Luftstrom im Munde ein Hindernis dadurch, daß an irgend einer Stelle des Sprachorgans eine Enge oder ein Verschluß gebildet wird, so kann die Luft nicht frei entweichen. Sie reibt sich an den Rändern der Enge oder sie durchbricht den Verschluß. Die dadurch entstehenden Geräuschlaute heißen **Konsonanten**; sie zerfallen je nach ihrer Bildung in Reibe- oder Verschlußlaute.

Wirkt bei den Konsonanten die Stimme mit, so ergeben sich stimmhafte Laute; sonst sind sie stimmlos.

Bei gewissen Lauten findet sich ein Verschluß in der Mundhöhle, die Luft kann aber trotzdem frei entweichen, sei es aus der Nase oder aus dem Munde. Diese Laute stehen also in der Mitte zwischen Vokalen und Konsonanten, können daher Halbvokale oder auch Halbkonsonanten genannt werden. Sie sind meist stimmhaft, können aber natürlich auch stimmlos gebildet werden.

Übersicht der Laute.

I. Die Vokale.

3

Vokaltafel.

i — (y) — u

e (ɵ) o

ə ɔ

ɛ

ɑ a

Die Klangfarbe der Vokale hängt von der Lage der Zunge und der Form der Lippenöffnung ab. Durch Hebung der Zungenspitze in der Richtung nach dem Vordergaumen gelangt man von a über ɛ, e zu i; durch Zurückziehen der Zunge und Annäherung des gewölbten Zungenrückens an den Hintergaumen von a über ɔ, o zu u. Die erstere Gruppe der Vokale ist mit Lippenspreizung, die letztere mit Lippenrundung und Vorstülpung verbunden.

Verbindet man Lippenrundung mit Vorschieben der Zunge, so ergibt sich y als Mischlaut zwischen u und i, ɵ als Mischlaut zwischen o und e, ə als Mischlaut zwischen ɔ und ɛ; im Englischen kommt nur der letztere der drei Mischlaute vor.

Im Englischen ist die Lippenartikulation bei den Vokalen sehr gering; namentlich fehlt die Vorstülpung,[1] aber auch die Spreizung ist wenig merkbar. Zur Hervorbringung der entsprechenden Klangfarbe ist daher eine energischere Zungenartikulation erforderlich; zu beachten ist aber, daß die Zunge im allgemeinen weiter hinten liegt, als bei den entsprechenden deutschen Lauten.

Die Vokale sind teils eng, teils weit; denn je nach der strafferen oder weniger straffen Anspannung der beim Sprechen beteiligten Muskeln (vgl. i in Liebe und Lippe, franz. *qui*, engl. *leave, lip, akin*) ist die Mundhöhle enger oder weiter. Im Englischen sind die Vokale vielfach weit, da die Muskelanspannung geringer ist.

---

[1]) Daraus erklären sich oft die ungerundeten Vokale in Wörtern wie *feet (fijt), to greet (grijt), fire (fa^{i}r), nine (nɑ^{i}n)* im Gegensatz zu den gerundeten Vokalen in den entsprechenden deutschen Wörtern Füße, grüßen, Feuer, neun.

4 **Einfluß der Betonung auf die Vokalbildung.**

Da die Engländer die Stammsilbe des Wortes sehr kräftig betonen, die anderen Silben infolgedessen vernachlässigen, so gibt es klar klingende Vokale nur in der Stammsilbe. Die nebentonigen oder unbetonten Silben enthalten meist den dumpfen kurzen, sehr offenen Vokal ə, über dessen Abstufungen man § 6 vergleiche.

5 **Diphthonge.**

Von den verschiedenen Möglichkeiten, zwei Vokale miteinander eng zu verbinden, kommen in Betracht drei, deren zweiter Bestandteil i ist, nämlich $ɔ^i$, a^i, e^i; zwei, deren zweiter Bestandteil u ist, nämlich o^u, a^u. Sie sind hinsichtlich der Tonstärke beider Bestandteile absteigend (fallend); namentlich gilt dies von e^i und o^u, bei denen das zweite Element nur schwach nachklingt. Diphthongisch sind auch langes i und langes u: ersteres klingt ij, letzteres uw, d. h. es tritt im zweiten Teil eine Verengerung der Mundstellung ein.

6 **Länge und Kürze der Vokale.**

In der betonten Silbe gibt es lange und kurze Vokale.

Lang sind sie meist, wenn sie den Silbenschluß bilden, wenn in der Schrift das Dehnungszeichen steht (s. § 17) oder wenn im Auslaut zwei Konsonanten stehen.[1])

Kurz sind sie meist, wenn ein Konsonant die Silbe schließt.

In den unbetonten Silben gibt es nur kurze Vokale. Ihre Klangfarbe ist je nach dem Tempo der Rede und der Betonung des betreffenden Wortes innerhalb des Satzes mehr oder weniger bestimmt, d. h. der Laut steht entweder dem ursprünglich vorhandenen Vokal noch ziemlich nahe oder er geht in den dumpfen ə-Laut über. Dabei ist zu merken, daß für die vorderen Vokale e und i gewöhnlich ein dem e nahe stehendes i eintritt, daß der auslautende Diphthong o^u seinen zweiten Bestandteil mehr oder weniger einbüßt, daß schließlich ein auf den tonlosen Vokal folgendes -r- ersterem eine größere Vollstimmigkeit verleiht, (also: *kitchen* = kitʃin, *fellow* = $felo^{(u)}$, *stronger* = strɔŋgə(r).

---

[1]) Wo es nötig erscheint, in der phonetischen Umschrift die Länge anzudeuten, geschieht es durch :, z. B. *far* = fɑ:.

Übersicht über die Vokale und ihre Schreibung. 7

A. Einfache Vokale.

Lautzeichen.		Schriftzeichen.	Beispiele.
i	kurz	i	*pin, rid, sit, it, pillow, fifty, ship, till*
		e	*examine, defend, England*
		ei	*forfeit*
		ie	*mischief*
		u	*busy, business*
		a	*passage, language, luggage*
i (= ij)	lang	e	*be, me, here, evil*
		ee	*bee, beer, feel, keen, deep, greet, see(n)*
		ea	*beard, sheaf, leaf, sea, heal, ear, year, lead*
		ei (ey)	*seize, receive, deceive, receipt, key*
		ie	*field, chief, thief, fiend, grief*
		i	*machine, police, fatigue, magazine.*
e	kurz	e	*bed, men, beg, leg, well, ever, shed, them*
		ea	*head, lead* (Blei), *death, spread, thread, threat*

lang ist zum Diphthong e[i] geworden s. S. 6.

Lautzeichen.		Schriftzeichen.	Beispiele.
ε	kurz	a	*happy, fat, bat, back, cat, carry, attack, began, passage, family*
	lang	a	*bad, bag, cab, man, hand, hare, care, fare, stare*
		ea	*to bear, the bear, pear, swear*
		ai	*hair, air, pair, dairy, fairy*
		e	*where, there*
a	kurz	o	*son, done, one, once, become, won, month, does, cover, Monday, mother, brother*
		u	*but, hut, shut, begun, to hunt, much, up, summer, hundred, sun, Sunday, supper, dull, dust, run, cunning, butter*
ɑ	lang	a	*bark, arm, far, pardon, dark, calm, cask, glass, pass, class, ask, after, father, rather*
		er (ear)	*clerk, Derby, hearth, heart, heark(en)*
		au	*laugh, draught*

Lautzeichen.	Schriftzeichen.	Beispiele.
ɔ kurz bez. halblang	o	*not, got, hot, cock, fog, ox, box, top, forest,*
	a	*what, want, wander, swamp*
lang	o	*lord, before, George, cord, more, story, shore*
	oo	*door, floor*
	ao	*broad, board, coarse, hoarse*
	a	*all, fall, call, ball, tall, awe, awful, dawn, wall, walk, warm*
	au	*cause, caught, autumn, August, naughty*
	ou	*thought, brought, nought, to pour*
o	kurz kommt nicht vor lang ist zum Diphthong *o*ᵘ geworden s. u.	
u kurz	u	*bull, pull, full, put, bush, bushel, push, sugar, cushion, cuckoo*
	oo	*good, foot, look, book, took, shook, cook, wood, stood, wool, woollen*
	o	*wolf, woman, bosom, Wolsey, Worcester*
lang = uw	u	*rule, true, truth, (rue, ruby, rumour), blue, flute*
	ui	*sluice, juice, fruit*
	o	*move, do, who*
	oo	*food, spoon, noon, cooe, fool, tool, school, root, boor, poor*
	eu, ew	*rheumatism, blew, strew*
in Verbindung mit j	u	*duke, duel, duty, human, use, cure, pure*
	ue	*due, hue*
	eu, ew	*Europe, feud, deuce, new, few, dew, pew*
	eau	*beauty*
ə • kurz	Alle Vokale in unbetonten Silben,	*sailor, difficult, Arab, glorious, travel, very*
		the book, to school, a child
	r nach Vokal	*mere, sure, dear, poor, winter, December*
ə lang	i	*bird, girl, birth, sir*
	u	*burden, fur, curl, turn, to occur, church*
	o	*word, world, worth*
	e	*her, were*
	ea	*heard, pearl, earn, learn(ed)*

B. Diphthonge.

Lautzeichen.	Schriftzeichen.	Beispiele.
ɔ^i	oi (oy)	*oil, boil, coin, toil, voice, toy, boy*
a^i	i	*high, blind, kind, sign, sigh, life, side, wind* (winden)
	ei	*height, to heighten, sleight*
e	ei	*eight, freight, weight, reign, neighbour, veil, vein*
	ai	*rain, pain, gain, praise, straight*
	a	*ape, lake, change, range, haste, taste, able, acre, nation, creator, patience, bacon, basin, capable, lady*
	ea	*break, great, steak*
o^u	ou (ow)	*soul, shoulder, mould, poultry, though, dough, row, bow* (Bogen), *crow, sow, show, blow, know, grow*
	o	*go, no, so, home, those, noble, broken, chosen, frozen, holy, moment, October, spoken, stolen, bold, cold, old, post, most, ghost, roll, both*
a^u	ou (ow)	*house, rouse, proud, doubt, our, hour, flour, brow, cow, down, flower, brown, how, now, shower.*

II. Die Konsonanten.

8

Konsonantentafel.

Bildungsstelle	Verschlußlaute	Nasallaute	l-Laute	Zitterlaute	Reibelaute
Lippen	p b	m			f v w̨
Zähne	t ɖ	n	l	r	ʃ ʒ s z ϑ ð
Vordergaumen					j
Hintergaumen	k g	ŋ	ɫ		
Kehle					h

S t i m m l o s sind die Laute p, t, k, f, ʃ, s, ϑ, die übrigen sind s t i m m h a f t, können aber teilweise in gewissen Verbindungen auch stimmlos werden.

Der Unterschied zwischen stimmhaften und stimmlosen Lauten ist im Englischen von außerordentlicher Wichtigkeit. Er bereitet bekanntlich Mittel- und Süddeutschen viele Schwierigkeiten. Allen Deutschen fällt es schwer, die stimmhaften Konsonanten im Wortauslaut richtig zu sprechen, da sie daran gewöhnt sind, daß alle Konsonanten im Auslaut stimmlos werden. Im Englischen gibt es aber zahlreiche Wörter, die sich nur durch die Stimmhaftigkeit bezw. Stimmlosigkeit des Auslautes unterscheiden, z. B. *bag* — *back*, *bad* — *bat*, *bed* — *bet*, *heard* — *hurt*; vergl. ferner *leg*, *egg* — *neck* u. v. a. Ferner ist *-s* als Flexionsendung (beim Plural der Substantive und in der 3. Pers. Sing. Präs. der Verben) der Regel nach stimmhaft, nur nach stimmlosen Konsonanten wird es stimmlos. Dasselbe gilt von der Endung *-ed* im Past Tense und Past Participle. Die Nichtbeachtung dieser Eigentümlichkeit erzeugt zahllose Fehler, welche der Rede ein ganz unenglisches Gepräge geben, die sich aber bei einiger Sorgfalt leicht vermeiden lassen.

Bei stimmhaftem Auslaut ist ferner die Silbe etwas länger als bei stimmlosem; während bei letzterem die Silbe kurz abgeschnitten wird, klingt sie bei ersterem voll aus, wie ein Vergleich von ganz — ***hands***, Reiters — *soldiers*, Ruf — *move* deutlich zeigt.

Alle auslautenden Konsonanten werden nach kurzen betonten Vokalen halblang; bei den Verschlußlauten bedeutet das einen etwas längeren Zwischenraum zwischen Bildung und Öffnung des Verschlusses.

9 Übersicht der Konsonanten mit eigentümlicher Aussprache und Schreibung.

Lautzeichen.	Schriftzeichen.	Beispiele.
j	y im Anlaut	*young, ycs, year, you*
	u (= j + u)	*union, university, usual, duty, tune, due, value, regular, sue, suit*
	ew (= j + u)	*ncw, few, dew*
ʒ	si + Vok.	*vision, occasion*
	s + u (z + u)	*pleasure, treasure, azure*

Lautzeichen.	Schriftzeichen.	Beispiele.
dʒ	j	*joy, June, just*
	g[1]) vor e und i (in frz. Wörtern)	*genius, general, giant, German, age, rage, change, oblige*
	dg (+ e)	*bridge, edge, judge* (auch in *judgment*)
ʃ	sh	*sheep, rash, sharp, shine, shop*
	s + u (Ausnahme)	*sure, sugar, to assure*
	si (nach Kons. u. vor Vokal) / su (nach Kons.)	*pension, passion, censure, sensuel*
	ci (ce) + Vok.	*vicious, delicious, ancient, ocean*
	ti + Vok.	*nation, essential, partial patience*
tʃ	ch	*church, choose, inch, lunch, bench*
	tch	*scratch, match, fetch*
	t + u	*nature, creature, picture*
kʃ	xi + Vok.	*anxious, connexion*
	xu	*luxury*
s	s (im Anlaut)	*so, sing, soon, sit, sentence*
	im Auslaut	*this, us, yes, gas, thus*
	im In- und Auslaut	*hates, thinks, drinks, gipsy, absent*
	nach u. vor (meist) stimmlosen Kons.	*counsel, ask, most, lisp*
	ss	*pass(age), mass, chess*
	c + i (e)	*city, civil, force, place*
	sc	*science, scene*
ks	x	*fox, foxes, tax, expect, excuse*
z	s zwischen Vok.	*rose, present, easy*
	im Auslaut	*as, his, has, is, was*
gz	x	*anxiety, example, exist, examine, luxurious*

[1]) In germanischen Wörtern und einzelneu Fremdwörtern stellt das Schriftzeichen **g** vor e und i den Laut g dar; z. B. *get, gild, girl, to give, to linger, meager, tiger*. S. S. 10 oben.

Lautzeichen.	Schriftzeichen.	Beispiele.
ð	th anlautend in Pron., Adv. u. Konj.	*thou, thee, them, thy, thine, their, the, that, those, this, these, there, then, thus, though*
	inlautend (in germ. Wörtern)	*brother, father, mother, either, weather*
	namentl. nach r	*farther, northern, worthy*
	im Auslaut	*with, smooth*
	namentl. bei Verben	*to mouth, to clothe, to bathe*
ϑ	th im Anlaut	*to think, thing (nothing), thick, throne*
	im Inlaut (in nicht germ. Wörtern)	*anthor(ity), catholic, method, panther*
	im Auslaut[1])	*both, smith, south, mouth, beneath, birth, death, truth*
ɫ	l im Auslaut	*all, well, full, ill, till*
	nach u. vor Kons.	*play, felt, built*
r (nur im Anlaut, nach Kons. u. zwischen Vok.)	r	*rain, ring, dry, try, great, increase very, Harry, during*
	in Bindung	*better‿and better, here‿and there, your‿uncle*
v	v	*very, vine, living, carve, lives, wives, knives*
f	f, ff, ph	*find, finger, life, wife, knife, different, cliff, roof, cipher, philosophy*
w	w	*wine, wind, wet, weather, twenty*
	wh	*which, what, whether*
	u nach q	*question, quiet, quite*
g	g (s. o.), gg	*girl, to begin, beggar, egg, rag, bag*
	gu, gh	*guest, to guess, ghost*

[1]) Vergl. S. 26 Anm.

Lautzeichen.	Schriftzeichen.	Beispiele.
k	k	*kin, keep, kettle*
	c vor a, o, u	*cattle, can, copper, accuse*
	ch	*chord, choir, chorus*
	kw = q vor u (s. o)	*queen, quite, quill, question*
	ks = x	*tax, fox, oxen*
d	d	*do, dinner, ready, read, bad, lead, had, nod*
t	t (im Inl. oft tt)	*tell, rate, kite, better, hotter, bat, hat, not*
	th	*Thames, Anthony, Thomas, Thompson, Esther, asthma, isthmus, phthisis, thyme*
b	b (bb)	*but, bring, baby, rubber, ebb*
p	p (pp)	*put, proud, proper, happy, cap*
n	n (nn)	*nine, banner, been, kind, hint*
m	m (mm)	*mine, hammer, ham, lamp*
ŋ	ng, n (vor g)	*long, singer — hunger, finger, younger*
	n vor k	*think, thanks.*

Bemerkungen zur Bildung einiger Konsonanten. **10**

ʃ Bei diesem Laute sind die Lippen nicht vorzustülpen, wie im Deutschen

ʒ Kommt im Anlaut nicht vor, sondern statt dessen dʒ.

s Anlautendes s ist wie im Französischen stets stimmlos. Im Inlaut ist es stimmlos meist nach Konsonanten, ferner bei Wörtern französischen Ursprungs auch zwischen Vokalen, wenn die französischen Wörter stimmloses -s haben, z. B. *mason (maçon), basin (bassin), sausage (saucisse), obeisance (obéissance).*

Bei Wörtern französischen Ursprungs ist überhaupt die französische Aussprache maßgebend. Z. B.

we increase (-s) wegen *nous croissons*
to cease (sijs) wegen *cesser*
to chase wegen *chasser*
to promise (prɔ'mis) vergl. *promesse.*

Als anlautend gilt das -s auch nach Vorsilben, wenn das einfache Wort vorhanden ist. Z. B. *siege* — *to besiege*, *side* — *seaside*, *sell* — *to resell*, *search* — *research*, *sign* — *resign* (= nochmals zeichnen, aber *to resign* (-z) (frz. *résigner*) verzichten, aufgeben).

Bei Ableitungen erhält sich stimmloses s oft auch im Inlaut zwischen Vokalen. Z. B. *jealous* — *jealousy*, *generous* — *generosity*, *curious* — *curiosity*.[1])

Oft unterscheiden sich von demselben Stamm gebildete Substantive und Verba nur dadurch, daß das auslautende -s des Substantivs stimmlos, das des Verbs stimmhaft ist.[2]) Z. B.

the use (juws) Gebrauch	*to use′* (juwz) gebrauchen
the refuse (re′fjus) Abfall	*to refuse* (rifjuwz) verweigern
the excuse (ikskjúws) Entschuldigung	*to excuse* (ikskjuwz) entschuldigen
grease (grijs) Fett	*to grease* (grijz) einschmieren

und viele andere.

Auffällige Unterschiede bei häufig vorkommenden Wörtern sind

mit stimmlosem -s	mit stimmhaftem -s (= z)
this, *thus*, *us*, *yes*	*as*, *his*, *has*, *is*, *was*

ð, ϑ Die Zahnreibelaute werden am besten gebildet, wenn man den Zungensaum zwischen die beiden Zahnreihen legt und die Luft ausströmen läßt. Es sind Lispellaute, nicht Zischlaute (vergl. § 24).

Beachte den stimmhaften Anlaut in den Pron., Adv. und Konj.: *thou*, *thee*, *thine*, *that*, *the*, *these*, *though* etc. (s. o.)

r Anlautendes r, sowie r zwischen Vokalen und nach Konsonanten wird nur mit der Zungenspitze gebildet, nicht mit dem Zäpfchen. Es wird nicht gerollt oder geschnarrt, wie im Deutschen und Französischen; sondern der Engländer begnügt sich mit einer einmaligen kurzen Bewegung der Zungenspitze.

---

[1]) Vergl. Cottbus — Cottbuser Tor, Cottbuser Straße gespr. Cottbußer Tor usw.

[2]) Daß gerade die Verba den ursprünglichen stimmhaften Laut beibehalten, erklärt sich wohl aus den vielen Ableitungen mit vokalischen Endungen, z. B. *using*, *used*, *usage* usw., während beim Substantiv das -s (wenigstens im Singular) meist im Auslaut steht.

Nach d und t ist die Enge größer und infolgedessen größere Reibung. So klingt *try* (traĭ oder) fast = tʒaĭ, *quite right* oft = kwaĭtʃaĭt; natürlich ist der ʒ- oder ʃ-Laut nicht zu übertreiben.

r nach Vokalen im Auslaut und vor Konsonanten ist zu ə geworden, das mit dem vorhergehenden, durch das r in seiner Klangfarbe beeinflußten Vokal einen Diphthong bildet. Z. B.

poor = puːə, *four* = fɔːə, *care* = kɛːə, *here* = hiːə

Nach dem a- und ə-Laut dient das aus r entstehende ə zur Verlängerung, wie in *far* = faː, *arm* = aːm, *bird* = bəːd, *burn* = bəːn etc.

ɫ Auslautendes l und l vor Konsonanten unterscheiden sich vom deutschen l dadurch, daß die Zungenspitze sich etwas mehr rückwärts an den Gaumen legt, daß besonders aber die Zungenwurzel sich gegen die Rachenwand hebt (wie in der u-Artikulation). In Norddeutschland, namentlich nach der Küste hin, sowie bei den Slaven wird ein ähnliches l gesprochen.[1])

Anm. In vielen Wörtern ist l vor f, v, m, b, k verstummt. Z. B. *calf, half, alms, calm, almond, Holborn, talk, walk* etc.

ŋ Siehe § 27.

w Dieser Laut entsteht, wenn die Lippen wie zum u gerundet und vorgestülpt, im Augenblick des Lautansatzes aber so verengt werden, daß nicht der rein vokalische Laut, sondern der entsprechende Reibelaut erzeugt wird. Man vergleiche das französische *oui, ouest, ouate.*

Anm. In der Verbindung wr im Anlaut ist w verstummt, z. B. *to wrap* (rɛp) einhüllen, *wretch* Elender, *wrath* (ɔ) Zorn, *to write* schreiben, *wrong* Unrecht, *to wring the hands* die Hände ringen.

Im Inlaut ist w verstummt nach s, th (ð), z. B. *answer, boatswain* (bousn) Hochbootsmann, *hussif* = *housewife* (hazif) Hausfrau, Nähtasche, *southward* (saðəd) südwärts, *Southwark* (saðək), ferner in anderen zusammengesetzten Ortsnamen, wo es den zweiten Teil anlautet, z. B. *Greenwich, Ipswich, Norwich, Harwich, Woolwich, Berwick, Warwick.* — Auch vor o verstummt es in *sword* (sɔəd), nicht aber in *swear* (swɛə), daher auch *sworn* (swɔən).

---

[1]) Dieses l ist auch im Altfranzösischen vor Konsonanten gesprochen worden und wurde zu -u bezw. au z. B. *voldrai* = *voudrai, chevals* = *chevaux, bels* = *beaux, chastels* = *châteaux.*

11 Die Orthographie.

Die im Englischen übliche Orthographie entspricht im großen und ganzen der Entwicklungsstufe, welche die Sprache im 15. bis 16. Jahrhundert, also zur Zeit der Einführung des Buchdrucks, erreicht hatte. Während seit jener Zeit die lautliche Entwicklung auffällig schnelle Fortschritte gemacht hat, ist die Schreibung fast unverändert geblieben. Daraus erklärt sich der große Abstand von Laut- und Wortbild, die Mannigfaltigkeit der verschiedenen Schriftzeichen zur Darstellung eines und desselben Lautes und die Beibehaltung sovieler Schriftzeichen für Laute, die seit lange verstummt sind. Mehr als in anderen Sprachen ist daher im Englischen die Unterscheidung zwischen Laut und Buchstabe (Schriftzeichen) notwendig.

Die Schreibung der englischen Wörter gibt, da sie nicht phonetisch, sondern historisch ist, mannigfache Auskunft über die Geschichte der Sprache und über die Entwicklung der einzelnen Laute.

Die Buchstaben des Alphabetes haben folgende Namen:

a — e^i	h — e^itʃ	o — o^u	v — vī
b — bī	i — a^i	p — pī	w — dabl jū
c — sī	j — dʒe^i	q — kju	x — ɛks
d — dī	k — ke^i	r — ar	y — wai
e — ī	l — el	s — es	z — zɛd
f — ef	m — em	t — tī	
g — dʒī	n — en	u — jū	

Die hier für die Vokale gegebenen Benennungen wurden früher als lange Vokale bezeichnet, d. h. man sagte z. B. langes a wird e^i gesprochen; phonetisch ist das natürlich unhaltbar.

12 Konsonantenangleichung bezw. Verstummung.

Abgesehen von den oben erwähnten verstummten l und w ist noch folgendes zu merken:

Anlautendes h ist wie im Französischen stumm in *hour* Stunde, *honour* Ehre, *heir* Erbe, *honest* ehrlich, *humour* Laune und ihren Ableitungen.

In anlautenden gn, kn ist g und k (über d und t) dem n angeglichen worden, gilt also heute als stumm; z. B. *know*, *knife*, *kneel*, *gnat* Mücke, *gnaw* nagen.

Inlautendes b und p haben sich folgendem t angeglichen, z. B. *debt* Schuld, *empty* leer. Über verstummtes gh im Inlaut s. § 29.

t hat sich an s angeglichen in *hasten* eilen, *listen* horchen, *castle* Schloß etc.

b hat sich an m angeglichen in *lamb* Lamm, *dumb* stumm, *tomb* Grab etc.

Englische Betonung. 13*

Betonung der einfachen Wörter.

1. Die englische Betonungsweise entspricht der deutschen: die **Stammsilbe** trägt den **Hauptton**.

2. a) In einfachen, d. h. nicht mit einer Vorsilbe gebildeten Wörtern, ist die erste Silbe meist auch die Stammsilbe, z. B. *father, fellow, knowledge, harvest, morrow, lady, baby, boyish, husband, likelihood, feverish.*

b) Dasselbe gilt für alt eingebürgerte Wörter aus dem Französischen, z. B. *vessel, treatment, sentence, precious, distance, nation, artist, diligence, beautiful, gratitude.*

Anm. Wörter französischen Ursprungs, bei denen der Hauptton auf derselben Silbe wie im Französischen liegt, sind erst spät eingeführte Fremdwörter, z. B. *promenade, machine, caprice, antique, marine, police.*

3. a) In Wörtern, die mit Vorsilben beginnen, gilt die Hauptregel, z. B. *to beha've, beyo'nd, befo're, begi'n, to depi'ct, to desce'nd, defea't, infe'rnal, infi'nitive, to insu'lt, to impro've, to reca'll, retu'rn, to undo', to withdra'w, to withsta'nd, to disco'ver, disgui'se, dispe'nse, disti'nguish, extin'guish.* In allen diesen Fällen wird die Vorsilbe als solche empfunden; das Wort ist auch meistens in derselben oder in einer leicht veränderten Form ohne Vorsilbe vorhanden.

b) Andererseits gibt es viele Fälle, namentlich bei Wörtern französischen Ursprungs, wo die Vorsilbe nicht als solche erkannt, sondern als Teil des Stammes aufgefaßt wird (Stammverkennung) und dann den Ton auf sich zieht.

Z. B. *cou'ncil, cou'ntenance, a'rrogant, a'ccident, di'strict, a'bsolute, i'ntellect, tre'spass, e'ngine.*[1])

4. Ableitungen behalten gewöhnlich die Betonung der Stammwörter bei; bei langen Wortformen behält die Stammsilbe wenigstens den Nebenton.

---

[1]) Hinsichtlich der alten germanischen Zusammensetzungen mit ähnlicher Betonung, z. B. *in'come, in'sight* s. § 14 A, 3.

mo'ther — *mo'therly* — *mo'therhood*
co'ward — *co'wardly* — *co'wardliness*
na'tion, — *na'tional* (aber *na'tiona'lity*)
u'seful — *u'sefully* — *u'sefulness*
hu'mour — *hu'mourist* — *hu'morous* — *hu'moursome.*

5. Manchmal ist dasselbe Wort sowohl Hauptwort (Eigenschaftswort) wie Verbum; dann dient der Ton zur Unterscheidung und zwar behält das Verb den Ton auf der Stammsilbe, das Substantiv (bezw. Adjektiv) trägt ihn auf der ersten, die meist ein Präfix ist.

Beispiele:

Verbum	Substantiv (Adjektiv)
to *abse'nt* entfernen	*a'bsent* abwesend
to *abstra'ct* absondern	*a'bstract* abgesondert
to *acce'nt* betonen	*a'ccent* Ton
to *attri'bute* zuschreiben	*a'ttribute* Beifügung
to *compou'nd* zusammensetzen	*co'mpound* Mischung
to *condu'ct* führen	*co'nduct* Führung, Betragen
to *contra'st* im Gegensatz stehen	*co'ntrast* Gegensatz
to *dese'rt* verlassen	*de'sert* Wüste, öde
to *essay'* versuchen	*e'ssay* Versuch
to *expo'rt* ausführen	*e'xport* Einfuhr
to *frequ'ent* besuchen	*fre'quent* häufig
to *impo'rt* einführen	*i'mport* Ausfuhr
to *obje'ct* einwenden	*o'bject* Gegenstand
to *subje'ct* unterwerfen	*su'bject* Untertan
to *torme'nt* quälen	*to'rment* Qual
to *prese'nt* vorstellen	*pre'sent* gegenwärtig
to *produ'ce* hervorbringen	*pro'duce* Erzeugnis
to *rebe'l* sich empören	*re'bel* Empörer

Zusatz zu § 13, 5.

Die Erscheinung erklärt sich teils aus Analogie (vergl. *i'ncome, i'nsight,* und danach *i'nsult* neben *to insu'lt*), teils wohl daraus, daß vom Verbum noch flektierte Formen auf -ed, -ing abgeleitet werden, während beim Substantiv nur -s angehängt werden kann. Daher liegt die Betonung beim Verbum den Betonungsgesetzen entsprechend auf der Stammsilbe (vergl. auch das S. 11 Anm. über auslautendes -s Gesagte).

Betonung der zusammengesetzten Wörter. **14**

Man unterscheidet fallenden *(falling)*, schwebenden *(level)* und steigenden *(rising)* Ton *(stress)*.

a) Dem englischen Betonungsprinzip im Einzelworte entsprechend haben zu einem Wortkörper gewordene meist alte Zusammensetzungen **fallenden** Ton, z. B. *fireplace, thunderstorm, sunrise.* Der erste Bestandteil ist der bestimmende, der zweite infolge der Schwachtonigkeit oft auch im Klang der Vokale verringert, z. B. *man* wird zu mən, *town* zu tən *(Kingston)*, *day* zu di *(Monday)*. Die gebräuchlichsten sind:

1. Subst. od. Adj. u. Subst. entweder mit kausaler Beziehung, z. B. *dining-room, footpath, coal-mine, steam-engine, oil-lamp, sun-flower*

   oder so, daß das erste Subst. Objekt des zweiten ist, z. B. *painstaking, bookseller, bloodshed, flower-show* (auch Verb u. Subst. z. B. *breakwater, breakfast, drawbridge)*.
2. Subst. u. Adj., z. B. *godlike, colourblind, careworn.*
3. Adverb u. Subst., z. B. *forefinger, bystander, up train, through journey, in come.*
4. Pron. u. Pron. (Adv.), z. B. *somehow, anybody, everything, nowhere.*

b) **Schwebenden** Ton haben folgende Zusammensetzungen, in denen die Bestandteile selbständig bleiben:

1. Subst. u. Subst., wenn das erste den Wert eines Adjektivs hat, z. B. *bow window, loaf sugar, moss rose, man cook, lady doctor, tomcat (he-goat), brick house, stone wall.*

   Dazu gehören geographische Verbindungen, außer mit *street*, z. B. *Oxford Road, London Bridge, North Road* (aber *O'xford Street, Hi'ghstreet* etc.), ferner *Turkey carpet, india-rubber.*
2. Adj. u. Adj., z. B. *deaf-mute; red-hot,* ebenso Zahlwörter, z. B. *twenty-one, fifty-three.*
3. Adv. u. Verb., z. B. *to overcome, to undergo, to pass by* (danach *passers-by, lookers-on*).
4. Starke Suffixe u. Subst., z. B. *misconduct, archbishop, misunderstanding.*

c) **Steigenden** Ton haben:
1. Verbindungen mit *and* und *of*, z. B. *bread and butter, man of war, matter-of-fact.*
2. Verbindungen aus Titel und Namen: *Mr. Smith, King John.*
3. Verbindungen bei der Anrede, z. B. *good morning, good evening!*

15

Satzbetonung.

Im englischen Satze werden alle wichtigen Begriffe stark, mit exspiratorischem Akzent, hervorgehoben; untereinander verglichen sind sie oft gleich stark. Die unwichtigen, meist nur formalen Wörtchen werden schwachtonig und verändern demnach ihre Aussprache (s. § 16). Die dem Sinne nach zusammengehörigen Wörter bilden ein Ganzes, einen Sprachtakt und dürfen nicht getrennt werden; auch sonst werden keine merklichen Pausen gemacht, außer wo sie durch die Interpunktion (s. § 36) gekennzeichnet sind. Vor der Pause innerhalb des Satzes findet eine geringere oder bedeutendere Stimmhebung statt.

Infolge des leisen Vokalansatzes und der engen Verbindung der Wörter innerhalb einer Gruppe gibt es auch eine Bindung wie im Französischen, wenn auch nicht in demselben Umfange. Vergl. *it is, has he? there is, better and better, wherever.*

Sobald es sich um Gegensätze handelt, werden die Träger derselben besonders stark hervorgehoben.

Einen Sprachtakt bildet besonders das Verb mit seinem Objekt, so daß letzteres wenn möglich nicht durch andere Satzteile wie Adverbien von ersterem getrennt wird (s. die Lehre von der Wortstellung), ferner der Artikel und das Substantiv, das Adjektiv mit seinem Substantiv, das Verbum mit Adverbien und als Adverbien gebrauchten Präpositionen, die Präpositionen mit dem Substantiv usw.

16

Starktonige und schwachtonige Doppelformen.

Wie infolge der kräftigen Hervorhebung der Hauptsilbe eines Wortes die Nebensilben in ihrem Klange abgeschwächt werden, so auch in den häufig vorkommenden Wortgruppen. Daher gibt es namentlich für diejenigen Wörtchen, die bei der Bildung von Wortgruppen in Betracht kommen, nämlich für Hilfsverba, Pronomina, gewisse Adverbien, Konjunktionen und Präpositionen oft zwei Formen, eine **starktonige** und eine **schwach-**

tonige. Erstere wird gebraucht, wenn die Wörter selbständige Geltung haben oder wegen eines Gegensatzes hervortreten müssen, letztere, wenn sie in einer Wortgruppe ihren eigenen Ton verlieren und zu Nebensilben werden.

Von Substantiven haben Doppelformen die Anreden vor Eigennamen und oft nach *yes* und *no*.

Master, Mr. Hill = mastə, (mistə Hil)
Mistress (mistrəs), *Mrs. Hill* (misəz Hil)
Madam (mɛdəm) (məm)
Sir (səə), (sə), z. B. *yes, Sir* manchmal = jes sə.
Miss (mis, məs)

Von Adjektiven kommt wohl nur *saint* in Betracht; es lautet seⁱnt, vor dem Eigennamen aber sən(t) oder sn(t), z. B. sn(t)pɔːlz = *Saint Paul's*. Das t bleibt immer vor Vokalen *Saint Andrew's* = Snt ɛndruws.

Bei Verben merke: *I prythee* (prĭði) statt *I pray thee;* hinsichtlich der Hilfsverben vergl. das betr. Kapitel der Syntax.

Andere wichtige Doppelformen sind

a) bei den Pronomen

me = mij oder mi
my = mai oder mi (mə)
we = wij oder wi
us = as, əs oder s
you = ju oder jə
your = ju(r) oder jə(r)
he = hij oder ij
him = him oder im
she = ʃij oder ʃi
his = hiz oder iz
her = həə oder əə
them = ðem oder ðəm
that = ðɛt oder ðət
such = satʃ oder sətʃ
some = sam oder səm

b) beim Artikel

(one) an = ɛn, ən, *a* = ə
the = ðij (vor Vokalen), ðə (vor Konsonanten)

c) bei Adverbien und Konjunktionen

than = ðɛn oder ðən
there = ðɛə, ðə (z. B. ðəz = *there is*)
not = nɔt oder nət, nt
but = bat oder bət
as = ɛz oder əz
that = ðɛt oder ðət
and = ɛnd oder ən, n
or = ɔə oder ə(ə)
nor = nɔ(ə) oder nə(e)

d) bei Präpositionen

at = ɛt, ət
to = tu, vor Vokalen tə
for = fɔə, fə(ə)
of = ɔv, əv
from = frɔm, frəm

Laut- und Schreibregeln für die Vokale.

17 Das Dehnungszeichen.

1. *Roe*, *doe*, *heroes*, *potatoes*, — *note*, *rope*, *fate*, *rite*, *rude*. -e nach Vokal oder als Wortschluß nach einfachen Konsonanten deutet meist die Länge des vorhergehenden Vokals an; es dient also als Dehnungszeichen.

2. *Rot*, *rot-ten*, *put* — *put-ting*, *big* — *big-ger*, *beg* — *beg-gar*. Vor einfachem Konsonanten als Silbenschluß ist der vorhergehende Vokal gewöhnlich kurz.

Um daher bei vokalisch auslautenden Substantiven und Verben die Länge des Vokals auch bei Zutritt von Konsonanten anzudeuten, fügt man vor dem -s des Plurals der Substantive und der 3. Pers. Präs. Sing. der Verben e hinzu, z. B. *heroes* Helden, *potatoes* Kartoffeln, *he goes* er geht, *he does* er tut.

Anm. In *he does* ist allerdings der Vokal infolge häufiger unbetonter Verwendung verkürzt, die Schreibung aber beibehalten worden.

In *to lie* liegen, *to lie* lügen, *to tie* binden u. a. ist schon ein -e vorhanden, daher *he lies*, *he ties*.

In *to supply* versehen mit, *ally* Verbündeter, *army* Heer, *enemy* Feind und anderen auf selbständiges -y endigenden Verben und Substantiven verwandelt man vor dem e das y in i (nach § 20).

Wo Doppelvokal vorliegt, wie in *boy* Knabe, *key* Schlüssel, *to survey* übersehen, beaufsichtigen, braucht natürlich die Länge nicht durch -e angedeutet zu werden; daher *boys*, *he surveys*.

1. Anm. Eigennamen sind unveränderlich, also *the Derbys*, *the two Henrys*, *the Catos*.

2. Anm. Fremdwörter wie *grotto(s)*, *solo(s)*, *canto(s)*, unterliegen der Regel 2 nicht.

18 Das Kürzungszeichen.

Um die Kürze des Vokals auch im Inlaut der Ableitungen anzudeuten, wird vor vokalischen Endungen der stammauslautende einfache Konsonant nach kurzem, (einfachem), betontem Vokal verdoppelt, z. B.

big, bigger, biggest dick

to beg, begged, begging bitten, *beggar* Bettler

to stop, stopped, stopping aufhalten

to put, putting setzen

to strip, stripped, stripping abstreifen

to bar, barred, barring versperren

aber: *to like, liked, liking* gern haben

to take, taking nehmen, *taker* Nehmer

to stoop, stooped, stooping sich beugen

to impute, imputing zurechnen

to stripe, striped streifen, streifig machen, *the stripes* d. Streifen

to bare, bared, baring entblößen

to mimic, he mimicked nachahmen.

Auch in *dinner* — franz. *dîner*, *supper* — *souper*, *waggon* — *wagon*, *ribbon* — *ruban*, *button* — *bouton*, *scaffold* — *échafaud*

dient die Verdoppelung des Konsonanten dazu, die Kürze des Vokals anzudeuten.

Stammauslautendes -l wird selbst dann verdoppelt, wenn der vorhergehende Vokal nicht betont ist, z. B. *to travel, travelled, traveller.*

Umgekehrt wird das -ll von *full, fill, all, till* u. a. in Zusammensetzungen vereinfacht: *to fulfil, powerful, always, until.*

Doppelvokale und Vokale vor Doppelkonsonanten. Abfall von auslautendem e. 19*

Doppelvokale sind ursprünglich immer lang. Gelegentlich ist Kürze eingetreten, wo in der Schrift noch beide Vokale geblieben sind, z. B. *foot, to hood, to dread.* Auf solche Wörter finden die Regeln von der Konsonantenverdoppelung (§ 18) keine Anwendung.

Betonte Vokale vor silbenauslautenden Doppelkonsonanten sind meist lang, z. B. *kind, mind, call, ball, roll, word, glass, pass, ask, lord, walk.*

Daher verlieren aus dem Französischen stammende Wörter, falls sie Doppelvokal oder Doppelkonsonant in der englischen Schlußsilbe enthalten, das Schluß-e, da es nur als Dehnungszeichen[1]) betrachtet wird.

---

[1]) Wenn im Laufe der Jahrhunderte der Akzent in mehrsilbigen Wörtern auf eine der vorderen Silben gerückt ist, so ist der Vokal in der letzten Silbe tonlos (also kurz) geworden, die Schreibung des Doppelvokals aber beibehalten.

So schreibt man:

1. Wegen des Doppelvokals

to repeat (répéter) [1] wiederholen
to repeal (rappeler) zurückrufen
to search (chercher) suchen (s. u.)
to proceed (procéder) vorgehen
to reveal (révéler) offenbaren
prey (la proie) Beute
group (le groupe) Gruppe
soup (la soupe) Suppe
pear (la poire) Birne
veil (le voile) Schleier
captain (le capitaine) Kapitän
fountain (la fontaine) Quelle
mountain (la montagne) Berg
prayer (la prière) Gebet

2. Wegen des Doppelkonsonanten

to turn (tourner) drehen, wenden
to search (chercher) suchen (s. o.)
to dress (dresser) kleiden
to protect (protéger, protection) beschützen
to accept (accepter) annehmen
tomb (la tombe) Grab
almond (l'amande) Mandel
phlegm (le flegme) Phlegma
tempest (la tempête) Sturm
enthusiasm (l'enthousiasme) Begeisterung
atheism (l'athéisme) Gottesleugnung
post (la poste) Post
coast (la côte) Küste
countess (la comtesse) Gräfin
duchess (la duchesse) Herzogin
princess (la princesse) Prinzessin
tangent (la tangente) Tangente

Auch fällt -e in den franz. Femininen auf -**elle**, z. B.

vowel — *la voyelle* Vokal
quarrel — *la querelle* Streit
damsel — *la demoiselle* Fräulein, Zofe
marvel — *la merveille* Wunder

ebenso in:

morsel — *morceau*, älter *morsel(s)* Stück
vessel — *vaisseau* (fem. *vaisselle*) Gefäß, Schiff
(castle) — *château* (Kastell) Schloß

Natürlich bleibt das -**e**, wenn es dazu dient, die Aussprache des vorhergehenden Konsonanten zu modifizieren, wie in den Endungen -rce, -nge, -dge, -nce, -sce, -rve (neben -rf), z. B. *to pierce* durchbohren, *to avenge* rächen, *to judge* urteilen, *to con-*

Zusatz zu § 19, 2.

Die Regel gilt auch für den Inlaut; vergl. mit den entsprechenden französischen Wörtern *government, department, contentment,* sogar *judgment.*

[1]) Hinsichtlich des Verlustes der Infinitivendung bei den hier genannten Verben vergl. das Kapitel über Verbalableitung.

vince überzeugen, *to acquiesce* (sich) beruhigen, *to serve* dienen (neben *serf* Sklave).

Die Schriftzeichen **y** und **w**. **20**

Statt i und u schreibt man am Schluß der Wörter der Deutlichkeit halber **y** und **w** (vergl. das deutsche Schluß-s), z. B. *by*, *dry*, *duty*, *beauty*, *gay*, *boy*; *row*, *bow* (Bogen, beugen), *show* (schauen), *dew*, *few*, *sorrow*, *morrow*.

Vor -**e** findet sich **y** in *to dye* färben, *rye* Roggen, *good-by(e)*.

w findet sich auch im Inlaut vor Konsonanten, namentlich wenn es aus g hervorgegangen, z. B. *dawn* (das Tagen), *own* (eigen), *flown* (geflogen), *drawn* (vergl. nd. trecken, hd. getragen), ferner vor **e**, um Vokalhäufungen zu vermeiden, z. B. *to owe* (neben *he ought*).

Während sich also **w** im Inlaut erhält, wird das selbständige **y** gewöhnlich zu **i** (s. § 17), z. B. *duties*, *beautiful*, *happier*, *he carries*, das unselbständige, d. h. mit einem anderen Vokal verbundene bleibt, also *boys*, *days*, *gayer*, *gayest*, *he plays*.

Vor -ing schreibt man der Deutlichkeit halber **y** in *dying* sterbend, *tying* bindend, *lying* liegend oder lügend (von *to die*, *to tie*, *to lie*).

Merke: *dyeing* von *to dye* färben.

Englisch **ei** (**ai**) = französisch **oi**.[1] **21***

veil — *le voile* Schleier
prey — *la proie* Beute
I receive — *je reçois* ich empfange
I perceive — *je (a)perçois* ich bemerke
leisure — *loisir* Muße
I conceive — *je conçois* ich begreife
I deceive — *je déçois* ich täusche
strait — *étroit* Meerenge.
fair — *la foire* Jahrmarkt
faith — *la foi* Glaube
afrai(d) bange — *effroi* Schreck
(to) convey — *convoyer* befördern

Zusatz zu § 21.

Vor Nasalen findet sich -**ei** (franz. auch é, ai) in **beiden** Sprachen, z. B.

to feign — *feindre*
vein — *la veine* (Ader)
to reign — *régner*
to deign — *daigner*
plain — *plaine*.

[1]) Die §§ 21 und 22 zeigen, daß das Englische die alte normannisch-französische Schreibung (bezw. den damaligen Lautbestand) der Vokale meist bewahrt hat.

Dem französischen **e** und **-oi** entspricht im Englischen **-ei** (**ey, ai**), das die Übergangsstufe von **e** zu **oi** darstellt (vergl. franz. *me* — [*mei*] — *moi*, *se* — [*sei*] — *soi*, *te* — [*tei*] — *toi*, *nous devons* — *je dois*).

22* Wörter französischen Ursprungs auf **our**, **or** (franz. **eur**) und **ous** (franz. **eux**).

honour — *honneur*
ardour — *ardeur*
error — *erreur*
favour — *faveur*
odour — *odeur*
tailor — *tailleur*
orator — *orateur*
professor — *professeur*
doctor — *docteur*
editor — *editeur*
actor — *acteur*

successor — *successeur*
author — *auteur*
governor — *gouverneur*
saviour — *sauveur*
dangerous — *dangereux*
ingenious — *ingénieux*
curious — *curieux*
courageous — *courageux*
furious — *furieux*
so auch *zealous* u. a.

Im Französischen ist älteres **ou** in betonter Silbe zu **eu** geworden, daher nebeneinander *voulons* — *veux*, *veulent*; *courage* — *cœur*; *jouer* — *jeu*; *prouver* — *preuve* (engl. *proof*).

Im Englischen hat sich das alte **ou** in der Schrift erhalten, namentlich in den zahlreichen Wörtern auf **-our** und **-ous**.

Für die Bezeichnung von Personen hinsichtlich ihrer Tätigkeit besteht für die echt englischen Ableitungen die Endung **-er**, z. B. *to sing* — *singer*, *to build* — *builder*, *to hunt* — *hunter*, *to weave* — *weaver* (fem. *webster*).

Zusatz zu § 22.

Danach wohl: *miner* (für *minor*, *mineur*) Bergmann gebildet, zum Unterschied von *minor* minderjährig, *labourer* Arbeiter nach *worker*, *observer* Beobachter nach *looker*, *seer*.

Umgekehrt schreibt man *sail***or** (vielleicht unter Einfluß von *tailor*) statt *sailer*.

Vergl. daneben:

*warri***or** — *guerr***ier**
counsellor — *conseill***er**
chancellor — *chancel***ier**
bachelor — *bachel***ier**

*prison***er** — *prisonnier*
officer — *officier*
paper — *papier*
matter — *matière*
prayer — *prière*
river — *rivière*

Umstellung von französischem -re in er. **23**

Die Schreibungen *letter, October, November, December, member, order, proper, monster* usw. mit Umstellung von re zu er sind wohl durch die zahlreichen Wörter auf -er zu erklären. Dagegen ist -le in *people, uncle, fable, table, particle, spectacle, eagle* u. a. unverändert geblieben, daher auch *gentle, candle.*

Die Umstellung von -re liegt auch vor in *to enter, to sever (several), to cover, to suffer, to offer* etc.

Laut- und Schreibregeln für die Konsonanten. **24**

Trennung gleichartiger Konsonanten durch den Trennungsvokal.

1. *House, houses, glass, glasses, bridge, bridges, — church, churches, — dress, dresses, — to hiss, he hisses, — to search, he searches, fox, foxes, — buzz, buzzes, — James, James's* (gespr. ʒeˈmziz), *Charles's* (Tʃaəlsiz), *Chambers's* (—siz).

Die flexivische Endung -s tritt an Stämme, die mit Zischlauten (s, z, ʃ, ʒ) endigen, nur derart, daß die verwandten Konsonanten durch den Vokal -i (geschr. -e oder Apostroph) getrennt werden. Der Vokal kann kurz als Trennungsvokal bezeichnet werden.

2. *To intend* (beabsichtigen), *he intended* (—did), *he (has) ended* (enden), *he (has) acted* (handeln), *he omitted* (auslassen), *he permitted* (erlauben), *landed* (landen), *painted* (gemalt).

Dasselbe gilt für die Aussprache der verbalen Endung -(e)d, wenn sie an Stämme tritt, die auf die Dentalen (t, d) endigen.

Zusatz zu § 22. Fortsetzung von Seite 24.

scholar — écolier
cellar — cellarium
calendar — calendarium
vicar — vicarius
grammar — grammaire.

Bei letzterer Gruppe gehen die Wörter meist unmittelbar aufs Lateinische zurück.

th ist kein Zischlaut, daher *months*, *moths*, *he sooths*, *he smooths*.[1])

Anm. Auch -n wird von vorgehendem n, l durch den Trennungsvokal geschieden, z. B. *linen* (linin), *woollen* (wulin).

25 Übergang von (stimmlosem) f in v.

Auslautendes -f wird in meist aus dem Germanischen stammenden Wörtern im Plural stimmhaft, geschrieben -v(es), vgl. deutsch Dieb (dīp), Diebes (dībes).

thief — *thieves* (Dieb)
loaf — *loaves* (Laib Brot)
leaf — *leaves* (Laub, Blatt)
sheaf — *sheaves* (Garbe)
staff — *staves* (Stäbe; doch s. u.)
Vergl. *fifteen (fifty)* — *five*
twelfth — *twelve*

life — *lives* (Leben)
knife (canif) — *knives* (Messer)
wife — *wives* (Weib)
(Im Singular ist -e als Dehnungszeichen erhalten.)
wolf — *wolves* (Wolf)
calf — *calves* (Kalb)
shelf — *shelves* (Bücherbrett)
elf — *elves* (Elfe)
half — *halves* (Hälfte)

Die auf -ff, -rf und oof ausgehenden germanischen Wörter sowie die Wörter romanischen Ursprungs behalten das stimmlose -f auch im Plural. Also: *cliffs* Klippe, *sheriffs*, *stuffs* Stoff, *staffs* Stäbe (nur in Zusammensetzungen wie *army-staffs* Offizierstäbe, *flag-staffs* Flaggenstöcke, s. o.), *dwarfs* Zwerge, *wharfs* Werfte, *turfs* Rasen, *hoofs* Huf, *roofs* Dach — *proofs* Beweis, *chiefs* Haupt, *handkerchiefs* Taschentuch, *mischiefs* Unglück, *griefs* Kummer, *safes* Geldschrank, *fifes* Querpfeife, *gulfs* Golf.

Anm. Die Neigung, auslautendes -f vor Vokalen stimmhaft werden zu lassen, herrscht auch in Norddeutschland, z. B. Brief, Plur. bri:və st. bri:fə.

26* s + Konsonant.

Wenn im Lateinischen oder Deutschen ein Wort mit **s** + Konsonant beginnt, so ist im Französischen meist e als Anlaut zu finden. In volkstümlichen Worten ist das -s verstummt, in gelehrten hat es sich erhalten, z. B. *état*, *école* neben

[1]) Die Verba haben meist -the (ð), z. B. *to bathe* baden, *to breathe* atmen daher *he bathes*, *he breathes*; neben *to wreathe* kommt auch *to wreath* vor. Das stimmlose auslautende th der Substantive mit langem Vokal wird unmittelbar vor dem stimmhaften **-s** ebenfalls oft stimmhaft, z. B. *bath* (baθ), *baths* (**baðz**).

Espagne, *esprit*. Im Englischen lauten die Wörter mit s + Konsonant an:

state — *état* Staat
school — *école* Schule
scaffold — *échafaud* Schafott
scum — *écume* Schaum
scale — *échelle (escalier)* Skala (daneben das germ. *scale* Schale)
spy — *épier* spähen
strange — *étrange* seltsam
to spell — *épeler* buchstabieren
stranger — *étranger* fremd
spine — *épine* Dorn
spade — *épée* Schwert (Spaten)
spice — *épice* Spezerei, Gewürz
sponge — *éponge* Schwamm
Spain — *Espagne* Spanien
spirit — *esprit* Geist
space — *espace* Raum
species — *espèce* Art
stomach — *estomac* Magen
spy — *espion* Spion
squire (neben *esquire*) — *écuyer* Knappe
stable — *étable* Stall

Auch im Inlaut hat sich -s erhalten, wo es im späteren Französischen verstummt ist.

August — *août* August
mast — *mât* Mast
wasp — *guêpe* Wespe
to waste — *gâter* verwüsten, zerstören, verderben
castle — *(castel) château* Schloß
feast — *fête* Fest
chastise — *châtier* züchtigen
to hasten — *hâter* beeilen
to taste — *tâter* (betasten) schmecken
master — *maître* Meister
paste — *pâte* Teig (vgl. Pastete)

Lautregel für ŋ. **27**

Nach dem Silbenschluß -ŋ lautet man in Substantiven und Adjektiven die folgende Silbe mit g an, daher *hunger* (haŋgə), *finger* (fiŋgə), *England* (iŋglənd), *younger* (jaŋgə), *longer* (lɔŋ, lɔŋgə), *stronger* (strɔŋgə), *monger* (mɔŋgə), *anger* (ɛŋgə).

Bei Verbalableitungen geschieht dies nicht, daher *to sing*, *singing*, *singer* (siŋ, siŋiŋ, siŋə), *hang*, *hanging* (hɛŋ, hɛŋiŋ) etc.

Zusatz zu § 26.

Jedoch in später eingebürgerten gelehrten Wörtern findet sich s + Konsonant in beiden Sprachen:

splendour — *splendeur* Glanz
statue — *statue* Statue
sphere — *sphère* Sphäre
spectator — *spectateur* Zuschauer.

28 Deutsches g wird über j zu i.

In vielen Wörtern ist deutsches palatales g (k) über j zu i (y) geworden (vergl. die Berliner Aussprache von Regen, liegen, legen), z. B.

1) im Inlaut	2) im Auslaut
rain Regen	*day* Tag
brain Bregen, Gehirn	*way* Weg
lain gelegen	*say* sag(en)
slain erschlagen	*lay* leg(en)
laid gelegt	
maid(en) Magd	
nail Nagel	
snail (niederd. Snagel) Schnecke.	

29 Deutsches g wird zu **w**, **gh** zu **f**.

Postpalatales oder velares g (**ch**) nach Vokalen und vor Konsonanten ist oft zu heute verstummtem bezw. vokalisch (**u**) gewordenem w übergegangen, z. B.

dawn (das) Tagen	*bow* (bau) Beuge, Bug
fowl Vogel	*bow* (bou) Bogen
drawn (hd. getragen, ndd. trecken) gezogen; vergl. unten *draught*	*borrow* borgen
	morrow Morgen
	sorrow Sorge
flown geflogen	*furrow* Furche
flew flog	*harrow* Harke
shown vergl. dialektisches schaug'ens = schau einmal	*hallow* heilig
	gallows Galgen
saw Säge	*bellows* Bälge

Ähnlich ist älteres in der Schrift erhaltenes **gh** in der Aussprache öfters zu f geworden, z. B.

cough (kɔf) keuchen, husten	*slough* (slaf) Schlauch, Balg
enough (inaf) genug	*rough* (raf) rauh (rauch)
laughter (la:ftə) Gelächter	*tough* (taf) zähe
laugh (la:f) lachen	*draught* (draft) Zug (v. *to draw*)
trough (trɔ:f) Trog	

In vielen anderen Fällen ist **gh** (deutsch **ch**) verstummt, bezw. dem folg. Kons. angeglichen, z. B. *light*, *night*, *right*, *daughter*, *might*, *neighbour*, *through* (durch), *dough* (Teig), *plough* (Pflug), *drought* (Dürre, von *dry* trocken).

Auffällige Vokalveränderungen bei der Wortableitung. 30

I.

Verba — Substantiva (Adjektiva).

a) *to bleed* — *blood* Blut
to feed — *food* Futter
to fill — *full* voll
to gild — *gold* Gold
to weave — *woof* Gewebe, Einschlag

b) *to float* (schwimmen, treiben) — *fleet* Flotte
to sow — *seed* Saat
to do — *deed* Tat
to flow — *flood* Flut

II.

Adjektiv — Substantiv.

a) *deep* — *depth* Tiefe
weal (well) — *wealth* Wohlhabenheit
long — *length* Länge
strong — *strength* (Strenge) Stärke
broad — *breadth* Breite
wide — *width* Weite
dry — *drought* Trockenheit, Dürre

hot — *heat* Hitze
cool — *chill* Frost
proud — *pride* Stolz
(high — *height)* Höhe.

Anm. Bei *high, height* ist eine Vokalveränderung nur in der Schrift. Vorstehende Veränderungen erklären sich teils durch Umlaut, teils durch Kürzung.

Substantive auf -t, -th, -d. 31

Mit den in § 30 belegten Vokalveränderungen ist oft eine Substantivbildung auf einen dentalen Auslaut verbunden. Das zeigt noch deutlicher folgende Nebeneinanderstellung:

I. Von Verben abgeleitet:

1.

to give — *gift* Gabe
to draw — *draught* Zug
to weigh — *weight* Gewicht
to see — *sight* (Gesicht) Anblick
to fly — *flight* Flucht
to freeze — *frost* Frost
to weave — *weft* Gewebe, Einschlag
I may — *might* Macht

2.

to bear — *birth* Geburt
to die — *death* Tod
to grow — *growth* Wachstum, Wuchs
to steal — *stealth* Diebstahl
to heal — *health* Heilung, Gesundheit

3.

to sow — *seed*
to do — *deed*
to flow — *flood*

II. Von Adjektiven abgeleitet:

1. Die § 30 unter IIa aufgezählten, ferner
2. *true* — *truth* wahr
   warm — *warmth* Wärme
   young — *youth* Jugend
   high — *height* Höhe.

Anm. Vergl. *moon* — *month* Monat.

32 Wechsel von k mit tʃ oder dʒ.

1. Anlautendes deutsches k wird zu tʃ, geschrieben ch.

chin Kinn
choose kiesen
chilly kühl
child Kind
church Kirche
chalk Kalk
cheese Käse
chimney Kamin
chapel Kapelle
chapter Kapitel
chaff Kaff, Spreu
chew kauen
cherry Kirsche
chamber Kammer

2. Derselbe Übergang findet sich im Auslaut, auch bei englischen Ableitungen.

crutch Krücke
birch Birke
bench Bank
(vergl. *beech* Buche)
speech — *to speak* reden
watch — *to wake* wachen
breach — *to break* brechen
(vergl. *ditch* — *to dig* graben)

3. Im Inlaut findet sich dafür dʒ, das sich auch erhält, nachdem das auslautende -e verstummt ist.

bridge Brücke
ridge (Berg)rücken
edge (Ecke) Schneide, Schärfe.
hedge Hecke
wedge (Wecke) Keil
midge Mücke
to singe (ver)sengen
to swinge schwenken, prügeln

33 Umstellung von r.

through durch
burn brennen (vgl. Bernstein)
horse Roß
third dritte
thirty dreißig
hundred hundert
bright (Bertha, vgl. Albert, Albrecht)
fright Furcht
wrought gewirkt, bearbeitet, (vgl. work)
vgl. *purpose* — *to propose* vorschlagen.

34 Wechsel von s und r.

was war
hare Hase
iron Eisen
to freeze frieren (vergl. frost)
to loose verlieren (vergl. *lost* Verlust)
to choose küren (kiesen), wählen (vergl. Weser — Werra).

Auffällige Lauteinschaltungen. 35

A. In Wörtern französischen Ursprungs.

n	t im Auslaut.
passage — *passenger* Passagier	*peasant* frz. *paysan*[1]) Bauer
message — *messenger* Bote	*tyrant* „ *tyran* Tyrann
porridge — *porringer* Breinapf	*parchment* „ *parchemin* Pergament
	pheasant „ *faisan* Fasan
	ancient „ *ancien* alt.

d im Auslaut.	d im Inlaut.
sound frz. *son* Ton	*gender* frz. *genre* gram. Geschlecht
riband „ *ruban* Band	

B. In Wörtern deutschen Ursprungs.

b im Aus- und Inlaut.

comb Kamm	*thumb* Daumen
lamb Lamm	*slumber* Schlummer
dumb (dumm) stumm	*climb* klimmen, klettern.

Interpunktion. 36

On his return home(,) Sir Francis was rewarded for his services and many sacrifices, by his late Majesty James the First, who graciously conferred upon this tried servant the post of Warden of the Butteries, and groom of the king's Posset, which high and confidential office he filled in that king's and his unhappy successor's, reign.

His age and many wounds and infirmities, obliged Sir Francis to perform much of his duty by deputy; and his son, Sir George Esmond, knight and banneret, first as his father's lieutenant, and afterwards as inheritor of his father's title and dignity, performed this office during almost the whole of the reign of King Charles the First, and his two sons who succeeded him. (Thackeray, Esmond Ch. II).

---

[1]) Früher schrieb man frz. Sing. *enfant*, Plur. *enfans* (wie noch heute in der *Revue des deux mondes*), so auch *constant* — *constans*. Danach bildete man in falscher Angleichung zu den Pluralen *anciens, tyrans, paysans, faisans* die neuen Singulare *ancient, tyrant, peasant, pheasant.*

Abweichend vom Deutschen, aber übereinstimmend mit dem Französischen, ist die Interpunktion im Englischen nicht grammatischer, sondern musikalischer Natur; d. h. die einzelnen Zeichen deuten größere oder kleinere Pausen (z. B. *full stop*) an; dabei findet vor dem Komma eine geringere oder bedeutendere Hebung der Stimme statt (s. § 15). Vergl. die sieben hervorgehobenen Kommata der Stelle aus Thackeray!

I. a) *The English language had become full and rich, and well fitted to express the splendid thoughts of Spenser and Shakespeare. — The gates are pass'd, and Heaven is won. — To reach the sea, and the London consumer, was difficult.*

b) *Next morning, Adam and Eve, at the suggestion of the latter, agree to work separately that day.*

First among the poets of this age, in point of time, and also in point of genius, must be reckoned Edmund Spenser.

His own parents, however, seem to have been poor.

Tuesday, the 27th of September, 1825.

c) *He holds him with his skinny hand, 'There was a ship,'*
quoth he.

The skiff-boat neared: I heard them talk,
'Why, this is strange, I trow!' (Coleridge.)

d) *To err is human; to forgive, divine.*

e) *This passion may sadden, if not spoil, your life.* (Alcott.)

He filled this high and confidential office in that king's, and his unhappy successor's, reign. (Nach Thackeray s. o.)

I. Es wird eine Pause gemacht und man setzt daher ein Komma:

a) vor *and* bei drei- und mehrgliedrigen Additionen, sowie wenn es Sätze verknüpft.

b) vor und nach betonten adverbialen Bestimmungen, wie *however, therefore, too, accordingly, besides* etc., die dadurch von den übrigen Satzteilen abgetrennt und infolgedessen hervorgehoben werden. (Dazu gehören auch die Jahreszahlen, die vom Monatsdatum durch ein Komma getrennt werden).

c) Oft auch statt eines Kolons vor einer kurzen direkten Rede.

d) Wenn in einem Parallelsatze ein Satzteil (Verb) aus dem ersten Satze zu ergänzen ist.

e) Um eine mehreren Verben, Substantiven etc. zugehörige Ergänzung hervorzuheben.

II. a) *Any one who desires to be fitted for a great position must bravely face the necessary training. — I know all he said. In those days a journey was very different from what it is now.*

Aber: *George IV was succeeded by his brother William, whose wife, Queen Adelaide, proved an affectionate friend to her niece Victoria.*

Anm. *Here are my letters announcing my intention to start. — Thackeray's father, descended from an old Yorkshire family, held office in the Civil Service of the East India Company.*

b) *It was impossible that they should have heard of this event. You told me Latin is the foundation of all the elegant expressions in English, and I learned it as you wished. — The present English queen is a lady of whom it is not too much to say that she has been loved almost as much as Queen Victoria.*

c) *Whenever any of the royal family was ill, it was the Princess Alice whom they liked to have at their side. — Then she concluded as she had begun by saying: 'I will be good.' — Stephenson cannot claim to have invented the locomotive engine, but he was the first to see its possibilities.*

Anm. *Colonel Henry Esmond is a Jacobite, who, after serving his country as a soldier, joins the adherents of the Stuarts.*

d) *The reader (of Carlyle's French Revolution) shouts with delight as the true friend of liberty mounts the platform; he shrieks with horror as the yells of the blood-thirsty mob are heard in the distance. — The art of printing had been practised nearly thirty years in Germany before it was introduced into England.*

Zusatz zu § 36.

NB. Die Reihenfolge in der Länge der Pausen ist folgende: Komma, Semikolon, Kolon, Punkt. Die Zeichen heißen: *full stop, comma, semicolon, colon;* ferner *point of interrogation* (?), *mark of exclamation* (!), *dash* (—), *inverted commas* oder *quotation marks* (" ").

Bei Gegensätzen tritt statt des Kommas oft das Semikolon ein, daher das Kolon auch statt unseres Semikolons. *She's beautiful, and therefore to be woo'd: She is a woman; therefore to be won.*

II. Es wird keine Pause gemacht und daher kein Komma gesetzt:

a) vor einschränkenden oder bestimmenden Relativsätzen, namentlich wenn die Verbindung durch Auslassung von *that* ganz eng geworden ist.

Anm. Für an Stelle der Relativsätze stehende Partizipialkonstruktionen gilt dieselbe Regel.

b) vor Subjekts- und Objektssätzen,

c) vor Infinitiven und Gerundien, die Objektsergänzungen oder attributive Bestimmungen bilden.

Anm. Wenn Gerundien adverbiale Bestimmungen bilden, so gilt I b.

d) oft auch vor Adverbialsätzen der Zeit.

37

Silbentrennung beim Schreiben.

1. Wörter wie *life, love, done, hide* sind trotz des Schluß-e einsilbig, gestatten also keine Zerlegung.

2. Wörter wie *peo-ple, no-ble, bee-tle, fid-dle, fi-bre, sa-bre* sind **zweisilbig**; die Konsonantengruppe Verschlußlaut + l, r gehört auch in der Schrift zur zweiten Silbe.

Letztere Regel gilt, soweit r in Betracht kommt, nicht bloß vor Schluß-e, sondern auch im Inlaut, z. B. *pro-gress, hun-dred, ma-tron, illus-tration, won-drous.*

3. Einfache Konsonanten, auch wenn sie wie th, ph, sh, ch durch zwei Zeichen ausgedrückt werden, gehören zur folgenden Silbe. Z. B. *a-bi-ding, de-pu-ty, fe-ver, lea-fy; fa-ther, u-sher, e-cho, phi-lo-so-phy.*

Doppelkonsonanten werden getrennt. Z. B. *big-ger, Har-ry, lat-ter, slip-ping, sig-nal, mas-ter, gar-den, re-ac-tion, drow-sy.*

Anm. **ck** wird zur vorhergehenden Silbe gezogen. Z. B. *pock-et, rack-et, wick-ed.*

Die neue Silbe lautet abgesehen von dem unter 2 erwähnten Falle nur mit einem Konsonanten an. Z. B. *com-punc-tion, dis-tinc-tion, sculp-ture,* aber *won-drous, med-dle.*

4. Vokale, die zwei verschiedenen Silben angehören, können getrennt werden. Z. B. *po-et, po-e-try, du-el, pow-er, roy-al,* aber *hour.*

5. Die einzelnen Teile eines zusammengesetzten Wortes werden ebenso wie Vor- und Nachsilben als selbständig be-

handelt. Z. B. *an-other, up-on, shep-herd; ex-act, ac-know-ledge, Eng-land; fall-ing, wait-er, hunt-er.*

Für die Ableitungssilben gilt dies meist nur soweit, als der Stamm dadurch unversehrt bleibt; sonst schreibt man gewöhnlich *lo-ving* etc., immer aber (wegen der Aussprache des *-c-*, *-g-* etc.) *ra-ging*, *re-joi-cing*, ferner natürlich *put-ting*, *beg-gar*.

Anm. Man trennt *a-dore, a-lone,* weil die anlautende Silbe in ihrer Entstehung (**ad- all-**) verkannt wird.

Große Anfangsbuchstaben. 38

1. *Charles, England, Paris, Sunday, June, the English, the English crown, the Protestants, the Catholic religion; East India, Queen Anne, Princess Victoria, John Lackland, the Duke of Wellington, the Emperor, the Queen, the President, Your Majesty.*

2. *God, the Lord, God Almighty, Christ, Satan, Heaven, the Bible; God seems so far away I can't find Him.*

3. *The House of Commons, The Prime Minister, The Cabinet Council. Christ's College. The City Bank, (Oxford-street, Russell-square). Paradise Lost. Act the First. Little Women — Playing Pilgrims — Castles in the Air. — Grimm's Law. — Comparative Grammar.*

4. *Sunlight is the life-blood of Nature. — My dear Lord. — The writer of a book which copies the manners and language of Queen Anne's time, must not omit the* ***Dedication*** *to the* ***Patron*** *... My volumes will reach you when the Author is on his voyage ...*

5. *Ah! Oh! — I shall see you.*

Große Anfangsbuchstaben werden am Satz- und Versanfang gebraucht, ferner:

1. bei allen Eigennamen, den von ihnen abgeleiteten Adjektiven, den Titeln, die in Verbindung mit ihnen oder statt ihrer gebraucht werden, sowie den Bezeichnungen der Himmelsgegenden in Verbindung mit den geographischen Namen;

2. bei allen Bezeichnungen Gottes (auch dem Pronomen) sowie religiöser Begriffe;

3. bei allen amtlichen Benennungen, Titeln und Überschriften in Büchern (ausgenommen grammatische Formwörter).

Anm. *street, square* etc. werden nach Bindestrich manchmal klein geschrieben.

4. bei allen Wörtern, die der Verfasser besonders hervorzuheben beabsichtigt;

5. bei Interjektionen, sowie der Deutlichkeit halber bei *I* = ich, nicht aber wie im Deutschen in Briefen bei *you* etc.

39

Sonstige Lese- und Schriftzeichen.

1. Akzente kommen im Englischen nicht vor. Nur in der Poesie benutzt man den Gravis ` gelegentlich zur Andeutung, daß ein sonst verstummtes e eine Silbe bildet, z. B. *He says he does, being then most flatterèd. — What said my man, when my betossèd soul Did not attend him as we rode?*

2. Der Bindestrich oder das *hyphen* (-) deutet an, daß zwei Wörter eine enge Verbindung bilden, wenn sie auch noch nicht ganz zusammengewachsen sind; er steht namentlich, wenn die Zusammensetzung aus zu verschiedenen Wortklassen gehörigen Teilen besteht. Z. B. *he-cat, sister-in-law, short-sighted, lookers-on, forget-me-not, to-day, to-morrow* usw., doch auch *water-colours* neben *steamboat.*

Vielfach liegt aber eine enge Verbindung vor, ohne daß das *hyphen* gesetzt wird. Z. B. *The City and Suburban Bank, the Lyceum Theatre, Richmond Park.* **La Gloire** *was the first armour-plated* ***war frigate.*** In *re-elect. co-operation* dient das *hyphen* zur Trennung gleicher Vokale.

3. Der Apostroph (') bezeichnet den Ausfall eines oder mehrerer Buchstaben. Z. B. *it's, 'tis, I'll (= I will), e'er = ever, altho'.* Ferner dient er zur Trennung des -s als Zeichen des sächsischen Genetivs vom Hauptwort, z. B. *my father's house,* bezw. zur Andeutung dieses Kasus im Plural oder in gewissen anderen Fällen auch im Singular, z. B. *the ladies' apartments, for justice' sake.*

FORMENLEHRE.

DAS VERBUM.

I. Konjugationstabellen.

A. Hilfsverba[1]

40

(zur Bildung der zusammengesetzten Zeiten).

I. ***To have*** haben (für die vollendeten Handlungen).

to have, had, had 'haben, hatte, gehabt'.

Indikativ.

Präsens.	Perfekt.
1. Pers. *I, we have* 'ich habe' 2. „ *(thou hast), you have* 3. „ *he, she, it* **has**, *they* [*have*	*I have had* 'ich habe gehabt'
Präteritum (Past).	**Plusquamperfekt.**
1. Pers. *I, we had* 'ich hatte' 2. „ *(thou hadst), you had* 3. „ *he (she, it), they had*	*I had had* 'ich hatte gehabt'
Futurum I.	**Futurum II.**
1. Pers. *I, we* ***shall*** *have* 'ich [werde haben' 2. „ *(thou wilt), you* ***will*** [*have* 3. „ *he (she, it), they will* [*have*	*I shall have had* 'ich werde ge- [habt haben'

Merke: ***shall you*** *have* wirst du (werdet ihr) haben? ***shall*** *you have had?*

---

[1]) *To have* ist übrigens nicht blos Hilfsverbum, sondern wird sehr häufig auch als selbständiges Verbum gebraucht.

Konditional I.	Konditional II.
1. Pers. *I, we* ***should*** *have* 'ich würde haben'	*I should have had* 'ich würde gehabt haben'
2. „ *(thou wouldst) you* ***would*** *have*	
3. „ *he (she, it), they would have*	

Merke: *should you have? should you have had?*

Konjunktiv.

Präsens.	Imperfekt.
1. Pers. *I, we have* 'ich habe'	= dem Präteritum des Indikativs
2. „ *(thou), you have* 'du habest'	
3. „ *he (she, it), they* ***have***	

Imperativ.

have! 'habe, habt!'

let us (me, him, her, them) have! 'laß(t) uns (mich etc.) haben'

Infinitiv.	**Partizip.**
Präsens: *to have* 'haben'	Präsens: *having* 'habend'
Perfekt: *to have had* 'gehabt haben'	Past: *had* 'gehabt'
Gerundium.	Perfekt: *having had* 'gehabt habend'
Präsens: *having* '(das) Haben'	
Perfekt: *having had* '(das) Gehabthaben'	

41 II. ***To be*** sein[1]) (für sämtliche Zeiten des Passivs).

to be, was, been 'sein, war, gewesen'.

Indikativ.

Präsens.	Perfekt.
I ***am,*** *we* ***are*** 'ich bin'	*I have been* 'ich bin gewesen'
(thou art), you are	
he (she, it) ***is,*** *they are*	

---

[1]) *To be* ist übrigens nicht blos Hilfsverb, sondern wird sehr häufig auch als selbständiges Verbum gebraucht.

Präteritum (Past).	Plusquamperfekt.
*I **was**, we **were*** 'ich war' *(thou wert), you were* *he (she, it) **was**, they were*	*I had been* 'ich war gewesen'
Futur I.	**Futur II.**
I, we shall be 'ich werde sein' *(thou wilt) you will be* *he (she, it) they will be* *(shall you be?)*	*I shall have been* 'ich werde [gewesen sein' *(shall you have been?)*
Konditional I.	**Konditional II.**
I, we should be 'ich würde sein' *(thou wouldst) you would be* *he (she, it), they would be* *(should you be?)*	*I should have been* 'ich würde [gewesen sein' *(should you have been?)*

Konjunktiv.

Präsens.	Imperfekt.
I, we be 'ich sei' *(thou) you be* *he (she, it), they be*	*I, we were* 'ich wäre' *(thou wert), you were* *he (she, it), they were*

Imperativ.

be! sei!

let us (me, him, her, them) be! 'laß uns (mich, ihn, sie, sie) sein'

Infinitiv.	Partizip.
Präsens: *to be* 'sein' Perfekt: *to have been* 'gewesen [sein' **Gerundium.** Präsens: *being* '(das) Sein' Perfekt: *having been* '(das) [Gewesensein'.	Präsens: *being* 'seiend' Past: *been* 'gewesen' Perfekt: *having been* 'gewesen [seiend'

III. *I shall (should)* 'ich soll (sollte)' **42**

(zur Bildung des Futurs und Konditionals).

Präsens.	Präteritum (Past).
I, we shall 'ich soll' *(thou shalt), you shall* *he (she, it), they shall*	*I, we should* 'ich sollte' *(thou shouldst), you should* *he (she, it), they should*

Die übrigen Formen fehlen.

43 IV. ***I will (would)*** 'ich will (wollte)'
(zur Bildung des Futurs und Konditionals).

Präsens.	Präteritum (Past).
I, we will 'ich will'	*I, we would* 'ich wollte'
(thou wilt) you will	*(thou wouldst) you would*
he (she, it) they will	*he (she, it) they would*

Die übrigen Formen fehlen.

B. Das schwache Verbum.

44 ***To call (called, called)*** 'rufen, rief, gerufen.'

I. Aktiv.

Indikativ.

Präsens.	Präteritum (Past).
I, we call 'ich rufe'	*I, we called* 'ich rief'
(thou callest), you call	*(thou calledst), you called*
he (she, it) calls, they call	*he (she, it), they called*

Futur I.	Konditional I.
I, we shall call 'ich werde rufen'	*I, we should call* 'ich würde rufen'
(thou wilt) you will call	*(thou wouldst) you would call*
he (she, it), they will call	*he (she, it), they would call*
Frage: *shall you call?*	Frage: *should you call?*

Perfekt: *I have called* 'ich habe gerufen'
Plusquamperfekt: *I had called* 'ich hatte gerufen'
Futur II: *I shall have called* 'ich werde gerufen haben'
Konditional II: *I should have called* 'ich würde gerufen haben'.

Konjunktiv.

Präsens.	Imperfekt.
I, we call 'ich rufe'	*I, we called* 'ich riefe'
(thou) you call 'du rufest'	*(thou) you called*
he, they **call**	*he, they called*

Imperativ.

call! 'rufe(t)!'
let me (us, him, her, them) call!
'laß(t) mich (uns etc.) rufen!'

Infinitiv.	**Partizip.**
Präsens: *to call* 'rufen'	Präsens: *calling* 'rufend'
Perfekt: *to have called* 'ge-[rufen haben'	Past: *called* 'gerufen'
	Perfekt: *having called* 'ge-[rufen habend'

Gerundium.

Präsens: *calling* '(das) Rufen'
Perfekt: *having called* '(das) Gerufenhaben'.

Progressive Form.

Präsens: *I am calling* 'ich rufe [(grade)'	Perfektum: *I have been cal-[ling* 'ich habe gerufen'
Präteritum: *I was calling* 'ich [rief (grade)'	Plusquamperfekt: *I had been [calling* 'ich hatte gerufen'
Futur I.: *I shall be calling* 'ich [werde rufen'	Futur II.: *I shall have been cal-[ling* 'ich werde gerufen haben'
Konditional I.: *I should be [calling* 'ich würde rufen'	Kondit. II.: *I should have been [calling* 'ich würde ger. haben'

Infinitiv.

Präsens: *to be calling* 'rufen'
Perfekt: *to have been calling* 'gerufen haben'.

Partizip.

Präsens: *being calling* 'rufend'
Perfekt: *having been calling* 'gerufen habend'.

Gerundium.

Präsens: *being calling* '(das) Rufen'
Perfekt: *having been calling* '(das) Gerufenhaben'.

II. Passivum.

Infinitiv: *to be called* 'gerufen werden'.

Indikativ.

Präsens: *I am called* 'ich werde gerufen'
Präteritum: *I was called* 'ich wurde gerufen'
Futur I.: *I shall be called* 'ich werde gerufen werden'
Kond. I.: *I should be called* 'ich würde gerufen werden'
Perfekt: *I have been called* 'ich bin gerufen worden'
Plusquamperf.: *I had been called* 'ich war gerufen worden'
Futur II.: *I shall have been called* 'ich werde gerufen worden sein'
Kond. II.: *I should have been called* 'ich würde gerufen worden sein'.

Progressive Form.

Präsens: *I am being called* 'ich werde gerufen'
Perfekt: *I was being called* 'ich wurde gerufen'.

Konjunktiv.

Präsens.	Imperfekt.
I be called 'ich werde gerufen'	*I were called* 'ich würde gerufen'
thou be called 'du werdest gerufen'	*thou wert called*
he be called	*he were called*
usw.	usw.

Die anderen Formen sind wenig gebräuchlich.

Imperativ.

Sing. u. Plur.: *be called* 'werde gerufen (laß dich rufen)'.

Infinitive.

Präsens: *to be called* 'gerufen werden'
Perfekt: *to have been called* 'gerufen worden sein'.

Partizip.

Präsens: *being called* 'gerufen werdend'
Perfekt: *having been called* 'gerufen worden seiend'.

Gerundium.

Präsens: *being called* '(das) Gerufenwerden'
Perfekt: *having been called* '(das Gerufenwordensein'.

C. Das starke Verbum.

to see, saw, seen 'sehen, sah, gesehen.'

I. Aktiv.

Indikativ.

Präsens.	Präteritum (Past).
I, we see 'ich sehe'	*I, we saw* 'ich sah'
(thou seest) you see	*(thou sawst) you saw*
he sees, they see	*he (she, it), they saw*

Futur I.	Konditional I.
I, we shall see 'ich werde sehen'	*I, we should see* 'ich würde sehen'
(thou wilt) you will see	*(thou wouldst) you would see*
he (she, it), they will see	*he (she, it), they would see*
Merke: *Shall you see?*	Merke: *Should you see?*

Perfekt: *I have seen* 'ich habe gesehen'
Plusquamperfekt: *I had seen* 'ich hatte gesehen'
Futur II.: *I shall have seen* 'ich werde gesehen haben'
Konditional II.: *I should have seen* 'ich würde gesehen haben'.

Konjunktiv.

Präsens.	Imperfekt.
I, we see 'ich sehe'	*I, we saw* 'ich sähe'
(thou) you see 'du sehest'	*(thou) you saw*
he (she, it), they see	*he (she it), they saw*

Imperativ.

see! 'sieh, sehet!'
let me (us, him, her, them) see
'laß mich (uns, ihn, sie, sie) sehen!'

Infinitiv.	**Partizip.**
Präsens: *to see* 'sehen'	Präsens: *seeing* 'sehend'
Perfekt: *to have seen* 'gesehen [haben'	Past: *seen* 'gesehen'
	Perfekt: *having seen* 'gesehen [habend'

Gerundium.

Präsens: *seeing* '(das) Sehen'
Perfekt: *having seen* '(das) Gesehenhaben'.

Progressive Form.

Präsens: *I am seeing* 'ich [sehe'	Perfektum: *I have been seeing* ['ich habe gesehen'
Präteritum: *I was seeing* 'ich [sah'	Plusquamperfekt: *I had been* [*seeing* 'ich hatte gesehen'
Futur I.: *I shall be seeing* ,ich [werde sehen'	Fut. II.: *I shall have been seeing* ['ich werde gesehen haben'
Konditional I.: *I should be* [*seeing* 'ich würde sehen'	Kond. II.: *I should have been* [*seeing* 'ich würde ges. haben'.

Infinitiv, Partizip und Gerundium der progressiven Form wie S. 41.

II. Passivum.

Infinitiv: *to be seen* 'gesehen werden'.

Indikativ.

Präs.: *I am seen* 'ich werde gesehen'
Prät.: *I was seen* 'ich wurde gesehen'
Fut. I.: *I shall be seen* 'ich werde gesehen werden'
Kond. I.: *I should be seen* 'ich würde gesehen werden'
Perf.: *I have been seen* 'ich bin gesehen worden'
Plusq.: *I had been seen* 'ich war gesehen worden'
Fut. II.: *I shall have been seen* 'ich werde gesehen worden sein'
Kond. II.: *I should have been seen* 'ich würde gesehen worden sein'.

Progressive Form.

Präsens: *I am being seen* 'ich werde gesehen'
Präteritum: *I was being seen* 'ich wurde gesehen'.

Konjunktiv.

Präsens.	Präteritum.
I, we be seen 'ich werde gesehen'	*I, we were seen* 'ich würde gesehen'
(thou) you be seen 'du werdest gesehen'	*(thou) you were seen*
he, they be seen	*he, they were seen*
usw.	

Die anderen Formen sind wenig gebräuchlich.

Imperativ.

Sing. u. Plur.: *be seen* 'werde(t) gesehen'
'laß(t) dich (euch) sehen.'

Infinitiv.

Präsens: *to be seen* 'gesehen werden'
Perfekt: *to have been seen* 'gesehen worden sein'

Partizip.

Präsens: *being seen* 'gesehen werdend'
Perfekt: *having been seen* 'gesehen worden seiend'.

Gerundium.

Präsens: *being seen* '(das) Gesehenwerden'
Perfekt: *having been seen* '(das) Gesehenwordensein'.

D. Das Reflexivum.

46

to defend one's self 'sich verteidigen'.

Indikativ.

Präsens.

Singular.

I defend myself 'ich verteidige mich'
(thou defendest thyself)
you defend yourself } 'du verteidigst dich'
he defends himself 'er verteidigt sich'
she defends herself 'sie verteidigt sich'
it defends itself 'es verteidigt sich'
one defends one's self 'man verteidigt sich'.

Plural.

we defend ourselves 'wir verteidigen uns'
you defend yourselves 'ihr verteidigt euch'
you defend yourself 'Sie verteidigen sich'
they defend themselves 'sie verteidigen sich'.

Präteritum (Past).

I defended myself 'ich verteidigte mich'
usw.

Futur I.

I shall defend myself 'ich werde mich verteidigen'
usw.

Konditional I.

I should defend myself 'ich würde mich verteidigen'
usw.

Perfekt.

I have defended myself 'ich habe mich verteidigt'
usw.

Plusquamperfekt.

I had defended myself 'ich hatte mich verteidigt'
usw.

Futur II.

I shall have defended myself 'ich werde mich verteidigt haben' usw.

Konditional II.

I should have defended myself 'ich würde mich verteidigt haben' usw.

Progressive Form und Konjunktiv

wie bei B und C.

Imperativ.

defend (thyself) yourself oder *yourselves* 'verteidige dich, verteidigen Sie sich, verteidigt euch'.

Infinitiv.

Präsens: *to defend one's self* 'sich verteidigen'.
Perfekt: *to have defended one's self* 'sich verteidigt haben'.

Partizip.

Präsens: *defending one's self* 'sich verteidigend'
Perfekt: *having defended one's self* 'sich verteidigt habend'.

Gerundium.

Präsens: *defending one's self* '(das) Sichverteidigen'.
Perfekt: *having defended one's self* '(das) Sichverteidigthaben'.

E. Die übrigen modalen unvollständigen Hilfsverben.

(Infinitiv und Partizip fehlen, daher können auch keine zusammengesetzten Zeiten gebildet werden (vgl. *shall* und *will*, §§ 42 und 43.)

47 ***I can*** 'ich kann'.

Präsens.	Präteritum.
I, we can 'ich kann'	*I, we could* 'ich konnte (könnte)'
(thou canst) you can	*(thou couldst) you could*
he (she, it), they can	*he (she, it), they could.*

48

I may 'ich mag'.

Präsens.	Präteritum.
I, we may 'ich mag'	*I, we might* 'ich mochte (möchte) [(könnte)'
(thou mayst) you may	*(thou mightst) you might*
he (she, it), they may	*he (she, it), they might*

Anm. *I might* heißt meist 'ich möchte, ich könnte' und dient zur Umschreibung des Konjunktivs.

49

I must 'ich muß'.

Präsens.	Präteritum.
I, we must 'ich muß'	*I, we must* 'ich mußte'
(thou) you must	*(thou) you must*
he, they must	*he, they must*

Anm. Das Präteritum *must* wird nur gebraucht, wenn es aus dem Zusammenhang deutlich als solches erkannt wird.

50

I ought 'ich müßte'.

Präteritum.

I, we ought 'ich müßte (sollte)'
(thou ought(e)st), you ought
he, they ought

Anm. Nach *I ought* folgt der Infinitiv mit, nach den anderen ohne *to*.

51

Ersatz der fehlenden Formen.

Die fehlenden Formen der unvollständigen Hilfsverba werden mit anderen Wendungen umschrieben, und zwar gebraucht man für

Können: *to be able*, z. B. *I have been able to help him, you will be able to do that; being able to walk.* Nicht können: *to be unable.*

Können, mögen, dürfen: *to be allowed, to be permitted, to be suffered to do s. th.*, z. B. *He had not been allowed to go out. They will be permitted to accompany you. You will not be suffered to betray that secret.*

Können = es ist möglich: *to be possible*, z. B. *It has not been possible to procure that book* das Buch hat nicht besorgt werden können.

Wollen: *to want* (Mangel haben, bedürfen, nötig haben, wünschen) *to wish, to desire, to be willing, to mean, to intend, to purpose.* Nicht wollen: *to be unwilling.*

Müssen: *To be obliged, forced, compelled* (jeder Ausdruck ist stärker als der vorhergehende), *to be under a necessity to do s. th., to have to do s. th.*; *it is necessary for me, (you, him etc.) to do s. th.*

Sollen: *to be told, ordered, bidden to do s. th.* — *He was told to leave London* er sollte (hatte den Befehl) London (zu) verlassen.

52* *She should have gone for a walk.* — *They could not have given such a promise.* — *You might have finished it sooner.*

Der Konjunktiv des Plusquamperfekts der Hilfsverben + Infinitiv Präsens (sie hätte spazieren gehen sollen, sie hätten geben können etc.) kann nur durch das **einfache Präteritum** der Hilfsverben + **Infinitiv des Perfekts** wiedergegeben werden.

II. Die Formenbildung des Verbums.

A. Allgemeines vom Verbum.

53

1. Der Infinitiv.

Der Infinitiv wird durch Vorsetzung der Präposition *to* gekennzeichnet, z. B. *to work* arbeiten, *to do* tun.

54

2. Die anderen Nennformen.

Außer dem Infinitiv gibt es noch zwei Nominal- oder Nennformen, das Gerundium, das ebenso wie der Infinitiv als Verbalsubstantiv gebraucht wird, und die Partizipien, die als Verbaladjektive dienen.

Anm. Gerundium und Partizip des Präsens haben dieselbe Endung *-ing*, sind aber in Ursprung und Verwendung grundverschieden.

Zusatz zu § 52.

She must have wept much in her life (elle a dû pleurer beaucoup) kann heißen: Sie muß viel geweint haben, aber auch: Sie hat viel weinen müssen. Die Unterscheidung zwischen den beiden deutschen Konstruktionen (1. Ausdruck der Vermutung, 2. Angabe einer Tatsache in der Vergangenheit) ist also in dieser Form nicht möglich. In dem zweiten Fall würde man vorziehen: *She has been obliged to weep much.*

3. Die Personalformen. 55

Bei den Personalformen unterscheidet man

a) Aktivum und Passivum.

b) Indikativ, Konjunktiv und Imperativ.

Anm. Für den Konjunktiv gibt es nur wenige einfache Formen; meistens gebraucht man Umschreibungen.

c) Zwei einfache Zeiten, Präsens und Präteritum; sechs zusammengesetzte Zeiten, Perfektum (zusammengesetztes Präsens), Plusquamperfektum (zusammengesetztes Präteritum), Futurum I und II, Konditional I und II.

d) Acht Zeitformen, welche eine im Verlauf begriffene oder fortschreitende (progressive) Handlung umschreiben.

4. Die Kennformen. 56

Als Kennformen dienen der Infinitiv, das Präteritum und das Participle Past. Nach der Form der letzteren beiden unterscheidet man schwache und starke Verben.

5. Person und Numerus. 57

Man unterscheidet wie gewöhnlich drei Personen, doch kommt die 2. Sing. heute nicht mehr vor, außer in der Sprache der Bibel, der Poesie und bei den Quäkern. Sie ist durch die 2. Pluralis ersetzt worden. Man erkennt die Personen, mit Ausnahme der 3. Präsens Sing. nicht an Endungen, sondern nur an dem Subjektspronomen.

6. Bildung des Präsens. 58

Das Präsens besteht in allen Personen aus dem Stamm, nur in der 3. Sing. wird ihm eine Endung gegeben, und zwar -s, z. B. *he love-s, he put-s*. Lautet der Stamm auf einen Zischlaut, also auf s, z, ʃ, ʒ aus, so wird vor dem -s der Trennungsvokal (s. § 24) eingeschaltet, z. B. *he push-e-s*. Bei vokalischem Auslaut steht ebenfalls -es[1], z. B. *he goes*. Das -s ist gewöhnlich stimmhaft, man spricht also: hi ləvz, hi go^{u}z, hi puʃiz, aber hi puts (s. § 8, S. 8). Man beachte, daß der Trennungsvokal in der Klangfarbe dem i sehr nahe kommt.

1. Anm. *to have* hat in der 3. Pers. die zusammengezogene Form *he has; to do* und *to go* haben *he does* (daz, dəz) und *he goes* (go^{u}z).

To be bildet die Präsensformen aus einem vom Infinitiv verschiedenen Stamm, *I am, he is, we (you, they) are*.

[1]) Das -e ist Dehnungszeichen, vergl. § 17.

2. Anm. In der 2. Sing. wird die Endung -(e)st angehängt, z. B. *thou lovest, thou workest,* aber *thou hast.* Nach -r und -l bei den Hilfsverben steht nur -t, also *thou art, thou shalt (wilt).*

3. Anm. Die Hilfsverben *shall, will, can, may, must, need, dare* haben in der 3. Sing. Präs. keine Personalendung, also *he shall, he must, he need, he dare.* Als selbständige Verben erhalten *need* und *dare* das -s.

4. Anm. Statt des -s der 3. Sing. Präs. findet sich in der Poesie und feierlichen Rede öfters altertümliches -(e)th, z. B. *he loveth; he hath, he doth* (neben *doeth*), *he saith.*

59 7. Bildung des Präteritums. Schwache und starke Verba.

Wie im Deutschen (vergl. leiten — leitete — geleitet neben singe — sang — gesungen) gibt es im Englischen zwei Mittel zur Bildung des Präteritums und des Participle Past.

a) Anhängen der Endung -(e)d in beiden Formen, z. B. *to work, worked, worked; to love, loved, loved.*

b) Veränderung des Stammvokals durch Ablaut, sowie Anhängung von -(e)n an den Stamm im Participle Past, z. B. *to take, took, taken; to drive, drove, driven.*

Die erste der beiden Bildungsweisen heißt die schwache; vielleicht ist das -ed (bezw. das -te im Deutschen) ein Überrest des Hilfsverbs *do* (deutsch: tun). Im Gegensatz dazu heißt die zweite die starke.

Anm. Die starken Verben sind alle germanischen Ursprungs. Die Verben französischer Abstammung sind alle schwach.

Bei den schwachen Verben gibt es mancherlei Abweichungen. So werden Stammauslaut und Endung oft zusammengezogen, namentlich, wenn der Stammauslaut dental ist, z. B. *to bend, bent, bent, to hurt, hurt, hurt.* Manchmal wird der Stammvokal verkürzt und erleidet auch im Klang gewisse Veränderungen, die nicht durch Ablaut herbeigeführt sind, z. B. *to sleep, slept, slept; to deal, dealt* (spr. delt), *dealt; to lose* (ū), *lost* (ɔ), *lost.* Der Stammauslaut fällt bei einigen Verben vor der Endung aus, z. B. *to make, made, made; to have, had, had.*

Von den starken Verben haben manche im Participle Past die Endung -en verloren, z. B. *to sing, sang, sung; to run, ran, run; to swim, swam, swum,* es sind großenteils solche, deren Stamm auf die Nasalkonsonanten ŋ, n, m ausgehen.

Bei den sogenannten gemischten Verben ist das Präteritum schwach, das Participle Past stark gebildet, z. B. *to show, showed, shown; to mow, mowed, mown.*

Aussprache des -ed: Gewöhnlich lautet von der Endung -ed nur das d und zwar stimmhaft; nur nach stimmlosem Stammauslaut wird es ebenfalls stimmlos, z. B. *I moved* (muvd) aber *I asked* (askt). Der Vokal e wird nur hörbar als Trennungsvokal (= i) hinter dentalem Verschlußlaut (vergl. § 24), z. B. *I intended, we repeated;* in diesem Falle bildet die Endung eine deutliche Silbe.

8. Umschriebene Verbalformen. 60

Die Bildung der umschriebenen Verbalformen geschieht in folgender Weise:

a) Die zusammengesetzten Zeiten des Aktivs aller Verben werden mit *to have* + Part. Past gebildet; z. B. *I have gone, they have escaped.*

b) Sämtliche Zeiten des Passivs werden mit *to be* + Part. Past gebildet, z. B. *she is punished, we were offended.*

c) Das Futurum und Konditional werden in der 1. Person mit *shall (should)* + Infinitiv, in der 2. und 3. mit *will (would)* + Infinitiv gebildet; in der Frage dagegen verwendet man auch in der 2. Person *shall (should)* z. B. *I shall go, you will work* (aber *shall you work?), they will travel.*

d) Der Konjunktiv wird meist durch *may, might* oder *should* + Infinitiv umschrieben.

e) Die im Verlauf begriffene oder fortschreitende Handlung wird durch *to be* + Part. Präs. umschrieben; z. B. *I am writing, he was studying, they will be reading.*

9. Bildung der Frage- und Verneinungsform. 61

a) *Does he? Shall I? Will you write? Have they gone? I do not. He will not. Will you not? You cannot go.*

Bei den Hilfsverben und den mit ihnen zusammengesetzten Verbalformen wird die Frageform durch Setzung des Subjektspronomens hinter das Verbum gebildet. Als Verneinung fügt man zu der Wortgruppe *not* hinzu. In der Frage kann *not* auch zwischen Verbum und Subjekt treten; die Verneinung ist dann schwach betont, z. B. *Will not you go?* gewöhnlich *Won't you go?* = *No doubt, you will go,* du willst doch gehen.

Die Hilfsverben selbst werden in diesem Falle sowie überhaupt in Verbindung mit starkbetonten Verben oft schwachtonig und verlieren infolgedessen ihre volle klangliche Form; d. h. der Vokal wird dumpf oder verstummt ganz oder er gleicht sich einem anderen Vokal an; auch der auslautende Konsonant verstummt oder gleicht sich den Nachbarlauten an (vergl. § 16). So ergeben sich folgende schwachstufige Formen:

α) ohne Verneinung.

am — əm, 'm	*have* — əv, v	*shall* — ʃəl, ʃl
is — 'z	*has* — əz, z	*should* — ʃəd, ʃt
are — ə	*had* — əd, d	*will* — (w)il, l
was — wəz	*can* — kən, kn	*would* — (w)əd, d
were — wə(ə)	*could* — kəd	*dare* — dəə
been — bin, bn	*may* — me	*do* — də, d
be — bi	*must* — məs, ms	*did* — d

β) mit Verneinung.

am not — ɛnt	*may not* — ment
is not — izn(t), ɛnt	*might not* — maitn(t)
are not — aənt, ɛnt	*must not* — masnt
was not — wɔzn(t)	*shall not* — ʃant
were not — wəənt	*should not* — ʃudn(t)
be not — bint	*will not* — wo:nt
have not — hɛvnt, vnt	*would not* — wudn(t)
has not — hɛzn(t)	*dare not* — dɛənt
had not — hɛdn(t)	*do not (don't)* — do:nt
cannot (1 Wort!) — kant	*did not* — didn(t)
could not — kudn(t)	*ought not* — ɔtn(t).

b) Bei allen selbständigen Verben muß die Frage- und Verneinungsform der einfachen Zeiten mit *to do* umschrieben werden, z. B. *Does he go? Did he work? I do not write. Do you not speak?*

Hinsichtlich der Stellung der Negation und der schwachstufigen Formen von *to do* gilt das unter a) Gesagte.

62 10. Eigentümlichkeiten in der Schreibung der Verbalformen.

Es gelten die §§ 17 und 18 gegebenen Regeln; daher schreibt man: *he begged, begging, we stopped, stopping, putting, he travelled, travelling, he goes, he does, he lies, he supplies, he pushes* usw.

III. Übersicht über die unregelmäßigen schwachen Verba nach der Form. 63

Die Nummern geben die lautlich zusammengehörenden Gruppen an. Die mit (*) bezeichneten sind auch regelmäßig.

1. Prät. und Part. Past haben denselben vom Präsens abweichenden Stammvokal.

a) Prät. und Part. Past auf -t.

1.	*keep* halten	*kept*	*kept*
	creep kriechen	*crept*	*crept*
	weep weinen	*wept*	*wept*
	sweep fegen	*swept*	*swept*
	sleep schlafen	*slept*	*slept*
	**leap* springen	*leapt*	*leapt*
	leave verlassen	*left*	*left*
	**bereave* berauben	*bereft*	*bereft*
	feel fühlen	*felt*	*felt*
	kneel knien	*knelt*	*knelt*
	deal austeilen, handeln	*dealt*	*dealt*
	**dream* träumen	*dreamt*	*dreamt*
	**lean* lehnen	*leant*	*leant*
	mean meinen	*meant*	*meant*
1a.	*meet* begegnen	*met*	*met*
	feed füttern	*fed*	*fed*
	speed eilen	*sped*	*sped*
	bleed bluten	*bled*	*bled*
	breed aufziehen	*bred*	*bred*
	lead führen	*led*	*led*
	read lesen	*read*	*read*
2.	*lose* verlieren	*lost*	*lost*
	buy kaufen	*bought*	*bought*
	catch fangen	*caught*	*caught*
	bring bringen	*brought*	*brought*
	think denken	*thought*	*thought*
	seek suchen	*sought*	*sought*
	beseech (ersuchen) anflehen	*besought*	*besought*
	teach lehren	*taught*	*taught*

b) Prät. und Part. Past auf -d.

3.	*tell* erzählen, sagen	*told*	*told*
	sell verkaufen	*sold*	*sold*

4.	*say* sagen	*said*	*said*
5.	*hear* hören	*heard*	*heard*
6.	*flee* fliehen	*fled*	*fled*
7.	*shoe* beschlagen	*shod*	*shod*

2. Alle drei Formen haben gleichen Stammvokal.

a) Prät. und Part. Past endungslos (Verba auf -t, -d).

8.	*set* setzen	*set*	*set*
	let lassen	*let*	*let*
	**wet* befeuchten	*wet*	*wet*
9.	*hit* treffen	*hit*	*hit*
	slit schlitzen	*slit*	*slit*
	split spalten	*split*	*split*
	**knit* stricken	*knit*	*knit*
10.	*put* setzen	*put*	*put*
11.	*cut* schneiden	*cut*	*cut*
	shut schließen	*shut*	*shut*
12.	*cast* werfen	*cast*	*cast*
13.	*cost* kosten	*cost*	*cost*
14.	*thrust* stoßen	*thrust*	*thrust*
15.	*burst* bersten	*burst*	*burst*
	hurt verletzen	*hurt*	*hurt*
16.	*shed* vergießen	*shed*	*shed*
	shred zerschneiden, zer-[schroten	*shred*	*shred*
	spread ausbreiten	*spread*	*spread*
17.	*rid* befreien	*rid*	*rid*
	beat schlagen	*beat*	*beat (beaten)*

b) Präs. auf stammhaftes -ld, -nd, -rd. Prät. und Part. Past auf -t (aus Zusammenziehung von -(l)ded etc. entstanden).

18.	*build* bauen	*built*	*built*
	**gild* vergolden	*gilt*	*gilt*
19.	**gird* gürten	*girt*	*girt*
	**blend* mischen	*blent*	*blent*
20.	*send* senden	*sent*	*sent*
	spend spenden, ausgeben	*spent*	*spent*
	lend leihen	*lent*	*lent*
	rend zerreißen	*rent*	*rent*
	bend biegen	*bent*	*bent*
	**wend* wenden, gehen	*(went)* (vergl. *to go*)	

c) Präs. auf p, s, l, n. Prät. und Part. Past auf -t oder -ed.

21.	**wrap* wickeln	*wrapt, wrapped*	*wrapt, wrapped*
	**rap* hinreißen	*rapt, rapped*	*rapt, rapped*
22.	**step* schreiten	*stept, stepped*	*stept, stepped*
23.	**dip* tauchen	*dipt, dipped*	*dipt, dipped*
	**strip* abstreifen	*stript, stripped*	*stript, stripped*
	**whip* peitschen	*whipt, whipped*	*whipt, whipped*
24.	**drop* fallen lassen	*dropt, dropped*	*dropt, dropped*
25.	**bless* segnen	*blest, blessed*	*blest, blessed*
	**dress* kleiden	*drest, dressed*	*drest, dressed*
26.	**toss* i. d. Höhe werfen	*tost, tossed*	*tost, tossed*
27.	**dwell* wohnen	*dwelt, dwelled*	*dwelt, dwelled*
	**spell* buchstabieren	*spelt, spelled*	*spelt, spelled*
	**smell* riechen	*smelt, smelled*	*smelt, smelled*
28.	**spill* verschütten	*spilt, spilled*	*spilt, spilled*
29.	**burn* brennen	*burnt, burned*	*burnt, burned*
	**learn* lernen	*learnt, learned*	*learnt, learned*

d) Prät. und Part. Past auf -d(e).

30.	*lay* legen	*laid*	*laid*
	pay bezahlen	*paid*	*paid*
31.	*have* haben	*had*	*had*
	make machen	*made*	*made*

Anm. Bei *have* und *make* wird der Stammauslaut dem d angeglichen.

IV. Übersicht über die starken Verba nach ihren Formen. 64

1. Präsens, Präteritum und Participle Past haben verschiedene Stammvokale.

a) Präteritum und Part. Past endungslos.

1.[1]	*begin* beginnen	*began*	*begun*
	drink trinken	*drank*	*drunk*
	ring läuten	*rang*	*rung*
	shrink schrumpfen, zu-[rückbeben	*shrank*	*shrunk*
	sink sinken	*sank*	*sunk*
	sing singen	*sang*	*sung*

---

[1]) Hinsichtlich der Nummern vergl. S. 53.

	spring springen	*sprang*	*sprung*
	swim schwimmen	*swam*	*swum*

b) Prät. endungslos, Part. Past auf -n.

2.	*fly*[1]) fliegen	*flew*	*flown*

c) Prät. endungslos, Part. Past auf -en.

3.	*ride* reiten	*rode*	*ridden*
	stride schreiten	*strode*	*stridden*
	write schreiben	*wrote*	*written*
	smite schlagen	*smote*	*smit(ten)*
	drive treiben	*drove*	*driven*
	strive streben	*strove*	*striven*
	**shrive* beichten	*shrove*	*shriven*
	thrive gedeihen	*throve*	*thriven*
	rise sich erheben	*rose*	*risen*
	arise „ „	*arose*	*arisen*

2. Präsens und Part. Past haben denselben Stammvokal; der Vokal des Präteritum weicht ab.

a) Prät. und Part. Past endungslos.

4.	*run* laufen	*ran*	*run*
5.	*come* kommen	*came*	*come*
	become werden	*became*	*become*

b) Prät. endungslos, Part. Past auf -n.

6.	*slay* erschlagen	*slew*	*slain*
7.	*see* sehen	*saw*	*seen*
8.	*draw* ziehen	*drew*	*drawn*
9.	*blow* blasen	*blew*	*blown*
	blow blühen	*blew*	*blown*
	grow wachsen	*grew*	*grown*
	throw werfen	*threw*	*thrown*
10.	*know* wissen	*knew*	*known*

c) Prät. endungslos, Part. Past auf -en.

11.	*take* nehmen	*took*	*taken*
	forsake verlassen	*forsook*	*forsaken*
	shake schütteln	*shook*	*shaken*
12.	*bid* gebieten, befehlen	*bade*	*bidden*
	forbid verbieten	*forbade*	*forbidden*

[1]) Verwechsle nicht damit *to flee, fled, fled* fliehen, *to flow, flowed, flowed* fließen.

13.	*give* geben	*gave*	*given*
	forgive vergeben	*forgave*	*forgiven*
14.	*eat* essen	*eat* (ɛt)	*eaten*
15.	*fall* fallen	*fell*	*fallen*

3. Prät. und Part. Past haben denselben Stammvokal; der Vokal des Präsens weicht ab.

a) Prät. und Part. Past endungslos.

16.	*stand* stehen	*stood*	*stood*
17.	*hang*[1]) hangen	*hung*	*hung*
18.	*bind* binden	*bound*	*bound*
	find finden	*found*	*found*
	wind winden	*wound*[2])	*wound*
	grind mahlen	*ground*	*ground*
19.	*fight* fechten	*fought*	*fought*
20.	*abide* bleiben	*abode*	*abode*
21.	*shine* scheinen	*shone*	*shone*
22.	*strike* schlagen	*struck*	*struck*
23.	*get* erlangen	*got*	*got*
24.	**wake* wachen, wecken	*woke*	*woke*
	**awake* erwachen, erwecken	*awoke*	*awoke*
25.	*sit* sitzen	*sat*	*sat*
	spit speien	*spat, spit*	*spat, spit*
26.	*spin* spinnen	*spun*	*spun*
	win gewinnen	*wun*	*wun*
	slink schleichen	*slunk*	*slunk*
	stink stinken	*stunk*	*stunk*
	sting stechen	*stung*	*stung*
	swing schwingen	*swung*	*swung*
	sling schleudern	*slung*	*slung*
	fling „	*flung*	*flung*
	cling anhangen	*clung*	*clung*
	wring drehen, ringen	*wrung*	*wrung*
	string besaiten	*strung*	*strung*
	dig graben	*dug*	*dug*
	stick stecken, haften	*stuck*	*stuck*
27.	**heave* heben	*hove*	*hove*

---

[1]) *to hang* henken ist regelmäßig. [2]) nicht zu verwechseln mit *to wound (wounded)* verwunden.

28.	*hold* halten	*held*	*held*
29.	*shoot* schießen	*shot*	*shot*
	b) Prät. endungslos, Part. Past auf -n.		
30.	*lie* liegen	*lay*	*lain*
31.	*bear* tragen	*bore*	*borne* getragen *born* geboren
	forbear ertragen	*forbore*	*forborne*
	tear zerren, zerreißen	*tore*	*torn*
	wear abtragen	*wore*	*worn*
	swear schwören	*swore*	*sworn*
32.	**shear* scheren	*shore*	*shorn*
	c) Prät. endungslos, Part. Past auf -en.		
33.	*bite* beißen	*bit*	*bitten, bit*
	chide schelten	*chid*	*chidden, chid*
	hide verbergen	*hid*	*hidden, hid*
	**slide* gleiten	*slid*	*slidden, slid*
34.	*beget* erzeugen } (vergl.	*begot*	*begotten*
	forget vergessen } Gr. 23)	*forgot*	*forgot(ten)*
	tread treten	*trod*	*trod(den)*
35.	*break* brechen	*broke*	*broken*
36.	*steal* stehlen	*stole*	*stolen*
	weave weben	*wove*	*woven*
	**cleave* spalten	*clove*	*cloven*
	freeze frieren	*froze*	*frozen, froze*
	speak sprechen	*spoke*	*spoken*
37.	*choose* wählen	*chose*	*chosen*

65

V. Die gemischten Verben.

**engrave* eingraben	*engraved*	*engraven*
**hew* hauen, hacken	*hewed*	*hewn*
**mow* mähen	*mowed*	*mown*
rive spalten, sprengen	*rived*	*riven* (rivn), *rived* (ra^{i}vd)
**saw* sägen	*sawed*	*sawn*
sew (so^u) nähen	*sewed* (so^{u}d)	*sewn* (so^{u}n)
show zeigen	*showed*	*shown*
sow säen	*sowed*	*sown*
{ *strew* (stru oder stro^u)	*strewed* (stro^{u}d)	*strewn* (stro^{u}n)
{ *strow* streuen	*strowed*	*strown*

Anm. 1. Von *to melt* schmelzen, *to rot* verfaulen und *to swell* schwellen kommen die Formen *molten, rotten* und *swollen* nur noch als Adjektive vor, z. B. *molten metal, rotten wood, a swollen river.*

Anm. 2. Von *to show* finden sich gelegentlich die Schreibungen *shew, shewed, shewn,* gesprochen wird aber stets -o^{u}-.

VI. Alphabetisches Verzeichnis der unregelmäßigen schwachen Verben. 66

	bend	*bent*	*bent* biegen
	bleed	*bled*	*bled* bluten, zur Ader lassen
	breed	*bred*	*bred* brüten, erzeugen, aufziehen
	bring	*brought*	*brought* (her)bringen
5	*build*	*built*	*built* bauen
	burst	*burst*	*burst* bersten, platzen
	buy	*bought*	*bought* kaufen
	cast	*cast*	*cast* werfen, gießen
	catch	*caught*	*caught* fangen
10	*cleave*	*cleft*	*cleft* spalten
	cost	*cost*	*cost* kosten, zu stehen kommen
	creep	*crept*	*crept* kriechen
	cut	*cut*	*cut* schneiden
	deal	*dealt*	*dealt* austeilen, handeln

1) *(the) bend(ing)* Biegung, Krümmung, Wendung; *bendable* biegsam (s. *to bind*). — 2) *blood* Blut. — 3) *well-bred* wohlerzogen; *brood* Brut. — 4) *(the) bringer, (the) bringing.* — 5) *(the) builder, building.* — 6) *the burst* das Bersten, der Riß; *to burst into tears (laughter).* — 7) *buyer* Käufer; *buying* das Kaufen. — 8) *cast* Wurf, Guß, Abguß, Modell; *cast-iron* Gußeisen; *plaster-cast* Gipsabguß. — 9) (vergl. franz. *chasser*) *catch* Fang, Griff; *catcher* Fänger, Schlinge, Fischnetz; *catchable* ergreifbar; *catching* ansteckend. — 10) *cleft* Spalte, Ritze; *cloven* gespalten[1]). — 11) *(the) cost* Preis einer Sache; *cost-free* kostenfrei. — 12) *creeper* Kriecher, Schleicher, kriechendes Tier, Schlingpflanze; *creeps* Gänsehaut. — 13) *(the) cut* Schnitt, Hieb[2]); *(cutlet = côtelette).* — 14) *dealer* (Karten)geber, Händler; *a (great) deal* ein großer Teil, sehr viel; *dealing* Handeln, Verfahren, Geschäftsverkehr; *ordeal* Urteil, Gottesurteil.

---

[1]) *cloven foot* der Pferdefuß (des Teufels); *cloven-footed* mit gespaltenen Klauen. [2]) *cutler* Messerschmied ist franz. *coutelier.*

	**dream*	*dreamt*	*dreamt* träumen
	feed	*fed*	*fed* füttern, nähren
	feel	*felt*	*felt* fühlen
	flee	*fled*	*fled* fliehen
5	*hear*	*heard*	*heard* hören
	hit	*hit*	*hit* treffen (das Ziel)
	hurt	*hurt*	*hurt* verletzen
	keep	*kept*	*kept* halten, behalten
	kneel	*knelt*	*knelt* knieen
10	*lay*	*laid*	*laid* legen
	**lead*	*led*	*led* leiten, führen
	**lean*	*leant*	*leant* lehnen
	leap	*leapt, leaped*	*leaped* springen [1])
	leave	*left*	*left* [2]) lassen, verlassen
15	*lend*	*lent*	*lent* verleihen
	let	*let*	*let* lassen, zulassen, vermieten
	lose	*lost*	*lost* verlieren
	make	*made*	*made* machen, verfertigen

1) *dreamer, dreamy; a dream* Traum. — 2) *the feeding, feeder; feed, food* Futter; *fodder, forage* Viehfutter; *to foster* ernähren. — 3) *(feel) feeling* Gefühl; *feelers* Fühlhörner. — 4) *flight* Flucht (s. *to fly*); *to put to flight* in die Flucht schlagen. — 5) *hearer* Zuhörer; *hearing* das Hören, Gehör; *(the) hearsay* Hörensagen; *to hearken* horchen. — 6) *the hit* Schlag, Hieb, Stoß; *a lucky hit* ein Glücksfall, glücklicher Gedanke; *to make a hit* einen Treffer ziehen. — 7) *(the) hurt* Verletzung, Schaden, Nachteil; *hurtless* unschädlich. — 8) *the keep* Obhut, Fürsorge; *keeping* Gewahrsam, Haft; *keeper* Hüter, Verwalter; *keepsake* Geschenk zum Andenken. — 9) *(the) knee* Knie. — 10) *(the) lay* Lage, *layer* Lage, Schicht; Ableger (s. *to lie*). — 11) *(the) lead* Führung; *leader* Leiter, Führer; Leitartikel; *to take the lead* den Ton angeben; *to have the lead* (beim Kartenspiel) ausspielen. — 12) Gegenteil: *to borrow* (beide Begriffe werden im Englischen nicht miteinander vertauscht); *lender* Darleiher. — 16) *to let one alone* in Ruhe lassen: *to let loose* loslassen. — 17) *loss* Verlust; *loser* Verlierer; *loose* adj. lose, locker, sb. Lösung, Befreiung; *to loosen* locker machen, lösen, trennen. — 18) *(the) make* Mache, Machwerk; *maker* Schöpfer, Verfertiger.

---

[1]) vergl. deutsch laufen; *to elope* entlaufen; *lapwing* Kiebitz. [2]) *leave* Urlaub ist anderen Ursprungs, wie schon die Übersetzung zeigt.

	mean	*meant*	*meant* meinen, bedeuten
	meet[1])	*met*	*met* begegnen, treffen
	pay	*paid*	*paid* bezahlen
	put	*put*	*put* setzen, stellen, legen, [stecken
5	*rend*	*rent*	*rent* zerreißen
	read	*read*	*read* lesen
	rid	*rid*	*rid* befreien (vgl. deutsch retten)
	say	*said*	*said* sagen
	seek	*sought*	*sought* suchen
10	*sell*	*sold*	*sold* verkaufen
	send	*sent*	*sent* senden, schicken
	set	*set*	*set* setzen, untergehen (von Ge- [stirnen)
	shed	*shed*	*shed* vergießen
	shoe	*shod*	*shod* beschuhen, beschlagen
15	*shoot*	*shot*	*shot* schießen, erschießen
	shred	*shred*	*shred* zerschroten, zerschneiden
	shut	*shut*	*shut* zumachen, schließen

1) *meaning* Meinung, Bedeutung, Sinn; *I mean to say* ich will sagen[2]). — 2) *meeting* Begegnung, Vereinigung, Versammlung; *meeting-place* Sammelplatz. — 3) *paid* = franko; *pay* Zahlung, Sold; *payment* Bezahlung; *payable* zahlbar; *payer* Bezahler. — 5) *rent* Riß[3]). — 6) *(the) read*[4]) Lesen, Lesung; *readable* lesbar, *reader* Leser, Lesebuch *(reading-book)*, *reading* Lesen, Lektüre, Belesenheit. — 7) *to get rid of* loswerden. — 8) *say* Sagen, Spruch; *saying* Rede, Gerede, Spruch, Sentenz. — 10) *seller* Verkäufer; *selling* od. *sale* Verkauf; *for sale* verkäuflich; *wholesale* Großhandel. — 11) *sender, sending.* — 12) *(the) set* Setzling; Garnitur, Besatz; *a set of china* ein Porzellanservice; *the setting of the sun* Sonnenuntergang. — 13) *to shed tears = to weep; to shed light* Licht verbreiten. — 14) *shoeing* Beschuhen; *horse-shoe* Hufeisen. — 15) *shot* Schießen, Schuß, Geschoß; *shoot* Schießen, Schuß, Strömung, Sturz; *shooter* Schütze; *shooting* Jagd, Jagdrecht, Schießkunst. — 16) vergl. deutsch Schröter = Schneider; *shred* Lappen, Fetzen; *shroud* Grabtuch, Leichentuch; *to shroud* verhüllen. — 17) *shutter* Schließer, Fensterladen.

[1]) *meet* Adj. (von dem veralteten *to mete* messen) gemäß, passend, schicklich. [2]) der Meinung sein heißt aber: *to think, to be of opinion.* [3]) *rent* Rente, Miete von franz. *rendre.* [4]) *riddle* Rätsel (hängt mit *to read* zusammen).

	sleep	*slept*	*slept* schlafen
	speed	*sped*	*sped* eilen, sich sputen
	spend	*spent*	*spent* ausgeben, zubringen
	spread	*spread*	*spread* ausbreiten, verbreiten
5	*sweep*	*swept*	*swept* fegen
	teach	*taught*	*taught* lehren
	tell	*told*	*told* erzählen, sagen
	think	*thought*	*thought* denken, glauben
	thrust	*thrust*	*thrust* stoßen
10	*weep*	*wept*	*wept* weinen
	behold	*beheld*	*beheld* erblicken

1) *sleep* Schlaf; *sleeper* Schläfer; Schwelle, Querbalken; *sleeping-room*, *sleeping-car; sleepy* schläfrig; *sleepless* schlaflos. — 2) *speed, speediness* Eile, Geschwindigkeit; *speedy* eilig. — 5) *sweep* das Fegen, Kehricht, Schwung, Umlauf; *chimney-sweep(er)* Schornsteinfeger. — 6) *teacher* Lehrer(in), *teaching* Lehren, Unterricht. — 7) *tale* Erzählung, *tell* Rederei, Geschichte; *a telltale* ein Zuträger, Geschichtenmacher. — 8) *thought* Gedanke; *thinking* Nachdenken; *thoughtful* gedankenvoll; *thoughtless* gedankenlos. — 11) *beholden* adj. verpflichtet; *beholder* Zuschauer; *beholding* das Zuschauen.

---

67 VII. Starke Verba in alphabetischer Folge.

	abide	*abode*	*abode* bleiben, verharren
	arise	*arose*	*arisen* aufstehen
	**awake*	*awoke*	*awoke* erwachen
	bear	*bore* (†*bare*)	*borne* tragen; *born* geboren
5	*begin*	*began*	*begun* beginnen

1) *abode* das Verweilen, Aufenthalt, Wohnort; (*to abide* einstehen für, aufkommen für hat mit vorhergehendem nichts zu tun). — 3) *to awaken* erwecken; *(to be) awake* wach, munter (sein); *awakening* Erwecken, Erweckung (religiösen Sinnes). — 4) *bier* Bahre (vergl. Zuber); *bearer* Träger; *bearing* Tragen, Ertragen, z. B. *there is no bearing of this;* Haltung, Betragen; *overbearing* hochfahrend; *bearable* tragbar, erträglich; *to forbear* ertragen, Geduld haben (doch s. S. 64, 8); *barrow* Tragbahre; *wheel-barrow* Schiebkarren; *burden*[1]) Bürde, Last; *birth* Geburt; *berth* Ankerplatz, Koje, Schiffsbett; feste Anstellung. — 5) *beginner* Anfänger; *beginning* Anfang, Beginn.

[1]) *burden* Abgesang, Refrain ist französisch *bourdon* Gesumme.

	bid	*bade*	*bidden* gebieten, anbefehlen
	bind	*bound*	*bound* binden
	bite	*bit*	*bitten (bit)* beißen
	blow	*blew*	*blown* blasen; blühen (verschiedenen Ursprungs)
5	*break*	*broke*	*broken* brechen
	chide	*chid*	*chidden (chid)* schelten
	choose	*chose*	*chosen* wählen
	cling	*clung*	*clung* sich anklammern
	come	*came*	*come* kommen
10	*dig*	*dug*	*dug* graben
	do	*did*	*done* tun
	draw	*drew*	*drawn* ziehen, zeichnen

1) *bidder* Bieter; *bidding* d. Bieten, Gebot, Einladung; *bead(s)* (Gebet), Rosenkranz; *beadle* Büttel, Gerichtsdiener, Pedell. — 2) *binder* Buchbinder; *binding* bindend, verbindlich; *band* Band; Bande, Schar; *bond* Band, Fessel; Schuldverschreibung; *bundle* Bündel; *banner* Banner (vergl. ferner *to bend).* — 3) *a bit* Bissen, ein bißchen, Gebiß; *bite* Biß, Anbeißen, Köder; *bait* Köder; *to bait* hetzen (beizen), ködern; *biting* beißend, schneidend, *a biting cold; bitter* bitter, beißend; *beetle* Käfer. — 4) *blower* Bläser, Glasbläser; *blowing* windig; *blast* Windstoß; *bladder* Blase; *blister* Blase auf der Haut; *to blaze* aufflammen; *blaze* Flamme. (*Blow* Schlag hängt mit deutsch bleuen zusammen.) *to blow* blühen; *in blow* in Blüte; *bloom* Blume; *to blossom* blühen, Blüte. — 5) *break* Bruch, Brechen, *at break of day; breakable* zerbrechlich; *breaker(s)* Brecher, Wellenbruch, Brandung; *brake* (Hanf)breche, Hemmschuh, Bremse; *breach* Bruch, Bresche, Lücke, Übertretung *(breach of contract etc.)*; *brick* Mauerziegel (eigentl. abgebrochenes Stück). — 7) *chooser* Wähler (vergl. deutsch kiesen, küren); *choice* Wahl. — 9) *the new-comer* neuer Ankömmling; *comely* anständig, passend; *to become* werden, wohl anstehen, geziemen; *income* Einkommen; *welcome* Willkommen. — 10) *digger* Gräber; *digging(s)* Graben, Goldgräberei; *dike* Graben, Kanal, Deich (vergl. auch Teich); *ditch* Graben, Festungsgraben; *dough* Teig. — 11) *to doff = do off, don = do on* (von Kleidern), *dout = do out* auslöschen; *deed* Tat, *(indeed)*; *doom* Urteil; *doomsday* Gerichtstag; *to deem* urteilen, schätzen. — 12) (vergl. deutsch tragen, schleppen, ziehen); *drawing* Zeichnung; *drawing-room* Gesellschaftszimmer (in das man sich zurückzieht); *drawer* Zieher, Abzapfer, Küfer; Schiebkasten; *a pair of drawers* Unterhosen; *draught* Zug, Schluck, Zeichnung, Riß; *draft* (Nebenform) gezogener Wechsel, Tratte; *to drag* schleppen.

	drink	*drank*	*drunk* trinken
	drive	*drove*	*driven* treiben
	eat	*ate*	*eaten* essen
	fall	*fell*	*fallen* fallen
5	*find*	*found*	*found* finden
	fling	*flung*	*flung* schleudern, werfen
	fly	*flew*	*flown* fliegen, fliehen
	forbear	*forbore*	*forborne* ablassen von, freiwillig [unterlassen; Geduld haben
	forget	*forgot*	*forgotten* vergessen
10	*forsake*	*forsook*	*forsaken* verlassen
	freeze	*froze*	*frozen* gefrieren, gefrieren [machen
	get	*got*	*gotten (got)* erlangen, erhalten
	give	*gave*	*given* geben
	go	*(went)*	*gone* gehen
15	*grind*	*ground*	*ground* mahlen, schleifen
	grow	*grew*	*grown* wachsen
	hang	*hung*	*hung* hängen

---

1) *drinker, drinkable, drinking; drunkard* Trinker, Trunkenbold; *to drown* ertränken; *to drench* schwemmen (Vieh), wässern. — 2) *driver; drift* zusammengetriebene Masse, z. B. *drifts of snow;* Strömung, Trieb, treibende Kraft; *to drift* zusammen treiben; *drove* Herde, Haufen; Triftweg, Pfad. — 3) *eater; eatable(s); eating (-room, -house).* — 4) *the fall* Fallen, Fall, Sturz; *to fell* fällen. — 5) *the find* Fund; *finder, finding; foundling* Findling, *foundling-hospital* Findelhaus. — 7) vergl. *to flee; fly* Fliege, auch Fliege zum Angeln; *flyer (flier)* Rennpferd; *fledge* flügge; *flight* Flug. — 8) *I cannot forbear observing* ich kann nicht umhin . . .; *forbearance* Unterlassung; *forbearant* geduldig. — 9) *to forget* (Gegensatz zu *to get)* loswerden aus dem Gedächtnis, vergessen. *Forgetter, forgetful, forgetfulness, forget-me-not.* — 11) *freezing-point* Gefrierpunkt; *frost* Frost. — 12) *to get* vergl. o. *forget. To beget* erzeugen; *gotten* Adj. *ill gotten goods* unredlich erworbene Güter. — 13) *giver; gift* Gabe; *to gift* begaben; *gifted* begabt. — 14) *went* ist Prät. von *to wend* gehen, sich wenden. *Be gone* mach, daß du fortkommst; *woe-begone* hin vor Leid, kummervoll. — 15) *grinder* Zermahler; Mahlzahn, Backenzahn; Reiber, Stößer; Leuteschinder; *grind-stone* Schleifstein. — 16) *grower, growing* Wachstum; *growth* Wachsen, Wuchs, Wachstum. — 17) *hanger; hanging(s)* Behang, Tapete; *hinge* Türangel, Scharnier.

	hide	*hid*	*hidden* verbergen
	hold	*held*	*held* halten
	know	*knew*	*known* kennen, wissen
	lie	*lay*	*lain* liegen
5	*ride*	*rode*	*ridden* reiten
	ring	*rang*	*rung* läuten, klingen
	rise	*rose*	*risen* aufstehen, entspringen
	run	*ran*	*run* rennen, laufen
	see	*saw*	*seen* sehen
10	*shake*	*shook*	*shaken* schütteln, erschüttern
	shear	*shore*	*shorn* scheren
	shine	*shone*	*shone* scheinen, leuchten
	shoot	*shot*	*shot* schießen

---

1) *to hide* eigentlich = bedecken, daher *hide* Haut; *the hide* das Versteck; *hide and seek* Versteckspiel; *hide fox and all after* Fuchs aus dem Loch. — 2) *(The) hold* das Fassen, Festhalten, Griff, *to get hold of* anfassen, greifen. — 3) *knowing* kundig, erfahren; *knowledge* Kenntnis; *known* bekannt (pass.); aber *to be acquainted with* bekannt sein mit, kennen. — 4) vergl. *to lay*. Beachte: *lie* liege, *lay* lag, *lain* gelegen — *lay* lege, *laid* legte, *laid* gelegt; *lair* Lager (der Tiere im Walde), *law* Gesetz (was festgelegt ist!); *ledger* Hauptbuch (das immer bereit liegt); *log* Holzpflock, auch mit Leine zum Messen; *to rely on* (beruhen auf), sich verlassen auf. — 5) *ride* Ritt, Fahrt; *to take a ride; rider* Reiter; *ready* bereit; *road* Weg, Landstraße. — 7) *rise* das Sicnerheben, Steigerung; *sunrise* Sonnenaufgang; *riser* z. B. *an early riser; rising* z. B. *the rising of the curtain; to raise* tr. heben, erheben, aufstellen, ausheben (vom Heer), ziehen, erziehen; *to rear* tr. aufheben, aufrichten, erziehen. — 8) *run* Lauf, Fahrt; *the runaway* Ausreißer, Landstreicher. — 9) *seeing; seer; sight* Sehen, Blick, Anblick, Schauspiel, Sehenswürdigkeit; *sight-seer* der Schaulustige, *sight-seeing; short-sighted* kurzsichtig; *long-sighted* weitsichtig. — 10) *the shake* Schütteln, Erschütterung; *shock* heftiger Stoß, Schlag; *to shock; shocking* anstößig, beleidigend; *shock* Haufe (12—16 Garben). — 11) *shear* Schur; *shears* große Schere; *score* Kerbe, Einschnitt, Rechnung (Kerbholz), Stiege (20 Stück), Partitur; *share* Anteil (abgeschnittenes Stück), Aktie; *share-holder(s)* Aktionär(e); *share* Pflugschar; *shore* Küste; *short* kurz; *shire* Grafschaft (abgeteiltes Land); *sheriff* Grafschaftsrichter. — 12) *shine* Schein, Glanz; *to shine* Stiefel putzen (*slang*-Ausdruck).

	shrink	*shrank*	*shrunk* schrumpfen, schwinden,
	sing	*sang*	*sung* singen [zurückschrecken
	sink	*sank*	*sunk* sinken
	sit	*sat*	*sat* sitzen
5	*slay*	*slew*	*slain* erschlagen
	slide	*slid*	*slid (slidden)* gleiten
	sling	*slung*	*slung* schleudern
	slink	*slunk*	*slunk* schleichen
	smite	*smote*	*smitten* schlagen, züchtigen
10	*speak*	*spoke*	*spoken* sprechen
	spin	*spun*	*spun* spinnen
	spring	*sprang*	*sprung* springen
	stand	*stood*	*stood* stehen
	steal	*stole*	*stolen* stehlen

1) *shrinking* Zusammenschrumpfen; *to shrug (the shoulders)* zucken (mit den Achseln). — 2) *singer; singing; song* Gesang; *songster* Sänger, Singvogel. — 4) vergl. *to set. Sit* das Sitzen, Zuschnitt; *seat* Sitz, Stuhl; *to seat* hinsetzen; *to be seated* sitzen; *to beset* besetzen (mit Edelsteinen), umgeben, belagern; *to seize* (Besitz) ergreifen; *saddle* Sattel; *settle* Sessel; *to settle* setzen, besetzen, ansiedeln, einrichten, ordnen, z. B. *to settle a business* ein Geschäft abschließen; *settlement* Niederlassung; *settler* Ansiedler, Pflanzer. — 5) *slaughter* Metzelei, Schlachten, Morden, auch *to slaughter; slaughterer* Schlächter, Mörder; *sly* verschlagen, schlau. — 6) *slide* das Gleiten, Schlitterbahn; *sledge-chair* Stuhlschlitten. — 7) *sling* Schlinge, Schleuder, Wurf. — 10) *speaker* Sprecher, Wortführer, Präsident des *House of Commons; speech* Sprache, Rede, Vortrag; *speechless* sprachlos. — 11) *spindle* Spindel; *spinner, spinnery; spinning; spinning-machine, spinning-wheel* Spinnrad; *spinster* unverheiratetes Mädchen, alte Jungfer (eigentl. Spinnerin); *spider* Spinne. — 12) *spring* Springen, Sprung, Sprungkraft, (Sprung)feder *(to set all springs going* alle (Triebfedern) Hebel in Bewegung setzen); Quelle, Springbrunnen; Ursprung, Anfang, Frühling; *springer; to sprinkle* (be)sprengen. — 13) *stand* Stehen, Stand, Gestell, Ständer; *standing* Bestehen, Dauer; Stand, Rang *(a man of good standing);* Verkaufsstand, -laden; *standpoint* Standpunkt; *stand-still* Stillstand; *standard* Standarte, feststehendes Maß, Richtschnur (*standard of life* richtige Lebensführung); mustergültig *(z. B. standard books); to understand* verstehen; *to withstand* widerstehen. — 14) *stealer* Stehler, Dieb; *stealing* heimlich, unvermerkt; *stealth* Diebstahl, *by stealth* verstohlenerweise.

	stick	*stuck*	*stuck* stecken, anheften, an-
	sting	*stung*	*stung* stechen [kleben
	stink	*stank*	*stunk* stinken
	stride	*strode*	*stridden* streiten
5	*strike*	*struck*	*struck* schlagen
	string	*strung*	*strung* spannen
	strive	*strove*	*striven* streben
	swear	*swore*	*sworn* schwören
	swim	*swam*	*swum* schwimmen
10	*swing*	*swung*	*swung* schwingen
	take	*took*	*taken* nehmen

1) *stick* Stock, Stab; *stake* Pfahl, Pfosten, Pranger; Einsatz beim Spiel; *to stitch* heften, nähen; *stitch* Stich *(a stitch in time saves nine)*, Stechen, Seitenstechen; *stitcher* Sticker(in), Näherin; *stock* Stock, Stumpf, Wurzelstock; Stamm, Geschlecht; festes Lager (von Waren), Vorrat, Kapital; *to stoke* stochern, schüren (Feuer); *stoker* Heizer. — 2) *sting* Stachel, Stich (von Insekten, vom Gewissen); *stingy* (-dʒi) geizig, filzig. — 4) *stride* (weiter) Schritt; *stridingly* mit großen Schritten (vergl. deutsch streiten = gegen etwas angehen!); *strife* (Wider)streit, Kampf, Wettstreit; *to strive* streben, sich anstrengen. — 5) *to strike* (vergl. deutsch streichen) ursprünglich eine schnelle, vorschreitende Bewegung machen, dann schlagen; *to strike work* die Arbeit niederlegen, Feierabend machen, dann *to strike* die Arbeit einstellen; *strike* Streichen, Strich, Schlagen, Schlag; *striking* schlagend, treffend, auffallend; *stroke* Streich, Schlag, Hieb, Stoß; Federstrich; *to stroke* streichen, streicheln; *streak* Strich, Streifen; *streaky* gestreift. — 6) *string* Schnur, Bindfaden, Saite, Bogensehne; *string-instrument* Saiteninstrument; *strong* stark, streng; *strength* Stärke. — 7) s. 4. — 8) *swear* ursprünglich beteuern; *to answer* (entgegensprechen) antworten. — 9) *swim* Schwimmen; *swimmer; swimming eyes* trübe Augen, *swimming of the head* Schwindel; *to swindle*, *swindler*. — 10) *swing* Schwingung, Schwung, Wucht; Schaukel; *to swinge* (-dʒ-) peitschen, geißeln; *swingle* Klöppel am Dreschflegel, Schwengel. — 11) *take* Nehmen, Fangen, (Fisch)zug; *to undertake* unternehmen; *the undertaking* Unternehmung; *to overtake* einholen, überholen; *to mistake for* irrtümlich halten für, *to be mistaken* sich irren, *to partake of* teilnehmen an, *to betake one's self to* seine Zuflucht nehmen zu; *tackle* Takelwerk; *to tackle* auftakeln.

	tear	*tore*	*torn* zerren, zerreißen
	thrive	*throve*	*thriven* gedeihen
	throw	*threw*	*thrown* werfen
	tread	*trod*	*trodden* treten
5	**wake*	*woke*	*woke* wachen
	wear	*wore*	*worn* tragen (v. Kleidern), ab-
	weave	*wove*	*woven* weben [tragen
	win	*won*	*won* gewinnen
	wind	*wound*	*wound* winden
10	*wring*	*wrung*	*wrung* ausringen, auswinden
	write	*wrote*	*written* schreiben

---

1) *tear* Riß. — 2) *thriver* Glückskind; *thriving* gedeihlich, glücklich; *thrift* Glück, Wohlstand. — 3) *throw* (vergl. deutsch drehen) Wurf; *thrower* Zwirner, Seidenspinner; Dreher in der Töpferei; *thread* Faden (Draht). — 4) *tread* Tritt, Schritt; *trade* (betretener Pfad) Handel, Geschäft; *trodden* Adj. betreten, viel begangen, z. B. *a trodden path* ein ausgetretener Pfad. — 5) *wake* Wache(n); *to waken* wecken; *watch* Wache, Taschenuhr, *to watch* wachen, bewachen; *bivouac* Beiwacht; *to wait* warten; *wait* Lauer, Hinterhalt; *waiter* Aufpasser, Aufwärter, Kellner. — 6) *wear* Tragen, Tracht, Anzug; Gebrauch, Abnutzung; daher auch *to wear* abnutzen, quälen, plagen, erschöpfen; *worn* abgetragen; *worn out* abgezehrt, erschöpft. [*Weary* müde, erschöpft ist anderen Ursprungs!]. — 7) *weaver* Weber; *weaving* Gewebe; *web* Gewebe, Spinnweb; *weft* Gewebe, Einschlag; *woof* Einschlag, Schuß; *warp and woof* Kette und Einschlag. — 8) *win* Sieg (im Spiel); *winner; winning(s)* Gewinn. — 9) *winding* Krümmung, Gewinde; *windlass* Garnwinde; *to wend* sich wenden (*went* pt. für *to go*); *to wander* wandern — 10) *wringer, wringing machine* Wringmaschine; *to wriggle* wedeln (*to rig* umhertollen); *wrinkle* Runzel, Falte, Unebenheit; *to wrinkle* runzeln; *wrench* Verrenkung; *to wrench* verrenken, gewaltsam winden; *wrong* Unrecht (Rechtsverdrehung!), unrecht, verkehrt, schief; *to wrong* unrecht tun; *wry* schief, krumm. — 11) *to write* vergl. ritzen, einkerben; *writ* Schrift (z. B. *Holy Writ*); schriftlicher Befehl, Schriftstück; *writer, writeress; writing* Schreiben, Schrift, Urkunde, Schriftstück.

VIII. Verbalableitung.

A. Verba germanischen Ursprungs. 68

Über Bildung transitiver schwacher Verben von intransitiven starken vermittelst Ablaut siehe das Kapitel über transitive und intransitive Verben.

Von Adjektiven und Substantiven werden manche Verben gebildet vermittelst der Endung -en. Z. B.

a) von Adjektiven.

hard — *to harden* härten
red — *to redden* röten, rotwerden
glad — *to gladden* froh machen
mad — *to madden* toll, rasend machen
bright — *to brighten* hell machen
short — *to shorten* verkürzen
white — *to whiten* weißen, weißmachen
black — *to blacken* schwärzen, schwarzmachen
deep — *to deepen* vertiefen
fast — *to fasten* befestigen
sharp — *to sharpen* schärfen
sick — *to sicken* krank machen, erkranken, krank sein
great — *to greaten* vergrößern, erhöhen
less — *to lessen* verringern
deaf — *to deafen* taub machen, betäuben
sweet — *to sweeten* versüßen
weak — *to weaken* schwächen

b) von Substantiven.

fright — *to frighten* erschrecken
length — *to lengthen* verlängern
strength — *to strengthen* stärken
height — *to heighten* erhöhen
light — *to enlighten* erhellen
life — *to enliven* beleben.

B. Die aus dem Französischen stammenden Verba. 69

Die aus dem Französischen stammenden Verba verlieren die Infinitivendung, so daß nur der Stamm bleibt; bei den Verben der 2. Konjugation mit Stammerweiterung bleibt der erweiterte Stamm übrig.

1. Konjugation.

to govern — *gouverner* regieren, [verwalten
to employ — *employer* anwenden
to form — *former* bilden
to accept — *accepter* annehmen
to prefer — *préférer* vorziehen
to proceed — *procéder* vor- [schreiten, vorgehen
to decide[1]) — *décider* ent- [scheiden
to persuade[1]) — *persuader* über- [reden

to trace[1]) — *tracer* zeichnen, [entwerfen
to oblige[1]) — *obliger* nötigen, [verpflichten
to tremble[1]) — *trembler* zittern
to marry — *marier* heiraten
to copy — *copier* abschreiben
to pacify — *pacifier* Frieden [machen
to justify — *justifier* recht- [fertigen
to purify — *purifier* reinigen

2. Konjugation.

a) ohne Stammerweiterung.

to serve — *servir* dienen
to repent — *repentir* bereuen
to (de)part — *partir* abreisen
to offer — *offrir* anbieten
to cover — *couvrir* bedecken
to suffer — *souffrir* leiden
to fail — *faillir* verfehlen
to boil — *bouillir* kochen

to conquer — *conquérir* erobern
to detain — *détenir* vorenthalten
to retain — *retenir* zurückhalten
to contain — *contenir* enthalten
to please (alter Inf. *plaisir* statt [*plaire*) Freude machen, gefallen
(aber *to acquire*, *to require*, *to* [*inquire* aus dem Lateinischen)

b) mit Stammerweiterung.

-iss = -ish[2]).

to finish — *finir* endigen, be- [enden
to punish — *punir* (be)strafen
to flourish — *fleurir* blühen
to nourish — *nourrir* nähren

to perish — *périr* umkommen
to cherish — *chérir* lieben, lieb- [kosen
to abolish — *abolir* abschaffen
to establish — *établir* errichten

c) Angleichungen aus anderen Konjugationen.

to publish — *publier* veröffentlichen
to astonish — *étonner* erstaunen, in Erstaunen versetzen

---

1) Das -e bleibt entweder um die Länge des vorhergehenden Vokals oder die Stimmhaftigkeit der Konsonanten anzudeuten, oder aber um die Konsonanten c und g als Reibelaute zu bezeichnen; oft auch nach mehrfacher Konsonanz.

2) Vergl. *usher* — *huissier* Türsteher, *parish* — *paroisse*, *anguish* — *angoisse*.

to diminish — *diminuer* vermindern
to distinguish — *distinguer* auszeichnen
to extinguish — *éteindre* auslöschen
to vanquish — *vaincre* besiegen
to relinquish (aus d. Lat.) — verlassen; vgl. frz. *relique* Überrest

3. Konjugation.

to beat — *battre* schlagen
to defend — *défendre* verteidigen
to depend — *dépendre* abhängen
to extend — *étendre* ausdehnen
to respond — *répondre* antworten
to confound — *confondre* vermengen, verwirren
to join — *joindre*[1]) verbinden, vereinigen
to complain — *complaindre*[1]) beklagen
to restrain — *restreindre*[1]) beschränken
to destroy — *détruire* zerstören

aber *to render* zurückgeben
to tender darbieten (vergl. *offer*) anbieten
to permit[2]) — *permettre* erlauben
to commit[2]) — *commettre* begehen
to omit[2]) — *omettre* auslassen

4. Verba auf -oir.

to move[3]) — *mouvoir* bewegen
to remove[3]) — *remouvoir* wieder bewegen, ausziehen (aus einer Wohnung)
to prevail — *prévaloir* vorwiegen
to receive[3]) — *recevoir* empfangen
to deceive[3]) — *décevoir* täuschen
to purvey — *pourvoir* versehen (mit)

C. Verben gelehrter Bildung, meist aus dem Lateinischen. 70

In gewissen Fällen werden Verba aus dem lateinischen Supinum bezw. Partizipium des Perfekts gebildet (wie schon im Französischen, z. B. *affecter*).

1. französische Konjugation.

to direct (directum) — *diriger* lenken, leiten
to correct (correctum) — *corriger* verbessern

[1]) Das -d fällt wie im Französischen. [2]) Mit dem -i der entsprechenden lateinischen Verben. [3]) Hinsichtlich des -e s. S. 70 Anm. 1.

to afflict (afflictum) — affliger betrüben
to discuss (discussum) — discuter erörtern
to digest (digestum) — digérer verdauen
to communicate (-atum) — communiquer mitteilen
to navigate (-atum) — naviguer schiffen, segeln
to create (-atum) — créer (er)schaffen
to calculate (-atum) — calculer berechnen
to celebrate (-atum) — célébrer feiern
to emigrate (-atum) — émigrer auswandern

2. Konjugation.

to prevent (ventum) — prévenir zuvorkommen, verhindern
to act (actum) — agir handeln
to reflect (reflectum) — réfléchir nachdenken

3. Konjugation.

to corrupt (corruptum) — corrompre verdrehen
to paint (franz. p. p. *peint) — peindre* malen
to point (p. p. *point, e) — poindre* zeigen (frz. stechen)
to faint (p. p. *feint, e) — feindre* schwach, ohnmächtig werden
to dismiss (lat. *missum) — démettre* entlassen
to promise (promissum) — promettre versprechen
to (im)print (empreint) — empreindre drucken
to close (franz. p. p. *clos, e) — clore* schließen

Anm. Vom Infinitiv

to conclude schließen (Verträge, Schlüsse)
to absolve lossprechen, freisprechen
to appear erscheinen
to describe beschreiben
to increase wachsen, vermehren
to suffice genügen.

DER ARTIKEL.

Form und Aussprache des bestimmten und unbestimmten Artikels.

71 *The end* = ði end, *the angel* = ði endʒl, *the hour* = ði auə, *the house* = ðə haus, *the book* = ðə buk, *the university* = ðə junivəəsiti.

Es gibt für alle drei Geschlechter nur einen **bestimmten** Artikel ***the***, der vom Demonstrativpronomen *that* stammt. Man spricht ðĭ, stark betont ðīj, vor vokalisch anlautenden oder mit stummem h anfangenden Wörtern, vor konsonantisch anlautenden ðə.

72 *An answer, an hour, a house, a book, a useful book, a humorist, such a one.*

Der vom Zahlwort *one* abgeleitete unbestimmte Artikel *an* (ɛn, ən) hat sich vor vokalischem Anlaut erhalten, vor konsonantischem ist er zu *a* (ə) abgeschwächt. Über den Anlaut entscheidet nicht die Schreibung, sondern nur die Aussprache.

A history, aber *an historian, a hero,* aber *an heroic action.*

Wenn bei Wörtern, die mit h anlauten, der Ton auf der zweiten oder einer der folgenden Silben liegt, so gilt das h als nicht vorhanden, man spricht *an* und bindet das n an den ersten Vokal, also: ə histɔri, aber ən istɔrjən, ə hi:ro, aber ən iróuık ɛkʃən.

Anm. In der älteren Sprache, der Bibel und der Poesie findet sich öfters *an,* wo heutzutage *a* üblich ist.

DAS SUBSTANTIV.

I. Das Geschlecht der Substantive.

A. Hauptregel.

73 Alle männlichen Wesen sind männlich, alle weiblichen sind weiblich; leblose Dinge und Begriffe sind Neutra.

B. Personifikationen. 74

In der Sprache des täglichen Lebens werden gewisse Dinge, mit denen man beständig zu tun hat und für die man deshalb

persönliche Teilnahme hegt, öfters als Maskulina oder Feminina behandelt. So sind namentlich die Schiffe, in Angleichung daran aber auch Maschinen, Lokomotiven, Luftschiffe usw. weiblich.

Nach französischem Vorbild ist *sun* (als Sonnengott) männlich, *moon* (Mondgöttin) weiblich.

Auch die Tiere werden mitunter, ohne Rücksicht auf das natürliche Geschlecht, als männlich oder weiblich betrachtet. So nennt der Walfischfänger den Walfisch als seinen Feind *he*; ähnliches gilt auf der Jagd vom Löwen, Tiger usw. Auch kleine Tiere können unter Umständen männlich sein, wenn in der Vorstellung derselben männliche Eigenschaften im Vordergrund stehen. *Horse* und *dog*, *fox*, *fish*, *canary*, *mouse* sind meist männlich, *cat*, *hare*, *parrot* meist weiblich.

Bäume sind oft männlich, Blumen weiblich. Daher werden Blumennamen auch als Mädchennamen gebraucht, z. B. *Daisy*, *Lily*, *Violet*.

In der dichterischen bez. Schriftsprache werden auch andere, meist abstrakte Begriffe oft als männlich oder weiblich hingestellt (wie es ja auch der bildende Künstler tut). So sind oft die Ländernamen (manchmal auch die Städtenamen) weiblich, die Flußnamen öfters männlich (vergl. *le Tibre*, *le Rhône*, *le Danube*). Begriffe wie *Time* (= Chronos) und *Love* (= Amor), *death*, *rage*, *summer*, *autumn*, *winter* gelten oft als männlich, *spring*, *earth*, *mercy*, *peace* dagegen als weiblich. Die herrschende Willkür erklärt sich oft durch Einfluß des Französischen bezw. Lateinischen, oft auch durch die Mythologie.

Übersicht.

Männlich		Weiblich	
können u. a. gebraucht werden:		können u. a. gebraucht werden:	
		Schiffe	Lokomotiven
		Maschinen	Luftschiffe
sun Sonne		*moon* Mond	
größere Tiere, namentlich:		von Tieren namentlich:	
horse Pferd	auch *mouse* Maus	*cat* Katze	
dog Hund	*canary* Kanarien- [vogel	*hare* Hase	
fox Fuchs		*parrot* Papagei	
fish Fisch			
Bäume		Blumennamen	
Flußnamen		Ländernamen.	

Männl.	Folgende Abstrakte: Weibl.
Time Zeit	*Spring* Frühling
Love Liebe	*earth* Erde
Death Tod	*mercy* Gnade
rage Wut	*peace* Friede
summer Sommer	u. a.
autumn Herbst	
winter Winter	
u. a.	

In allen hier besprochenen Fällen ist aber das Neutrum nie falsch!

Anm. *A simple child . . . what should* **it** *know of death. — The baby is sick, and I don't know what to do for* **it**. — **It** *gets sicker and sicker. — I tried to warm its feet.*

Bei kleinen Kindern können ohne Rücksicht auf das Geschlecht die Pronomina *it* und *its* gebraucht werden.

C. Unterscheidung des natürlichen Geschlechts. 75

Das natürliche Geschlecht wird sprachlich unterschieden

1. durch verschiedene Wörter, z. B.

a) bei Menschen:

man — *woman*
husband — *wife*
father — *mother*
monk (friar) Mönch — *nun* Nonne
wizard (Hexenmeister) — *witch* Hexe

b) bei Tieren

allg. Name		Männl.	Weibl.	Junges
horse	—	*stallion* (Hengst)	*mare*	*colt*
ox	—	*bull* (Bulle)	*cow*	*calf*
sheep	—	*ram* (Widder)	*ewe*	*lamb*
fowl	—	*cock* (Hahn)	*hen*	*chicken*
goose	—	*gander* (Gänserich)	*goose*	*gosling*
duck	—	*drake* (Enterich)	*duck*	*duckling*

2. durch Endungen, namentlich die französische Endung *-ess*, z. B. *count* — *countess*, *lion* — *lioness* (vergl. die Wortbildungslehre).

Merke: *hero* (Held) — *heroine*, *widower* — *widow*, *bridegroom* — *bride*.

3. durch Attribute bei Wörtern mit einer Form für Mask. und Fem., wie *friend*, *cousin*, *servant* usw., und zwar:

a) durch Hinzufügung des Namens: *his cousin Tom*, *our friend Miss Hill*;

b) durch Vor- oder Nachsetzung von *man*, *woman*, *maid*, *gentleman*, *lady*, z. B. *a man-servant*, *a lady-teacher*, *a man-cook*, *a washer woman*, *a woman farmer*, *a maid-servant*, *a lady-witness*, *a lady-artist*;

c) durch Vorsetzung von *he* und *she*, nur bei Tiernamen üblich, z. B. *a he-cat*, *a she-bear* (auch *tom* [Thomas], *jack* [Jakob], *jenny* [Jane], z. B. *tom-cat*, *jackass*, *a jenny-ass* = *she-ass*);

d) durch Hinzufügung von *male* (männlich), *female* (weiblich): *a male bird*, *a female elephant*.

Anm. Bei Vögeln braucht man auch *cock* und *hen*, z. B. *a cock-finch*, *a hen sparrow*, *a pea cock*, *a pea hen* (Pfauhahn, Pfauhenne), *a guinea-cock* (Perlhahn).

II. Die Pluralbildung.

76 A. Hauptregel.

sisters, *brothers*, *boys*, *things*. — *necks*, *roofs*, *months*. — *glasses*, *dishes*, *churches* — *families*, *heroes (cantos)*. — *calves*, *lives*.

Unter dem Einfluß des Französischen hat sich die im Altenglischen auf gewisse Substantive beschränkte Pluralbildung vermittelst -s verallgemeinert. Das dem -s früher meist vorangehende e hat sich nur als Trennungsvokal (s. § 24) oder als Dehnungszeichen (s. § 17) erhalten. Über die Aussprache des -s vergl. § 8.

Die Pluralbildung der Wörter auf -f usw. s. § 25.

77 B. Reste germanischer Pluralbildung.

a) Pluralbildung mit Umlaut.

man Mann — *men*
woman Frau — *women* (wim(ə)n)
goose Gans — *geese*
foot Fuß — *feet*
tooth Zahn — *teeth*
mouse Maus — *mice*
louse Laus — *lice*

Anm. *Englishmen, Chinamen, footmen* Bediente, *postmen* Briefträger.

Die Zusammensetzungen mit *man* folgen der Regel und haben daher *men.*

Nicht als solche gelten *German, Norman,* daher *Germans, Normans. Roman* ist keine solche Zusammensetzung, daher *Romans;* ebenso *Turcomans, Brahmans, Mussulmans.*

b) Schwache Pluralbildung: *ox* Ochs, *oxen.*

c) Starke und schwache Bildung zugleich (also doppeltes Pluralzeichen) zeigen:

child Kind — ***children***
brother Bruder — ***brethren*** Mitbrüder, Mitmenschen.
Brüder heißt *brothers!*

d) Endungslose Plurale:

sheep Schaf	—	*sheep* Schafe
deer Rotwild	—	*deer*
reindeer Renntier	—	*reindeer*

In diesen Wörtern lebt die alte Pluralform derart fort, daß sie kein -s angenommen haben. Danach auch die Kollektive französischen Ursprungs: *cattle* Vieh, *people* Leute.

C. Doppelte Pluralformen. 78

die Würfel — *dice* Würfel, *dies* Münzstempel

pea Erbse — *peas* (einzelne) Erbsen, *pease* Erbsen (Kollektiv)

penny Pfennig — *pennies* einzelne Pfennigstücke, *pence* für den Geldwert.

Anm. Die Schreibung *pease* wird immer seltener.

D. Plural der Fremdwörter. 79

a) *electors, dramas.* — b) *radii, phenomena.*

a) Die eingebürgerten Fremdwörter unterliegen der Hauptregel.

b) Die nichteingebürgerten Fremdwörter behalten ihre fremden Pluralformen, daher *cherub — cherubim; erratum* Druckfehler — *errata; asylum — asyla* Zufluchtsstätte(n); *terminus, termini* Endstation; *bandit, banditti; monsieur, messieurs* (geschr. *Messrs,* nur in kaufmännischen Firmen gebraucht); *beau* Stutzer, *beaux; genus, genera; data* die Daten; *the magi* (meⁱʒai) die hl. drei Könige.

c) Manche Fremdwörter sind auf dem Wege, sich einzubürgern; sie bilden dann neben dem fremden Plural auch einen

nach englischer Art, z. B. *genius* Genius, Schutzgeist, pl. *genii* (dʒiniai), aber *geniuses* Genies; *apparatus*, pl. *apparatus* und *apparatuses*; *appendix* Anhang, pl. *appendices* oder *appendixes*. So auch manchmal *cherubs*, *asylums*, *bandits*, *radiuses* u. a.

80 **E. Plural der Eigennamen.**

The Stuarts. The Browns. The Miss Hills (auch *the Misses Hill*). *Everett Brothers. The Henrys.*

Die Eigennamen bilden den Plural nach der Hauptregel. Geht ein Titel voran, so kann dieser in den Plural treten, wobei der Eigenname meist im Singular bleibt. In kaufmännischen Firmen bleiben die Namen im Singular.

Da Eigennamen ihre Schreibung nicht ändern können, so gelten die Regeln über -y (vergl. §§ 17 und 20) für sie nicht.

81 **F. Plural der zusammengesetzten Substantive.**

a) *Cherry-trees. — Fellow-officers. — Cab-drivers. — The Highlands.*

b) *Sons-in-law. — Lookers-on. — Passers-by. — Coaches-and-four.*

c) *Poets-laureate. — Postmasters-general.*

Bei den zusammengesetzten Substantiven erhält das letzte das Plural-s (a); nur wenn die Zusammensetzung aus Substantiv + Adverb (oder Adjektiv usw.) besteht, so erhält der erste Teil das Plural-s (b, c).

d) *Handfuls. — Forgetmenots. — Pick-pockets.*

Die Zusammensetzungen mit *ful* und manche andere Verbindungen sind zu einem Substantiv geworden und folgen dann der Hauptregel.

Merke: *men-servants*, *women-singers*, aber *lady-singers*.

III. Ersatz der Deklination.

82 Die früher im Englischen (wie im Lateinischen und Deutschen) vorhandenen Kasus sind (wie im Französischen) durch Abschwächung der Endungen geschwunden.

Nominativ (Subjekt) und Akkusativ (Objekt) werden gewöhnlich durch die Stellung zum Verb unterschieden, die übrigen Kasus meist durch die Präpositionen *of* (für den Genitiv) und *to* (für den Dativ) umschrieben.

IV. Der Sächsische Genitiv *(Possessive case).* 83

a) *My father's house, his son's book, a dog's hut, the bird's nest.* Ein Rest der alten Deklination ist erhalten in dem Sächsischen Genitiv, der durch Anhängung von 's an die Bezeichnungen von lebenden Wesen (doch vgl. § 98 Anm.) gebildet wird.

b) Endigt das Wort auf -s, z. B. in den Pluralformen, so steht in der Schrift ein Apostroph, für das Ohr läßt nur der Zusammenhang den Sächsischen Genitiv erkennen. Z. B. *All Saints' day. — Your sisters' hats. — For (justice) goodness' sake.*

c) Englische Personennamen auf -s oder andere Zischlaute erhalten noch ein 's, das mit dem Trennungsvokal (s. § 24) gesprochen wird. Z. B. *St. James's Palace (Park, Street). — Chambers's History of England. — George's master.*

Bei ausländischen Personennamen auf -s (z. B. *Moses, Titus, Brutus)* hängt man meist kein weiteres -s an.

d) *George the Second's reign. — Troutbeck and Dale's Music Primer.*

Bei eng zusammengehörigen Wortgruppen steht das Genitiv-s hinter dem letzten Wort.

V. Zur Wortbildung.

Wichtige Ableitungsendungen für Substantiva.

I. Germanische Suffixe.

A. Von Verben werden Substantiva abgeleitet auf -ing (deutsch -ung), z. B.: 84*

building Bauen, Bau, Gebäude	*learning* Gelehrsamkeit
meeting Begegnung, Versammlung	*being* Wesen
	blessing Segnung, Segen
calling Beruf(ung)	*meaning* Bedeutung
crossing Kreuzung	*ending* Endung
reading Lesung, Belesenheit	*understanding* Verstand

Zusatz zu § 84.

Sehr alt ist die Verwendung des Suffix -ing zur Anhängung an Vatersnamen (vgl. deutsch Edel — Edeling), daher findet es sich in vielen Familien- und davon abgeleiteten Ortsnamen: *Manning, Harding, Reading, Islington, Billingsgate.*

Manchmal mit kollektiver Bedeutung:

clothing Kleidung
covering Bedeckung
wrapping „
stabling Stallung
shirting Hemdenzeug
shipping Einschiffung, Schiffswesen

Analoge Bildungen: *farthing, shilling, herring.*

85 B. Deminutiva werden meist von Substantiven und substantivierten Adjektiven gebildet auf **-ling** (vgl. dtsch. Liebling), z. B.

dear — *darling* Liebling
found — *foundling* Findling
nest — *nestling* Nestling
young — *youngling* junges Tier
goose — *gosling* junge Gans
duck — *duckling* junge Ente
hire — *hireling* Mietling
world — *worldling* Weltling
(star) — *starling* Star
sap (Saft) — *sapling* junger Baum
nurse — *nursling* Pflegling
strip(e) — *stripling* junger Mensch, Bürschchen (dünn wie ein Streifen!)

86 C. Abstrakta werden abgeleitet

1. meist von Adjektiven vermittelst **-ness**, z. B.

good — *goodness* Güte
kind — *kindness* Freundlichkeit, Güte
friendly — *friendliness* Freundlichkeit
like — *likeness* Ähnlichkeit
wild — *wildness* Wildheit (daneben *wilderness* Wildnis)
short — *shortness* Kürze
(wit) — *witness* Zeuge (nicht mehr „Zeugnis“)
bright — *brightness* Glanz
gracious — *graciousness* Gnade, Huld

2. von Substantiven und substantivierten Adjektiven

a) auf **-dom** (= *doom* Urteil, vergl. *doomsday* Gerichtstag und *to deem* urteilen), deutsch -tum[1]), z. B.

king — *kingdom* Königreich
duke — *dukedom* Herzogswürde
martyr — *martyrdom* Märtyrertum
Christ — *Christendom* Christenheit (dagegen *Christianity* Christentum)
free — *freedom* Freiheit
wise — *wisdom* Weisheit

---

[1]) Wie die Beispiele zeigen, stimmen das Englische und Deutsche in der Verwendung der Suffixe oft nicht überein.

b) auf **-hood**, deutsch -heit, keit[1]) (das alte englische Substantiv *hād* bedeutete Stand, Art, Gestalt)

man — *manhood* menschliche Natur, Mannesalter
woman — *womanhood* Frauenstand
child — *childhood* Kindheit
neighbour — *neighbourhood* Nachbarschaft
maid — *maidenhood* Jungfrauschaft, Mädchenalter
false — *falsehood* Falschheit
likely — *likelihood* Wahrscheinlichkeit

c) auf **-ship**, deutsch -schaft (vergl. *to shape* bilden, gestalten, *landscape* Landschaft, *seascape*[2]) Seebild), zur Bezeichnung der Beziehungen der Menschen zueinander, des Standes usw.

friend — *friendship* Freundschaft
relation — *relationship* Verwandtschaft
lord — *lordship* (Herrschaft)
owner — *ownership* Eigentumsrecht
consul — *consulship* Konsulwürde
editorship Geschäft eines Verlegers, Herausgebers
horsemanship Reitkunst
courtship Liebeswerbung
worth — *worship* Verehrung
hardship Mühsal, Bedrückung

II. Französische Suffixe. **87**

A. **-ery**, **-ry**, franz. -erie, hauptsächlich an Personenbezeichnungen gehängt, zur Angabe des Ortes ihrer Tätigkeit, des von ihnen Verfertigten usw.; der Sinn ist oft kollektiv.

nurse — *nursery* Kinderstube
fisher — *fishery* Fischerei
nun — *nunnery* Nonnenkloster
(vest) — *vestry* (Ankleideraum) Sakristei
soldier — *soldiery* Wehrstand
peasant — *peasantry* Bauernstand
devil — *devilry* Teufelswerk
fool — *foolery* Narretei
poet — *poetry* Dichtung

---

[1]) Wie die Beispiele zeigen, stimmen das Englische und Deutsche in der Verwendung der Suffixe oft nicht überein. [2]) Im 17. Jahrhundert aus dem Holländischen übernommen; daher die andere Form der Endung in diesen beiden Wörtern.

pantry (franz. *pain* — *paneterie*) Speisekammer
library Bibliothek, Buchhandlung
bigot — *bigotry* Frömmelei
revel — *revelry* Schwärmerei, Ausgelassenheit
drudge — *drudgery* schwere (Sklaven-)Arbeit

Vergl. auch *cavalry*, *infantry*, *chivalry*, und die Neubildung *yeomanry* Klasse der Freisassen.

88 B. 1. **-y**, franz. ie, (lat. ia), zur Bezeichnung der Wissenschaften und für Ländernamen, z. B.

geography	*Italy*	neben	*Asia*
philosophy	*Sicily*		*Austria*
theology	*Normandy*		*Arabia*
zoology	*Germany*		*India*
fancy	*Brittany*		*Scandinavia*

2. **-y**, **-ty**, franz. -é(e), -té, zur Bezeichnung von amtlichen, politischen Begriffen

country Land
duchy Herzogtum
county Grafschaft
principality Fürstentum
clergy Geistlichkeit
university Universität
army Heer
navy Flotte
city (Bischofs)stadt

Vergleiche auch
destiny Geschick
entry Eingang
journey (Tage)reise

3. **-ty**, franz. -té, meist von Adjektiven zur Bildung von Abstrakten, z. B.

modesty Bescheidenheit
surety } Sicherheit
securety } Sicherheit
dignity Würde
beauty Schönheit
piety Frömmigkeit
pity Mitleid
bounty Güte, Freigebigkeit
variety Mannigfaltigkeit
honesty Ehrlichkeit
reality Wirklichkeit
fertility Fruchtbarkeit
liberality Freigebigkeit
liberty Freiheit
poverty Armut

4. **-cy**, lat. -tia, -cia, ebenso, z. B.

intimate — *intimacy* Vertrautheit
obstinate — *obstinacy* Hartnäckigkeit
secret — *secrecy* Heimlichkeit
elegant — *elegancy* Vornehmheit
constant — *constancy* Beständigkeit

Zu den vier Gruppen kommen viele Neubildungen, z. B.:

perfidy Treulosigkeit
duty Pflicht
misery (franz. *misère*) Elend
remedy (frz. *remède*) Heilmittel
extasy (frz. *l'extase*) Verzückung
augury Vorbedeutung
conspiracy Verschwörung

Rangbezeichnungen (nach 4.):
curacy Pfarramt
episcopacy Bischofswürde
papacy Papstwürde
magistracy obrigkeitliche Stand
minstrelsy Sängerschaft
u. a.

89 C. **-ion, -tion, -sion, -son,** meist zur Bildung von Verbalabstrakten, z. B.

rebellion Empörung
reputation Ruf
affliction (-kʃən) Betrübnis
fashion Mode
passion Leidenschaft
treason Verrat
prison Gefängnis
lesson Lektion, Stunde

90 D. **-ess,** franz. -esse (wegen des Abfalles des -e vergl. § 19); diese Femininendung ist auch auf germanische Stämme übertragen worden. Z. B.

prince — princess Fürst(in)
duke — duchess Herzog(in)
count — countess Graf, Gräfin
actor — actress Schauspieler(in)
heir — heiress Erbe, Erbin
god — goddess Gott, Göttin
lion — lioness Löwe, Löwin
tiger — tigress Tiger(in)
prior — prioress Prior(in)
baron — baroness Baron(in)
shepherd — shepherdess Schäfer(in)
prophet—prophetess Prophet(in)
priest — priestess Priester(in)
host — hostess Wirt(in)
Jew — Jewess Jude, Jüdin
negro — negress Neger(in)
sorcerer — sorceress Zauberer, Zauberin
murderer — murderess Mörder(in)
governor — governess Erzieher(in)
marquis — marchioness Marquis, Marquise
master — mistress

Merke: *riches* (franz. *richesse*).

91 E. **-ice, -ise,** lat. -itia, -icia, von Adjektiven und Substantiven zur Bildung von Abstrakten, z. B.

avarice Habgier
justice Gerechtigkeit
notice Notiz, Kenntnis, Kunde
malice Bosheit

Neubildungen *cowardice* Feigheit
practice Praxis, Ausübung
merchandise Ware
treatise Abhandlung

DAS ADJEKTIV.

92 A. Unveränderlichkeit des Adjektivs in Geschlecht und Zahl.

A good boy. — A good girl. — A good book. — Good books. — Little children. — The house is large. — Our meadows are green.

Das Adjektiv ist in Geschlecht und Zahl unveränderlich.

B. Steigerung der Adjektiva.

93 I. Regelmäßige Steigerung durch **-er, -est.**

Young jung	*younger*	*youngest*
fine fein	*finer*	*finest*
gay fröhlich	*gayer*	*gayest*
happy glücklich	*happier*	*happiest*
big dick, groß	*bigger*	*biggest*
noble edel	*nobler*	*noblest*
bitter bitter	*bitterer*	*bitterest*
narrow enge	*narrower*	*narrowest*
common gemein	*commoner*	*commonest*
pleasant angenehm	*pleasanter*	*pleasantest*

Zur Bildung des Komparativs fügt man an das Adjektiv die Silbe -er, zur Bildung des Superlativs -est bei allen einsilbigen Adjektiven, sowie den zweisilbigen[1]) auf Konsonant + -le, -er, -ow, -y.

Lautet das Adjektiv auf -e aus, so fügt man nur -r und -st hinzu. Im übrigen gelten die orthographischen Regeln aus §§ 17 und 18.

Anm. *Old* alt	*older*	*oldest* (franz. *plus âgé*)
„ „	*elder*	*eldest* (franz. *aîné*)
near nahe	*nearer*	*nearest*
„ „	„	*next*

Bei *old* gibt es außer den regelmäßigen Formen noch solche mit Umlaut; ähnlich *next* neben *nearest*.

94 II. Steigerung nach französischem Vorbild durch *more, most.*

Childish kindisch	*more childish*	*most childish*
frequent häufig	*more frequent*	*most frequent*
agreeable angenehm	*more agreeable*	*most agreeable*

---

[1]) Über die Silbenzahl entscheidet die Aussprache; auch heißt es meist: *wholesome* (heilsam, gesund), *wholesomer, wholesomest.*

Die Steigerung nach französischem Vorbild durch *more* für den Komparativ, *most* für den Superlativ wird für alle anderen zweisilbigen und für mehrsilbige Adjektiva angewandt.

Möglich ist sie auch für die unter I. genannten.

Umgekehrt sind bei vielen hierher gehörigen zweisilbigen Adjektiven, die häufig gebraucht werden, die kürzeren Formen auf **-er**, **-est** sehr üblich, namentlich wenn die zweite Silbe betont ist z. B.

	pleasant angenehm	*pleasanter*	*pleasantest*
	cruel grausam	*crueller*	*cruellest*
	wicked gottlos, böse	*wickeder*	*wickedest*
	genteel fein, elegant	*genteeler*	*genteelest*
	discreet vorsichtig	*discreeter*	*discreetest*[1])
sogar:	*beautiful* schön	*beautifuller*	*beautifullest*

Anm. *less considerable, least considerable.*

Den geringeren Grad einer Eigenschaft drückt man durch *less, least* aus.

III. Unregelmäßige Steigerung. **95**

good gut, *well* wohl	*better*	*best*
bad schlecht, übel, *evil* böse, *ill* krank	*worse*	*worst*
much viel, *many* viele	*more*	*most*
little wenig	*less*	*least*
dagegen *few* wenige (Plur.)	*fewer*	*fewest*

Die Adjektiva dieser Gruppe bilden den Komparativ und Superlativ von anderen Stämmen als dem Positiv.

IV. Doppelformen. **96**

far weit, fern	*farther*,	*farthest*
	further	*furthest*
late spät	*later*	*latest*
	the latter	*the last*

Zu diesen Doppelformen gehören noch die unter I. Anm. genannten durch Umlaut entstandenen *elder*, *eldest* neben *older*, *oldest* und *next* neben *nearest*.

---

[1]) Sogar: *eccentricalest* (Jerome K. Jerome).

97 V. Zu folgenden von Adverbien bezw. Präpositionen gebildeten Komparativen und Superlativen fehlt der Positiv:

(be)fore	*former* frühere	*foremost* d. vorderste, erste
(be)hind	*hinder* hintere	*hindermost* der hinterste, [letzte
(out)	*outer* äußere	*outermost* der äußerste [(örtlich)
	utter völlig, äußerst (mit [superlat. Bedeutung)	*ut(ter)most* (der äußerst(e) [(bildlich)
(in)	*inner* innere	*in(ner)most* der innerste
(up)	*upper* obere	*up(per)most* der oberste
	(vergl.	*the topmost, the headmost*)
(under)	—	*undermost* der unterste
(beneath)	—	*nethermost* „ „
Adj. *middle*	ohne Komparativ	*middlemost* der mittelste.

Zur Wortbildung.

Wichtige Ableitungsendungen für Adjektiva.[1])

I. Germanische Suffixe.

A. Von Substantiven werden Adjektive gebildet vermittelst der Endung

98 1. -y = germ. -ig, z. B.

blood — *bloody* blutig
might — *mighty* mächtig
sleep — *sleepy* schläfrig
fire — *fiery* feurig
mist — *misty* nebelig
ice — *icy* eisig
cloud — *cloudy* wolkig
(hap) Glücksfall, Zufall — *happy* [(vergl. *hapless*) glücklich
hill — *hilly* hügelig
rain — *rainy* regnerisch
haste — *hasty* eilig
sky — *skyey* himmlisch, die Himmels- [erscheinungen betreffend
clay — *clayey* tonhaltig
} (*ey* zur Vermeidung von *yy*).

Vergl. auch *busy, heavy, dizzy.*

Anm. 1. Die deutschen Adjektive heutig, gestrig, jährig usw. sind im Englischen nicht vorhanden und müssen durch den Saxon genitive ersetzt werden, z. B. *To-day's paper, yesterday's news, the Seven-Years' War, a three-months' stay in London.*

[1]) Hinsichtlich der von Adjektiven abgeleiteten Verben vergl. § 68, a.

Merke: Doppelzüngig = *double-tongued*, vierfüßig = *four-footed*.

Anm. 2. Vielleicht sind auch hierher Diminutiva zu rechnen, wie *baby*, *puppy*, *Billy*, *Betty*, *Lizzie*.

99 2. **-ly** (= like), deutsch -lich (gleich), z. B.

friend — *friendly* freundlich
love — *lovely* lieblich
king — *kingly* königlich
prince — *princely* fürstlich
rascal — *rascally* schurkisch
master — *masterly* meisterlich, meisterhaft
father — *fatherly* väterlich
mother — *motherly* mütterlich
god — *godly* gottselig, fromm (neben *godlike*, gottgleich oder [-ähnlich)
child — *childly* (neben *childlike*) kindlich
lady — *ladylike* frauenhaft, vornehm
gentleman — *gentlemanly* (neben *gentlemanlike*)
earth — *earthly* irdisch
heaven — *heavenly* himmlisch
body — *bodily* körperlich
world — *worldly* weltlich

Auch zu Adjektiven hinzugefügt, z. B.

sick — *sickly* kränklich
dead — *deadly* tödlich
clean (klin) — *cleanly* (klenlə) reinlich

Distributiva.

day — *daily* täglich
week — *weekly* wöchentlich
monthly monatlich
yearly jährlich
quarter — *quarterly* vierteljährlich

Anm. Manche deutsche Adjektive auf -lich sind durch Adjektiva französischen Ursprungs ersetzt, namentlich wenn sie von Verben stammen; man merke besonders die Endungen -able, -ible.

mortal sterblich
movable beweglich
servable fähig bedient zu werden
possible möglich
impossible unmöglich
illegible unleserlich

100* 3. -(i)sh, deutsch -isch, namentlich bei Völkernamen und Personenbezeichnungen verwandt, z. B.

Ireland — *Irish*
England — *English*
France — *French*
(Deutsch) — *Dutch* holländisch
(Spain) — *Spanish* (neben *Spaniard)*
Dane — *Danish*

Scot — *Scottish (Scotch)* *rogue* — *roguish*
Wales — *Welsh* *devil* — *devilish*
fool — *foolish* *(hell* — *hellish)*

womanish neben ***womanly***, ***childish*** neben ***childlike***, ***brutish***, ***swinish*** werden oft mit verächtlicher Bedeutung gebraucht, wie in ***mannish*** (dreist) neben ***manly***.

101 4. **-en**, deutsch -en, bei Stoffbezeichnungen, z. B.

wood — ***wooden*** hölzern, von Holz (doch ***wooded*** bewaldet)
wool — ***woollen*** wollen
silk — ***silken*** seiden
gold — ***golden*** golden
lead — ***leaden*** bleiern
earth — ***earthen*** (irden)

In den meisten Fällen gebraucht man aber den Stoffnamen selbst als Adjektiv, z. B. ***a gold watch, an iron chain, a stone cross.*** Nur gebraucht man stets ***wooden*** und ***woollen***.

In übertragener Bedeutung stehen dagegen nur die Adjektiva, z. B.

the golden medium der goldene Mittelweg
golden hair goldiges Haar

Die Adjektiva ***linen*** (von Leinen), ***aspen*** (von Espenholz), ***linden*** (von Lindenholz) sind schließlich zu Substantiven geworden. Das alte ***linden-tree*** ist zu ***lime-tree*** geworden.

102 5. **-full** und **-less**, deutsch -voll und -los.

thank — *thankful* — *thankless* (Subst. *thankfulness*, *thanklessness)*
power — *powerful* — *powerless (powerfulness, powerlessness)*
fear — *fearful* — *fearless (fearfulness, fearlessness)*
sense — — — *senseless (senselessness)*
to forget — *forgetful* — — *(forgetfulness)*
art — *artful* *(hap)* — *hapless* (s. § 98, 1)

Vergl. auch ***mouthful, handful, spoonful.***

103 B. Von Verbalstämmen werden Adjektiva gebildet vermittelst der Endung **-some**, deutsch -sam

to hand — ***handsome*** handlich, hübsch
to quarrel — ***quarrelsome*** streitsüchtig
to tire — ***tiresome*** ermüdend, langweilig

Zusatz zu § 100.

Anm. Bei Farbenbezeichnungen bedeutet das Suffix Annäherung an die Grundfarbe

black — *blackish* *red* — *reddish* *white* — *whitish*

to weary — *wearysome* mühsam
whole — *wholesome* heilsam (also *whole* = heil, ganz)
to trouble — *troublesome* störend, unruhig
vergl. auch *buxom* = (biegsam), munter, mutwillig
noisome (franz. *nuire*) schädlich

II. Französische Suffixe.

104* A. Von Verbalstämmen werden Adjektiva gebildet vermittelst der Endungen **-ble, -able, -ible**; sie bezeichnen die Möglichkeit, Fähigkeit des Geschehens, z. B.

a) 1. franz. Konjugation

admirable bewunderungswürdig
blamable (auch *blameable*)
navigable schiffbar
tolerable erträglich
durable dauerhaft
favorable günstig
vergl. auch *malleable*[1]) (mɛːliɛbl) hämmerbar

danach von germanischen Stämmen gebildet

salable (saleable) verkäuflich
losable (loseable) verlierbar
readable lesbar
answerable beantwortbar, verantwortlich
eatable eßbar
drinkable trinkbar
unbearable unerträglich
to rely — *reliable* verläßlich

b) 2. und 3. franz. (bezw. lat.) Konjugation

dependable verläßlich
capable fähig
valable wertvoll
movable (auch *moveable*) beweglich
responsible verantwortlich
terrible schrecklich
horrible „
credible glaublich
destructible zerstörbar
flexible biegsam
legible lesbar
forcible stark, wirksam
sensible gefühlvoll
soluble löslich

105 B. Von Substantiven werden Adjektiva gebildet mit der Endung **-ous**, franz. -eux (afrz. -ous) (vergl. § 22), die voll von etwas bedeutet, z. B.

Zusatz zu § 104.

Vergl. die ähnlichen Bildungen
feeble schwach
noble edel
humble demütig
double — *duplex*
trible — *triplex*
quadruple — *quadruplex*
multiple — *multiplex*

---

[1]) Aus dem Altfranzösisch-Lateinischen; das -e vor able ist hier unerläßlich und wird gesprochen.

ingenious (voll von Genie) geistreich
dangerous (dangereux) gefahrvoll
jealous (jaloux) eifersüchtig
courageous (courageux) mutvoll
audacious kühn
credulous leichtgläubig
assiduous seßhaft, fleißig
previous vorhergehend
glorious ruhmreich
fabulous fabelhaft

Danach Neubildungen, teilweise an deutsche Stämme:

wondrous wunderbar
righteous (= *rightwise*) gerecht [(falsche Anbildung)
mischievous unheilvoll
murderous mörderisch
barbarous barbarisch
erroneous irrtümlich
illustrious berühmt

DAS ADVERBIUM.

I. Ursprüngliche Adverbien.

*106

A. Adverbien des Ortes.

Interrogativa.		Demonstrativa.
where? wo?		*here* hier
whence / *from where* / *where . . . from*	von wo?	*there* dort
		hence, from here von hier
		thence, from there von dort
whither? / *where . . . to*	wohin?	*hither, here* hierher
		thither, there dorthin

Anm. 1. Die Formen *whence* usw. sowie *whither* usw. sind weniger üblich.

Anm. 2. Auch die meisten Präpositionen können im Satze als Adverbien verwandt werden, z. B. *before, behind, up, on* usw.

Zusatz zu § 106.

Merke ferner folgende Zusammensetzungen und Wendungen:

everywhere überall
somewhere / *anywhere* irgendwo
nowhere nirgends
at home zu Hause
home nach Hause
from home von Hause
in doors innerhalb / *out of doors* außerhalb des Hauses
abroad draußen; im Ausland
at home and abroad im In- und [Ausland
upward aufwärts
downward abwärts
homeward heimwärts
southward südwärts
to and fro hin und her
up and down auf und ab
on the way (road) unterwegs
etc.

B. Adverbien der Zeit. 107*

Interrogativa.	Demonstrativa.
when? wann?	*now* jetzt, *then* dann, damals
since when? seit wann?	*since then* seit dann
how long? wie lange?	*till then* bis dann, *from ... to* von ... bis

C. Adverbien der Art und Weise und des Grundes. 108*

Interrogativa.	Demonstrativa.
how? wie?	*so, thus* so
how often? wie oft?	*so often* so oft
how much wie viel?	*so much* so viel
why, *wherefore* } warum?	*therefore*, *that is why* } darum
whereby wodurch?	*thereby*, *therewith* } dadurch

Zusatz zu § 107.

Zusammensetzungen und Wendungen.

now and then dann und wann
nowadays heutzutage
at present gegenwärtig, jetzt
for the present für jetzt
once einst, einmal
ever jemals, stets
always immer
never niemals
sometimes bisweilen
often, *frequently* } häufig
seldom, *rarely* } selten
hardly (scarcely) ever fast nie
already schon
before vorher
formerly früher, ehemals
afterwards nachher
lately in der letzten Zeit, kürzlich
soon bald
sooner eher
soonest am ehesten
directly, *immediately*, *presently* } sogleich, gleich

again wieder
still noch (immer noch)
yet noch (jetzt noch)
not yet noch nicht
never yet noch nie
as yet bis jetzt
some time ago vor einiger Zeit
long ago vor langer Zeit
before long nächstens
meanwhile, *in the meantime* } mittlerweile
early früh
late spät
in time zur rechten Zeit, mit der Zeit
to-day heute
the other day neulich
yesterday gestern
the day before yesterday vorgestern
to-night heute abend
to-morrow morgen
to-morrow morning morgen früh
to-morrow evening morgen abend
the day after to morrow übermorgen
three days after drei Tage später
for days together tagelang

not nicht
not even nicht einmal
too zu sehr
too often zu oft
even sogar

very }
greatly } sehr
somewhat etwas
quite }
entirely } ganz
altogether ganz und gar

Zusatz zu § 108.

Andere Wendungen und Zusammensetzungen:

nearly }
almost } beinahe, fast
scarcely kaum
rather lieber, ziemlich, etwas
pretty ziemlich
else }
otherwise } anders
at most höchstens
mostly }
for the most part } meistens, meistenteils
perhaps vielleicht
probably wahrscheinlich

chiefly hauptsächlich
extremely }
exceedingly } äußerst, außerordentlich
especially }
particularly } besonders
gradually }
by degrees } allmählich
by turns abwechselnd
in turn der Reihe nach
consequently folglich
accordingly demgemäß
indeed in der Tat

surely }
to be sure } sicherlich, gewiß
no doubt }
without doubt }
doubtless }
undoubtedly } ohne Zweifel
at all events }
at any rate }
by all means } jedenfalls
by no means }
on no account } keinesfalls, durchaus nicht
of course natürlich
suddenly }
on (of) a sudden } plötzlich
all of a sudden ganz plötzlich
at once auf einmal, sogleich

on purpose absichtlich
for this purpose zu diesem Zweck
on the other hand andererseits
to the utmost aufs äußerste
willingly gern
with all my heart herzlich gern
by word of mouth mündlich
in writing schriftlich
and so on, &c. }
and so forth } usw.
in short kurz, mit einem Wort
as it were so zu sagen, gleichsam
for instance }
for example } zum Beispiel, z. B.
may be (franz. *peut-être*) vielleicht

II. Die abgeleiteten Adverbien.

109 *Quietly, humbly, truly, happily, drily (dryly), gayly, hostilely, fully, wholly; exceedingly, repeatedly.*

Von Adjektiven und Partizipien können Adverbien gebildet werden durch Anhängung der Silbe -ly (= *like* gleich, deutsch -lich, vergl. § 99).

Dabei gelten hinsichtlich des Dehnungszeichens **-e** nach Vokalen sowie des auslautenden **-y** die gewöhnlichen orthographischen Regeln, s. §§ 17 u. 18. Auch schreibt man nur -ll, nie -lll, daher *fully.*

Bei den Adjektiven auf Kons. + **le** fällt -e, z. B *simply, nobly;* ebenso in *whole — wholly.* Die gelehrten Adjektiva auf **-ile** wie *fertile, hostile,* ferner *sole* bleiben unverkürzt, also *fertilely, solely.*

Adjektiva, die auf **-ly** enden, wie *friendly, lively* usw., können nicht mehr -ly anhängen, sondern umschreiben das Adverb, z. B. *in a friendly manner.* — Die Adjektiva auf -ly, welche die Zeit bestimmen, wie *daily, weekly* etc. sind zugleich Adverbia. Als Adverb von *good* gilt *well* wohl.

III. Steigerung der Adverbien.

110 a) *Quietly, more quietly, most quietly.*

Die von Adjektiven abgeleiteten Adverbien werden mit *more, most* gesteigert.

b) *Early, earlier, earliest — soon, sooner, soonest — well, better, best.*

Die ursprünglichen Adverbien werden, soweit sie dem Sinne nach die Steigerung zulassen, wie die Adjektiva gesteigert.

Anm. Statt *oftener, oftenest* sagt man meist *more (most) frequently.*

DAS ZAHLWORT.

111

A. Die Grundzahlen.		B. Die Ordnungszahlen.
1	*one*	*the first*
2	*two*	*the second*
3	***three***	*the **third***
4	***four***	***the fourth***
5	***five***	*the **fifth***
6	*six*	*the sixth*

7	*seven*	*the seventh*
8	*eight*	*the* ***eighth***
9	*nine*	*the* ***ninth***
10	*ten*	*the tenth*
11	*eleven*	*the eleventh*
12	***twelve***	*the* ***twelfth***
13	***thir****teen*	*the* ***thirteenth***
14	***fourteen***	*the* ***fourteenth***
15	***fifteen***	*the* ***fifteenth***
16	*sixteen*	*the sixteenth*
17	*seventeen*	*the seventeenth*
18	*eig****hteen***	*the* ***eighteenth***
19	*nineteen*	*the* ***nineteenth***
20	*twenty*	*the twentieth*
21	*twenty-one*	*the twenty-****first***
22	*twenty-two*	*the* ***twenty-second***
30	***thirty***	*the thirtieth*
40	***forty***	*the* ***fortieth***
50	***fifty***	*the* ***fiftieth***
60	*sixty*	*the sixtieth*
70	*seventy*	*the seventieth*
80	***eighty***	*the* ***eightieth***
90	*ninety*	*the* ***ninetieth***
100	*a hundred*	*the hundredth*

105 *a (one) hundred and five*, 1000 *a thousand — the thousandth*, 1000000 *a million — the millionth; the hundred and first, the hundred and fifty-fourth.*

Anm. Die orthographischen Änderungen erklären sich nach der Lautlehre (§§ 17, 18, 25).

***112** a) Bemerkungen zu den Grundzahlen.

1. *Twenty-five, five and twenty; a (one) hundred and twenty. One thousand three hundred and fifty-two.*

Die Einer folgen den Zehnern; doch kann man bei den Zahlen unter 50 auch nach deutscher Art stellen und mit *and* verbinden.

Hundred und *thousand* müssen stets *a* oder *one* oder andere Zahlen vor sich haben. Die Zehner und Einer werden an Hundert und Tausend durch *and* angeschlossen; dagegen steht zwischen den Tausenden und Hunderten kein *and.*

In Jahreszahlen steht nicht *a*, sondern *one*. Auch sonst ist zu beachten, daß *one* genauer und stärker ist als *a*.

2. *Ten million inhabitants. Ten millions of inhabitants.*
Million steht als Zahlwort im Plural ohne -s, doch kann es auch als Substantiv betrachtet werden, nimmt dann das Plural -s und *of* nach sich.

Auch die anderen Zahlen können unter Umständen substantiviert werden, z. B. *by hundreds, by thousands; the tens* die Zehner, *the hundreds* die Hunderte[1]). *She is still in her teens* sie ist noch nicht zwanzig. *Thousands of poor men. To sell by the hundred.*

Zusammensetzungen: *twopence* (tapəns), *threepence* (ϑrepəns), *sixpence, halfpenny* (heˈpəni); *a fortnight (= fourteen nights)* 14 Tage, *a twelvemonth* ein Jahr.

b) Bemerkungen zu den Ordnungszahlen. **113**

1. Von der vierte ab endigen sie auf **-th**; in Ziffern schreibt man *1st, 2nd, 3rd, 4th, 16th* etc. Bei *eighth* schreibt man nur ein -t. Die Endung **-ieth** ist zweisilbig.

2. Das Gegenteil von *the first* ist *the last*.

3. Beim Monatsdatum schreibt man meist *April 12th*, man liest *(on) the 12th of April* oder *April the 12th*. Auch sonst setzt man beim Sprechen stets *the* vor die Ordinalzahlen.

Zusatz zu § 112.

3. Null heißt *naught (nought)* oder *cipher*. Das französische Wort *zero* heißt der Nullpunkt bei der Gradeinteilung an Instrumenten.

4. Andere Zähleinheiten sind: *a pair (couple, brace)* = 2, *a dozen* ein Dutzend, *score* Stiege (= 20 Stück), davon die Zusammensetzungen *twoscore, threescore* = ein Schock, *fourscore, a gross* (= *12 dozen*).

Anm. 1. *They were* ***a most mad ten days,*** *but Kim enjoyed himself too much to reflect on their craziness. — After a frosty three days. — Another six miles. — Four parts is mine.*

Auch andere Zahlenverbindungen können als eine Einheit aufgefaßt und dem entsprechend mit dem unbestimmten Artikel oder mit dem Verbum im Singular verbunden werden.

Anm. 2. Im Jahre heißt meist nur *in*. (Nach dem Monatsdatum bleibt *in* fort.)

---

[1]) Die Einer *the units*.

114

C. Bruchzahlen.

Die Bruchzahlen bestehen wie im Deutschen aus der Grundzahl im Zähler und der Ordnungszahl, die das Plural-s annehmen kann, im Nenner, z. B. $^1/_2$ = *one (a) half,* $^1/_4$ = *one fourth* (auch *a quarter*); $^3/_5$ = *three fifths:* $6^7/_8$ = *six and seven eighths.*

Merke: $^2/_3$ Pfund = *two thirds **of** a pound*
$3^1/_2$ Stunde = *three hours **and** a half.*

115

D. Stundeneinteilung.

*Twenty minutes **past** one (o'clock). — Half past one (o'clock). — Twenty minutes to two (o'clock). — At 3 o'clock precisely (punctually).*

Die Stunde wird in zwei Hälften geteilt, die eine von 1 bis 30 Minuten nach *(past)* der vollen Stunde, die andere von 29 bis 1 Minuten vor *(to)* der nächsten vollen Stunde. Statt 15 Minuten nach sagt man *a quarter past,* statt 15 Minuten vor *a quarter to,* statt 30 Minuten nach meist *half past.*

Im Eisenbahnverkehr sagt man wie im Deutschen *at ten thirty-two, at five fifteen* usw. Dabei bezeichnet man die Stunden von Mitternacht bis Mittag durch *A. M.* = lat. *ante meridiem, before noon* vor Mittag, die Stunden von Mittag bis Mitternacht durch *P. M.* = lat. *post meridiem, after noon;* so bedeutet 2,45 *A. M.* die Nachtstunde, 2,45 *P. M.* die betr. Zeit nachmittags.

Wendungen bei Zeitangaben.

What is the time? What time is it? What o'clock is it?
It is about to strike twelve, on the stroke of 12, past 12.
It still wants 3 minutes to 4. I hear it striking 4 (o'clock).
The quarter (half-hour, hour) is striking.
My watch is 4 minutes behind (slow, it loses).
My watch is (4 minutes) too fast (it gains).

What is the day of the month? What day of the month is it?

What is the date (to day's date)?

It is the 5th *of July* (geschrieben meist: *July 5*th).

In 1904 im Jahre 1904.

A week (fortnight) ago, to day (a) week (a fortnight), this day week vor oder in 8 (14) Tagen (je nach dem Tempus

des Verbs). *In a fortnight*[1]. *In another week* in 8 Tagen. *Last Wednesday week* Mittwoch vor 8 Tagen.

A month 4 Wochen. *Three months, six months, nine months* 1/4, 1/2, 3/4 Jahr. *A twelvemonth, a year* ein Jahr. *Eighteen months* anderthalb Jahr, auch *one year and a half.*

E. Zahlsubstantiva — 116

s. § 112 und Zusatz (2, 3, 4).

F. Zahladjektiva. — 117

few wenige	*a great many* sehr viele
a few, *some*, *any* } einige	*various*, *divers* } verschiedene
	sundry verschiedene, allerlei
several mehrere	*a great number of*, *numerous* } zahlreiche
many viele	

Diese Wörter antworten meist auf die Frage: *how many?*

little wenig	*a great (good) deal of*, *plenty of* } sehr viel
much viel	

Diese Wörter antworten auf die Frage: *how much?*

G. Zahladverbien. — 118

a) Wiederholungszahlen.

once einmal	*twice as much (many)* noch einmal so viel(e)
twice zweimal	*for the first time* zum erstenmal
(thrice) three times dreimal	*the second time* das zweite Mal
four times viermal	*once a year* einmal im Jahr
usw.	
once more noch einmal	

b) Bezeichnung der Reihenfolge.

firstly erstens	*last, last of all* zuletzt, zuallerletzt
secondly zweitens	*at first* anfangs
thirdly drittens	*(afterwards)* dann
auch *in the second* (*third* usw.) *place*, namentlich bei größeren Zahlen über 10	*at last* schließlich, endlich
usw.	*first* erst, zuerst
	then dann

[1] *A fortnight* 14 Tage (Verkürzung von *fourteen nights*).

119 **H. Vervielfältigungszahlen.**

single einfach	*quadruple* } vierfach
double zweifach	*fourfold* } vierfach
treble } dreifach	*fivefold* fünffach
triple } dreifach	*tenfold* zehnfach
threefold } dreifach	usw.
	a hundredfold hundertfach

*double **the** sum* die doppelte Summe
*treble **the** number* die dreifache Zahl

Anm. Man beachte die Stellung des Artikels.

DAS PRONOMEN.

120 **I. Das persönliche und reflexive Pronomen.**

Singular.

1.	Nom.	*I* ich	*myself* ich selbst
	Akk.	*me* mich	*myself* mir, mich selbst
2.	Nom.	*(thou) you* du	*(thyself) yourself* du selbst
	Akk.	*(thee) you* dich	*(thyself) yourself* dir, dich selbst
3.	Nom.	*he* er, *she* sie, *it* es	*himself* er selbst
	Akk.	*him* ihn, *her* sie, *it* es	*himself* sich.

Plural.

1.	Nom.	*we* wir	*ourselves* [*ourself*] wir selbst
	Akk.	*us* uns	*ourselves* [*ourself*][1]) uns selbst
2.	Nom.	*you* ihr (früher *ye*)[2])	*yourselves, yourself* ihr (Sie) selbst
	Akk.	*you* euch	*yourselves, yourself* euch selbst
3.	Nom.	*they* sie	*themselves* } sie selbst
	Akk.	*them* sie	*themselves* } sie selbst

In der 2. Pers. Sing. wird nur noch *you* und *yourself* gebraucht, *thou, thee, thyself* kommen nur in der Bibelsprache und bei den Dichtern, sowie den Quäkern vor.

Die Deklination wird wie beim Substantivum durch Vorsetzung von *of* für den Genitiv und *to* für den Dativ ersetzt. Doch steht der Dativ häufig ohne *to*. Also: *of me* meiner, *(to) me* mir.

[1]) Vergl. *We thought ourself the king.* [2]) Noch erhalten in Gedichten, ferner in *How d'ye do (= do you)?*

Das reflexive Pronomen besteht für die 1. und 2. Pers. Sing. und Plur. aus dem Possessivpronomen + *self (selves)*; *self* ist hier also als Substantiv behandelt (vergl. *my poor self* meine Wenigkeit, *your former self* so wie du früher warst, *with the most wonderful abnegation of self* mit der wundervollsten Selbstverleugnung). In der 3. Pers. besteht es aus dem Personalpronomen + *self; himself* entspricht also dem franz. *lui-même*, *themselves* dem franz. *eux-mêmes*.

Das reflexive Pronomen kommt namentlich als Objekt beim reflexiven Verbum vor, z. B. *I wash myself* ich wasche mich; außerdem dient es zur stärkeren Hervorhebung von Substantiven und persönlichen Fürwörtern, gleich unserem selbst, z. B. *the boy himself*, *she herself*.

Für das Subjekt *one* und beim Infinitiv des reflexiven Verbums heißt es *one's self; self* ist wieder substantivisch gebraucht, weshalb *one* im possessiven Kasus steht, z. B. *to wash one's self*. Doch schreibt man auch *oneself*.

II. Das Possessivum.

A. Das adjektivische Possessiv. 121

Ein Besitzer.	Mehrere Besitzer.
1. *my* mein	*our* unser
2. *(thy) your* dein, Ihr	*your* euer, Ihr
3. *his, her, its* sein, ihr, sein	*their* ihr

B. Das substantivische Possessiv.

Ein Besitzer.	Mehrere Besitzer.
1. *mine* der, die, das meinige	*ours* der, die, das unsrige
2. *(thine) yours* der, die, das [deinige (Ihrige)	*yours* der, die, das eurige [(Ihrige)
3. *his, hers, (its)* der, die, das [seinige, ihrige	*theirs* der, die, das ihrige

Bemerkungen.

Das adjektivische Possessivum ist unbetont, das substantivische betont, wie im Französischen.

Das substantivische hat nur zwei selbständige Formen, *mine* und *thine*, bei den übrigen ist an die unbetonte Form ein -s als Zeichen des *possessive case*, wie in *the father's*, *one's self* etc. angehängt worden.[1]) Als sächsische Genitive können sie ebenso wie *mine* und *thine* keinen Artikel zu sich nehmen und sind auch im Plural unveränderlich. Vergl.

This house is my father's.
This house is mine, his (hers, ours, yours, theirs).
These houses are ours etc.

Die Formen *mine* und *thine* werden in der Dichtung oft vor Vokalen als adjektivische Pronomina gebraucht, z. B. *mine eyes.*

---

122 **III. Das Demonstrativum.**

Singular.	Plural.
this dieser, diese, dieses	*these* diese
that jener, jene, jenes	*those* jene
such solcher, solche, solches	*such* solche
the same der-, die-, dasselbe	*the same* dieselben

This und *that* sind substantivisch nur im Neutrum Sing., wo *this* dies und *that* das (jenes) bedeutet. Sonst sind sie adjektivisch und bedürfen immer eines Substantivs als Zusatz, z. B. *this man, that woman (lady), this one, that one. These* und *those* werden adjektivisch und substantivisch gebraucht.

123 **Die determinative Verwendung des Demonstrativums.**

Adjektivisch.

that man } *who* derjenige . . . welcher
that woman } *who* diejenige . . . welche
that (book) which dasjenige . . . welches
those children who } diejenigen . . . welche
those countries which } diejenigen . . . welche
such countries ***as*** diejenigen (solche) . . . die
the same (person, thing) ***that*** der-, die-, dasselbe (. . .) welcher, -e, -s

---

[1]) Bei *his* fällt das -s fort, ohne daß ein Apostroph gesetzt wird (s. § 83 b).

Substantivisch.

he (she) who (that) der-, diejenige, welche(r)
of (to) him (her) who (that) des- (dem-), derjenigen welche(r)
him (her) who den-, diejenige welche(r)
that which = what dasjenige, welches (was)
those who (which) diejenigen, welche.

IV. Das Relativum. 124*

A. Mask. und Fem.	B. Neutrum.
Nom. *who, that* der, die (das); [welche(r), welches	Nom. *which, that, what* das; was
Gen. *whose* dessen, deren	Akk. *which, that, what* das; was
Akk. *whom, that* den, die	

Whose ist sächsischer Genitiv oder *possessive case*, bezieht sich daher meist nur auf lebende Wesen.

Der Genitiv und Dativ werden durch Vorsetzung von *of* und *to* gebildet. Nur *that* duldet keine Präposition vor sich.

What steht für *that which.*

Die zum Relativ gehörigen Präpositionen können hinter das Verb treten.

V. Das Interrogativum. 125*

1. Substantivisch.

Mask. und Fem.	Neutrum.
Nom. *who* wer? *which (of)* wer?	Nom. *what* was?
Gen. *whose* wessen?	Akk. *what* was?
Akk. *whom* wen?	

2. Adjektivisch.

which welcher, e, es?
what was für ein?

Zusatz zu § 124.

Anm. In verallgemeinernder Bedeutung gebraucht man ***whoever, whosoever*** wer auch immer, ***whomsoever*** wen auch immer, ***whatever, whatsoever, whichever, whichsoever*** was auch immer. *Whoever saw you . . . Whatever you say . . .*

Bemerkung.

Whose ist sächsischer Genitiv, also *possessive case*, kann sich daher meist nur auf lebende Wesen beziehen.

Der Genitiv und Dativ werden durch Vorsetzung von *of* und *to* gebildet.

Beispiele: *Who left the room?* — *Which of you did that? Whose book is that? Whom did you see? Of whom do you speak? Of which of them do you speak? To whom (to which of them) did you speak?* — *What ails you?* Was fehlt dir (eigentlich: Was schmerzt dich)? *What did he say?* — *Which pupil did that? Which of the books do you prefer?* — *What king reigns now in England?*

126

VI. Die Indefinita.

1. Nur substantivisch.

One einer, man, jemand
none keiner
each other } (sich) einander
one another }

2. Nur adjektivisch.

every jeder (überhaupt), jede, jedes
many a manch einer
no kein(e)

3. Substantivisch und adjektivisch.

each jeder (einzelne)
all all, alles; ganz; alle
both beide(s)
either einer (jeder) von beiden
neither keiner von beiden
some } etwas, irgend ein, einige
any }

Zusatz zu § 125.

Zusatz. Zu den substantivischen Interrogativen *who* und *what* kann man zum Ausdruck des Erstaunens *-ever* hinzufügen, also: *whoever, whatever,* aber *whomsoever*. Z. B.

Whoever said so? Wer (in aller Welt) sagte das?

Whatever did he tell you? Was (der Tausend) sagte er dir?

little wenig	*much* viel
few (Pl.) wenige	*many* (Pl.) viele
a few einige	*most* die meisten
several mehrere	
other ander	
another ein anderer, noch ein	

Anm. *All the town, all your books, all this nonsense*
both the boys, both your children.

Bei *all* und *both* steht (wie bei *half*) der Artikel unmittelbar vor dem Substantiv (s. § 119).

4. Zusammensetzungen.

no one (none) keiner	*somebody* jemand
every one, *each one* jeder	*anybody* irgend jemand
	nothing nichts
some one jemand, einer	*everything* alles
any one irgend einer	*something* etwas
nobody niemand	*anything* irgend etwas
everybody jedermann	

DIE PRÄPOSITIONEN.

I. Eigentliche Präpositionen. 127

to zu, nach (auch zur Kennzeichnung des Infinitivs)	*with* mit
	through durch
of von	*throughout* durch . . . hindurch
out of aus . . . heraus	*after* nach
off von etwas weg, fort	*under* unter
in in	*over* über
into in . . . hinein	*within* innerhalb
on, *upon* auf	*without* außerhalb, außer, ohne
	about um . . . herum
at bei, an	*above* oberhalb
by neben, durch	*beneath* unterhalb
till, *until* bis (zeitlich)	*before* vor
	behind hinter
for für	*beyond* jenseits, über etwas hinaus
from von	*up* aufwärts

II. **Uneigentliche** (von Substantiven oder Adjektiven abgeleitete) **Präpositionen.**

128

A. Germanischen Ursprungs.

against gegen
among unter (einer Menge, Zahl)
beside neben
besides außer (mit Einschluß)
by the . . . side
(*by the road-, way-, sea-, fireside*)
on this side diesseits
on the other side jenseits
inside innerhalb
outside außerhalb
for the sake of um . . . willen
(*for Heaven's sake*)
by way of als
instead of anstatt, an Stelle von
aboard an Bord

near nahe
next am nächsten
notwithstanding trotz
down herab, hinab (vgl. Düne)
toward(s) gegen
upwards of mehr als, über (bei Zahlen)
amidst inmitten
between zwischen
along entlang
alongside Seite an Seite
since seit
below unterhalb
ago (two days ago) vor (von der vergangenen Zeit)
owing to dank, infolge

Anm. In obigen Zusammensetzungen ist die Silbe *be* ursprünglich die Präposition *by*, also *beside* = beiseite; *a* ist ursprünglich die Präposition *on*, wie in *a-chasing* (*on chasing*, auf der Jagd), *alive* (*on live* = am Leben), *afoot, to go a-fishing* usw.

129

B. Französischen Ursprungs.

on account of / *because of* / *by reason of* } wegen
by virtue of kraft
by means of vermittelst
according to / *in accordance with* } gemäß, zufolge
in despite of / *in spite of* } trotz
contrary to / *in opposition to* } zuwider, in Gegensatz zu
previous to / *previously to* } vor
past nach, über . . . hinaus
across quer durch

around / *round* } rund herum um
during während
including / *inclusive of* } einschließlich
regarding / *respecting* / *in regard to* / *(with) respect to* / *(with) reference to* } betreffs, in Hinsicht (Rücksicht) auf
saving / *save* } ausser
except / *excepted* } ausgenommen

DIE KONJUNKTIONEN.

A. Beiordnende Konjunktionen. 130

a) Verbindend:

and und
both . . . and } sowohl . . . als
as well . . . as } auch
nor noch auch (und nicht)
neither . . . nor weder . . . noch
also auch
too dazu, auch

likewise gleichfalls
ever sogar
moreover } überdies
besides }
just as so wie
not only . . . but (also) nicht nur . . . sondern auch

b) Unterscheidend:

or oder
or else oder aber

either . . . or entweder . . . oder
otherwise andernfalls

c) Gegenüberstellend.

but aber
still, yet dennoch
however indessen, gleichwohl
nevertheless } nichtsdestoweniger
notwithstanding } trotzdem

d) Begründend oder folgernd:

for denn
therefore deshalb
hence } daher
thence }

accordingly demgemäß
consequently infolgedessen
so so, daher
then denn, also (vgl. franz. *donc*)

B. Unterordnende Konjunktionen.[1] 131

Die unterordnenden Konjunktionen können bezeichnen

a) die Zeit:

when als
whenever so oft als
as soon as sobald als
no sooner . . . than nicht sobald . . . als, kaum . . . als
while, whilst während

as long as so lange als
as als, während
before ehe
after nachdem
since seit
till, until bis

---

[1]) Ob in allen Fällen Unterordnung vorliegt, muß hier dahingestellt bleiben.

b) den Grund:

as (franz. *comme*) da

because (franz. *parce que*) weil

since (franz. *puisque*) da ja

whereas da, wohingegen

c) die Art und Weise:

as als, wie, in dem Maße wie

as . . . as wie . . . so

not so . . . as nicht so . . . wie

the . . . the je . . . desto

as far as / *in as much as* / *in so far as* } soweit als

as if (as though) als ob

d) eine Bedingung:

if wenn

if not / *but* / *unless* } wenn nicht

in case im Falle daß

on condition that unter der Bedingung daß

provided wofern, vorausgesetzt (daß)

e) eine Einräumung:

though / *although* } obgleich, obwohl, obschon

how . . . so ever wie . . . auch immer

f) eine Absicht:

that / *in order that* } damit

lest damit nicht

g) eine Folgerung:

that daß

so that so daß

h) eine Frage:

if / *whether* } ob

whether . . . or ob . . . oder

Bemerkung. Zur Anknüpfung von Substantivsätzen dient *that*.

DIE INTERJEKTIONEN

132

sind der unmittelbare Ausdruck von Empfindungen oder Willensäußerungen; als Interjektionen werden auch Wörter aus anderen Wortklassen und ganze Sätzchen gebraucht.

Zur Erregung der Aufmerksamkeit dienen: *ho! hark! halloo! I say!*

Ferner gebraucht man zum Ausdruck 1) des Tadels, der Verachtung: *fie! for shame! pshaw!*

2) des Schmerzes: *oh! ah! alas!*

3) der Freude: *hurrah! hey! hip, hip, hurra(h)!*

4) der Zustimmung: *bravo! (well done! well played!)*

5) der Verwunderung: *oh! lo! o dear! lor!* (= *Lord*), *bless me! dear me!*

6) des Verdrusses: *hang it! bother it! confound it!*

SYNTAX.

133 Die Syntax betrachtet den Satz als Ganzes und die einzelnen Teile desselben. Sie behandelt daher:

1. die Anordnung oder Stellung der Satzglieder,
2. die einzelnen Wortarten als Glieder des Satzes.

STELLUNG.

134 I. Stellung von Subjekt und Objekt.

The count gave a hundred pieces of gold to his son.
He heard a knock at the door.

Infolge des Verlustes der Kasusendungen kann das Englische den Subjekts- und den Objektskasus nur durch die Stellung unterscheiden und zwar steht das Subjekt vor dem Verb, das Objekt hinter demselben. Dies gilt auch für Nebensätze.

135 II. Inversion des Subjekts.

Did the count give him the money?

In der Frage tritt das Subjekt meist hinter das Hilfsverb (s. das Genauere darüber in dem Kapitel über *to do*).

136 *Do not (you) do that! — Do not (you) begin! — Please, (you) begin! — (You) let that dog go! — Never (you) mind!*

Falls in verneinten Imperativsätzen das Pronomen gesetzt wird, steht es nach dem Hilfsverb und ist natürlich stark betont. In bejahten Imperativsätzen sowie in verneinten ohne Umschreibung mit *to do* steht das Subjekt, wo es zur nachdrucksvolleren Anrufung der Person gesetzt wird, vor dem Verb.

137 *May he be hanged! — Long live the Queen! — Perish India! — God save the king! — God forbid!*

In Ausrufen steht das Subjekt nach. Jedoch bei transitiven Verben gilt zur Vermeidung von Mißverständnissen die Grundregel.

138* 1. *Happy is the man who fears God. — These were his last words. — Such is life. — So difficult is it for him to conquer these obstacles.*

2. *'Most extraordinary thing I ever heard of,' said George. 'So mysterious' said Harris. — 'Where?' cried Harris. 'Stand still, can't you?' roared George. — 'If I am guilty,' said the Earl, 'may this bread choke me when I eat it.'*

Inversion des Subjekts findet ferner statt, vorausgesetzt daß kein Mißverständnis möglich ist (vergl. § 134):

1. Wenn prädikative Adjektiva oder Demonstrativa der starken Betonung halber an die Spitze des Satzes treten.

2. In Zwischensätzen, wenn das Subjekt ein Substantiv ist.

Anm. *'Right it is' we answered. — 'What is the matter'? he observed.* Pronomina stehen in Zwischensätzen gewöhnlich voran. Doch ist auch die Nachstellung gebräuchlich.

139 1. *Here comes George. — There arose a mighty storm. — Now comes the most amusing moment. — Thus died this great hero. — He goes to the concert, and so does his sister.* Auch: *Enclosed is a letter.*

2. *In the opposite direction lies Eton. — On the way to Dover lies Canterbury, the old bishop-seat. — Further to the south-east, and on both sides of the river, spreads out a considerable alluvial tract.*

3. *'You have no occasion to suspect any harm from us.' 'Neither do I suspect any.' — 'Colonel Sahib, only once in a*

Zusatz zu § 138, 1.

A clever man he must have been in matters of his trade. An die Spitze tretende prädikative Substantive führen keine Inversion herbei.

Anm. In der familiären Sprache wird das Subjekt manchmal als Pronomen eingeführt und erst nachträglich durch das Substantiv erklärt, welches dem zum zweiten Mal gesetzten Verbum nachgestellt wird. Z. B. *She was nuts on public-houses, was England's Virgin Queen (to be nuts on* = versessen sein auf).

SYNTAX.

133 Die Syntax betrachtet den Satz als Ganzes und die einzelnen Teile desselben. Sie behandelt daher:

1. die Anordnung oder Stellung der Satzglieder,
2. die einzelnen Wortarten als Glieder des Satzes.

STELLUNG.

134 I. Stellung von Subjekt und Objekt.

The count gave a hundred pieces of gold to his son.
He heard a knock at the door.

Infolge des Verlustes der Kasusendungen kann das Englische den Subjekts- und den Objektskasus nur durch die Stellung unterscheiden und zwar steht das Subjekt vor dem Verb, das Objekt hinter demselben. Dies gilt auch für Nebensätze.

135 II. Inversion des Subjekts.

Did the count give him the money?

In der Frage tritt das Subjekt meist hinter das Hilfsverb (s. das Genauere darüber in dem Kapitel über *to do*).

136 *Do not (you) do that! — Do not (you) begin! — Please, (you) begin! — (You) let that dog go! — Never (you) mind!*

Falls in verneinten Imperativsätzen das Pronomen gesetzt wird, steht es nach dem Hilfsverb und ist natürlich stark betont. In bejahten Imperativsätzen sowie in verneinten ohne Umschreibung mit *to do* steht das Subjekt, wo es zur nachdrucksvolleren Anrufung der Person gesetzt wird, vor dem Verb.

137 *May he be hanged! — Long live the Queen! — Perish India! — God save the king! — God forbid!*

In Ausrufen steht das Subjekt nach. Jedoch bei transitiven Verben gilt zur Vermeidung von Mißverständnissen die Grundregel.

138* 1. *Happy is the man who fears God. — These were his last words. — Such is life. — So difficult is it for him to conquer these obstacles.*

2. *'Most extraordinary thing I ever heard of,' said George. 'So mysterious' said Harris. — 'Where?' cried Harris. 'Stand still, can't you?' roared George. — 'If I am guilty,' said the Earl, 'may this bread choke me when I eat it.'*

Inversion des Subjekts findet ferner statt, vorausgesetzt daß kein Mißverständnis möglich ist (vergl. § 134):

1. Wenn prädikative Adjektiva oder Demonstrativa der starken Betonung halber an die Spitze des Satzes treten.

2. In Zwischensätzen, wenn das Subjekt ein Substantiv ist.

Anm. *'Right it is' we answered. — 'What is the matter'? he observed.* Pronomina stehen in Zwischensätzen gewöhnlich voran. Doch ist auch die Nachstellung gebräuchlich.

139 1. *Here comes George. — There arose a mighty storm. — Now comes the most amusing moment. — Thus died this great hero. — He goes to the concert, and so does his sister.* Auch: *Enclosed is a letter.*

2. *In the opposite direction lies Eton. — On the way to Dover lies Canterbury, the old bishop-seat. — Further to the south-east, and on both sides of the river, spreads out a considerable alluvial tract.*

3. *'You have no occasion to suspect any harm from us.' 'Neither do I suspect any.' — 'Colonel Sahib, only once in a*

Zusatz zu § 138, 1.

A clever man he must have been in matters of his trade. An die Spitze tretende prädikative Substantive führen keine Inversion herbei.

Anm. In der familiären Sprache wird das Subjekt manchmal als Pronomen eingeführt und erst nachträglich durch das Substantiv erklärt, welches dem zum zweiten Mal gesetzten Verbum nachgestellt wird. Z. B. *She was nuts on public-houses, was England's Virgin Queen (to be nuts on* = versessen sein auf).

SYNTAX.

133 Die Syntax betrachtet den Satz als Ganzes und die einzelnen Teile desselben. Sie behandelt daher:

1. die Anordnung oder Stellung der Satzglieder,
2. die einzelnen Wortarten als Glieder des Satzes.

STELLUNG.

134 I. Stellung von Subjekt und Objekt.

The count gave a hundred pieces of gold to his son.
He heard a knock at the door.

Infolge des Verlustes der Kasusendungen kann das Englische den Subjekts- und den Objektskasus nur durch die Stellung unterscheiden und zwar steht das Subjekt vor dem Verb, das Objekt hinter demselben. Dies gilt auch für Nebensätze.

135 II. Inversion des Subjekts.

Did the count give him the money?

In der Frage tritt das Subjekt meist hinter das Hilfsverb (s. das Genauere darüber in dem Kapitel über *to do*).

136 *Do not (you) do that! — Do not (you) begin! — Please, (you) begin! — (You) let that dog go! — Never (you) mind!*

Falls in verneinten Imperativsätzen das Pronomen gesetzt wird, steht es nach dem Hilfsverb und ist natürlich stark betont. In bejahten Imperativsätzen sowie in verneinten ohne Umschreibung mit *to do* steht das Subjekt, wo es zur nachdrucksvolleren Anrufung der Person gesetzt wird, vor dem Verb.

137 *May he be hanged! — Long live the Queen! — Perish India! — God save the king! — God forbid!*

In Ausrufen steht das Subjekt nach. Jedoch bei transitiven Verben gilt zur Vermeidung von Mißverständnissen die Grundregel.

138* 1. *Happy is the man who fears God. — These were his last words. — Such is life. — So difficult is it for him to conquer these obstacles.*

2. *'Most extraordinary thing I ever heard of,' said George. 'So mysterious' said Harris. — 'Where?' cried Harris. 'Stand still, can't you?' roared George. — 'If I am guilty,' said the Earl, 'may this bread choke me when I eat it.'*

Inversion des Subjekts findet ferner statt, vorausgesetzt daß kein Mißverständnis möglich ist (vergl. § 134):

1. Wenn prädikative Adjektiva oder Demonstrativa der starken Betonung halber an die Spitze des Satzes treten.

2. In Zwischensätzen, wenn das Subjekt ein Substantiv ist.

Anm. *'Right it is' we answered. — 'What is the matter'? he observed.* Pronomina stehen in Zwischensätzen gewöhnlich voran. Doch ist auch die Nachstellung gebräuchlich.

139 1. *Here comes George. — There arose a mighty storm. — Now comes the most amusing moment. — Thus died this great hero. — He goes to the concert, and so does his sister.* Auch: *Enclosed is a letter.*

2. *In the opposite direction lies Eton. — On the way to Dover lies Canterbury, the old bishop-seat. — Further to the south-east, and on both sides of the river, spreads out a considerable alluvial tract.*

3. *'You have no occasion to suspect any harm from us.' 'Neither do I suspect any.' — 'Colonel Sahib, only once in a*

Zusatz zu § 138, 1.

A clever man he must have been in matters of his trade. An die Spitze tretende prädikative Substantive führen keine Inversion herbei.

Anm. In der familiären Sprache wird das Subjekt manchmal als Pronomen eingeführt und erst nachträglich durch das Substantiv erklärt, welches dem zum zweiten Mal gesetzten Verbum nachgestellt wird. Z. B. *She was nuts on public-houses, was England's Virgin Queen (to be nuts on* = versessen sein auf).

SYNTAX.

133 Die Syntax betrachtet den Satz als Ganzes und die einzelnen Teile desselben. Sie behandelt daher:

1. die Anordnung oder Stellung der Satzglieder,
2. die einzelnen Wortarten als Glieder des Satzes.

STELLUNG.

134 I. Stellung von Subjekt und Objekt.

The count gave a hundred pieces of gold to his son.
He heard a knock at the door.

Infolge des Verlustes der Kasusendungen kann das Englische den Subjekts- und den Objektskasus nur durch die Stellung unterscheiden und zwar steht das Subjekt vor dem Verb, das Objekt hinter demselben. Dies gilt auch für Nebensätze.

135 II. Inversion des Subjekts.

Did the count give him the money?

In der Frage tritt das Subjekt meist hinter das Hilfsverb (s. das Genauere darüber in dem Kapitel über *to do).*

136 *Do not (you) do that! — Do not (you) begin! — Please, (you) begin! — (You) let that dog go! — Never (you) mind!*

Falls in verneinten Imperativsätzen das Pronomen gesetzt wird, steht es nach dem Hilfsverb und ist natürlich stark betont. In bejahten Imperativsätzen sowie in verneinten ohne Umschreibung mit *to do* steht das Subjekt, wo es zur nachdrucksvolleren Anrufung der Person gesetzt wird, vor dem Verb.

May he be hanged! — Long live the Queen! — Perish India! — God save the king! — God forbid! **137**

In Ausrufen steht das Subjekt nach. Jedoch bei transitiven Verben gilt zur Vermeidung von Mißverständnissen die Grundregel.

1. *Happy is the man who fears God. — These were his last words. — Such is life. — So difficult is it for him to conquer these obstacles.* **138***

2. *'Most extraordinary thing I ever heard of,' said George. 'So mysterious' said Harris. — 'Where?' cried Harris. 'Stand still, can't you?' roared George. — 'If I am guilty,' said the Earl, 'may this bread choke me when I eat it.'*

Inversion des Subjekts findet ferner statt, vorausgesetzt daß kein Mißverständnis möglich ist (vergl. § 134):

1. Wenn prädikative Adjektiva oder Demonstrativa der starken Betonung halber an die Spitze des Satzes treten.

2. In Zwischensätzen, wenn das Subjekt ein Substantiv ist.

Anm. *'Right it is' we answered. — 'What is the matter'? he observed.* Pronomina stehen in Zwischensätzen gewöhnlich voran. Doch ist auch die Nachstellung gebräuchlich.

1. *Here comes George. — There arose a mighty storm. — Now comes the most amusing moment. — Thus died this great hero. — He goes to the concert, and so does his sister.* Auch: *Enclosed is a letter.* **139**

2. *In the opposite direction lies Eton. — On the way to Dover lies Canterbury, the old bishop-seat. — Further to the south-east, and on both sides of the river, spreads out a considerable alluvial tract.*

3. *'You have no occasion to suspect any harm from us.' 'Neither do I suspect any.' — 'Colonel Sahib, only once in a*

Zusatz zu § 138, 1.

A clever man he must have been in matters of his trade. An die Spitze tretende prädikative Substantive führen keine Inversion herbei.

Anm. In der familiären Sprache wird das Subjekt manchmal als Pronomen eingeführt und erst nachträglich durch das Substantiv erklärt, welches dem zum zweiten Mal gesetzten Verbum nachgestellt wird. Z. B. *She was nuts on public-houses, was England's Virgin Queen (to be nuts on* = versessen sein auf).

thousand years is a horse born so well fitted for the game as this our colt.' — Scarcely had he seen me when (no sooner had he seen me than) he ran up to me. — Only after clearing it did they remember. — Once only did she show some embarrassment.

140 Inversion des Subjekts findet auch statt, wenn das Verbum intransitiv oder passiv ist und Adverbien oder adverbiale Bestimmungen an der Spitze stehen und zwar:

1. Demonstrative wie *here*, *there*, *now*, *then*, *thus*, *so*, aber meist nur, wenn das Subjekt ein Substantiv oder ein stark betontes Pronomen ist.

Anm. Daher heißt es: *So do I*, aber *There he is*.

2. Ähnliche erweiterte adverbiale Bestimmungen.

3. Negative und einschränkende Bestimmungen, wie *no sooner . . . than* kaum . . . so, *little* wenig, kaum, *never*, *nor* auch nicht, bei denen dann in den einfachen Zeiten die Umschreibung, mit *to do* eintreten muß.

*141 *We arrived at a small house in which (where) lived the daughter of our former doctor. — What were his thoughts I cannot tell.*

Auch in Relativsätzen und indirekten Fragesätzen kann, wie im Französischen, das Subjekt nach dem Verb stehen.

142

III. Stellung der Objekte.

William, Duke of Normandy, conquered England in 1066. — Young Stephenson mended shoes and cleaned clocks in his scanty leisure.

Verbum und Objekt stehen in enger Verbindung (s. § 15), die wenn irgend möglich nicht gelockert werden darf, namentlich nicht durch Adverbien.

Anm. *He often sent presents. — She thus came to the throne at eighteen. — The directors, to test the matter practically, had offered a prize for the best locomotive.*

Im Gegensatz dazu ist die Verbindung zwischen Subjekt und Verbum eine lockere, so daß gewisse Adverbien und adverbiale Bestimmungen zwischen sie treten können, unter Umständen müssen.

Zusatz zu § 141.

Anm. Hinsichtlich der sogen. verkürzten Bedingungssätze, die aber eigentlich Fragesätze sind, s. das Kapitel über die Konjunktionen.

143 *They gave their sister a nice present for her birthday. — They gave the present to their sister, not to their brother. — They broiled a quarter of mutton for themselves, and gave another to the king and his attendant. — They made signs to each other. — He offered the young gentleman a place in his own office. So he procured him the means to provide for his mother.*

Gehören zu einem Verbum zwei Objekte, so ist das dem Verb zunächst stehende schwächer betont. Danach entscheidet der Umfang oder die Wichtigkeit über die Anordnung der Objekte und zwar nach folgenden zwei Gesichtspunkten:

1. Das kürzere Objekt geht dem längeren voran. Daher stehen Pronomina gewöhnlich gleich hinter dem Verb; dasjenige Objekt aber, das nähere Bestimmungen bei sich hat, nimmt meist die zweite Stelle ein.

2. Wenn ein Objekt des Gegensatzes halber stark betont ist, so steht es an zweiter Stelle.

Anm. Über die Auslassung der Präposition *to,* wenn das Dativobjekt dem Verb zunächst steht, s. die Syntax des Verbums.

IV. Stellung der Adverbien und adverbialen Bestimmungen.

144 *They were better supplied with troops. — He was always victorious. — He was only wounded, not killed. — Behind old Windsor, the river is somewhat uninteresting. — He promised not (never) to disturb us. — She will go, not I.*

Adverbien, die einen einzelnen Satzteil oder ein Einzelwort näher bestimmen, stehen unmittelbar vor demselben; das gilt auch von *not* sowie von *never* beim Infinitiv. Daher *not yet, not at all.*

Anm. *Those were hard enough days for us. — They had food enough* (oder *enough food). — It is early enough.*

Nur *enough* steht hinter dem zugehörigen Adjektiv, Partizip und Adverb; beim Substantiv dagegen kann es vor- und nachstehen.

145 *I awoke at six the next morning. — In 1066, William, Duke of Normandy, conquered England.* (Auch: *William con-*

quered England in 1066). — Very soon the Norman host was seen advancing to the attack. — At Stamford Bridge, near York, he fell suddenly upon the Northmen. — The besiegers suffered greatly.

Da die Verbindung zwischen Verb und Objekt eng ist, so stehen Satz-Adverbien und adverbiale Bestimmungen gewöhnlich an der Spitze oder dem Ende des Satzes, namentlich wenn sie bestimmte Orts- und Zeitangaben enthalten. In beiden Fällen sind sie stark betont. Bei intransitiven Verben folgen sie oft dem Verbum.

146 *The mutiny quickly spread to other places. — William now prepared to invade England. He also sent messengers to Rome. — Bishop Latimer, in one of his sermons, gives us a picture of the way men lived on their farms. His father, he tells us, paid three or four pounds rent.*

Unbestimmte Adverbien der Zeit und der Art und Weise (*now, then, thus, also* u. a.) stehen gewöhnlich zwischen Subjekt und Verbum; auch längere adverbiale Bestimmungen (sogar Adverbialsätze) können diese Stelle einnehmen, werden aber durch Pausen bezw. Kommata abgetrennt.

147 *We had originally intended to go on to Magna Charta Island. — He will safely arrive there. — They were completely defeated. — The bill was at length allowed to pass into law. — The Queen's reign has been a prosperous one for England, the country having during this time made great progress. — The competition had been originally fixed for the 6th of October. — That has clearly been proved on that day. — He will soon be doing other work.*

Bei zusammengesetzten Zeiten stehen Adverbien, die das Verbum näher bestimmen, meist zwischen Hilfsverb und Partizip bezw. Infinitiv. Sind zwei Hilfsverben vorhanden, so stehen die Adverbien, falls sie eng zu dem Partizip oder Infinitiv gehören, nach der Regel in § 144 meist vor demselben, sonst gewöhnlich hinter dem ersten Hilfsverb.

148 *He had been wounded by an arrow, at Hastings, on the 14th of October, 1066 A. D. — We have been waiting patiently for many an hour.*

Reihen sich mehrere Adverbien aneinander, so steht gewöhnlich das der Art und Weise dem Verb zunächst, dann

folgen Orts- und Zeitangaben; unterscheiden sie sich erheblich in der Länge, so stehen die umfangreicheren, also betonteren, an zweiter oder dritter Stelle.

149 f) *You must take off your hats. — They sent forth their archers. — Will you please send back those books? —*

(Seltener: *He sent the books back. — He took his hat off.) —* Aber: *Take it off. — He sent them forth. — Take it back.*

Viele kurze Adverbien und als Adverbien gebrauchte Präpositionen bilden mit dem Verb eine enge Verbindung, so daß substantivische Objekte meist nachstehen; pronominale Objekte aber werden wegen ihrer Schwachtonigkeit zwischen das Verb und solche Adverbien gestellt.

Stehen diese Adverbien hinter dem Substantiv, so sind sie stark betont. In letzterem Falle treten sie auch oft an die Spitze des Satzes. Z. B. *On he rushes, as if running a race. — Off went the ball* (vergl. § 140). *— Down he rolls. — In they both came.*

Vergl. auch: *She looks care-worn, and* ***well she may,*** *for she has lost her husband.*

Hinsichtlich der Stellung des Artikels und des Adjektivs s. die betreffenden Kapitel; betr. der Stellung von *not* in der Frage s. § 61.

DAS VERBUM.

I. Allgemeines zum Verbum.

A. Arten der Verba.

150* *I defend my friends. — We spoke to him. — I have run. — I defend myself.*

Verba, die gewöhnlich als Ergänzung ein Akkusativ-Objekt zu sich nehmen, heißen **Transitiva**.

Verba, die ein präpositionales Objekt oder überhaupt keine Objektsergänzung zu sich nehmen, heißen **Intransitiva**.

Verba, bei denen das Akkusativ-Objekt dieselbe Person (oder Sache) ist wie das Subjekt, heißen **Reflexiva**. Sie sind

im Englischen fast durchweg Transitiva mit hinzugefügtem Reflexivpronomen.

Verba, die im Englischen transitiv, im Deutschen aber intransitiv sind s. § 161.

Zusatz zu § 150.

The bird flies. Boys fly kites. — He has grown very much. He grows much wheat. — He applies himself to mathematics. He applied to his master for information. — When shall you return? When shall you return the book?

Manche Verba werden sowohl transitiv wie intransitiv bezw. reflexiv gebraucht.

So sind intransitiv und transitiv u. a. folgende:

to bleed bluten	*to bleed one* zur Ader lassen
to cease aufhören	*to cease s. th.* einstellen, endigen
to couch (sich) hinlegen	*to couch s. th.* etwas (auf ein [Lager) legen
to drop fallen	*to drop s. th.* fallen lassen
to fly fliegen	*to fly s. th.* fliegen lassen
to gallop galoppieren	*to gallop a horse* ein Pferd Galopp [reiten
to grow wachsen	*to grow s. th.* etwas anbauen
to hang hangen, (herab)hängen	*to hang s. o.* hängen, henken
to march wandern, marschieren	*to march (an army)* marschieren [lassen, führen
to pass vorbeigehen	*to pass s. th.* vorbeigehen, hindurch- [gehen, weitergeben, übersenden
to return zurückkehren	*to return s. th.* zurückgeben, [zurückschicken
to ring klingen	*to ring the bell* (klingen machen), [klingeln
to run laufen	*to run (a train)* einen Zug ver- [kehren lassen
to sink sinken	*to sink s. th.* versenken.

Anm. Bei den transitiven Bedeutungen handelt es sich um ein Veranlassen der Tätigkeit. Man nennt solche Verba daher auch Causativa.

He falls. — He fells the tree. — Sit down, please. — Set the dish on the table. — Set this child on that chair. — Do that. — Make him do that.

Verba causativa, die angeben, daß ein Tun veranlaßt wird, können durch Ableitung oder durch Zusammensetzung gebildet werden.

Reflexive Verba. 151

He prides himself on his skill in playing at cricket. — When you have dressed, come down. — Strip to the waist when washing.

Reflexive Verba sind nach § 150 solche, bei denen das Subjekt eine Tätigkeit an sich selbst vollzieht. Das Subjekt ist gewöhnlich eine Person.

Sachbegriffe können meist nicht als selbsttätig in diesem Sinne gedacht werden, stehen daher nie mit dem Reflexivpronomen, z. B. *The key has been found* der Schlüssel hat sich gefunden. *The door opens* die Tür öffnet sich.

Reflexive Verba, die nur als solche gebraucht werden, sind sehr selten; man merke:

to betake one's self to sich (hin)begeben nach
to pride (plume, pique) one's self on (in) stolz sein auf, sich [etwas einbilden auf.

Das Reflexivpronomen bleibt fort, wenn das reflexive Verhältnis aus dem Zusammenhang klar hervorgeht. 152

Es gibt aber zahlreiche Fälle, wo für die englische Auffassung gar kein reflexives Verhältnis vorliegt; denn z. T. handelt es sich um transitive, z. T. um intransitive Verba, während die als Ersatz dienenden deutschen Wendungen reflexiv sind.

Dazu gehören:

a) Viele Verben des Denkens[1], Fühlens, Empfindens, z. B.

---

a) Von einigen germanischen Verben der starken Konjugation entstehen durch Umlaut schwach konjugierte Kausativa. Z. B.

to fall fallen	*to fell* fällen
to rise aufstehen	*to raise* aufheben
to sit sitzen	*to set* setzen
to lie liegen	*to lay* legen
to drink trinken	*to drench* tränken
to drive treiben	*to drift* dahintreiben, getrieben werden.

b) In anderen Fällen setzt man wie im Französischen den Infinitiv des intransitiven Verbs hinter *to make, to cause, to order, to bid* (vgl. frz. *faire voir* = *montrer, faire tomber* = *renverser, faire périr* = *tuer* etc.). Z. B. *We made them go off. — Make him go faster. — I could not make him pay the money. — Cause them to write to your uncle.*

---

[1]) Denn es ist überflüssig zu sagen, daß das Denken oder Empfinden am Subjekt sich vollzieht (wie im Deutschen ich denke mir, ich freue mich).

to care for sich kümmern um
to mind (mit Akk.) (achten auf), [sich kümmern um
to fancy (imagine) sich vor- [stellen, sich einbilden
to boast of sich rühmen
to recollect / *to remember* } sich erinnern
to rely upon / *to depend upon* } sich verlassen auf
to be mistaken sich irren
to complain of sich beklagen
to rejoice in / *to delight in* / *to be glad of* } sich freuen
to wonder at sich verwundern
to be ashamed of sich schämen
to fear (mit Akk.) / *to be afraid of* } sich fürchten
to quarrel with sich streiten, [zanken
to improve sich bessern
to refuse sich weigern
to endeavour sich bemühen

b) Viele Verben, die eine Veränderung des Ortes, des Zustandes bezw. des persönlichen Verhältnisses angeben, z. B.

to change (into) sich ändern
to decrease / *to diminish* } sich vermindern, abnehmen
to increase sich vermehren, zu- [nehmen
to amount to sich belaufen auf
to extend sich erstrecken
to lie down sich (hin)legen
to sit down sich (hin)setzen
to move sich bewegen
to rise sich erheben
to refer to sich beziehen auf
to catch cold sich erkälten
to turn to (on) sich wenden an [(gegen)
to submit sich unterwerfen
to surrender sich ergeben
to separate / *to part (with)* } sich trennen
to near s. th. / *to approach (one)* } sich nähern
to bow to sich verneigen vor
to retire / *to withdraw* } sich zurückziehen
to join (mit Akk.) sich an- [schließen
to embark for / *to set sail for* } sich einschiffen nach
to hasten sich beeilen
to happen sich ereignen

Anm. Bei einigen der unter b genannten und manchen anderen intransitiven Verben kann man das Subjekt nachsetzen und den Gedanken mit *there* einleiten, niemals aber mit dem unpersönlichen *it* wie im Deutschen, z. B. *There arose a mighty storm.* — *There happened a fearful accident.* Vergl. auch *There was once a king in France. There were kings in France.* — *There came a man who wished to see you.*

***153** Das reziproke oder Gegenseitigkeitsverhältnis.

There are rival nations which hate each other and which spend all their strength in fighting each other. — *We love each*

other very much. — They hated each other. — When shall we see one another again?

Wenn zwei oder mehrere Personen Subjekte eines Tuns sind und sich gleichzeitig gegenseitig zu Objekten desselben Tuns machen, so gebraucht man nicht das Reflexivpronomen, sondern *each other* oder *one another;* ersteres wird vorzugsweise bei zwei Personen oder Parteien angewandt.

154*

Unpersönliche Verba.

It rains. — It hailed. — It is ten o'clock. — It is half past two.

Die unpersönliche Konstruktion ist im Englischen beschränkt auf die Fälle, wo keinerlei persönliches Subjekt denkbar ist, also auf Angaben über das Wetter und die Zeit.

It is said that coming events cast their shadows before. — It was supposed that they had arrived. — It is sure that he will come. — It is likely that she has started. — It happened that I was in England at that time.

Ausnahmsweise gebraucht man unpersönlich die Ausdrücke *'s said, it is supposed (believed etc.), it seems, it appears, it is e (certain, likely), it happened;* doch überwiegt auch hier di persönliche Konstruktion. Z. B.

He is sure come. — She is likely to have started. — I happened to be in England at that time. — They were upposed to have arrived. — Coming events are said to cast ir shadows before.

Zusatz zu § 153.

Anm. *Those two dogs always fight when they meet. — We quarrelled, and made it up again. — When shall we meet again?*

Ähnlich wie bei den Verben in § 152 können vereinzelte intransitive Verben an sich, ohne reziprokes Pronomen, das Gegenseitigkeitsverhältnis ausdrücken; der Kürze halber bleibt dann das Pronomen fort. Auch im Deutschen sind oft Übersetzungen ohne reflexives oder reziprokes Pronomen möglich, z. B.: Wann werden wir zusammenkommen?

Zusatz zu § 154.

there is (are) es gibt (s. § 152 Anm.)
(it is) no matter, never mind es tut [nichts
what is the matter was gibt's?
what is the matter with you was [fehlt Ihnen?

methinks, methought mich dünkt(e)
we shall see es wird sich finden
it is the question / *the question is* / *it is doubtful* — es ist die Frage

155 *I was very glad to see you. — I wonder whether he will come.*

Ebenso wenig wie Verben des Empfindens und Fühlens reflexiv sind (s. § 152), können sie unpersönlich gebraucht werden, sobald überhaupt eine Person in Betracht kommt.

Daher heißt:

es freut mich *I am glad*
es tut mir leid *I am sorry*
es gefällt mir *I like*
wie es Ihnen gefällt *as you* [*please*
es reut mich *I repent*
es friert mich *I am cold*
es dürstet mich, mich dürstet *I am thirsty*
es hungert mich *I am hungry*
es träumte mir *I was dreaming*
es soll mich wundern *I wonder*
mir ist (un)wohl *I am (un)well*

Dasselbe gilt auch von allen andern Verben, bei denen ein persönliches Tun in Betracht kommt. Daher heißt es auch *I succeed* es gelingt mir, *I fail* es mißlingt mir, *I want* es mangelt mir.

156 *There is nothing to be done. — People danced. — There was much joking. — Somebody knocks (there is a knock at the door).*

Vorstehende Beispiele lauten im Deutschen oft: Es läßt sich nichts tun. Es wurde getanzt, gescherzt etc. Es wurde geklopft. Solche unpersönlichen Reflexiv- oder Passivformen gibt es im Englischen **nicht**.

B. Übereinstimmung von Subjekt und Prädikat in der Person und Zahl.

157 *The assembly were not unanimous; they resolved to delay the decision for a week. — The jury has convicted him of having committed the crime. — The enemy rushed to their boats and were attempting to board the frigate. — All the crew have lost their lives. — In this battle the horse were more numerous than the foot. — None of these principles are carried out universally in language.*

Bei Kollektiven entscheidet der Sinn, ob das Verb im Singular oder Plural steht. Das Substantiv kann als ein einheitliches Ganze betrachtet werden, oder man kann an die

einzelnen Teile denken, aus denen es sich zusammensetzt. Ähnliches gilt auch von Maßangaben, denen *of* + Substantiv folgt.

158* *Money and pleasure become evils to those who do not know how to use them. — Her cousin and best friend is staying with her in these sad days.*

Wenn mehrere Subjekte durch *and* zu einer Mehrheit werden, es sich also um eine Addition handelt, so steht das Verb im Plural. — Handelt es sich aber um eine mehrfache, verschiedene Benennung desselben Begriffes im Singular, so steht das Verb im Singular.

159 *Neither his brother nor his cousin knows anything about it. — Not only Europe but also the United States were interested in this question.*

Wenn mehrere Subjekte im Singular durch andere Ausdrücke als *and* aneinandergereiht sind, z. B. durch *either — or, as well as, not only — but also* etc., so steht das Verb im Singular; ist eines der Subjekte ein Plural, so wird es dem Verb zunächst gestellt und letzteres folgt dann im Plural.

Zusatz zu § 158.

a. *He and I were present. — You or I was mistaken. — I or you were mistaken. — Either I or he is in the wrong.* (Doch auch: *Either he or I is in the wrong.*[1])

Auch bei Aneinanderreihung von Personalpronomen gelten dieselben Regeln: Bei der Addition steht das Verb im Plural, sonst richtet es sich meist nach der letztgenannten Person[2]).

b. *Nodding* **their** *heads before her goes*
The merry minstrelsy.

Every one *was glad when at last they took* ***their*** *seats. — All the scholarship students had* ***each*** *a room to* ***himself****. — When coffee was ready,* ***every one*** *settled* ***themselves*** *to a hearty meal.*

Auf Kollektiva und verallgemeinernde Fürwörter wie *every one* und *all* können andere darauf bezügliche Fürwörter im Plural bezw. Singular folgen, je nach der vorliegenden Anschauung.

---

[1]) Doch vermeidet man schlecht kongruierende Verbindungen möglichst und sagt in dem letzten Beispiel besser: *Either he or I must be in the wrong.*

[2]) Vgl. auch das Kapitel vom Pers. und Poss. Pron.

C. Rektion der Verben.

Vorbemerkung.

160 Der Akkusativ oder Objektskasus unterscheidet sich vom Nominativ nur durch die Stellung hinter dem Verbum.

Im allgemeinen gibt er wie im Deutschen den durch das Tun betroffenen Begriff an.

161 *He allowed his son to go to sea. — I was obliged to renounce that idea. — William IV. succeeded George IV. on the throne. — We must brave that danger. — When they approached the shore, the natives ran down the hills to meet them. — They will follow your advice.*

Anm. *Your advice will be followed. — His son was allowed to go to sea.*

In vielen Fällen ist der alte Dativ bezw. Genitiv äußerlich dem Akkusativ gleich geworden. Daraus erklären sich die zahlreichen Verben, die, scheinbar abweichend vom Deutschen, den Akkusativ regieren. Zu ihnen gehören u. a.

a) Verben germanischer und französischer Abstammung, die vom Deutschen und Französischen abweichen:

to advise raten
to allow / *to permit* } erlauben
to answer antworten
to become geziemen
to believe glauben
to bid gebieten, heißen
to command / *to order* } befehlen
to enter eintreten, betreten
to curse fluchen
to escape entgehen
to follow folgen
to forgive / *to pardon* } verzeihen
to help helfen (s. auch b)
to light leuchten
to meet begegnen
to obey gehorchen
to disobey nicht gehorchen
to please gefallen
to displease mißfallen
to remember / *to recollect* } sich erinnern
to renounce / *to resign* } verzichten auf, entsagen
to resemble ähneln, gleichen
to resist / *to withstand* / *to oppose* } widerstehen, sich widersetzen
to succeed nachfolgen
to thank danken
to threaten / *to menace* } drohen
to trust vertrauen

b) Verben französischer Abstammung, die auch im Französischen den Objektskasus (Akkusativ) regieren:

to aid } *(to help)* } helfen *to assist* }
to approach (sich) nähern, nahe [kommen
to brave } *to defy* } trotzen
to congratulate Glück wünschen
to contradict widersprechen
to encounter } *(to meet)* } begegnen
to equal (égaler qn) gleich- [kommen
to flatter schmeicheln
to imitate nachahmen
to invade (envahir) einfallen in
to join sich anschließen
to menace drohen
to precede vorangehen
(vgl. aus a) *to follow* folgen)
to serve dienen

Anm. Alle diese Verben bilden natürlich ein persönliches Passiv.

II. Die Hilfsverben.

A. Allgemeines.

162 Wenn zwei oder mehrere Verben zu einer Wortgruppe zusammentreten, so trägt meist das die Tätigkeit benennende, der Infinitiv (oder auch das Gerundium oder Partizipium), den Hauptton; das andere gibt das Verhältnis der Tätigkeit zum Subjekt an und wird als Hilfsverb bezeichnet; es ist meist schwächer betont.

B. Hilfsverb und Infinitiv.

163* *Charles should go to the sea-side. I fear he cannot. You must help him. — I saw him arrive. — We heard the lady sing. — If she goes, I shan't; and if I don't, Laurie won't like it. — I made him go out of the room. — They dare (to) deny the fact. — We have to work. — She is to be punished. — He was seen to leave the house. — She was heard to say so.*

Die Verbindung zwischen Hilfsverb und Infinitiv kann eine ganz enge sein, d. h. der Infinitiv schließt sich unmittelbar, ohne *to*, an das Verbum finitum.

In den meisten Fällen ist sie weiter, d. h. der Infinitiv wird mit *to* angeknüpft.

In der engen Verbindung ist das Hilfsverb häufig schwächer betont, als in der weiten. Viele Hilfsverben haben infolge-

dessen abgeschwächte Formen neben den gewöhnlichen, z. B. *he'll = he will, I'll = I will, I'd = I had.* Vergl. die Formenlehre § 61.

A. Der Infinitiv **ohne *to*** steht

1. nach den gewöhnlichsten Ausdrücken des (eigenen und fremden) Wollens, und zwar

a) nach den echten Hilfsverben, d. h. solchen, die nicht selbständig vorkommen

I can ich kann
I may ich mag
I shall ich soll
I will[1]) ich will
I must ich muß

Anm. *You ought to do something for your health* Du müßtest etwas tun, tust es aber vielleicht nicht.

Bei *I ought* muß, da es meist stark betont ist, *to* stehen.

b) in folgenden, mit diesen Hilfsverben gebildeten Wendungen

I will rather ich will lieber
I would rather ich wollte (möchte) lieber
I will have ich wünsche
I would have ich wünschte
I cannot but ich kann nicht umhin

Z. B. *Elizabeth would have all Protestants submit to the Church as she had created it.*

Anm. Zu ihnen gehören auch

I had as well (good) ich täte ebenso gut daran
I had rather, better (best) ich täte besser (am besten) daran

c) nach folgenden Verben, die auch selbständig vorkommen:

to need nötig haben, brauchen
to dare wagen
to do tun
to make (im Aktiv) machen, veranlassen
to let (Passiv selten) zulassen
to bid (im Aktiv) heißen, gebieten

Anm. 1. Wenn *to need* und *to dare* betont sind, so haben sie *to* nach sich.

Anm. 2. Über den Gebrauch von *to do* als Hilfsverb s. § 169ff.

---

[1]) Das selbständige *to will* willens sein, wollen, hat alle Formen und ist transitiv oder intransitiv, verbindet sich dann aber nicht mit dem Infinitiv.

2. nach den aktiven Verben der Wahrnehmung, die germanischen Ursprungs sind, z. B. *to see, to hear, to feel, to find, (to behold).*

Nach den passiven Formen steht *to.*

B. Der Infinitiv **mit *to*** steht in allen anderen Fällen.

They were bidden to leave the room. — She was made to take the medicine. — The town was ordered (caused) to be pillaged.

C. Die Hilfsverben mit dem Participle Past.

I. Bildung der zusammengesetzten Zeiten des Aktivs. **164**

They have worked. — He has come. — We have run. — They had gone. — They have been ill.

Bei sämtlichen Verben (transitiven wie intransitiven) werden die zusammengesetzten Zeiten des **Aktivs mit *to have*** gebildet.

Anm. *She is come* = Sie ist da. — *When we arrived, they were gone* = Sie waren fort. *Be gone* (Imperativ) = Mach, daß du fortkommst!

Wenn bei *to come, to go, (to arrive, to depart)* das Hilfsverb *to be* gebraucht wird, so sind die Partizipien adjektivisch aufzufassen; es handelt sich nicht um die Tätigkeit, sondern um den dadurch erreichten Zustand.

II. Das Passivum. **165**

The boy was punished. — You will be seen. — They are spoken of. — The book was given to him oder *He was giveu the book. — The rooms were shown to him* oder *He was shown the rooms. — This heavy punishment was spared to her* oder *She was spared this heavy punishment. — Remember we are*

Zusatz zu § 163, A 2.

Analogisch fehlt *to* auch nach den entsprechenden Verben französischen Ursprungs, wie *to perceive, to observe*, doch ist deren Gebrauch in dem gewöhnlichen Sinne seltener.

Anm. *to find* im Sinne von herausfinden, erkennen verlangt *to*, z. B. *He found her to be (of) a noble character.*

Zusatz zu § 163, B.

Man beachte, daß nach den Passivformen der unter A, 1 c und 2 genannten Verben der Infinitiv mit *to* steht. Nach *to be let* ist der (reine) Infinitiv überhaupt selten. Nach *to be bidden* und *to be made* folgt nur der aktive Infinitiv, vor dem passiven Infinitiv verwendet man besser *to be ordered (caused).*

given all facilities. — The Puritans had been given a kind welcome in Holland.

Sämtliche Zeiten des Passivs werden mit ***to be*** gebildet. Ferner kann man (vielleicht infolge der engen Verbindung zwischen dem Verb und den verschiedenartigen Objekten, vgl. § 161) von sämtlichen Verben, die eine Objektsergänzung zulassen, ein persönliches Passiv bilden; Verben, die zwei Objekte regieren, lassen also zwei Passivkonstruktionen zu.

Wird ein präpositionales Objekt zum Subjekt gemacht, so tritt die Präposition meist als unbetontes Adverb hinter das Verb, *to* wird fortgelassen bei den Verben, bei denen es auch im Aktivum fehlen kann.

Passivkonstruktionen mit einem anderen Subjekt als dem Akkusativobjekt werden vermieden, wenn Mißverständnisse eintreten könnten.

166 III. Der Infinitiv Passivi.

This lamp is to be lighted. — This house is to be let. — These books are to be bound. — You are to be blamed (aber *You are to blame such a proceeding).*

Um Zweideutigkeiten zu vermeiden, muß nach *to be* der Infinitiv in der Passivform gebraucht werden, wenn an dem Subjekt des Satzes eine Handlung vollzogen wird. Im Deutschen steht in demselben Falle der aktive Infinitiv.

Anm. 1. *Rooms to let. — There is no time to lose. — The boy is to blame.*

In häufig vorkommenden Wendungen, wo Mißverständnisse ausgeschlossen sind, steht der Kürze halber wie im Deutschen der aktive Infinitiv.

Anm. 2. *That is easy to do. — That is difficult to say.* Geht dem Infinitiv ein Adjektiv voran, so steht meist das Aktiv.

*167 D. Das Hilfsverb *to be* mit dem Partizip des Präsens. *(The Progressive Form.)*

a) *I am writing. — She was reading, while her brother was doing an exercise. — They will be working in the fields, when you meet them. — From 1150 to 1250 the Saxon language was undergoing a remarkable change. The words were being spelt differently; the nouns were dropping their case-endings; the articles were coming into use.*

Jede Handlung bedarf einer Zeitdauer zu ihrer Ausführung. Die Dauer braucht aber nicht immer ausgedrückt zu werden, da sie oft selbstverständlich*) ist, z. B. *London lies on the Thames.* Bei Angabe unseres wechselnden Tuns und Treibens benutzt das Englische dagegen zum Ausdruck der im Verlauf begriffenen (als dauernd vorgestellten) Handlung das Hilfsverbum *to be* + Part. präs., die sog. *Progressive Form.*

The bird sings heißt also: Der Vogel singt = ist ein singendes Wesen; *the bird is singing:* Der Vogel ist grade beim Singen, singt eben jetzt. — *He is six years old and goes to school* = er ist sechs Jahre alt und geht (schon) zur Schule oder besucht eine Schule; *he is going to school* = er ist (grade) auf dem Wege zur Schule.

Anm. *I am going to work.*

I am going zeigt die unmittelbare Zukunft an.

168 b) *Supper was being eaten, when suddenly a message came. — The words were being spelt differently. — The house is being built. — The house is building. — My heart's in the Highlands a-chasing the deer.*

Statt der umständlichen Verbindung von *to be* + passivem Part. präs. findet sich oft scheinbar das aktive Partizipium. Letzteres ist aber, wie aus dem fünften Beispiel hervorgeht, aufzufassen als Gerundium mit der Präposition *on (in),* die frühzeitig zu *a* abgeschwächt wurde und dann ganz ausgelassen worden ist (vgl. § 128 Anm.).

E. Das Hilfsverb *to do.* 169

Allgemeines. Wie das Verbum tun im volkstümlichen Deutsch[1]), so wird auch *to do* vielfach zur Verstärkung eines

*) Zusatz zu § 167.

Dies ist auch der Fall, wenn es sich um Empfindungen und Gefühle handelt, z. B. *I love him very much, at the same time I fear him;* ferner wenn es sich um regelmäßig wiederkehrende Tatsachen handelt, z. B. *We get up at six o'clock every morning. — He often suffers from tooth-ache. — The sun sets at seven o'clock at this time of the year.* In diesen Fällen kommt es nur auf die Mitteilung der Tatsachen an, die Dauer spielt dabei keine Rolle.

[1]) Vergl. Haben Sie neue Heringe? Haben tun wir keine, aber kriegen könnte es bald sein, daß wir welche täten.

Verbalbegriffs, zu seinem Ersatz, ferner vor allem auch zu Umschreibungen gebraucht.

170 1. *To do* zur Verstärkung des Verbalbegriffes.

When he does talk, he talks well. — Do write me a letter as soon as you arrive. — Why don't you learn your lesson? I do learn it. — Everything seems to go wrong to-day. Well, things sometimes do go wrong. — Now I do see that I was wrong. — Do have some tea with us.

Wenn ein Tun besonders nachdrücklich hervorgehoben werden soll, so kann es durch *to do* eingeleitet werden, namentlich geschieht es bei Hervorhebung von Gegensätzen *(He talks seldom, but...)*, bei dringenden Bitten, bei kräftigen Behauptungen. Im Deutschen gebraucht man dann Adverbien wie wirklich, doch, ja, allerdings.

*171 2. *To do* zur Bildung der verneinten Verbalformen.

(Do open the door, please!) No, I do not open it. — He did not say a word. — Do not speak so loud!

Aus der unter 1 besprochenen Verstärkung hat sich die Verwendung von *to do* in der Verneinung der einfachen Zeiten bei selbständigen Verben ergeben; sie ist im Laufe der Jahrhunderte so allgemein geworden, daß heute nichts mehr von der Verstärkung zu merken ist.

Ausnahme: *Not a single line of Shakespeare's manuscripts remains. — I spoke not only to him, but also to his father about the affair. — He never goes for a walk in the*

Zusatz zu § 171.

Anm. 1. *Be just and fear not. — Whether he will come, I know not.*

Manchmal findet sich, in etwas altertümelnder Weise, eine einfache Verbalform ohne *to do* mit *not* verbunden.

Anm. 2. *I do not have my windows open frequently. — Girls do not have separate cards; their names should be printed on their mothers' cards. — Do not (Don't) be so angry. — Don't let him go out in such bad weather.*

Da *to have* oft selbständiges Wort im Sinne von *to get, to take, to keep* ist, so kann es mit *to do* umschrieben werden. — Dasselbe gilt beim Imperativ von *to be* und *to let*.

afternoon. — I saw nothing. — We used not to go out in the morning.

Die Verstärkung wird daher nicht angewandt, wenn *not* nicht zum Verb, sondern zu einem anderen Satzteil gehört, ferner nicht, wenn eine andere Negation als *not* vorhanden ist.

Die Hilfsverben können nicht umschrieben werden; oft wird auch das Past von *to use* (pflegte) als solches behandelt und ohne *to do* mit *not* verbunden.

172 3. ***To do*** im Fragesatze.

Did the dog bite the cat? — Has the dog bit(ten) the cat? — Did you see me? — Did he tell you that?

Da sich Subjekt und Objekt im Englischen nur durch ihre Stellung vor oder nach dem Verbum unterscheiden lassen, so kann in der Frage nicht ohne weiteres die Inversion des Subjekts eintreten, sondern nur dann, wenn ein Hilfsverb vorhanden ist; als solches dient in den einfachen Zeiten ***to do.***

Durch die Stellung des Subjekts hinter dem Hilfsverb wird die Frage deutlich bezeichnet; durch die Stellung des Subjekts vor dem Hauptverbum wird es als Subjekt gekennzeichnet. Gleichzeitig wird durch diese Konstruktion die Trennung des Objekts vom Verbum (diese beiden Satzteile stehen in sehr enger Verbindung, vergl. § 142) vermieden. (Vergl. **See you that?* mit *Do you* ***see that?***)

173 Aus den eben angegebenen Gründen unterbleibt die Verwendung von *to do* in der Frage:

a) wenn der Satz mit dem Subjekt als Fragewort (*who, whose* oder *which* + Substantiv, *what, how much, how many*) beginnt, also keine Inversion vorliegt. Z. B. *Who told you that? — Which idea pleases you more? — Whose death afflicts you so much? — What makes him so miserable? — How many (people) sleep in this room?* — Aber: *What did he say? — Whose death do you lament?*

b) in der indirekten Frage. Z. B. *Tell me what you want. He asked which book we read.*

Wenn diese Fragesätze unter a und b verneint sind, so muß natürlich nach Regel 2 (§ 171) *to do* stehen. Z. B. *Who did not see that? — We asked him which of the proposals did not suit him and why.*

*174 4. ***To do*** (nebst den anderen Hilfsverben) als Vertreter eines vorhergehenden Tätigkeitsbegriffes.

a) *It was forbidden to correspond with the banished king. Many nobles however did so. — You will do well to make this excursion, just as we did, when being at Windsor. — He does not work so diligently as he used to do. — Did you give him any breakfast? Yes, Sir, I did. — I dressed, and so did he.*

Aber: *He has played better than she has. — Coachman, you may go; and so may you, Sir.*

Zur Vermeidung der Wiederholung eines Verbums tritt statt der einfachen Zeiten *to do* ein: falls aber das vorhergehende Verbum von einem Hilfsverb begleitet war, wird letzteres wiederholt.

175 b) *You go to fetch Will, don't you? — He does not agree with you, does he? — You are his friend, are you not? — You won't forget me, will you? — You would not go there uninvited, would you? — I may go out now, may I not?*

Diese Wiederholung von *to do* oder den anderen Hilfsverben in der Frageform findet besonders häufig nach einer Behauptung statt, wenn man sich über die Richtigkeit der letzteren vergewissern will. Man gebraucht die bejahende Frageform, wenn die Behauptung verneint war, dagegen die verneinte Frageform, wenn die Behauptung bejahend war. Die Wendungen entsprechen unserem deutschen „nicht wahr?"

176 5. ***To do*** in Sätzen mit Inversion des Subjektes.

Thus did he perish. — In vain did they implore him. — Little did he think of keeping his promise. — Never did a soldier fight more bravely. — He does not smoke, nor does he take any spirits. — (No sooner had he left the room than she began to laugh.)

Did he know that, he would not give you the permission to start. — Did I but know his name! — Did she get the

---

Zusatz zu § 174.

Anm. Vergl. *I trust you more than I do my brother* mit *I trust you more than my brother*. Solche Sätze sind als zweideutig zu vermeiden.

money, she would not spend it for herself. — *(Were things to be done twice, all would be wise.)*

In allen Fällen, wo die Inversion des Subjektes stattfinden muß oder kann (vgl. § 135—141), tritt *to do* zum Verbum, wenn kein anderes Hilfsverb da ist.

6. Betreffs ***I have done*** *writing* = **ich bin fertig** mit Schreiben vergl. das Gerundium § 207. **177***

III. Die modalen Hilfsverben und die zu ihrer Ergänzung dienenden Wendungen.

Vorbemerkung. **178**

In den beiden Sätzen *William writes* und *William does not write* wird von *William* ausgesagt, daß sein Schreiben der Wirklichkeit bezw. der Nichtwirklichkeit angehört.

Bei dem Satze *I will write* handelt es sich um eine Willensäußerung meinerseits, bei *I must write* um die Beeinflussung meines Willens von einer anderen Seite her, bei *I can write* um eine Aussage über mein leibliches bezw. geistiges Können. In allen diesen letzteren Fällen besteht das Tun vorläufig nicht in der Wirklichkeit, sondern nur in der Vorstellung.

Zusatz zu § 177.

Man merke folgende Redewendungen:

I can(not) do without it ich kann (nicht) ohne das auskommen.

I have done with him ich bin fertig mit ihm, will nichts mehr mit ihm zu tun haben.

The meat is well done, not done enough, underdone, overdone. Das Fleisch ist gut (nicht genügend) gebraten, halbgar, übermäßig gebraten.

To do an exercise ein Exerzitium machen.

To do one's hair sein Haar kämmen (machen).

To undo a parcel ein Paket auspacken.

To do harm (mischief) Schaden tun, bereiten.

That does you little honour das bereitet dir wenig Ehre.

Anm. In *that will do, that will not (won't) do* das genügt (nicht), das wird (nicht) gehen ist *to do* nicht = tun, sondern *taugen* (altengl. *dugan*).

Die sogen. modalen Hilfsverba dienen also dazu, das Verhältnis des Subjektes zu der ausgesagten bzw. vorgestellten Tätigkeit zu bezeichnen. Die Vorstellung kann beruhen

I. auf der Willenstätigkeit und zwar

a) auf der Betätigung des eigenen Willens

b) auf einer Willensbeeinflussung (von anderer Seite oder durch Gründe verschiedener Art) oder Willensübertragung: Zwang.

II. auf der Denktätigkeit (Urteile über Möglichkeit, Fähigkeit usw.).

Eine scharfe Scheidung zwischen den beiden seelischen Tätigkeiten ist natürlich nicht möglich. — Dieselbe Einteilung liegt auch der Lehre vom Gebrauch des Konjunktivs (Modus) (s. § 223 ff.) zugrunde.

A. Die modalen Hilfsverben im allgemeinen.

179 Als modale Hilfsverba werden gebraucht

I will ich will	*I would*	*I can* ich kann	*I could*
I shall ich soll	*I should*	*I may* ich mag	*I might*
I must ich muß	*(I must)*	*(I owe)*	*I ought* ich wäre schuldig, sollte, müßte

Die Präsensformen der ersten fünf Verben waren ursprünglich Präterita (vergl. deutsch mag von mögen, kann von können[1]); daher haben sie in der 3. Pers. Sing. kein Flexions-s wie deutsch kein -t, und werden auch Präterito-Präsentia genannt. — Die Formen *would, should, could, might* sind Neubildungen nach der schwachen Konjugation. Das *l* in *could* ist unter Einfluß von *would* und *should* in das Wortbild hineingekommen.

Da diesen Verben der Infinitiv und die Partizipien fehlen, so können sie keine zusammengesetzten Zeiten bilden; man nennt sie daher unvollständige oder defektive Hilfsverben. Die fehlenden Formen werden durch andere Verben ersetzt, die natürlich auch für die einfachen Zeiten eintreten können (vergl. § 51).

Da sie nur Hilfsverba sind, so können sie keine Objekte regieren. Letztere stehen nur hinter dem zur Ergänzung nötigen Infinitiv; fehlt dieser, so bleiben auch die Objekte fort.

---

[1]) Das Substantiv (Adjektiv) *cunning* List (listig) war ursprünglich Gerundium (Part. Präs.) des alten Infinitivs *cunnan*, der ungebräuchlich geworden ist. Hinsichtlich der Formenbildung vergl. *I run, I ran, running* mit *I (cun) can, cunning.*

Bemerkung: Über die Verbindung des Infinitivs mit den modalen Hilfsverben vergl. § 163.

Zu den modalen Hilfsverben rechnet man noch *I dare* ich wage und *I need* ich habe nötig, ich brauche; als solche haben sie, wie schon § 163 gesagt, den Infinitiv ohne *to* nach sich. Sie können aber als selbständige Verben auch mit *to* stehen.

B. Die Ausdrücke des Wollens.

I. Betätigung des eigenen Willens. 180

1. *I will write a letter. — When will you come? I will come to-morrow. — If you will not learn, you shall not play.*

1. Das Hilfsverb *will* kann nur in beschränktem Maße als Ausdruck des Wollens gebraucht werden, und zwar nur dann, wenn das Subjekt über seinen eigenen Willen eine Aussage macht oder nach seinem eigenen Wollen gefragt wird (oder wenn sein Wollen als Bedingung gesetzt wird).

Da man über den Willen eines Anderen nicht verfügen kann, so verbindet man *will* in der Grundbedeutung nicht mit der 2. oder 3. Person (abgesehen von Frage und Bedingung). In den Formen *you will* und *he (they) will* tritt daher (vergl. *I shall* unten) nur die temporale Bedeutung des Futurs in den Vordergrund: *You (he) will work* = du wirst, er wird arbeiten.

Anm. 1. In der Frageform des Futurums steht in der 2. Pers. *shall*, wie aus dem oben und S. 133 bei *shall* Angeführten hervorgeht. *Shall you go?* ist also rein temporal, *will you go?* modal.

Umgekehrt kann in der 1. Pers. nicht *will*, sondern nur *shall* stehen, z. B. *Shall we take a cab?* Denn der Fragende macht die Antwort vom Gefragten abhängig.

Anm. 2. a) *He* **will** *not come. I am sorry that you* **will** *not come.* Spricht der Redende *will* mit Hochton (mit besonderem Nachdruck), so tritt natürlich die Grundbedeutung in den Vordergrund.

b) *Children* **will** *be naughty. — Ducks and geese* **will** *go into the water. — King Richard and Saladin often exchanged courtly compliments; and immediately afterwards they* **would** *mount their horses and kill as many enemies as possible. — They* **will** *live on bread and fruit for weeks and months. — She refused our company and* **would** *walk alone. — She* **would** *sit looking at May with a woe-begone face.*

Dieses ebenfalls auf der Grundbedeutung beruhende *will, would* bezeichnet auch das Bestehen auf einer Tätigkeit, das Verharren dabei; es wird in solchen Fällen im Deutschen durch pflegen wiedergegeben.

181 2. *Somebody wishes to speak to you. — She wanted to do it, but she could not. — I did not mean to offend him. — My father intends to buy a new house. — He is willing to pay the whole sum at once. — I have a mind to tell him the whole truth.*

2. Der nach 1. öfters notwendig werdende Zusatz des modalen *will* geschieht durch die auch sonst dafür eintretenden Verben *to wish, to want, to mean, to intend, to be willing, to have a mind to* (Lust haben) (vergl. § 51).

Anm. *I wish* = ich möchte; ebenso *I should like, I would (that)* . . . Z. B. *I wish you were here. — I should like to have a bicycle. — I would that I were young again.*

II. Beeinflussung des Willens durch eine andere Person oder durch Gründe außerhalb des eigenen Ichs. Die Ausdrücke des Müssens.

182 Die Beeinflussung bezw. der Zwang kann in geringerem oder stärkerem Grade empfunden werden. Daher folgende Abstufungen:

1. *I have to write some letters. — The merchant had (got) many letters to answer to-day.*

Durch *to have* + Infinitiv wird ein Müssen ausgedrückt, bei dem das Gefühl des Zwanges fast ganz zurücktritt. (Der Kaufmann ist zufrieden, wenn er viele Briefe zu beantworten hat; es ist ein Zeichen, daß das Geschäft gut geht.) *To have* steht fast noch in der ursprünglichen Bedeutung, zum Ausdruck des Besitzes.

3 2. *What are we to do for to-morrow? You are to do an exercise. — The clerk was to answer that letter. — Do not forget that you are to be there exactly at five.*

Bei der Wendung *to be* + Infinitiv ist das Gefühl des Zwanges schon stärker. Es handelt sich meist um die An-

---

Zusatz zu § 183.

Das Gefühl des Müssens tritt in manchen Wendungen wie *that is to say* = das heißt, *he is not to be found anywhere* noch mehr zurück. Hier handelt es sich um Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit.

Merke: *If it were to rain, he is sure not to come.* (Vgl. den Konjunktiv-§.)

ordnung eines Dritten, doch hat *to be* noch seine ursprüngliche Bedeutung, insofern als z. B. die Schulkinder dazu da sind (in der Schule sind), um zu lernen, der Kommis (mit dem der Kaufmann seinen Kontrakt geschlossen hat) dazu da ist, um die Briefe zu erledigen.

184* 3. *You must go to the seaside, said the doctor. — We must stay at home, because our parents have gone out. — You must not eat with your knife. — Children must obey their parents.*

I must drückt deutlich und kräftig den Zwang und die Notwendigkeit aus, die sich aus den natürlichen Umständen, aus den Geboten der guten Sitte und der Moral ergeben.

185* 4. *Thou shalt not kill* (ebenso in den anderen der zehn Gebote). — *You shall not escape from my hands. — He shall have the book next week. — My daughter shall never go out as a governess if I can help it.*

Das Hilfsverb *shall* drückt einen Befehl, ein Sollen aus von seiten einer Person, einer Macht, die stark genug ist, die Ausführung des Befehls zu erzwingen bezw. zu verwirklichen. Es ist also der stärkste Ausdruck des Zwangs. So steht es auch bei Prophezeiungen und dem vom Schicksal Gewollten.

Anm. 1. Da *shall* in dieser Grundbedeutung in der ersten Person nicht vorkommen kann, da es aber seiner Bedeutung nach von einem Tun gebraucht wird, dessen Eintreten in der Zukunft sicher zu erwarten ist, so hat *I shall do so* nur letztere temporale Bedeutung, d. h. es dient zur Bildung der 1. Person des Futurums. In der Frage wird es auch in der 2. Pers. Fut. gebraucht, weil der Gefragte die Antwort mit *shall* geben muß; man legt ihm gewissermaßen einen Teil der

---

Zusatz zu § 184.

Das Präteritum *must* wird nur gebraucht, wenn aus dem Zusammenhang seine temporale Bedeutung deutlich erkannt wird; z. B. *Whatever he wanted, he must have. — She must see it, she said.* Aber auch dann kann *must* oft noch als Präsens gedeutet werden. Ich mußte ihm einen Besuch machen kann aber nur heißen: *I had to give him a call.*

Zusatz zu § 185.

Anm. *If you will overlook my offence for this once, it shall not occur again.* In Beispielen wie dem vorstehenden ist *shall* insofern am Platze, als der Redende eine zuversichtliche Aussage für die Zukunft machen will.

Antwort schon in den Mund. Z. B. *Shall you go to the concert to-night? Yes, I shall (No, I shall not).*

Anm. 2. Hinsichtlich der 2. und 3. Pers. Fut. vergl. § 180.

Anm. 3. *He is said to have arrived to-day.* Das deutsche sollen zur Bezeichnung eines Gerüchts wird durch *to be said (supposed, expected)* wiedergegeben.

186 5. *You ought to do something for your health. — I ought to tell him the full truth. — The boy ought to be punished for what he did. — We ought to increase the number of our ships.*

I ought to sagt, daß etwas aus gewissen Gründen geschehen müßte, daß es aber möglicherweise doch nicht geschieht.

187 *We were obliged to leave the town. — The enemy has been forced to give up the fortress. — She will be told to fetch the doctor.*

Ausdrücke des Müssens als Ersatz für die fehlenden Formen von *must* und *shall* sind abgesehen von *to have to, to be to* noch folgende: *to be obliged, forced, compelled, to be ordered, to be told, to be caused* (vergl. § 51).

C. Ausdrücke des Könnens, der Möglichkeit, der Erlaubnis.

Über die beim Können, Mögen und Dürfen in Betracht kommenden Gründe entscheidet meist die Denktätigkeit, manchmal auch die Willenstätigkeit.

188 A. 1. *The child can already walk. — How can you say such a thing? — Can you speak French? — He can play much better now than he could last year.*

2. *He will not be able to give a lesson. — They have not been able to come.*

3. *I know how to swim.*

1. Das Hilfsverbum *can* + Inf. drückt körperliches und geistiges Können, Fähigkeiten und Fertigkeiten aus.

2. Es kann durch *to be able* ersetzt werden; dieses muß eintreten in den zusammengesetzten Zeiten.

3. Will man eingehenderes Verständnis beim Können hervorheben, so gebraucht man *to know how to do s. th.*

Anm. *To know one's lesson* = seine Lektion können.

189 B. 4. *It may be. That may be true.*

5. *You may go out, as soon as you have done your home-work.*

6. *May he rest in peace. — May you soon find a good position.*

Das Hilfsverb *may* steht als Ausdruck der Denkmöglichkeit (4.) und der vom Willen eines anderen abhängigen Erlaubnis (5.), sowie in Wunschsätzen (6.).

Anm. *He has possibly come too late (= he may have come too late).* Statt des Hilfsverbs oder neben ihm kann *perhaps, possibly* eintreten.

190 C. 7. *He has not been allowed (permitted) to leave the room. — Christ said: Suffer little children to come to me.*

Zur Umschreibung der Erlaubnis, namentlich in den zusammengesetzten Zeiten, dienen *to allow*, *to permit*, und altertümlich *to suffer* (vergl. § 51).

191* D. Die Verneinung der Möglichkeit, die Nichtgewährung der Erlaubnis, das Verbot.

1. *Can I help you? No, you cannot (can't).*
2. *May I enter? No, you (may not) cannot, you must not.*
3. *Refreshments may not be partaken of in the library.*
4. *Passengers must not cross the line* (das Geleise).
5. *You may not go, if you like = You may go or not go, just as you like.*

Gemäß den Grundbedeutungen von *I can* und *I may* gebraucht man mit der Verneinung gewöhnlich **can**,

---

Zusatz zu § 191.

Can I help you? heißt: Ist mein Können, meine Fähigkeit derart, daß ich helfen kann? *May I help you?* Erlaubst du es oder hältst du es für denkbar, daß ich helfe? Darf ich helfen? (Wo wir im Deutschen dürfen statt können gebrauchen können, ist *may* immer richtig.)

Can I go now? — Can I have the racket now? — Can that be true? (= That cannot be true).

In der Frage kann also *can* stehen, wenn es sich nicht um eine Erlaubnis handelt, sondern um die Frage, ob noch Gründe für das Gegenteil vorliegen *(You have done playing, so I* **can** *have the racket)*, ferner wenn der Sinn negativ ist.

also ***cannot (can't).*** Der Redende drückt damit aus, daß für die Verneinung Gründe irgendwelcher Art vorliegen (1.). Hängt die Verneinung bloß vom Willen des Redenden ab (und will er dies deutlich zum Ausdruck bringen), so wendet er *may not* an (2.); doch ist dies aus leicht ersichtlichen Gründen in der gewöhnlichen Sprache selten. Bei triftigen, in physischen und moralischen Gesetzen oder in der guten Sitte begründeten Verboten steht *must not* (in abgeschwächter Form *may not)* (3., 4.). Manchmal gehört eine hinter *may* stehende Verneinung nicht zu dem Hilfsverb, sondern nur zu dem folgenden Infinitiv (5.).

IV. Der Infinitiv.

A. Allgemeines.

192 a) *To lie is cowardly. — To be or not to be, that is the question. — It is cowardly to lie. — It is difficult to answer this question.*

b) *He seemed to be ill. — Thcy found him to be a noble character. — To live is to work.*

c) *He dares to deny this fact. — Do you wish to go home now? — We had better put on our great coats; it is getting cold.*

d) *This water is good to drink. — There is nothing to laugh at. — He had no friend to depend on.*

Der Infinitiv ist zugleich Verbum und Verbalsubstantiv. In letzterer Eigenschaft kann er Subjekt (a), Prädikat (b), Objekt (c) und adverbiale Bestimmung (d) sein.

Ursprünglich wurde er wie im Deutschen ohne *to* gebraucht; doch ist *to* als Erkennungszeichen allmählich zur Regel geworden (vergl. §§ 53 u. 163). Namentlich in der Verwendung des Infinitivs als adverbiale Bestimmung kann man die Grundbedeutung von *to* meist noch deutlich erkennen. Z. B. *This water is not good to drink.* Das Wasser ist nicht gut zum Trinken. — *There is nothing to laugh at* = Da ist nichts zum Lachen.

B. Der als Substantiv gebrauchte Infinitiv.

193 *Let us have a swim. — A walk in the open air will do you good. — Let me have a look at it. — I did not expect so*

rich a find. — The girls had a fine chat this afternoon. — Let's have a smoke out of doors. — The progress made in the build and rig of a ship caused little difference in navigation.

In zahlreichen Fällen, namentlich in der Umgangssprache, werden die Infinitive als Substantive mit dem Artikel gebraucht.

Man merke:

a bark Bellen
a beat Schlag
a bend Biegung, [Wendung
a bite Biß
a blow Schlag
a break Bruch, [Unterbrechung
a call Besuch
a chat Plauderei
a drink Trunk
a drive Fahrt
a find Fund
a kick Fußtritt
a laugh Lachen, [Gelächter
a look Blick
a ride Ritt
a shave Rasieren
a shiver Schauer
a smoke Rauchen
a swim Schwimmen
a talk Unterredung
a wash Waschen
a yield Ertrag, Ernte
u. a. m.

Anm. *I must have a shave* ich muß mich rasieren lassen. — *We had a smoke* wir rauchten eine Zigarre (Pfeife).

Eine wörtliche Übersetzung der mit solchen Infinitiven gebildeten Wendungen ist oft nicht möglich.

C. Der Akkusativ mit dem Infinitiv.

194 1. *I saw the sun rise. — We heard the birds sing.*

2. *England expects everybody to do his duty. — I think him to be an honest man. — They denied it to be true.*

3. *Edward I. ordered all the Jews to leave the country. — He allows the boy to go on before. — Columbus made all who were present take the oath of obedience to him. — Edward I. made nobles, counties, towns, and clergy send representatives to Westminster. — The general ordered the soldiers to attack the town. — He let the kite fly. — My mother wishes me to stay at home.*

Sehr häufig findet sich im Englischen ein Substantiv oder Pronomen **zwischen** Verbum finitum und Infinitiv derart, daß es Objekt zu ersterem, Subjekt zu letzterem ist.

(Im Deutschen findet sich die Konstruktion nur nach den Verben der Wahrnehmung und nach lassen und heißen.)

Diese Konstruktion wird gebraucht:

1. nach den Verben der Wahrnehmung *to see, to hear, to feel, to find, to behold, to perceive, to observe* u. a.

Anm. Über den Wegfall von *to* s. § 163. — *He saw the man driven over.* Statt des passiven Infinitivs steht das Partizip (gelegentlich mit *being*).

2. nach den Verben des Sagens und Denkens, z. B. *to assure, to pronounce, to prove, to grant, to acknowledge, to deny, to think, to believe, to suppose, to imagine* u. a.

3. nach allen Ausdrücken der Willensübertragung, also des Veranlassens, Befehlens, Erlaubens, und zwar

a) *to bid, to make, to let,* fam. *to help, I will have, I would have,* die nur den aktiven Infinitiv ohne *to* nach sich haben. Vergl. § 163.

b) nach *to order, to command, to tell* (befehlen), *to demand, to require, to cause, to allow, to permit* u. v. a.

195 *The general ordered the town to be attacked. — I cannot suffer you to be deceived. — He ordered the boats to be manned and armed.*

Vollzieht sich die durch den Infinitiv benannte Tätigkeit an dem Akkusativ *(He ordered the boy to be punished)*, so steht der passive Infinitiv (vergl. § 166).

Ist der Akkusativ dieselbe Person wie das Subjekt des Satzes, so steht das reflexive Pronomen, z. B. *They suffered themselves to be deceived,* zu unterscheiden von *They suffered them to be deceived.*

196 *There is no need for you to help me. — It will be easy for me to draw the amount of the bill of exchange in one of the banks. — Is is good for us to be here. — It is against the law for a king of England to be a Roman Catholic. — It would have been wiser for me to stay at home. — Columbus made a signal for the ships to cast anchor. — (For a man to tell how human life began, — is hard.* Milton Parad. Lost VIII, 250.)

Nahe verwandt mit der Konstruktion des Akk. + Inf. ist die Setzung von *for* + Akk. + Inf. nach unpersönlichen Ausdrücken. (Vergl. *He wishes us to be here* mit älterem *It is good us to be here.*) Die unpersönlichen Ausdrücke sind Urteile, die Zustimmung oder Ablehnung u. dgl. enthalten, also ebenfalls Ausdrücke des Wollens.

Zusatz. *I wait for the rain to cease. — Ring the bell, Charles, for Mary to light the lamps.*

Aus dem Vorhergehenden ergibt sich sodann die Verwendung von *for* + Akk. + Inf. auch nach anderen Ausdrücken, in denen durch das den Zweck angebende *for* auch meist eine Willensäußerung ausgedrückt wird.

D. Der Nominativ mit dem Infinitiv.

197 *Edward I. may rightly be said to resemble the great Roman Emperor Justinian.* (Im Aktiv: *They rightly say Edward I. to resemble the R. E.) — He was heard to say . . . — They were expected to do their duty. — She was made to come* (Aktiv: *They made her come.) — Many insolent cowards were now to be seen, crouching at his feet.*

Das Objekt einer Akk. + Inf.-Konstruktion kann zum Subjekt der entsprechenden Passiv-Konstruktion werden; man nennt letztere dann Nominativ mit dem Infinitiv. Der Infinitiv hat dann immer *to* vor sich, auch in den § 163 A genannten Fällen.

E. Der Infinitiv als nähere Bestimmung zu Satzteilen und Sätzen.

198* A. a) *This water is not good to drink. — This question is easy to answer. — That is easy to say. — This is difficult to understand. — He is difficult to please.*

It is fit (apt) to use (to be used). — The book is fit to read (to be read). — The book is not fit to be given to children.

Aber nur: *He is not fit to be seen,* er ist nicht in einem Zustande, daß er gesehen werden kann (daß er sich sehen lassen kann). *To see* würde einen anderen Sinn geben.

b) *The room is so difficult to heat. — He is easy to vex. — His secret was so plain to read. — The door was hard to find.*

Anm. *The door was hardly to be found.*

Der Infinitiv steht nach prädikativen Adjektiven (oder einem Adjektiv + Substantiv, s. Zusatz) zur Angabe des Zweckes bzw. des Umfangs, in dem die Eigenschaft gelten soll und zwar gibt das Adjektiv eine wirkliche, durch den

Infinitiv in ihrem Umfange beschränkte Eigenschaft des Subjektes an (*The water is [not] good . . .*) (a); oder aber das Adjektiv kann nur mit dem Infinitiv zusammen auf das Subjekt bezogen werden (b).

Anm. 1. Steht statt des Adjektivs ein Adverb, so kann nur der passivische Infinitiv folgen. Auch bei a) steht oft der passivische Infinitiv, unter Umständen ist er allein möglich.

Anm. 2. Ein Ersatz des Infinitivs durch einen Nebensatz ist ohne erhebliche Änderung des Sinnes nicht möglich.

199 B. a) *He is the man to suit you. — That was the right path for the boy to take. — I had no friend to depend on. — You are not the man to be trifled with. — Wycliffe was the first to translate the whole Bible into English. — He would be the first to tell you the truth. — I have an exercise to do. — We have nothing to say. — There is nothing to complain of (nothing to laugh at). — He has enough to live upon. — He wanted ships with which to pursue the enemy.*

b) *They did not know what to say. — His only thought was to find a shelter. — None of them knew how to swim a stroke. — They hardly knew whether to be sorry or pleased at this news.* (Vergl. franz.: *Il ne savait que dire. Il a de quoi vivre.*)

c) *There is no time to be lost. — These are the mistakes to be avoided.*

Zusatz zu § 198.

c) *That is a dangerous thing to do. — Are they the right people to invite? — In their eyes a shopkeeper was an impossible man to know.*

Das Adjektiv hat ein Substantiv nach sich. Adjektiv + Substantiv + Infinitiv bilden einen auf das Subjekt bezüglichen zusammengesetzten Ausdruck.

In allen drei Fällen kann das Subjekt als Objekt zum Infinitiv treten, z. B. *It is difficult to heat this room.* Dann ist der Infinitiv + Objekt eigentliches Subjekt der Aussage, *it* dient als grammatisches Subjekt, das Adjektiv aber ist das Prädikat. Daher kann man auch sagen:

To heat this room is difficult. — To do this thing is dangerous. (Vergl. franz.: *Ce problème est difficile à résoudre. Il est difficile de résoudre ce problème. Résoudre ce problème est difficile.*)

Der Infinitiv steht als nähere Bestimmung des Zweckes, des geforderten Merkmals

a) bei Substantiven sowie unbestimmten Fürwörtern, Quantitätsadverbien und Ordinalzahlen *(the first, the last).*

Anm. Wenn die durch den Infinitiv ausgedrückte Tätigkeit an dem Substantiv vollzogen wird, so steht der passive Infinitiv (vergl. §§ 166 u. 195).

b) nach Fragepronomen und Frageadverbien zur Angabe dessen, was geschehen soll oder geschehen kann. Vor dem Infinitiv stehen also Wörter wie *which, what* (mit und ohne Präposition), *how, whether* etc.

200* C. a) *We were delighted to see him. — They are happy to return to their native country. — My mother will be glad to see you. — We were curious to know what they would do.*

b) *Men of science were chosen to discuss that problem. — I did my best to pacify the old lady. — He turned round to see her. — We came to congratulate him.*

Anm. *They were asked to come and play with us. — We went and looked at the vessel coming in.*

c) *You are old enough to know this. — That was too absurd to be believed. — That is too hard to resist. — There were many pretty articles too various to mention.*

Would you be **so** *kind* **as** *to do me that favour? — His sister was so unfortunate as to lose her left eye. — I could answer so as to be intelligible.*

Der Infinitiv steht ferner (meist nach Verben)

a) zur Angabe der Ursache, der Quelle einer Gemütsbewegung und verwandter Ausdrücke.

b) zur Angabe des Zweckes oder der Absicht.

Anm. Wie im Deutschen kann nach *to go, to come* (und *to try*) die Anknüpfung auch mit *and* geschehen.

c) Zur Angabe der Folge, namentlich nach *enough, too, so* meist mit einem Adjektiv.

Nach *so* wird der Vergleich durch ***as*** vor dem Infinitiv weitergeführt.

Zusatz zu § 200.

D. *To tell you the truth, I am sick of these parties. — To judge from appearance, they are dead. — (He must have been blind not to have seen that).*

F. Nebensätze statt des Infinitivs.

*201 In den Beispielen in §§ 199 und 200 nebst Zusatz müssen die Infinitive im Deutschen meist durch Nebensätze wiedergegeben werden.

Auch im Englischen sind solche möglich, doch wird der Infinitiv als die kürzere Form vorgezogen, solange das Subjekt des Infinitivs sich deutlich aus dem Vorhergehenden ergibt. Ist letzteres nicht der Fall, so muß meist ein Nebensatz eintreten. Man vergleiche:

B. a) *He is the man (to suit you) that might suit you.* — Aber nur: *He had no friend on whom* ***we*** *might depend.*

b) *They did not know (what to say) what they should say.* — Aber nur: *We hardly knew whether* ***they*** *should be sorry or pleased at this news.*

C. a) *We were delighted (to see him again) that we saw him again.* — Aber nur: *We were pleased that* ***he*** *had come (that he should have done so).* Daneben auch: *We were pleased at his coming.*

b) *Men of science were chosen (to discuss) that they might discuss that question.* — Aber: *We did our best that* ***you*** *might be satisfied.* Hier kann auch eine Konstruktion mit *for* eintreten: *We did our best for you to be satisfied.*

Anm. Wegen des umschriebenen Konjunktivs s. das Kapitel über den Modus.

c) *The water was so dirty (as to become) that it became poisonous.* — Aber: *His* ***pain*** *was so great that* ***he*** *wished he were dead.*

Zusatz zu § 200. Fortsetzung von Seite 141.

Der Infinitiv, ohne enge Verbindung mit dem regierenden Satz, kann stehen zur Angabe der Bedingung, unter der eine Behauptung aufgestellt, oder der Grundlage, auf der ein Urteil beruht.

Anm. *Strictly speaking, I am sick of these parties.* Statt des Infinitivs findet sich gelegentlich auch das absolute Partizip (vergl. § 213, Zusatz b).

Zusatz zu § 201.

D. *(If I am) to tell you the truth, I am sick of these parties.* — *(If we are) to judge from appearance, they are dead.* — *He must have been blind, (not to have) if he has not seen that.*

In diesem Falle können, wie das zweite Beispiel zeigt, auch in der Infinitivkonstruktion beide Verben verschiedene Subjekte haben.

Anm. Bei *too* und *enough* + Adjektiv kann kein Nebensatz folgen; bei verschiedenem Subjekt steht das zweite mit *for* vor dem Infinitiv (s. § 196), z. B. *This invitation was too tempting for her to resist it.* — *It is too wet for you to go out.*
Im Deutschen folgt auf zu + Adjektiv als daß.

V. Das Gerundium.

202* *Frequently to read good books* oder *Frequently reading good books* oder *The frequent reading of good books is one of the best means of acquiring knowledge.*

Neben dem als Verbalsubstantiv gebrauchten Infinitiv gibt es noch ein zweites, das Gerundium.

Äußerlich hat es dieselbe Form wie das Verbaladjektiv oder Partizip des Präsens, endigt also auf -ing.

Als Verbalsubstantiv behält es seine verbale Kraft, Objekte[1]) zu regieren und adverbiale Bestimmungen zu sich zu nehmen.

Wird es durch Vorsetzung des Artikels in ein echtes Substantiv verwandelt, so verliert es die verbale Kraft nnd hat *of* nach sich; als nähere Bestimmung steht dann ein Adjektiv.

203 *Wandering over the field of Bannockburn gave him (Walter Scott) exquisite pleasure.* — *Telling the plain truth would, in this case, be doing a great injustice; therefore you ought not to say anything.* — *The passengers continue talking.* — *They come to the branching of the paths.* — *She does not think of begging.* — *On reaching the shore Columbus knelt down.*

Wie der Infinitiv kann das Gerundium ohne oder mit Artikel Subjekt, Prädikat, Objekt oder adverbiale Bestimmung sein.

Zusatz zu § 202.

Doch zeigen auch in letzterem Falle einzelne Beispiele trotz des Artikels den Objektskasus bezw. das Adverb; z. B. *He had never regretted the not seeing England again.*

---

[1]) Sogar *These are the rules* ***by observing which*** *you may avoid mistakes.*

204 Aus dem eben Gesagten geht hervor, daß es drei Formen bezw. Abstufungen des Verbalsubstantivs gibt:

1. der Infinitiv, der seinem Charakter nach ganz Verbum bleibt;

2. das Gerundium ohne Artikel, das in der Mitte zwischen Verbum und Substantiv steht, doch so, daß der verbale Charakter überwiegt;

3. das Gerundium mit dem Artikel, das reines Substantiv geworden ist.

In gewissen Fällen wird der Infinitiv bevorzugt, in anderen können Gerundium oder Infinitiv gebraucht werden, in einer Anzahl kommt nur das Gerundium vor.

205 A. *She had the boldness to tell him the whole truth. — I am glad to hear you are well. — How I came to overlook that rule, I don't know. — We happened to meet him at the concert. — No policeman is entitled to pass an Englishman's threshold without the strongest reason.*

Der Infinitiv und nicht das Gerundium steht meist nach den Substantiven *cause, reason, wish, duty, leave, skill, power, strength, attempt, boldness (cheek), impudence, sincerity, candour, goodness, kindness, politeness* u. a., weil sie ihrer Bedeutung nach sich besser mit einem konkreten Verbum verbinden, als mit dem abstrakteren Gerundium; ebenso nach *to be right to do s. th., to be able (unable) to do s. th., to resolve to do s. th., to be inclined (prone) to, to be entitled to do s. th., to stoop to do s. th.;* ferner nach *I am glad, I am happy (sorry) to do s. th.*

206 B. *The Puritans intended parting from their homes and escaping to Holland (intended to part . . and to escape . . .). — They began working (to work). — He stopped writing (to write). — We never regretted having (to have) passed some months in that delightful country.*

Dagegen steht sowohl das Gerundium wie der Infinitiv nach folgenden transitiven Verben, die häufig nicht selbst ein Tun ausdrücken, sondern angeben, in welchem Stadium die durch Infinitiv oder Gerundium ausgedrückte Tätigkeit sich befindet. Man kann folgende Stadien unterscheiden:

1. Die Handlung wird geplant, vorgeschlagen, abgelehnt etc.:

to intend beabsichtigen
to project planen
I should like ich möchte gern
to wish wünschen
to attempt versuchen
to propose vorschlagen
to refuse weigern
to decline ablehnen
to defer, *to delay*, *to put off* } aufschieben
to avoid vermeiden
to risk, to venture wagen

2. Die Handlung wird begonnen, fortgesetzt, beendet:

to begin beginnen
to commence (vorzugsweise mit dem Gerundium) anfangen
to continue, to go on fortfahren
to cease, to leave off aufhören, ablassen von
to finish, to give up beenden, aufgeben

3. Die Handlung beschäftigt die Vorstellung, lebt in der Erinnerung fort:

to remember sich erinnern
to regret bedauern
to abhor, *to detest* } verabscheuen
to hate hassen
to mind beachten
to dread, *to fear* } fürchten
to deny leugnen
to prefer vorziehen
to like gern tun
to dislike nicht gern tun

207* C. 1. *Tom could not help laughing. — We could not avoid telling her that disappointing news.*

2. *Once take him (Walter Scott) to your heart, and there is no parting company with him. — There is no denying the fact. — There is no resisting such a temptation. — It would be (of) no use telling him that. — This novel is worth reading. — He learned many things worth knowing. — There is nothing like hearing fine music.*

3. *Not 50 yards from the branching of the paths he breaks into a sudden run. — We recognised him without ever having seen him personally. — They decided on starting immediately.*

Nur das Gerundium ist möglich

1. als Objekt nach den Ausdrücken *I cannot help, avoid, forbear (laughing, smiling* etc.*)*, sowie *I have done (writing* etc.), die selbst stark betont sind.

Anm. Aber nach *I cannot but* steht der Infinitiv, z. B. *I cannot but tell him the truth.*

2. als Subjekt nach *there is no, it is (of) no use,* als adverbialer Akkusativ nach *to be worth,* ferner nach *like* und *near.*

Anm. Nach *worth* wird das Gerundium deutsch oft passivisch wiedergegeben.

3. nach allen Präpositionen. (Vergl. aber Zusatz.)

***208** *We do not wonder at your father's hesitating to fulfil your wish. — He opposed my brother's entering the room.*

I cannot prevent his reappearing. — What is the use of my staying here any longer? — We did not allow his paying the bill. — Aber auch: *The portrait was often the occasion of the story being told over again.*

Ist das Subjekt des Gerundiums von demjenigen des Verbum finitum verschieden, so steht es, wenn es ein Substantiv ist, im *Possessive Case* (Sächs. Gen.), wenn es ein Pronomen ist, als Possessivum vor demselben.

Zusatz zu § 207, 3.

Anm. Nach *to* steht meist der Infinitiv, doch nach gewissen Verben, die *to* zur Angabe der Richtung, des Zieles etc. verlangen, folgt das Gerundium, z. B. *We are used to dressing ourselves. — What do you say to spending the summer in Norway? — I prefer staying at home to going for a walk.*

Zusatz zu § 208.

Wie die Beispiele *I insist upon the ladies' appearing* oder *To prevent the ladies' leaving us, I generally ordered the table to be removed* zeigen, ist im Plural für den Hörer der possessive Kasus (Sächsische Genitiv) nicht zu erkennen. Die Form *ladies* kann ebensogut als Akkusativ gedeutet werden und tatsächlich wird in der Schrift der Apostroph oft ausgelassen. Das führt dazu, daß nun auch manchmal im Singular der Akkusativ gesetzt wird, zumal Sachbegriffe (vergl. das letzte Beispiel oben) und manche unbestimmte Fürwörter bekanntlich keinen *possessive case* bilden können. So erklären sich folgende Beispiele:

I insist upon Miss Sharp appearing[1]). *The money was taken without the clerk seeing it. — Would you mind me asking a few questions?*

Dieser Wechsel war um so erklärlicher, als in manchen Fällen das Gerundium als Part. präs. aufgefaßt werden kann, z. B. *The*

---

[1]) Hier liegt der Nachdruck auf dem Gerundium, in dem anderen Falle auf dem zugehörigen Subjekt. (Sweet.)

Zusatz: Das Gerundium mit Präposition ist im Satze als adverbiale Bestimmung aufzufassen; sie gibt mit *in, before, after, on* die Zeit, mit *without, by, for* u. a. die Art und Weise, das Mittel, den Zweck und Grund an. Im Deutschen treten dafür meist Adverbialsätze mit bevor, nachdem, indem, mit, ohne daß ein. Für den Engländer handelt es sich in den meisten Fällen nicht um einen verkürzten Nebensatz.

Anm. Nach *after* steht meist das einfache Gerundium, seltener die Zusammensetzung mit *having,* z. B. *After leaving the room, I remembered to have* (oder *having) forgotten my purse.*

VI. Das Partizip.

A. Allgemeines.

209 a) *The rising sun. — The following day. — Scorching summers, freezing winters. — A striking likeness. — The sleeping children. — The soldier was dying. — The children were sleeping.*

b) *An educated reader. — The so-called 'Greater London'. — The above-mentioned firm. — The boy was punished.*

Das Partizip des Präsens und das Participle Past sind die adjektivischen Formen des Verbums und können daher als attributive und prädikative Adjektiva verwandt werden[1]).

Zusatz zu § 208. Fortsetzung von Seite 146.

rainbow is caused by the sun shining through the clouds (durch die Sonne, die . . . scheint). — *I do not like him coming here.* (In *I don't like her coming here* ist es obendrein zweifelhaft, ob ***her*** *possessive* oder *personal pronoun* ist)[2].)

So gelangt man denn auch zu Fällen wie *Pardon me blushing*[3]) statt *Pardon my blushing*[3]). *I object to you* (statt *your) taking such liberties*[3]). *I envy them* (statt *their) having such a lovely home*[3]).

Diese Konstruktion ist tatsächlich sehr alt, war ziemlich außer Gebrauch gekommen, bürgert sich aber wieder mehr ein.

[1]) Aktiven Sinn haben die Partizipien in *He was a well-spoken man = well speaking. A learned man = a man who has learned much.*

[2]) Nach Verben des Wollens etc. (vergl. § 194) sind also drei Möglichkeiten: 1) *I don't like you to come here;* 2) *I don't like your coming here;* 3) *I don't like you coming here.*

[3]) Vergl. Anm. 1 S. 146.

210 **B. Das prädikative Partizip.**

a) 1. *I saw him working. — We heard the birds singing as we went along the fields. — We found them sitting by the road-side. — I often heard it said. — I will see justice done to you. — I saw it done (being done).*

2. *They kept me waiting the whole day. — We remained standing, while the ladies were sitting. — He lay sleeping. — The little midshipman sits rattling his money. — He has gone hunting. — He came running. — They came walking. — He sat buried in thought. — She got married at the age of twenty.*

Das Partizip des Präsens (oder des Perfekts im Passiv mit ausgelassenem *being*) steht als Prädikat

1. häufig nach den Verben der Wahrnehmung statt des Infinitivs (s. § 194, 1), namentlich dann, wenn es sich um einen als dauernd vorgestellten Vorgang handelt

2. nach Verben des Seins, Werdens, Bleibens, Sichbewegens, Verharrens in einem bestimmten Zustande wie *to remain, to keep, to go* u. a., um (analogisch zu *to be working, hunting, sitting* usw.) einen vorübergehend dauernden Zustand anzugeben[1]).

Anm. Vergl. im Deutschen gelaufen kommen.

*211 b) *You must have your hair cut. — She had a new dress made. — We had no time left. — Have you any meat left? — He had his horse killed under him. — A Puritan who had had his hand cut off, still waved his arm, shouting 'Long live the Queen'.* (Vergl. franz. *Elle avait le dos tourné. — Il a les cheveux blonds. — Il a les yeux bleus.)*

Das Participle Past steht nach *to have* + Objekt, um anzugeben, in welchem Zustande sich das Objekt befindet oder befinden soll (im Französischen stehen in ähnlicher Weise hauptsächlich Adjektive). Im Deutschen wird *to have* in diesem Falle oft durch lassen + Infinitiv wiedergegeben, z. B. du mußt dein

---

Zusatz zu § 211.

Anm. *Will you please get this letter taken to your mother. — I will get the books bound.*

Dieselbe Konstruktion wird oft übertragen auf *to get.*

---

[1]) In diesen Wendungen handelt es sich oft um älteres *on* + Gerundium, z. B. *He goes a-hunting. — That keeps the pot a-boiling (on boiling).* (Vergl. § 168.)

Haar schneiden lassen, und da wo keine Veranlassung seitens des Subjekts vorliegt, durch das Passiv, z. B. sein Pferd wurde unter ihm getötet.

C. Die Partizipialkonstruktion. 212*

a) *One of the men, appearing to be the leader, addressed the ladies. — He took the gold watch which Mrs. Darlet wore, attached to a gold chain. — Please, madam, continued the little man, stepping up to the ladies.*

b) *Then rising, Columbus drew his sword, displayed the standard, and, assembling all his men round him, took solemn possession of the island, giving it the name of San Salvador. — Entering the room, the robber went straight to the chest of drawers, and opened it. — Finding that he is fit for the place, I don't hesitate to offer it him. — Seeing a crowd, I stopped (= When seeing* oder *Because I saw). — Once seen, it can never be forgotten.*

Anm. *When (being) a boy, I often saw the old Emperor. — When once seen, it can never be forgotten. — While doing that, she could not help sighing. — When going for a walk, he met his friend. — Though being absorbed in his work, he saw the man arrive.*

Das Partizipium des Präsens und das Participle Past werden im Gegensatz zum Deutschen häufig gebraucht. Sie stehen als attributive Bestimmung zu einem Substantivum oder Pronomen, oder als adverbiale Bestimmung der Zeit, des Grundes usw. und beziehen sich dann meist auf das Subjekt, öfters auch auf das Objekt, oder auf irgend eins der anderen Satzglieder (die sog. verbundene Partizipialkonstruktion).

Als attributive Bestimmung kann es im Deutschen durch einen Relativsatz (a) wiedergegeben werden; als adverbiale Be-

---

Zusatz zu § 212.

A year after, George IV. passing away, was succeeded by his brother William. — Here are my letters announcing my intention to start. — That was a life wasted in the vain pursuit of pleasure. — I am the sister of one Claudio, condemned to lose his head.

Können die Partizipien für einen Relativsatz eintreten, so reihen sie sich ohne Pause an, wenn sie für den ausgesprochenen Gedanken wesentlich sind; mit Pause, wenn sie erklärende Zusätze enthalten. Es gilt also dasselbe wie bei den eigentlichen Relativsätzen (vgl. § 36 IIa und Anm.).

stimmung durch einen Nebensatz, der mit den entsprechenden Konjunktionen als, da, weil, wenn usw. beginnt (b).

Anm. Zur näheren Charakterisierung der Konstruktion können auch die Konjunktionen vor dem Partizip stehen. Das Partizip *being* kann ausgelassen werden, so daß gelegentlich die Konjunktion unmittelbar vor dem prädikativen Substantiv, Adjektiv oder Participle past steht.

***213** *All the men being busy in the fields, three robbers approached the house. — They rode away, some of them throwing their cloaks into the hedge. — People often fight without any mischief done (Sheridan).*

Das Partizip kann auch ein eigenes, vom Subjekt des regierenden Satzes verschiedenes Subjekt haben; dieses steht dann unmittelbar vor dem Partizip. (Die sog. unverbundene oder absolute Partizipialkonstruktion.)

VII. Gebrauch der Zeiten.

214 *He starts to-morrow morning for Liverpool. — Next week I go to London. — He is leaving (going, coming) the day after to-morrow. — I expect that we shall see him soon.*

Zusatz zu § 213.

a) Das zum Partizip gehörige Subjekt kann mit ihm eine so enge Verbindung eingehen, daß letztere als zusammengesetzter Ausdruck eine Präposition vor sich nehmen kann; z. B. *I insist upon* ***your father paying that sum.*** So gelangt man ebenfalls zu der Konstruktion, die § 208, Zusatz besprochen worden ist.

b) *Strictly speaking, he has not been guilty.* Gewisse partizipiale Wendungen (von Verben des Sagens und Denkens) werden ohne eigenes Subjekt und ohne Beziehung auf eines der Satzglieder gebraucht; als Subjekt gilt dann *one*, deutsch man. Statt dieser Wendungen stehen im Deutschen oft ähnliche mit dem Partizip des Perfekts. Vergleiche:

strictly speaking, genau gesprochen, genau genommen
taking all in all, alles in allem genommen
mildly speaking, gelinde gesagt
counting the women and children, Frauen und Kinder mitgerechnet.
granting, allowing, zugegeben.

Einige dieser Partizipien wie *excepting*, neben *excepted*, *including* sind zu Präpositionen geworden.

In der Sprache des täglichen Lebens ist der Engländer hinsichtlich bevorstehender Handlungen auch manchmal ungenau, gerade wie der Deutsche; er gebraucht oft das Präsens statt des Futurums. Nur nach den Verben *to hope, to expect, to long for* u. a. steht das Futur, nicht das Präsens.

215 a) *He left Berlin last night* (Er hat . . . verlassen). — *Last week I heard Mr. Henry Irving at the Lyceum.* — *We had surprising news this morning, when we came to school.* — *My father arrived at half past nine to-day.* — *Twenty years ago I was in London.*

Das Präteritum (Past) bezeichnet ohne jede Beziehung auf die Gegenwart Geschehnisse, die der Vergangenheit angehören. Es muß daher stehen, sobald adverbiale Bestimmungen wie *last night (week, month, year), once, formerly, at 8 o'clock this morning, two days ago* usw. vorkommen, die eine deutliche Zeitbestimmung für die abgeschlossene Vergangenheit enthalten.

216 b) *I have not seen you for a long time.* — *This morning we have had an English lesson* (die Äußerung geschieht, ehe der Morgen vorüber ist). — *This week there has been a general meeting of our football-club.*

I have been in London these twenty years. — Aber: *How long were you in Switzerland? I was there only two months.*

Das Perfekt wird mit dem Präsens des Hilfsverbs *to have* gebildet; daher nimmt es stets Bezug auf die Gegenwart. Dementsprechend wird es immer gebraucht, wenn das in der Vergangenheit angefangene Tun oder Geschehen bis an die Gegenwart hinan (oder über dieselbe hinaus) reicht.

So heißt *I have been in London these twenty years* ich bin jetzt (schon) 20 Jahre in London. Frage ich *How long have you been at Harwich?*, so ist der Betreffende noch dort; frage ich *How long were you there?* so ist er nicht mehr dort.

217 *Next year I shall go to Edinburgh.* — *He will have arrived there by this time.* — *Probably he has been there.* — *He has been there, I suppose (dare say).* — *No doubt you have seen all the chief plays of Shakespeare.*

Das Futur wird wie im Deutschen zu Angaben über die Zukunft gebraucht (doch vergl. § 214), nur dient es niemals zum Ausdruck von Vermutungen. Diese sind durch adverbiale

Bestimmungen wie *probably*, *no doubt* oder Wendungen wie *I suppose*, *I dare say* mit den Verbalformen für diejenige Zeit, auf die sich die Vermutung bezieht, auszudrücken.

218 *When you come, I shall tell you all about it.* — *He will give it you, as soon as he comes back.* — (Vergl. *After loving* [statt *having loved*] *you so long, he will not give you up so easily*).

In temporalen Nebensätzen steht oft die einfache statt der zusammengesetzten Form, wenn die Zeit durch den Inhalt des Satzes oder Wörter wie *after* hinlänglich angedeutet ist (vergl. § 208 Anm.).

VIII. Folge der Zeiten.

219

Nebensatz	Hauptsatz
I am sure that my friend comes	*My friend comes*
will come	*My friend will come*
has come	*My friend has come*
came last night	*My friend came last night*
I was sure that he came	*He comes, he came*
would come	*He will come*
had come	*he has (had come)*

Nach einer Zeit der Gegenwart im Hauptsatz steht im abhängigen Satz das Tempus des Hauptsatzes.

Nach einer Zeit der Vergangenheit steht das Präteritum, sei es des einfachen Verbums oder des Hilfsverbums, das im Hauptsatze vorkommt.

Anm. 1. *The ancients did not know that the earth* ***is*** *a globe.* Enthält der abhängige Satz eine allgemein angenommene Wahrheit, so steht in jedem Falle das Präsens.

IX. Indirekte Rede und Frage.

220** *Tom thought that he* ***was *the first person who had discovered this mine of wealth.* — *She asked him if he knew of a bridge somewhere near that place.*

In der indirekten Rede und Frage steht (abweichend vom Deutschen, aber übereinstimmend mit dem Französischen) der Indikativ.

221 *He hopes whenever he* ***shall*** *be in danger — which he supposes he* ***shall*** *be some day — he hopes that then the providence of God* ***will*** *watch over him. — He thinks that he has only to run a little faster, and he shall be at home nearly as early. — He hopes that, some day, he shall be promoted to have the charge of the poop.*

He said he would play the rôle of Julius Caesar, or King Alfred. — Miss Tit thought it would be an excellent plan. — She said her children should never act such absurd plays.

In der indirekten Rede steht dasjenige Hilfsverb, das auch in der direkten stehen würde. (Vergl.: *He hopes: Whenever I* ***shall*** *be in danger. — The providence of God* ***will*** *watch over me. — He said: I* ***will*** *play . . . She said: My children* ***shall*** *never act such plays.)*

Auf das Präsens folgt meist im Nebensatz das Präsens, auf eine Zeit der Vergangenheit das Past (s. § 219).

222 *Ask for information* ***of how*** *innocence and uncleanliness may go together. — He might put her to the trial of whether she had a heart or not. — This boy was easily tickled by applause, without much consideration of whether he deserved it. — All his mind was set upon how to grow rich.*

Vor dem eine indirekte Frage einleitenden Fragewort steht oft eine Präposition, die es mit dem vorhergehenden Verbum enger verknüpft.

Zusatz zu § 220.

Der Grund für den Indikativ ist in beiden Sprachen, abgesehen von dem, was aus der Erklärung in § 223 hervorgeht, u. a. darin zu sehen, daß man die direkte Rede in ihrem Wortlaut möglichst beibehalten will; daher auch die Wahl des Hilfsverbs (s. d folgenden Paragraphen) und der häufige Fortfall der Konjunktion *that,* z. B. *I am sure he comes.* Wegen der engen Verbindung von Haupt- und Nebensatz steht auch kein Komma.

X. Der Konjunktiv.

223 Vorbemerkung:

Eigentliche Konjunktivformen gibt es im Englischen äußerst wenige *(he have, I (you etc.) be, I (you, he, she, it) were,* sowie die *s*-lose 3. Pers. Präs. *he love, he do).* Rechnet man aber die Umschreibungen des Verbs mit *may, might (would), should* als Konjunktiv, so ist seine Verwendung sehr üblich. Es ist aber zu beachten, daß in den meisten Fällen neben dem Konjunkitv auch der Indikativ stehen kann. Steht der Indikativ, so gehört der Inhalt des Nebensatzes nach Ansicht des Sprechenden der Wirklichkeit an; steht der Konjunktiv, so ist jener bloß vorgestellt und seine Verwirklichung ist mehr oder weniger wahrscheinlich, je nach der Wahl des Hilfsverbs. Daher bedeutet

I wish that he comes ich wünsche, daß er kommt (und sehe dem Kommen als bestimmt entgegen).

I wish that he (come) may come ich wünsche, daß er kommt (und ich halte das Kommen für möglich).

I wish that he might come ich wünschte, daß er käme (aber ich halte das Kommen für weniger wahrscheinlich).

I wish that he would come ebenso (aber die Verwirklichung des Wunsches steht in jenes anderen Belieben und ist ungewiß).

I wish he should come more punctually mein dringender Wunsch, jedoch mit der Ungewißheit, ob er erfüllt wird.

Ähnlich verhält es sich mit

If it rains, we must stay at home.
If it rain, „ „ „ „ „
If it rained, „ „ „ „ „
If it should rain „ „ „ „ „
If it were to rain „ „ „ „ „

Wie im Französischen ist der Konjunktiv der Ausdruck eines bloß vorgestellten Tuns. Die Vorstellung kann beruhen 1. auf der Willenstätigkeit, 2. auf der Denktätigkeit.

A. Konjunktiv als Ausdruck der Willenstätigkeit.

224 1. *He wishes that he may see his country again. — This deed requires that it should*[1] *be atoned for. — The general*

[1]) Im Nebensatz steht *should (might)* trotz des Präsens im Hauptsatze, wenn die Wahrscheinlichkeit der Verwirklichung seines Inhaltes gering ist, oder wenn der Wunsch des Nichteintretens (vergl. die Beisp. bei 2) sehr groß ist.

demanded that the prisoners should be presented to him. — We insist that he come as soon as possible. — Take care that your answers be true. — We had arranged that they should not be disturbed. — Does he expect[1]) *that I should beg his pardon? — I wish that the war may be over soon. — I wish the war might*[1]) *be over soon. — It was his desire that you should come. — It is necessary that he be present at the reading of his father's will. — There is no need that he should know more.*

2. *I fear that he may leave the town without seeing me. — He fears lest*[2]) *I become ill. — He was angry that he should be treated thus. — It is a pity that such a deed should*[1]) *be forgotten. — I regret that I should be the last to whom such important news is made known. — She was surprised that you should have taken so little care of her mother. — Let us hide the brandy for fear he should drink it all up. — The child was between the rails. No wonder that his mother on the bridge above should shriek so wildly.*

3. *It is strange that he should not hear us. — It is best that they should return the money. — It is ridiculous that she should have told you that. — It is not proper that we should come to see you. — It is curious that he should have spoken of it.*

Der Konjunktiv als Ausdruck der **Willenstätigkeit** steht (häufig):

1. nach allen Ausdrücken des Wollens (Bittens, Verlangens, Befehlens, Beschließens);

2. nach den Ausdrücken der Gemütsbewegung[3]) (u. a. auch *it is a pity, it is a shame*); sie sind insofern Ausdrücke des Wollens, als Freude über etwas auch Zustimmung bedeutet, Trauer über etwas dem Nichtwollen gleichkommt.

3. nach den billigenden und mißbilligenden Urteilen[3]) (die oft die Form eines unpersönlichen Ausdruckes haben).

---

[1]) Vergl. Anm. 1 S. 154.

[2]) Vergl. § 225 b.

[3]) Wie im Französischen steht auch im Englischen öfters der Konjunktiv nach Ausdrücken der Gemütsbewegung und des billigenden oder mißbilligenden Urteils, selbst wenn der Inhalt des Nebensatzes der Wirklichkeit angehört; es kommt eben dem Redenden nicht darauf an, die (als bekannt geltende) Tatsache festzustellen, sondern nur seiner persönlichen Empfindung darüber Ausdruck zu geben.

*225 a) *God save the King. — Long live the King. — Blessed be the name of the Lord. — May the King live long. — Long may he reign. — May it be true.*

b) Beisp. unter A, 2.

c) *He looked out for a man that might support him. — They advertised for a clerk that might do the French correspondence. — We want a maid-servant that may replace Mary. — He started off in search of a shop where he might buy his breakfast.*

d) 1. *He wished to start before his friend should return. — Let me have the book until another reader want it.*

2. *He labours that he may become rich. — Don't make a noise lest*[1]) *you might disturb your father. — Let the dog loose that he may have a run.*

Der Form nach sind die Sätze

a) scheinbare Hauptsätze.

b) Subjekts- oder Objektssätze mit *that* (nach *to fear. to dread* und ähnl. steht oft *lest* = *that not,* vergl. franz. *que . . . ne*).

c) Relativsätze (zum Ausdruck eines geforderten Merkmales).

d) Adverbialsätze

1. Temporalsätze, die etwas Gewolltes, Erwartetes zum Ausdruck bringen (eingeleitet durch *when, whenever, before, ere, till, until, as soon [long] as).*
2. Finalsätze.

B. Konjunktiv als Ausdruck der Denktätigkeit.

*226 1. *It is impossible that a gentleman should act so. — Is it probable that he may return by this train? — It was not possible that she should have spoken of it.*

Zusatz zu § 225 a.

Seiner Bedeutung sowie auch seinem Namen nach steht der Konjunktiv nur in Nebensätzen. Die scheinbaren Hauptsätze mit einem Konjunktiv können wohl als Nebensätze angesehen werden, bei denen der Hauptsatz in einer sprechenden bzw. ausdrucksvollen Geberde, oder Handbewegung (Erheben der Hände zum Himmel, Drohen mit der geballten Faust u. dgl.) besteht.

[1]) Vergl. die Erklärung von *lest* unten bei b.

I hope that we live to see it. — We trust that you may be back in a week. — He thought he should have dropped down dead. — To suppose you should commit such a terrible crime!

2. *What shall we do, if he refuse our wish? — If I were you, I should not do so. — If it (rained) should rain, we must stay at home. — If she were to give a concert, you must go to hear her. — In case he should not be at home you must leave your card. — Suppose that he be absent! — Unless he be a saint, he must be a fearful hypocrite.*

3. *Though he be rich, he is not happy. — He will not abandon his ideas, though he lose his place. — Whoever should say so, must die. — However rich he may be, I do not want his company. — Whether he be right or wrong, I cannot change judgment about him.*

Der Konjunktiv als Ausdruck der **Denktätigkeit** steht natürlich nur, wenn das Gedachte nicht der Wirklichkeit, sondern bloß der Vorstellung angehört.

Der Konjunktiv steht

1. nach Urteilen der Möglichkeit und Unmöglichkeit, der Wahrscheinlichkeit, nach Verben des Denkens, Hoffens, Vermutens (meist in unpersönlicher Form);

2. zum Ausdruck einer noch nicht erfüllten oder aber für das Handeln des Redenden bedeutungslosen Bedingung (nach *if, suppose, in case, unless);*

Zusatz zu § 226.

Anm. 1. *Were he to die, I should not help him. — She would speak the truth, did she but know it. — Be it as it may, we must act. — Be he ever so rich, I don't care for him.*

In den unter 2 und 3 genannten Fällen kann die Fragekonstruktion stehen; sie ist hervorgegangen aus der bei der Konjunktion *if* zu besprechenden Erscheinung.

Anm. 2. *He has left his house to see if there be a chance of escape.* Auch nach *if (whether)* = ob steht gelegentlich der Konjunktiv, wenn ein Verlangen, ein Wunsch nach etwas Ungewissem ausgesprochen wird; der Fall gehört dann also zu § 225 d 2.

3. zum Ausdruck eines bloß zugegebenen, eingeräumten[1]) Gedankens (nach *though, although, whoever, whichsoever, whatever, however* + Adj. u. a.).

227 Bemerkung: Was die Wahl der Umschreibung angeht, so steht *should*, wie schon gesagt, dann, wenn die Verwirklichung des Inhaltes des Nebensatzes entweder wenig wahrscheinlich, in hohem Grade erforderlich oder auch beides ist. Z. B. *It is but just that he should pay his debts. — If it should happen, we shall know what we have to do. — I did not enter because I feared lest I should disturb you.*

So steht es besonders in den Fällen A (§ 224) 1, 2, 3 (außer nach den schwächeren Ausdrücken *I wish, I ask (beg, I hope)*, ferner in B (§ 226) 1 (außer nach *it is probable, it is possible)*, ferner manchmal in B (§ 226) 2.

Nach *lest (= that not)* **muß** *should* stehen.

ARTIKEL UND SUBSTANTIV.

I. Der bestimmte Artikel mit dem Substantivum.

***228** *The servants hurried to the cellar. — The townspeople gazed at the young man. — The book is very amusing. — He did not tell the truth*[2]). — *You cannot imagine the pride he felt at that moment. — The lead of Spain, the gold of Peru, the tin of Cornwall. — Laurie won't do anything of the sort* (vgl. frz. *de la sorte).*

Der bestimmte Artikel *the*, abgeleitet vom Demonstrativpronomen *that*, behält seine hinweisende Kraft in hohem Maße. Er steht daher nur, wenn von **bestimmten** Einzel-

[1]) Bei der Einräumung, dem Zugeständnis muß man im Auge behalten, daß es sich ursprünglich um den Gedankenaustausch mindestens zweier Personen, oder jedenfalls um die Erwägung zweier Urteile handelt. 1) *Mr. Miller is awfully rich.* Räumt man diesem Gedanken einen Platz unter seinen Vorstellungen ein, so löst er einen anderen dazu im Widerspruch stehenden aus, etwa: 2) *but he is not happy.* Die Einräumung des ersten Gedankens kann in vollem Umfange geschehen, oder nur bis zu einem gewissen Grade; sie nimmt dann oft in Verbindung mit dem zweiten die Form an: *Though he be rich, he is not happy* oder *However rich he may be, he is not happy.* Bei ersterer Gedankengestaltung ging voran *He is not happy, though he be (is) rich,* wo das *though* noch deutlich die Bedeutung unseres doch hat.

[2]) Hier handelt es sich um einen bestimmten Einzelfall, im Gegensatz zu *All his life was spent in the search of truth* (vergl. § 229 a).

begriffen die Rede ist. Daher heißt es auch: *the Messiah, the devil, the sun, the moon, the earth, the north, the south* etc., *the Lord* (= Gott), *the Virgin (= the Holy Virgin).*

Anm. *The wine of Hungary. — Western Europe, young Tom.* Der bestimmte Artikel ist stets erforderlich, wenn ein Substantiv von einer näheren Bestimmung begleitet ist, mit Ausnahme derjenigen Fälle, wo die Bestimmung (das Adjektiv) mit dem Substantiv zu einem Wortkörper verschmilzt.

229* a) *Art is long, and life is short. — Sloth is the mother of poverty. — English is a language spread all over the world. — Music is a divine art. — Phonetics play an important roll in the teaching of spoken languages. — Oh! the sweet hours of youth, and innocence!*

Anm. *Ancient history; modern literature; German music.*

b) *Gold and silver are precious metals. — Water is the most wholesome drink.*

c) *Parliament and government were unanimous in that question. — Mankind already possess sufficient means of destroying each other. — Both cavalry and infantry took part in that charge.*

d) *Women are trying very hard now to improve their position. — Lions, tigers and leopards are ferocious animals. — Hobbies* (Steckenpferde) *are apt to run away with us.*

Anm. *Man is apt to err. — The larger sympathy of man with man marks the 18th century as a turning point in the history of the human race. — Woman among savages is a beast of burden.*

Die Substantive (Appellativa) stehen daher **ohne** den bestimmten Artikel, wenn sie einen **Begriff im allgemeinen** bezeichnen, so namentlich

a) Abstrakta, zu denen auch Wissenschaften und Künste, Sprachen etc. zu rechnen sind.

Anm. Gewisse häufig vor solchen Substantiven gebrauchte Adjektive verwachsen mit dem Hauptwort zu einem Begriff (vgl. § 228 Anm.).

b) Stoffnamen.

c) Sammelnamen, wozu auch *Christendom, mankind, Parliament, people* usw. zu rechnen sind.

Zusatz zu § 228.

Anm. *South-Britain* (= England). — *The wind blows north.* Die Bezeichnungen der Himmelsrichtungen sind auch Adjektiva und Adverbien und stehen dann natürlich ohne Artikel.

d) Gattungsnamen im Plural, sowie *man (= mankind)* und *woman (= womankind).*

Merke: *The people* das Volk, *people* die Leute.

230 *Dinner is ready. — When do you have lunch to-day? — We go to school at 8 o'clock. — In winter we live in town, in summer in the country. — On Sundays English people often go to church twice. — Church was over at eleven. — He left school at the age of seventeen. — Night came. — Day broke. — Spring begins in March. — Last week. — Next Tuesday.*

Bei gewissen im alltäglichen Leben häufig oder regelmäßig wiederkehrenden Begriffen oder Tätigkeiten ist ein besonderer Hinweis darauf, daß es sich um die gerade bevorstehende oder vergangene Zeit oder Tätigkeit, um die bestimmte Örtlichkeit handelt, überflüssig. Sie stehen daher aus diesem Grunde und auch der Kürze halber ohne Artikel.

Natürlich gilt auch für sie § 228 Anm.

Dazu gehören:

1. die Namen der Mahlzeiten: *breakfast, lunch(eon), dinner, tea, supper, (coffee).*

2. die Namen der Wochentage, Monate und Jahreszeiten.

Sunday	*January*	*July*	*Spring*
Monday	*February*	*August*	*Summer*
Tuesday	*March*	*September*	*Autumn*
Wednesday	*April*	*October*	*Winter*
Thursday	*May*	*November*	
Friday	*June*	*December*	
Saturday			

Zusatz zu § 229.

The horse is a most useful animal. — The potato is the chief food of the Irish people. — The lion is the king of beasts.

Bei Gattungsnamen im Singular steht der Artikel, da, wie namentlich das letzte Beispiel zeigt, bei ihrer Verwendung Neigung zum Individualisieren vorliegt. *The horse* heißt das Wesen, das man Pferd nennt. So sagt man auch: *He has nothing of the gentleman about him* (= nichts von dem was man *gentlemanlike* nennt).

The horse kann also bedeuten: 1. das bestimmte, in Rede stehende Pferd, 2. das Pferd als Gattungsbegriff. *The man* dagegen heißt nur der in Rede stehende Mann.

3. Wendungen, die Vorgänge bezeichnen

a) **aus jedermanns Leben**

to be at table (dinner) bei Tisch, beim Mittagessen sein
to be at hand zur Hand sein
to go to work zur Arbeit gehen
to be at work bei der Arbeit sein

to go to *to be at* *to leave*	*school* *college* *church*	zur Schule, Kirche gehen (dort sein, sie verlassen)

church (school) is over der Gottesdienst (Unterricht) ist aus
to go up stairs, down stairs hinauf (nach oben) gehen, hinunter [gehen

to go to	*bed*	zu Bett gehen
to stay in		im Bett bleiben, das Bett hüten
to get out of		aufstehen

to lose sight of aus den Augen verlieren
to change colour die Farbe wechseln (vergl. auch *to breakfast* [das Fasten brechen, frühstücken
to make answer zur Antwort geben, eine Antwort geben
to enter into conversation sich in (eine) Unterhaltung einlassen
to send word Nachricht geben, benachrichtigen

b) **aus dem Geschäftsleben**

to go to Exchange ('Change) zur Börse gehen
to go to market zum Markt gehen

to enter into service *to take service* *to go to service*	einen Dienst annehmen, in Dienst treten
to set up business *to go into business*	ein Geschäft aufmachen, eröffnen

to shut up shop den Laden schließen, das Geschäft aufgeben
to keep (a) shop einen Laden halten
to talk shop vom Handwerk (Geschäft) reden

c) **aus dem Seemanns- und Soldatenleben**

to go to	*sea*	zur See gehen
to be at		auf See sein
to cast	*anchor*	Anker werfen
to weigh		den Anker lichten

to go on shore an(s) Land gehen
to set foot on (foreign ground) den Fuß auf (fremden Boden) setzen

to make signal das (ein) Signal geben
to declare war den Krieg erklären
to go to war in den Krieg ziehen
to make war Krieg führen
to take up arms zu den Waffen greifen
to call to arms zu den Waffen rufen
to give battle eine Schlacht liefern
to put to flight in die Flucht schlagen
to die sword in hand mit dem Schwert in der Hand sterben

d) **aus dem Gerichtsleben**:

to appear in court vor Gericht erscheinen
to come to light an den Tag kommen
to pass sentence das Urteil fällen
his life is at stake sein Leben ist auf dem Spiel
to send to } *prison* ins Gefängnis schicken
to cast in } *prison* } ins Gefängnis werfen
to throw into } *prison* } ins Gefängnis werfen
to break prison aus dem Gefängnis brechen
to condemn to death zum Tode verurteilen
to suffer death die Todesstrafe erleiden

e) **aus dem kirchlichen Leben**:

to go (etc.) to (etc.) church zur Kirche gehen [s. a)]
service is over der Gottesdienst ist vorbei [s. a)]
to say mass die Messe lesen
to attend mass in die (zur) Messe gehen
to say grace das Dank- oder Tischgebet sprechen
to take orders in einen (den) Orden eintreten, Geistlicher werden
to go to hell zur Hölle fahren
to be in Heaven, Paradise, Purgatory im Himmel, Paradies, [Fegefeuer sein

---

Zusatz zu § 230.

Church and State, wife and children, heaven and earth, principal and interest, from head to foot, from north to south; King, Lords and Commons, side by side, word for word.

Bei Verbindung zweier Begriffe durch *and* erübrigt sich der Hinweis auf die Zugehörigkeit, und es soll nur ein starker Nachdruck auf die Begriffe selbst gelegt werden. Daher fällt der sonst demonstrativ wirkende Artikel fort (vergl. franz. *capital et intérêt.)*

Anm. Bei *to go to school, church, Exchange* etc. denkt man weniger an den Ort, als an das dort stattfindende Tun, den Unterricht, Gottesdienst etc., also an mehr oder weniger abstrakte Dinge, ähnlich wie § 229a; siehe auch das Kapitel über *at, in.*

Daher heißt es auch: *We entered into* **the** *church to have a look at the interior.*

231 *Most children; fewest friends; least work.* Die eine unbestimmte Menge angebenden Verbindungen von *most, least* und *fewest* mit Substantiven haben keinen bestimmten Artikel vor sich. (Aber: *for the most part. Who has made the most mistakes? To make the most of* = den bestmöglichen Nutzen ziehen aus.

232 a) *Shakespeare is the greatest (dramatic) English poet.* — *Milton's works.* — *The speeches of William Pitt.* — *God. Providence. Satan. Father, mother, cook, baby, nurse.* — *Young Kim. Big Tom. Little Lizzie* (Klein-Roland). — *King George, Queen Elizabeth. General Gordon. Pope Leo. Doctor Johnson. Brother Jonathan. Sister Evelyn. Uncle Tom.*

b) *France, England, Turkey, Switzerland, Alsace, Normandy, Brittany* (die Bretagne), aber *Britain* (Britannien), *Lombardy, Wallachia, Mongolia.*

Northern England. Central France. Western Europe. Ancient Greece. European Turkey. East India.

c) *Oxford Street. Hyde Park. Liverpool Street Station. Birnam Wood. Wimbledon Common. Dunesville School.*

(Mount) Snowdon, (Mount) Etna, Vesuvius. Lake Leman, Lake Michigan. Cape Horn, Cape Trafalgar.

Es stehen ferner **ohne** Artikel die Eigennamen, und zwar:

a) Personenbezeichnungen[1]), wozu auch *God, Providence, Satan,* ferner für die Angehörigen einer Familie *father, mother, uncle, cook* u. a. gerechnet werden können.

b) Ländernamen.

c) andere geographische Namen mit nachfolgender oder vorhergehender Begriffsbezeichnung *(Oxford Town, Oxford Street, Mount Etna),* wie sie namentlich in Adressen vorkommen,

---

[1]) Bei weiblichen Personen tritt zu dem Familiennamen der Artikel nicht, wie im Deutschen und Französischen (Die Duse, La Réjane), da *the* das Geschlecht nicht unterscheidet.

Dabei verwachsen zu einem Begriffe

1. bei a: Die Adjektiva *young*, *old*, *big*, *little*, *poor*, *Saint* + Namen.

Titel (meist inländische) + Namen.

Familienangaben + Namen.

2. bei b: Die Adjektive *northern*, *southern*, *east(ern)*, *west(ern)*, *modern*, *ancient*, *European*, *Asiatic* etc. + Ländernamen (selbst: *beautiful France)*.

3. Die Verbindungen unter c.

232a a) *The Cobhams. The (two) Pitts. The Earles. The United States. The West Indies. The Low Countries (the Netherlands).*

b) *The Thames. The Avon. The Rhine. The Severn.*

c) *The Crimea. The Palatinate. (The) Tyrol. The Morea. The Havannah.*

d) *The Emperor William. The Archduke John Salvator. The Czar Alexander I., the Elector Frederick, (the) Princess Alice.*

e) *The Duke of Buckingham. The Earl of Shrewsbury. The Lake of Geneva. The Cape of Good Hope.*

Dagegen stehen mit dem bestimmten Artikel

a) Personen- und Ländernamen im Plural.

b) Flußnamen (er fehlt jedoch in Verbindungen wie *Newcastle-on-Tyne)*.

c) einige seltener vorkommende, weniger eingebürgerte Ländernamen.

d) Ausländische Titel + Namen (wozu außer den obigen noch *empress*, *czarina*, *archduchess* zu rechnen sind).

Anm. *Princess Alice* ist demnach meist eine englische Prinzessin, *the Pr. A.* eine ausländische.

e) Titel und geographische Bezeichnungen mit folgendem *of*.

II. Der unbestimmte Artikel.

***233** a) *A foot deep. — Not a word. — At a draught. — In a minute. — Seven days make a week. — A hundred, a thousand. — A*[1]) *week's (month's) holiday.*

---

[1]) Während in ähnlichen Verbindungen mit dem Sächsischen Genitiv *a* entweder = *one* ist und zu der Zeitangabe oder als Artikel zu dem ganzen Ausdruck gehört, ist in *a three weeks' delay a* nur Artikel zum ganzen Ausdruck.

b) *It costs three shillings a pound. — He comes to London twice a year. — These rooms are to be let for 2 pounds a month. — This train runs at the rate of 160 km. an hour.*

c) *His father was a clergyman. — He has become an engineer. — I will die a Christian. — I was made a lieutenant in 1870. — He was born a musician. — He started life a beggar and ended as a millionaire. — The poet Ben Jonson worked in early life as a bricklayer, and afterwards served as a soldier in Flanders. On his return to England he became an actor.*

Anm. *In 1804, Napoleon became Emperor of France. — Bismarck was Chancellor of the German Empire. — Camillus was appointed Dictator. — He turned Roman Catholic.*

d) *For a time. — We have a regard for him. — He has a talent for music. — The walk has given me an appetite. — He has a share in our business. — We have a right to it.*

Der vom Zahlwort *one* herstammende unbestimmte Artikel hat seinen Wert als Zahl- oder Maßangabe (altengl. öfters = *some*) in höherem Maße behalten, als das deutsche „ein".

1. Daher könnte man in den Beispielen bei a) überall das Zahlwort an Stelle des Artikels erwarten oder in einzelnen Fällen setzen.

2. Dasselbe gilt auch für b), wo es sich um den distributiven Gebrauch des unbestimmten Artikels handelt[1]).

3. Ebenso setzt man c) den unbestimmten Artikel nach den Verben des Seins (Scheinens), Werdens, Bleibens, Gemacht- oder Gewähltwerdens (vergl. §§ 255 und 258) zur Angabe des Standes, der Nation, der Religion etc., um anzugeben, daß man einer unter vielen ist.

Anm. Ist nur eine Person mit der Würde, Stellung vorhanden, wie bei *emperor, chancellor* etc., so fehlt natürlich der Hinweis auf

---

Zusatz zu § 233, 3.

The title of professor, the dignity of archbishop.

Aber *The profession of a doctor, the trade of a joiner.*

Nach französischem Vorbilde steht nach *title, dignity* und ähnlichen Wörtern das folgende Substantiv ohne Artikel; dagegen gilt für gewöhnliche Berufsangaben die obige Regel 3.

[1]) Die ältere Sprache benutzte in diesem Falle die Präposition *on* (dafür heute auch lat. *per*); dieses *on* ist durch *an* ersetzt worden. Heute gilt *(an) a* dem Engländer nur als unbestimmter Artikel bezw. Zahlwort. An seine Stelle kann auch der bestimmte Artikel treten.

die Einzahl. Das deutsche zu, als etc. bleibt bei den faktitiven Verben meist unübersetzt. — Nach *to turn* steht kein Artikel.

4. Endlich gibt es eine Anzahl von Wendungen mit dem unbestimmten Artikel, wo er nicht genau die Einzahl, wohl aber die Beschränkung des Begriffes auf einen Einzelfall angibt, der meist durch eine nähere Bestimmung bezeichnet wird. Nach ihrem Muster sind folgende Wendungen gebildet:

to have a talent for s. th. (s. o.) } Anlage(n) haben zu
to have a turn for s. th. }
to have a fancy to do s. th. Neigung zu etwas haben
to have a mind of doing s. th. Lust haben etwas zu tun
to express a wish of doing s. th. den Wunsch ausdrücken [etwas zu tun
to be in a hurry in Eile sein
to be in a fever (aber *to have the scarlet fever, the cholera, the influenza)* im Fieber sein, Fieber haben
to be in a passion (to fly into a passion, to fall in a passion) [zornig sein (werden)
to be in a condition in der Lage sein
to be at a loss in Verlegenheit sein
to be under a necessity in der Notlage sein, die Verpflichtung [haben
to lend a hand mit Hand anlegen
to be at an end zu Ende sein
to draw near to an end sich dem Ende nähern
to bring (carry) to an end zu Ende bringen
to put a stop to einer Sache Einhalt tun
it is a pity es ist schade
to make it a rule es zur Regel machen, *as a rule* als Regel
to have a head-ache (a tooth-ache) Kopf- (Zahn-)schmerzen haben
at a distance in der Ferne, von ferne
in a high degree in hohem Grade
on an average im Durchschnitt
in a loud (low, soft) voice mit lauter (leiser) Stimme
for a short time für kurze Zeit
with a view } mit der Absicht
with an intent }

Anm. In manchen der Wendungen kann auch der bestimmte Artikel eintreten.

234 *Plenty of food. — Part of his speech. — Abundance of remedies.*

Nach französischem Muster steht (vergl. *nombre de réfugiés, force brebis)* kein unbestimmter Artikel bei der unbestimmten

Maßangabe *plenty of*; meist auch nicht bei *part of*. — *A part of* deutet nachdrücklicher auf den in Frage kommenden Teil. *A considerable part of the year*. Steht eine nähere Bestimmung vor dem Mengebegriff, so tritt der Artikel hinzu.

235 *Never was prince more courageous than he. — Was there ever woman more kind than his mother? — He was as proud as ever father was of his son.*

Wie im Französischen bei *jamais* fehlt der unbestimmte Artikel vor dem Subjekt (gelegentlich auch vor dem Objekt), wenn *never* und *ever* an der Spitze des Satzes stehen, in welchem das Vorhandensein eines Wesens, das die in Rede stehende Eigenschaft in höherem Maße besitzt, ganz und gar geleugnet wird (so daß die Betonung der Einzahl keinen Zweck hat).

236 *Little money — a little money. — Few books — a few books.*

Durch Hinzufügung des unbestimmten Artikels *a* werden die negativen Maßangaben *little* (wenig = nicht viel, Singular, Gegensatz viel!) und *few* (wenig, Plural = nicht viele) zu positiven, = ein wenig, etwa einige, ein paar (Gegensatz kein[e]).

Merke auch: *A great deal of* (sehr viel), *a great many of* (eine Menge), *many a* (manch(er).

Wiederholung des Artikels.

237* *The gentleman and lady made their way to him. — The good and the bad. — The rich and the poor.* Aber *the deaf and dumb. — A tall and stout man.*

Da der Artikel *the (a)* keinen Genusunterschied zum Ausdruck bringt, so liegt eine zwingende Notwendigkeit zur Wiederholung meist nicht vor. Sie findet statt zur stärkeren Aussonderung der einzelnen Begriffe. Sie darf nicht stattfinden, wenn zwei Substantive zu einem Begriff verbunden werden sollen, oder wenn zwei Adjektive zu einem Substantiv gehören (*the deaf and dumb, a tall and stout man).*

Zusatz zu § 237.

Anm. *An uncle and a nephew* kann von einer Person gesagt werden; die Wiederholung des Artikels ist dann hervorgerufen durch die verschiedene Form *(an, a)*.

Nach französischer Weise kann man auch sagen: *The English and French languages = the English and* **the** *French language.* — Ebenso: *The fifteenth and sixteenth centuries = the 15th and the 16th century.*

III. Stellung der Artikel.

238 *All the children. — All the bread. — Half the sum. — Double (treble, four times* etc.) *the money. — Both the books. — Many a time. — Such a behaviour. — Rather a nuisance. — So long a time. — Quite undue a share. — As wicked a man as any. — Too kind a governess. — How sick a man. — Rather violent a temper. — However beautiful a view. — No less a person. — The* ***Winter's Tale*** *is as lovely a love-story as* ***Romeo and Juliet.***

Anm. *A half-hour. — A halfpenny. — The half-hour. — A half loaf. — A double-house. — A too kind master. — A quite undue share.*

Bei gewissen starkbetonten Quantitätsausdrücken *(all, half, double, treble, four* (*five* etc.) *times, both, many)*, ferner bei gewissen starkbetonten Qualitätsbestimmungen *(such,* sowie *so, as, too, how, however* + Adjektiv, *no* + Komparativ) bleibt der Artikel, wenn er nötig ist, in enger Verbindung mit dem Substantivum, d. h. er steht zwischen Bestimmung und Substantiv.

Anm. *half* und *double* können mit dem Substantiv zu einem Begriff verwachsen; dann tritt der Artikel voran.

Bei *too, rather* und *quite* + Adjektiv kann der Artikel ebenfalls vorangehen, dann ist der Nachdruck auf dem Attribut schwächer.

IV. Der Artikel bei der Apposition.

239 *George II. was succeeded by his grandson, George,* **the** *son of Frederick, Prince of Wales. — William Pitt, now Earl of Chatham, advised the king to yield to the wishes of the colonies. — Henry's chief adviser was the famous Thomas Wolsey, the son of a well-to-do tradesman of Ipswich. — He had fallen in love with another lady, Anne Boleyn, a maid of honour to the queen.*

Die Apposition steht meist mit dem Artikel, aber ohne Präposition (vergl. § 256), da sie gewöhnlich an schon Gesagtes erinnern oder zur Unterscheidung dienen soll, so daß der Artikel seinem Ursprung gemäß hinweisenden Charakter hat. Nur bei Titeln oder Verwandtschaftsbezeichnungen wird der Artikel meist fortgelassen.

V. Der Plural.

Kollektiva.

240 a) *How many fish have you caught? Two salmon and three trout. — He keeps poultry. — They shoot duck*[1]) — *He hunts pig.*[1]) — *Plenty of fruit. — She likes fowl* (Geflügel) *very much.* Aber: *Three fruits, two fowls* zwei Hühner.

b) *The hair of the head. — She has more hair than wit, and more faults than hairs (Shakespeare). — He has already some grey hairs.*

c) *Small craft = small ships. — Horse and foot = cavalry and infantry. — A thousand horse* = Tausend Reiter. — *A fleet of twenty sail = 20 ships. — An eighty gun ship.*

d) *Two pair of trousers. — Two dozen (of) eggs. — Three head of cattle. — Six pound ten. — Two million four hundred thousand.*

Aber: *Six feet. — Twenty pounds a year. — Three inches. — Five millions of inhabitants.*

In der Sprache des täglichen Lebens, namentlich der Jäger und Fischer (wenn es sich um ihre Erwerbstätigheit handelt), werden viele Tiernamen als Kollektiva ohne das Pluralzeichen gebraucht. Das gilt namentlich von *fish* (*trout* Forelle, *salmon* Lachs, *pike* Hecht, *carp* Karpfen, *perch* Barsch), *fowl* Geflügel, *duck* etc., ferner auch von *fruit* Obst. Legt man Nachdruck auf die Zählung der Einzelwesen, so tritt *-s* an die Substantive.

Ebenso werden behandelt *hair* Haar, Haare, *coal* Kohle, Kohlen.

Auch in der Soldaten- und Seemannssprache werden *foot* Fußvolk, *horse* Reiterei, *cannon* Geschütz(e), *shot* Schrot, Geschosse, Kugeln, *sail* Segelschiffe, *craft* Fahrzeuge, Schiffe in kollektivem Sinn ohne Pluralzeichen gebraucht.

Im Handel und Verkehr bleibt das Pluralzeichen bei einigen mit Zahlen zusammengesetzten Maßangaben fort, namentlich bei *pair*, *couple* Paar, *dozen* Dutzend, *head* Kopf, Stück (Vieh), *score* Stiege, *gross* Gros = 12 Dutzend, *quire* Buch Papier (frz. *cahier*),

---

[1]) Hier können nach der später folgenden Regel nur „wilde Enten", nur „Wildschweine" gemeint sein. Vgl. auch: *he thought that it was as easy to kill elephant as he had found it to shoot giraffe.* (Rider Haggard).

stone (Gewicht von) 14 Pfd., ferner bei *pound* Pfund Sterling, *shilling* und *million*, wenn noch eine Zahl folgt.

Anm. Andere Maßangaben wie *foot, yard* Elle, *inch* Zoll usw. stehen stets im Plural.

241 Die Kollektiva *cattle* Vieh, *poultry* Geflügel, *swine* Schweine, *people* Leute, *plate* Silberzeug haben Singularform, aber Pluralbedeutung.

242 Als Kollektivbegriffe im Singular gelten:

knowledge Kenntnis(se)
progress Fortschritt(e)
advice Ratschlag, Ratschläge
strength Kraft, Kräfte
business Geschäft(e)
furniture Möbel
merchandise Ware(n)
produce Erzeugnis(se)
small-pox Blattern.

Anm. Es findet sich als Konkretum gelegentlich *businesses*, z. B. *tea-businesses*.

243 *What's the news? — These news are not good. — By this means. — He took great pains. — He takes much pains.*

News Nachricht, Neuigkeit
means Mittel[1])
alms Almosen
pains Mühe

ferner die Namen vieler Wissenschaften auf *-ics*, z. B. *mathematics, physics, optics, politics* usw. haben stets ein *-s*, sind (meist) Plurale, kommen aber in derselben Form auch im Singular vor.

News und *pains* sind vorzugsweise Singular; aber man sagt nicht *a news*, sondern *a piece of news*.

244 Nur Plurale sind:

a) Dinge, die aus mehreren Teilen bestehen:

arms Waffen, Wappen
ashes Asche
clothes Kleider (*cloths* Tücher)
contents Inhalt
environs Umgegend
(*lodgings* Wohnung)
oats Hafer
riches Reichtum
thanks Dank (vielen Dank!)
tidings Nachricht
victuals Lebensmittel
wages Lohn

[1]) Merke: *By no means* keineswegs, *by all means* unter allen Umständen, jedenfalls.

ferner *cards* Kartenspiel, *draughts* Dame (Spiel), *movables* bewegliche Habe usw.

b) Dinge, die aus paarweise zusammengehörigen Teilen bestehen, wie

bellows Blasebalg
braces Hosenträger
breeches Kniehose
drawers Unterhose
trousers (lange) Hose
scales Wagschale
scissors Schere
spectacles Brille
tongs Feuerzange
whiskers Backenbart.

Merke: *a pair of scissors* eine Schere, *a pair of spectacles (tongs* etc.*)* eine Brille (Zange).

Plurale, abweichend vom Deutschen. 245

Viele Stoffnamen werden im Plural gebraucht, um große Mengen des Stoffes oder verschiedene Arten desselben zu bezeichnen, z. B. *rains* Regengüsse, *sands* Sandmassen, Sandbänke, *teas* Teesorten, *coppers* Kupfermünzen, *irons* Fesseln.

Ebenso stehen oft vorkommende Abstrakte im Plural, wenn sie sich auf mehrere Personen beziehen oder wenn man an Wiederholung denken kann. Z. B. *All the sailors lost their lives.* — *I wish you many happy returns of the day.* — *We are people with good appetites.* Ähnlich heißt es bei Körperteilen: *They turned their backs.* — *You must shut your mouths.*

Wörter mit doppelter Bedeutung im Plural. 246

colour Farbe; pl. Farben; Fahne, Standarte
compass Umfang; Kompaß; pl. Umfänge, Kompasse; Zirkel
drawer Schieblade; pl. Schiebläden; Unterhosen
letter Buchstabe; Brief; pl. Buchstaben, Briefe; Literatur
pain Schmerz; pl. Schmerzen; Mühe
physic Arznei; pl. Arzneien; Physik
scale Schale; pl. Schalen; Wage
spectacle Schauspiel; pl. Schauspiele; Brille
spirit Geist; pl. Geister (*high, low spirits* gute, schlechte [Stimmung); Spirituosen
wit Witz, Witzling; pl. Witze, Witzlinge; Verstand.

VI. Kasus.

Der Sächsische Genitiv oder *Possessive Case.*

247 *Did you already read Bulwer's novels? — They visited Thomas à Becket's tomb. — In Frederick the Great's reign. — My father and mother's house. — She excused the world's evil speaking of her. — He was a defender of his country's liberty. — He destroyed the bird's nest. — Nature's gifts.*

Der Sächsische Genitiv ist der besitzanzeigende Kasus, ferner subjektiver Genitiv; er kann als solcher gewöhnlich[1]) nur von lebenden Wesen[2]) gebraucht werden. Personifikationen lassen ihn natürlich zu. Daher auch: *The sun's rays. — The ship's crew.*

Seine Stelle ist stets vor dem Beziehungswort.

248 *When do you go to your grandfather's? — They were at the tailor's. — On Sundays we go to St. Paul's.*

Wenn bei Ortsangaben das Beziehungswort aus dem Zusammenhang leicht erraten werden kann *(the grandfather's* ***house****, the tailor's* ***shop****, St. Paul's* ***Cathedral****)*, so kann es ausgelassen werden. Zu solchen Ortsangaben gehören *house, shop, office, warehouse, church, cathedral, palace* u. a.[3])

249 *Whose*[4]) *house is that? It is Mr. Miller's. — Some books of the doctor's were missing. — We read a drama of Shakespeare's. — Lizzie's was not a bad drawing.*

Ebenso wird das Beziehungswort fortgelassen, wenn es kurz vorher oder nachher genannt ist.[5])

---

[1]) Ausnahmen finden sich gelegentlich z. B. *The quaint back streets of Kingston, where they came down to the water's edge, looked quite picturesque* (Jerome).

[2]) denn zum Besitzen und zu eigener Tätigkeit gehört Selbstbewußtsein (Ich-Bewußtsein!)

[3]) Die gleiche Erscheinung hat im Deutschen zu Wendungen wie: Wir waren bei Müllers, Steins waren hier, wir gehen zu Ritters geführt.

[4]) Die Form *whose* entspricht in ihrer Bildung dem Genitiv des Substantivs auf -s.

[5]) Wie *We read a drama of Shakespeare's* zeigt, bringt der Engländer nicht bloß den Besitz zum Ausdruck, sondern er deutet durch den *Possessive Case* auch noch an, daß eine Mehrzahl der betr. Begriffe in Betracht kommt. Aus demselben Grunde muß es heißen *a friend of mine (yours, ours etc.)* (vgl. § 298).

The Seven Years' war. — A six weeks' stay in London. — An hour's walk. — A year's rent. — A Midsummer night's Dream. — A mile's distance. — At arm's length. **250**

Eine Ausnahme von dem possessiven Gebrauch bezw. ein Überrest des früheren umfangreicheren Gebrauches des Sächsischen Genitivs bildet seine Verwendung bei Angaben der Zeitdauer (zum Ersatz unserer Adjektiva auf -ig, wie tägig, stündig, jährig usw.), sowie, aber seltener, bei räumlichen Angaben.

Über die Bedeutung von *a* in diesen Wendungen s. § 233 Anm.

Der Ersatz des Genitivs durch *of* und des Dativs durch *to* wird in den Kapiteln über *of* und *to* (§ 333ff.) behandelt.

Der adverbiale Akkusativ.

One day I met your friend at my father's. — One morning I got up sooner than usual. — That very day he died. **251**

Es gibt viele Zeitbestimmungen im Akkusativ, die im Deutschen mit dem Genitiv (z. B. eines Tages) oder mit Präpositionen gebildet werden. Als solche merke man noch: *the other night* neulich abends, *all this time* in all dieser Zeit, *a few days since* vor einigen Tagen, *a week ago* vor acht Tagen, *these three years* seit drei Jahren, *every ten years* alle zehn Jahre (auch *every tenth year)* usw.

They sell these roses threepence a piece. — We had walked twenty miles that day. — The wall was six feet high. **252**

Der adverbiale Akkusativ zur Angabe des Maßes (Preis, Entfernung, Gewicht u. dgl.) steht wie im Deutschen in Verbindung mit Verben und Adjektiven.

Anm. *A pound's weight of gold is worth about fifty sovereigns. — That is not worth while.*

Bei *worth* läßt man die Wertangabe folgen.

VII. Das Substantiv als Satzglied.

1. a) ***Some English boys** are coming to see me to-morrow.* **253**
   b) *There is **no ink** in the inkstand. — There arose **a mighty storm**.*
2. *That was **a dreadful event**.*
3. *He used to tell **his story** to every stranger.*

4. *Milton took* ***part in the stirring events*** *of the Civil war. — He spoke* ***to a young Quaker friend*** *about Paradise Lost.*

5. ***Queen*** *Elizabeth. —* ***The Emperor*** *William. — Thackeray,* ***the*** *legitimate* ***successor*** *of Henry Fielding, was a native of Calcutta.*

6. ***Many years afterwards*** *a monument was erected* ***to the memory*** *of Milton* ***in Westminster Abbey.***

7. ***That promise,*** *he never spoke of it again.*

Das Substantiv kann im Satze stehen

1. als Subjekt; beginnt der Satz mit *there is (are)* und anderen intransitiven Verben, so folgt das Subjekt nach;
2. als Prädikat,
3. als näheres Objekt,
4. als präpositionale Ergänzung,
5. als Attribut und Apposition,
6. als adverbiale Bestimmung der Zeit, des Orts und der Weise,
7. absolut.

Die Verbalsubstantive (Infinitiv und Gerundium) können ebenso gebraucht werden (vergl. §§ 192—208).

Besonderer Erörterung bedürfen Prädikat, Attribut und Apposition.

A. Das Substantiv als prädikative Ergänzung.

254 *William was duke of Normandy; he became king of England. — They remained adherents of their king. — He has become a doctor of medicine.*

Das prädikative Substantiv steht nach den Verben des Seins, Werdens, Bleibens usw. (vergl. die Aufzählung derselben § 258).

Hinsichtlich des Artikels vergl. § 233, 3.

255 *The Queen created him Duke. — He declared himself a Protestant. — We thought you an honest man. — Walter Scott was appointed sheriff of Selkirkshire. — Gordon was appointed Governor-General of the Soudan. — Chaucer is called 'the first finder of our fair language'.*

Viele transitive Verben haben außer dem Objektsakkusativ noch eine sich auf ihn beziehende prädikative Ergänzung nach sich. Bei der Passivkonstruktion bezieht sie

sich auf das Subjekt (s. § 258). — Es sind die sog. faktitiven Verben des Machens, Erwählens, Ernennens zu etwas, des Haltens für etwas, des Betrachtens, Ansehens als etwas usw. (Die Wörtchen zu, für, als werden also dabei meist nicht ausgedrückt).

Zu diesen Verben gehören:

to call (name) *to appoint* *to create*	ernennen zu	*to believe (think)* *to deem (esteem)* *to account*	halten für
to make *to render*	machen zu	*to consider (as)* *to regard (as)*	ansehen als
to declare	erklären für	*to acknowledge (for, as)* *to recognise (for)*	anerkennen als
to choose *to elect*	erwählen als	*to prove*	(sich) erweisen als
to crown	krönen zu		
to proclaim	ausrufen als		

Anm. *He made her happy.* — *They found him guilty.* — *They believed him dead.*

Statt des Prädikatsubstantivs kann auch ein Adjektiv stehen (s. § 258).

Anm. *The English generally consider Chaucer as the father of their poetry.* — *We shall acknowledge him as our leader.* — *They took him for his brother.*

Man beachte, daß nach einigen dieser Verben auch *as* und *for* vor dem prädikativen Substantiv stehen können. *To take for* (halten für) kann nie ohne *for* gebraucht werden.

B. Das Substantiv als Attribut und Apposition.

256 1. *General Wolfe.* — *Sir Walter Scott.* — *John Lackland.* — *Richard the Lion-hearted.*

Das Attribut steht in enger Verbindung mit einem Substantiv vor und nach demselben.

Anm. Titelhäufungen, namentlich vor dem Namen, sind nicht üblich, z. B. Herr Doktor Miller heißt entweder *Dr. Miller* oder *Mr. Miller.* — Ihr(e) Fräulein Schwester *your sister.* — Ihre Frau Mutter *your mother.* (Vergl. die Abkürzungen am Schluß des Buches.)

2. *Charles I. was married to Henrietta of France, a Roman Catholic princess.* — *George II. was succeeded by his grandson, George, the son of Frederick, Prince of Wales.*

Die Apposition ist ein Zusatz, der mit dem Substantiv in einer lockeren Verbindung steht.

Da die Apposition wie im Französischen eine prädikative Bestimmung ist, also nur im Nominativ oder Akkusativ stehen kann, so kann ihr keine Kasuspräposition vorangehen.

Wegen des Artikels s. § 239.

DAS ADJEKTIV.

I. Das Adjektiv als Attribut und Prädikat.

257 *The good books. — These books are good.*
Good girls. — These girls are good.

Das Adjektiv ist hinsichtlich Geschlecht und Zahl unveränderlich. Gewöhnlich steht es als Attribut oder Prädikatsbestimmung.

258 *He turned quite pale. — It is getting late. — She is growing old. — He died happy. — She became angry. — You appear punctual. — She looked miserable. — The king arrived safe and sound. — What you had said proved true. — The weather continues fine.*

Das prädikative Adjektiv steht als nähere Bestimmung des Subjekts (nicht des Verbs!) nach folgenden Verben, die das Werden, Sein oder Scheinen, Sterben und Vergehen ausdrücken:

1. Verben, die ein Werden ausdrücken:

to be born geboren werden	*to grow* wachsen, werden
to become werden	*to turn* (sich wandeln): werden
to get (bekommen): werden	*to be going to be* werden

2. Verben, die ein Sein und Bleiben ausdrücken:

to be sein	*to prove* sich erweisen
to live leben	*to keep* } bleiben
to look aussehen	*to remain* } bleiben
to feel sich fühlen	*to continue* } bleiben

3. Verben, die ein Scheinen oder Gelten (= für etwas gehalten werden) ausdrücken:

to appear } scheinen
to seem

to be thought, believed
to be deemed, esteemed
to be regarded, considered } gehalten (angesehen, erachtet) werden für (als)
to be taken for
to pass for

4. Verben, die ein Sterben oder Vergehen ausdrücken:

to die sterben | *to fall* fallen
to pass dahinscheiden | *to perish* umkommen.

Anm. Man unterscheide: *He appears punctual* von *He appears punctually* — *She feels warm* von *She feels warmly*.

259 *He shot the child dead. — You must keep yourself as warm as possible. — She wears her hair short. — I shall make your work very easy.*

Auch nach einigen transitiven Verben steht nach dem Objekt ein zu diesem gehöriges prädikatives Adjektiv.

Anm. *You must have your hair cut. — She had a new dress made.*

Sehr häufig steht nach *to have* + Objekt ein prädikatives Partizip (vergl. § 211). *To have* wird dann meist mit lassen + Infinitiv wiedergegeben.

260* *When I entered the room, I found him asleep. — Don't be afraid. — He does not like to be alone. — She is quite well.*

Folgende Adjektiva werden nur prädikativ gebraucht, weil viele von ihnen ursprünglich adverbiale Bestimmungen sind, z. B. *alive* = älterem *on life* (vergl. §§ 168 u. 210):

afraid bange | *asleep* schlafend
akin verwandt | *awake* wachend
alike gleich | *averse* abgeneigt
alive lebendig | *aware* gewahr
alone allein | *worth* wert
ashamed beschämt

ferner die Adverbien *well* und *ill* bei Angaben über die Gesundheit (vergl. § 279).

Zusatz zu § 260.

Anm. *It was well to go back at once. — Would it not be well to send him word? — It will be well that you inform him.*

Well neben *good* steht oft prädikativ nach *it is*, wenn als eigentliches Subjekt der Aussage ein Infinitiv oder Nebensatz folgt.

Der prädikative Superlativ.

261 *Those who had been most mutinous, were now the loudest in their praises. — When the lights are brightest, the shadows are deepest. — She writes best, and reads loudest* (aber *the loudest of all the girls*). — *Her grief was strongest.*

Der prädikative Superlativ steht (wie der Positiv und Komparativ) ohne Artikel, ausgenommen wenn eine nähere Bestimmung folgt.

II. Das substantivierte Adjektiv.

262 *The good. — The wicked. — The quick and the dead. — The beautiful. — The blind man (woman), the poor girl. — The English,* aber *an Englishman, an Englishwoman.*

Da bei dem als Substantiv benutzten Adjektiv der Artikel *the* nicht angibt, ob der Singular oder der Plural, ob ferner das Maskulinum, Femininum oder Neutrum gemeint ist, so ist die Verwendung des substantivierten Adjektivs nur eine beschränkte. Meist bezeichnet es, und zwar ohne Pluralzeichen, die Gesamtheit aller Wesen, denen die Eigenschaft zukommt, also *the good* die Guten, *the quick and the dead* die Lebendigen und die Toten, in einzelnen Fällen aber auch den Begriff der Eigenschaft als Abstraktum, also *the beautiful* das Schöne[1]). — Kommt es darauf an, das Genus zu unterscheiden, so muß *man, woman* oder ein ähnliches Wort hinzugefügt werden.

Ersatz des Substantivs durch *one*.

*263 *There are different kinds of veils. Will you take the black one or the white one? Give me rather the blue one. — How are your wife and your little ones? — Light griefs speak out, great ones are silent.*

Soll ein ohne Substantiv stehendes Adjektiv auf ein oder mehrere vorher genannte Einzelwesen oder Einzeldinge bezogen

Zusatz zu § 263.

Anm. Vergleiche auch *this one or that one* diese(r) oder jene(r), wobei das Substantiv ebenfalls durch *one* als Einzahl angedeutet wird, ferner *some one, any one* irgend einer.

[1]) Oft wird der abstrakte Begriff durch das Adjektiv unter Hinzufügung von *thing* ausgedrückt, z. B. *the good thing* das Gute. — *That is the correct thing* = das ist das Richtige. Oder man bringt das Adjektiv in einen Relativsatz: *You ask what is impossible* du verlangst Unmögliches.

werden, so fügt man ein schwachbetontes *one (ones)* hinzu. — Die Beziehung geht manchmal klar aus dem Zusammenhang hervor, ohne daß das Substantiv vorher genannt wurde, z. B. *your little ones.*

Auslassung von *one.*

264 *He got fifty pounds, but his friend only forty. — This boy is the stronger of the two. — Of the poets misnamed Lake Poets, William Wordsworth was the greatest. — There are a number of pearls; select the most beautiful. — In the reign of James I. pedantry took the place of gaiety, and material the place of imaginative love. — You see his faults, but not your own. — Swift was born for turbulent times, not for calm.*

Der Hinweis auf den Begriff als Einzelwesen ist unnötig und *one* fehlt deshalb

1. nach Zahlwörtern
2. nach Komparativen und Superlativen
3. bei deutlich zu Tage tretenden Gegensätzen, wie auch bei *own.*

Doch findet sich in den unter 2 und 3 genannten Fällen manchmal *one.*

Zu Substantiven gewordene Adjektiva.

265 *The blood of blacks and whites is (of) the same colour. — In the history of art the quarrel between the ancients and the moderns plays a great rôle.*

Eine Anzahl häufig als Substantive gebrauchter Adjektive sind zu Substantiven geworden und nehmen im Plural ein *-s* an. Dazu gehören

male Männchen } von Tieren
female Weibchen }
black Schwarzer, Mohr
white Weißer
native Eingeborener
savage Wilder
noble Adliger (auch *nobleman, noblemen)*
divine Geistlicher
saint Heiliger
my (your etc.) inferior, superior, equal mein (dein etc.) Untergebener, Vorgesetzter, ein mir Gleichgestellter

Nur im Plural
the ancients die Alten
the moderns die Neueren
the classics die Klassiker
the mortals die Sterblichen
the Commons die Gemeinen (im Unterhause)
greens Gemüse, Kohl
goods Güter, Waren
eatables, drinkables Eßwaren, Getränke
u. a.

Die adjektivischen Völkernamen.

*266 *The Germans. — The Italians.*

The French. — The English. — The Scotch. — A Scotchman. — A Welsh lady. — A Frenchwoman. — An Irishman.

Adjektive, die Zugehörigkeit zu einem Volke bezeichnen, können zu Substantiven werden und das Plural-*s* annehmen mit Ausnahme derer, die auf Zischlaute enden. Letztere bezeichnen an sich die ganze Nation; sollen einzelne Angehörige des betreffenden Volkes bezeichnet werden, so muß *man (men), woman (women), gentleman, lady* usw. hinzugefügt werden.

Eigen- und Stoffnamen als Adjektiva.

267 *Manchester cotton. — The illustrated London News. — A Birmingham ironmonger. — Yorkshire ham.*

A gold watch. — An iron chain.

Geographische Eigennamen sowie Stoffnamen treten oft ohne Endung als Adjektiva vor das Substantivum. Hinsichtlich der Stoffnamen vergl. § 101 der Wortbildungslehre.

Zusatz zu § 266.

Anm. 1. Merke folgende Doppelformen:

Nur substantivisch:	Adjektivisch und substantivisch:
The Spaniards	*Spanish, the Spanish*
The Scots	*Scotch, the Scotch*
The Britons	*British, the British*
The Swedes	*Swedish, the Swedish*

Anm. 2. *Swiss, Chinese, Portuguese* etc. werden adjektivisch und substantivisch gebraucht und stehen in letzterem Fall ohne Veränderung für Singular und Plural.

Anm. 3. *He is English, she is Dutch.*

Die Hinzufügung von *man* usw. ist meist üblich, doch kann sie unterbleiben, wenn das Geschlecht aus dem Zusammenhang klar hervorgeht[1]).

---

[1]) *That is English, but not French.* Über die Völkernamen zur Bezeichnung der Sprache vergl. § 229 a.

III. Stellung des attributiven Adjektivs.

268* *A charitable citizen gave him something to eat. — That is more than a shipwrecked sailor-boy can expect.*

Attributive Adjektiva und Partizipien stehen gewöhnlich vor dem Substantiv.

269 *At this moment* ***the sun rising over the sea*** *showed him a great many precious* ***stones lying on the ground.*** *— The poet chose the* ***language best suited to express his ideas.***

He had a success as astonishing as well merited. — He had a success too great for such a weak mind.

Wenn das Adjektiv nähere Bestimmungen bei sich hat (abgesehen von einfachen Gradadverbien wie *much, very, strongly* usw.), so steht es nach dem Substantiv; natürlich ist es dann stärker betont.

Merke: *Next (last) Sunday* oder *On Sunday next (last).*

Anm. *In this town there are houses more than 20 stories high.* Maßangaben gehen dem Adjektiv voran.

270 *All the persons present. — Those present* die Anwesenden. — *She was sitting at her cottage door with her arms folded.* — *This artful allusion to* ***benefits conferred*** *brought Tupman to his feet. — The funniest situation imaginable.*

Manchmal stehen Adjektiva und Partizipien scheinbar im Widerspruch mit der § 268 gegebenen Regel hinter dem Substantiv, sie sind dann nicht attributiv, sondern prädikativ aufzufassen, also: *All the persons (being) present, those (being) present.*

Zusatz zu § 268.

From time immemorial. — On the death of Wordsworth in 1850, Tennyson was appointed Poet Laureate. — Governor-General. Postmaster-General. — The Princess Royal. — The Lords Spiritual and Temporal die geistlichen und weltlichen Lords im Oberhause. — Oft auch: *God Almighty.*

In manchen feststehenden Wendungen steht das (dann meist aus dem Französischen stammende) Adjektiv nach französischer Weise hinter dem Substantiv. Vergl. noch *knight-errant (= chevalier errant), Asia minor.*

Anm. *Paradise Lost was published in 1667, Paradise Regained in 1671.* Auch in der dichterischen (altertümlichen) Sprache steht das Adjektiv oft nach.

IV. Die Komparation.

A. Bedeutung der Doppelformen bei den Komparativen und Superlativen.

271 a) *The next* (der zunächst kommende) *way to a place is not always the nearest. — Can you tell me the nearest way to the village? Take the next way to the left. — His nearest heir.* (Sein nächster Erbe dem Verwandtschaftsgrade nach.) — *This was his next care. — Next Sunday. — Next year. — What shall we do next?*

He is (by) ten years older than I am. — My elder brother. — Pliny the elder. — She is the eldest of us girls. — His eldest brother is the oldest officer in the regiment.

Die **regelmäßigen** Formen *nearer, nearest, older, oldest* messen, d. h. sie vergleichen die Entfernungen bezw. das Alter; die **unregelmäßigen** Formen *next* und *elder, eldest* ordnen an, d. h. sie geben die Reihenfolge an. Von der Zeitfolge kann daher nur *next* gebraucht werden.

Elder (eldest) wird nur attributiv gebraucht; in *he (she) is the eldest* ist *son (boy, girl)* zu ergänzen (s. u. § 274).

272 b) *Of all the planets Neptune is the farthest from the sun. — This boy throws farthest of the three. — I wish you further success. — After a further research, I must own that you are right. — They sailed further to the south. — He did not give me any further trouble.*

Auch *farther, farthest* bezieht sich auf das Maß, *further, furthest* auf die Reihenfolge. Doch gebraucht man oft auch *further* scheinbar vom gemessenen Raum *(do not go any further)*, wo ursprünglich die zeitliche Folge der Strecken nacheinander gemeint ist.

273 c) *We expected him at a later time of the year. — Can I not come at a later hour? — She always comes latest.*

The latter part of his speech was in contradiction with the former. — Last not least.

Bei *later, latest* handelt es sich ebenfalls um die Zeitmessung, bei *the latter* (im Gegensatz zu *the former* der erstere) und *last* um die Reihenfolge.

B. Attributive Komparative.

My elder brother. — The former rule, the latter rule. —
274 *The upper form* (die obere Klasse). — *The outer court. — The utter danger. — The hinder part.*

Die die Reihenfolge angebenden Komparative *elder*, *former*, *latter* sowie die § 197 genannten, als Ortsbestimmungen dienenden (*outer*, *upper* usw.) stehen nur attributiv, und sie haben, da sie nicht messen, nie *than* nach sich.

C. Verstärkungen der drei Steigerungsstufen.

275 1. *He is a most intelligent man.*

2. *She is (by) far (still, [by] much) happier than her sister.*

3. *That is by far the most beautiful music. — He is the very best of men. — That is the easiest way possible (imaginable).* —

Zu dem Positiv kann man *most* hinzufügen, um einen sehr hohen Grad der Eigenschaft auszudrücken.

Zur Angabe eines größeren Unterschieds wird der Komparativ durch *far*, *by far*, *much*, *by much*, *still*, *greatly* verstärkt (vergl. § 284, Zusatz). *By far* wird auch beim Superlativ gebraucht; ferner wird letzterer oft durch *very* (= frz. *vrai*) verstärkt, oder man stellt Ausdrücke wie *possible*, *imaginable* nach.

Anm. *I consider him the best of all my friends.* Nach dem Superlativ folgt zur Angabe der Personen oder Dinge, unter denen gewählt worden ist, ***of***, statt des deutschen von oder unter.

DAS ADVERBIUM.

I. Arten der Adverbia.

276* Man unterscheidet Adverbien des Orts, der Zeit und der Weise: *here — yesterday — thus.* Sie bestimmen gewöhnlich das Verbum.

Zu den Adverbien der Weise gehören die des Grades; sie bestimmen außer dem Verbum auch das Adjektiv und das Adverb.

Adverbien des Grades sind: *much*, *so much*, *very*, *very much*, *greatly*, *strongly*, *more*, *most*, *less*, *least*, *enough* usw.

Zusatz. Man sagt: *very large*, *very sorry*, *very amusing* (zum Adjektiv gewordenes Partizip); ferner: *he runs very fast*,

---

Zusatz zu § 276.

She sprang out to a carriage on the ***off side****. — His* ***then partner*** *had died. — Compare the* ***above rule****.*

Gelegentlich werden Adverbien als nähere Bestimmung (Adjektiva) zu Substantiven gesetzt.

„er läuft sehr schnell“ aber: *I like this book much, very much.*

Very steht also nur vor Adjektiven und Adverbien (vergl. Zusatz zu §§ 277 u. 278).

II. Scheinbare Adjektiva statt der Adverbien.

***277** *I have bought that house very cheap. — He works hard. — Do not speak so loud. — She does not sing right.*

Es gibt zahlreiche Fälle, wo die nähere Bestimmung des Verbs die Form des Adjektivs hat. Die Gründe dafür sind verschiedener Art, und zwar teils formale, teils in der Bedeutung liegende.

1. Viele alte Adverbien endigten auf *-e* (z. B. *h[e]arde = hard),* das später verstummte und abfiel. Dadurch wurden die Formen dem Adjektiv gleich.

2. Wie es beim Verbum Formen gibt, die in der Mitte zwischen Substantiven und Verben stehen, so ist auch die Grenze zwischen Adjektiv und Adverb nicht immer scharf zu ziehen. Z. B. *he rises early* neben *he is an early riser.*

3. Bei den Verben, die einen werdenden oder bleibenden Zustand bezeichnen, kann die nähere Bestimmung ebenso gut auf das Subjekt bezogen werden, wie auf das Verbum, z. B. *He arrived safe* neben *he arrived safely.*

4. In gewissen, mit dem Französischen übereinstimmenden Fällen kann die nähere Bestimmung auch als Objekt aufgefaßt werden, z. B. *He speaks loud (il parle haut)* — er spricht Lautes. Dagegen heißt *he speaks loudly* er spricht in übertriebenen Worten, in marktschreierischer Art.

Nach 1 erklären sich

a) die in der Umgangssprache häufig als Adverbien gebrauchten Formen *devilish (deuced), easy, jolly, mighty, bitter, exceeding, wide, pretty.*

Z. B. *The door was wide open. — He is an easy-going fellow. — That was a jolly bad time* eine verflucht schlimme Zeit. — *Take it easy!* Nimm es nicht zu schwer! — *It is a devilish hard job. — It is bitter cold. — He stayed pretty long. — He understands you full well.*

b) ferner Zusammensetzungen wie *The iron was red hot. — A new-born child, fresh-made butter, new-discovered land,*

(a strong-tongued man), fresh-blown flowers, new-fallen snow, a strong-fisted man. — A full-charged carriage. — A full-blooded horse.

c) folgende alltägliche Wendungen:

(Neben *a fast train* ein Schnellzug) *He goes fast* (schnell). — *It is raining fast. — Hold fast to the boat! — He lives fast* (leichtsinnig). — *He walks slow* (besser *slowly*). — (Neben *That is hard work) He struggles hard* er läßt es sich sauer werden. — *The wind blew hard. — It is freezing very hard. — He tried hard, for the examination was only a week off.* — Aber: *That is hardly possible* (kaum möglich). — (Neben *Make a fair copy of it*) *You must copy it fair. — You ought to play fair* (ehrlich). — *He charges his wheat very high. — They played high.*

Nach 1 und 4 erklären sich (vielleicht mit beeinflußt durch das Französische):

to sell cheap, dear (vendre chèr) = Billiges, Teures verkaufen
to speak loud (parler haut) = Lautes sprechen
to speak low (parler bas) = Leises sprechen
to sing right (chanter juste) = Richtiges singen

und danach analogisch gebildet

to stop short (s'arrêter court, demeurer court)
(aber *Shortly* [binnen kurzem] *I shall go to London*).

Nach 2 und 3 erklären sich

And slow and sure comes up the golden year (Tennyson). — *Old Scrooge sat busy in his counting-house. — The sun shines bright* (neben *brightly*). — *When they drew near, they heard a noise.* (Aber: *He is nearly seventy years old.) — She died happy. — They were sitting close beside us. — My wedding-bell rings merry in my ears.*

278* *They love you dearly. — They don't deal fairly with us. — She was justly astonished. — They judged him rightly.* —

Zusatz zu §§ 277 und 278.

1. *Still waters run deep. — Keep still. — Lie still. — He is still in Paris. — Have you still more of these pears?*

Das Adjektiv ***still*** ist zum Adverb mit der Bedeutung noch, noch immer geworden.

2. *He is a very fool, a very devil. — He talks the veriest nonsense. — He arrived the very (same) day, when I started. — She is very kind. — I like her very much.*

We observed them closely (genau, scharf). — *When seeing that, they were highly amused.*

In vielen der vorstehenden Fälle steht in übertragener Bedeutung statt der einfachen Form die Form auf *-ly*.

Unterscheide: *He was (came) late* und *Lately* (kürzlich) *he came to see me.*

Einzelheiten.

279 *She is well. — He is very ill. — He does not feel well.* — Aber: *He often is in ill humour.*

Well und *ill* stehen nach *to be* in der Bedeutung sich befinden.

Ill ist auch Adjektiv.

III. Verbaler Ausdruck statt eines Adverbs.

280 *She happened to be at Paris at that time. — They are sure to come. — Are they likely to succeed? — He is fond of bicycling. — She kept crying the whole day. — It keeps snowing.*

Neben gewissen Adverbien sind sehr gebräuchlich verbale Ausdrücke. Merke:

Adverbien	Verbale Wendung
By chance (accident), accidentally zufällig	*(I) happen(ed) to, (I) chance(d) to*
Probably wahrscheinlich	*(I am) likely to*
Surely, certainly sicher(lich)	*(I am) sure to*
Continually, incessantly beständig, anhaltend	*(I) continue*, *(I) keep* (mit Infinitiv oder Gerundium)

Zusatz zu §§ 277 und 278. Fortsetzung von Seite 185.

Das Adjektiv ***very*** (frz. *vrai*) wahr, echt, richtig, grade, genau, sogar, ist zum Adverb geworden und heißt dann wirklich, sehr.

Merke: *In the very beginning* gleich beim Anfang. — *The very idea* (der bloße Gedanke) *makes me shudder.*

3. *These pictures are rather queer and strange than beautiful. — I am rather tired* (ziemlich, etwas). — *As it is getting dark, I had rather go now than stay any longer. — This is rather a hot summer. — I would rather die than do that.*

Rather (von einem veralteten Positiv, der schnell bedeutete) wird im Sinne von eher, vielmehr, lieber gebraucht.

Adverbien	Verbale Wendung
Willingly, *gladly* gern	*(I) like to* *(I am) fond of*
(More willingly) lieber	*(I) like better, I prefer* (mit In-[finitiv oder Gerundium)
Unfortunately unglücklicher-[weise, leider	*I am sorry to say (that)*

Anm. *Sit down, (if you) please.*
Das deutsche gefälligst (bitte) wird durch *(if you) please* wiedergegeben.

IV. Die Vergleichungssätze.

A. Feststellung der Gleichheit.

281 *He is* ***as*** *tall* ***as*** *you. — I am* ***as*** *young* ***as*** *my cousin. — This book is* ***as*** *tedious* ***as*** *the other. — In age he (Walter Scott) will be just* ***as*** *fresh* ***as*** *he was to you in childhood.*

Bei der Gleichsetzung einer Eigenschaft bei zwei Wesen oder Dingen bedient sich der Engländer gleicher Wörtchen, nämlich ***as — as***.

B. Feststellung der Ungleichheit.

282 1. Unausgeführte Vergleichung im Positiv.

Oh! it was ***so*** *funny! — He is* ***so*** *rich and* ***so*** *generous. — Everything in the kitchen is so clean, you would be quite surprised. — She was so amiable. — The concert was so beautiful.*

Will man einer Person oder Sache einen sehr hohen Grad einer Eigenschaft beilegen mit dem Nebengedanken: wie man es selten oder nie findet, so steht *so* vor dem Adjektiv. Dieses *so* ist immer stark betont.

283 2. Ausgeführte Vergleichung im Positiv.

He is ***not so*** *tall* ***as*** *you. — We were* ***not so*** *happy* ***as*** *we seemed to be.*

Bei der (ausgeführten) Vergleichung zur Feststellung der Ungleichheit stehen ungleiche Wörtchen, nämlich ***so — as***.

*284 3. Vergleichungen mit dem Komparativ.

a) *She is cleverer than her sister. — This dog is more beautiful than mine. — We are older than our friends.*

Nach dem Komparativ steht vor dem zweiten Glied der Vergleichung ***than***[1]).

b) *English music is inferior to the music of the French, the Italians or the Germans. — I think him much superior to his brother.*

Die gelehrten Komparative *superior, inferior, anterior, posterior, senior, junior* geben das Verhältnis an, in dem zwei Personen oder Sachen zueinander stehen; daher folgt die Präposition ***to***.

285 *He could say no more. — Please, work no longer (do not work any longer).*

Statt ***not*** steht zur Verneinung des Komparativs oft *no*, namentlich vor ***more, longer*** und anderen häufig gebrauchten Wörtern. Statt ***no richer*** kann man auch ***not any richer*** sagen.

286 *He had* ***no sooner*** *seen the stranger than he ran up to him to kiss him. — The Puritans would* ***no more*** *allow Elizabeth to interfere with their faith than the Pope.*

Merke: *No sooner . . . than* kaum . . . als
no more . . . than ebensowenig . . . wie.

C. Proportionale Vergleichungen.

287 *The longer, the better. — The more the Scotch knew the English, the less they liked them. — The less we desire, the more we possess. — The more I see him, the more I like him.*

Wenn von zwei Eigenschaften (oder Tätigkeiten) gesagt werden soll, daß sie in demselben Verhältnisse zu- oder abnehmen, oder daß die eine in demselben Verhältnisse

---

Zusatz zu § 284, a.

Anm. *My brother is only two years older than you. — My brother is by two years older than you (older by two years, older than you by two years).*

Die Größe des Unterschieds wird entweder mit dem Objektskasus angegeben oder durch *by* eingeführt.

---

[1]) Dies *than* war ursprünglich dasselbe wie *then* und gab die Reihenfolge an. *I am taller, than you* bedeutete also: Ich bin größer, dann (kommst) du. Durch den Fortfall der Pause wurde *than* einfach Vergleichungspartikel. Vergl. in älterem Deutsch: Eher denn Abraham war, war ich.

zunimmt, wie die andere abnimmt, so steht ***the* — *the*** vor den Komparativen.

Anm. Dieses *the* ist nicht der heutige Artikel, sondern ist entstanden aus altem Instrumentalis *thy* von *that*, der unserem desto entspricht.

Merke: *nevertheless* nichtsdestoweniger.

288 *He is very rich, and yet does not live on a large scale; I therefore esteem him the more (so much the more). — That only made this danger the greater.*

Dieses ***the* = desto**, umsomehr, kann auch vor einem einzelnen Komparativ vorkommen, um eine als Folge irgend eines Umstandes eintretende Steigerung der Eigenschaft bezw. des Tuns auszudrücken.

289 *They ran faster and faster. — They say that wine grows better and better by age. — He grew more and more angry.*

Eine beständige Zunahme des Grades einer Eigenschaft wird durch Verdoppelung des Komparativs oder des Steigerungswortes *more* ausgedrückt.

DAS PRONOMEN.

I. Das Personalpronomen.

A. Hervorhebung des Personalpronomens.

290*

It is I that (who) am right	*it is we*	
It is thou that art right	*it is you*	*that are right.*
It is he (she) that is right	*it is they*	

It was the Moffats who told me so

Gleich dem Französischen kann man im Englischen einen Satzteil durch *it is (was* etc.; nie Plural!) hervorheben. Wenn der hervorzuhebende Satzteil ein Personalpronomen ist, so steht es in der Nominativform (doch vergl. den Zusatz).

Zusatz zu § 290.

Doch ist heute vielfach die Akkusativform *It is me, it is him (her), it is us (you), them*[1]) üblich geworden. Z. B. *Who is there?*

[1]) Es ist also im Englischen in den letzten Jahrzehnten derselbe Vorgang im sprachlichen Leben zu beobachten, der in altfranzösischer Zeit zu der Verwendung der ursprünglich nur als betonte Objektspronomina gebrauchten *moi (toi* etc.) als Subjekte und so zu *c'est moi (toi, lui)* etc. führte.

In dem sich anschließenden Relativsatz stimmt das Verb in der Person mit dem vorhergehenden Personalpronomen überein; ein besonderes Subjektspronomen wird nicht gesetzt (also wie im Französischen *c'est moi qui **ai** dit cela)*.

B. Personalpronomen, auf einen vorhergehenden Personalbegriff bezogen.

*291 *Who is this young lady?* ***She*** *is my cousin. — Do you know those gentlemen?* ***They*** *seem to be Italians. — Who knocks there?* ***It*** *is a beggar.*

Von vorhergenannten bestimmten Personen kann man im weiteren Verlauf der Rede je nach Geschlecht und Zahl nur die Pronomina ***he, she, they*** gebrauchen (im Deutschen steht häufig es!).

Wird aber erst nach der Person gefragt, weiß der Fragende also nicht, um wen es sich handelt, so steht *it*.

C. Ersatz des deutschen es durch *so*.

292 a) *I have been your friend, and shall remain so. — Is it fine weather? — It seems so. — His father was a doctor, and he is so too. — You are welcome there, but I am not (so).*

b) *Are you going to the concert to-night? I think so. — Will he stay long in England? Yes, he hopes so; at least he said so. — I will tell her so.*

Durch ***so*** (statt des deutschen es) wird

a) nach den Verben des Seins, Bleibens, Scheinens, Werdens etc. (vergl. § 259), auf ein vorhergehendes Prädikatsnomen oder Adjektiv,

---

Zusatz zu § 290. Fortsetzung von Seite 189.

It's me. Auch nach *as* und *than* findet sie sich. Z. B. *He is taller than me. — She is as good as him;* doch ist das als vulgär nicht nachzuahmen.

Anm. *It was in 1666 that the great fire broke out in London.* Wird ein präpositionales Objekt oder eine adverbiale Bestimmung hervorgehoben, so ist *that* nicht Relativ, sondern Konjunktion.

Zusatz zu § 291 bezw. 293.

Anm.. *Are you the young lady that wishes to give English lessons? Yes, I am (No, I am not).* (Nicht *I am she).*

In Antworten wird auf das Prädikatsnomen kein Bezug genommen (wie durch das deutsche es).

b) nach denen des Tuns, Sagens, Denkens, Hoffens auf das vorhergehende Prädikat (bezw. den ganzen Satz) hingewiesen.

Anm. Es handelt sich dabei nur um die allerhäufigsten Verben; sie sind stark betont, *so* dagegen schwachtonig. (Vgl. dagegen *Many a man who commits a murder would not do that*, wo **that** sehr stark betont ist.)

D. Auslassung von *it* oder *so*.

293* a) *Is it raining? It seems not. — Shall you go there? I think not. — Would he say so? I hope not. — You are welcome there, but I am not.*

b) *Are you satisfied now? Yes, I am (so). — Has he written that letter? Yes, he has (No, he has not). — Did you work all the time? Yes, I did (so). — Shall you go there? Yes, I shall. — Can she swim? No, she cannot.*

Das in § 292 besprochene schwachtonige *so* oder ein ähnlicher Hinweis mit *it* wird ausgelassen

a) nach *not*, wenn dieses den vorhergehenden Satz oder das Prädikat vertritt.

Anm. Bei einem solchen für sich stehenden *not* wird natürlich keine Umschreibung mit *to do* angewandt, da das Verb affirmativ ist,

b) meist nach den Hilfsverben *to have, to be, to do*, stets nach den modalen Hilfsverben, nach denen *it* schon deshalb nicht stehen kann, weil sie kein Objekt bei sich haben können (s. § 179).

Anm. *His father was a doctor, and* ***so is he.*** *— I shall go there.* ***So shall I.*** *— I worked all the time. So did I.*

Wenn der Satz mit *so* beginnt, so steht wie im Deutschen die Inversion.

294 *I know that he is a poor fellow* (Ich weiß es, daß er arm ist). — *We managed to get hold of the boat.*

Im Deutschen weist man durch es oft auf einen nachfolgenden Nebensatz oder Infinitiv hin. Im Englischen ist das nicht üblich.

295* *We thought it convenient to inform him of our arrival. — Do you consider it right to make such a proposal?*

Zusatz zu § 293. Fortsetzung von Seite 190.

You are a better player than she is. — He earns more praise than he deserves. — Auch nach dem Verb in dem zweiten Teil einer Vergleichung steht kein Hinweis auf den ersten vermittelst *it* oder *so*.

Die faktitiven Verben (§ 255) haben einen doppelten Akkusativ nach sich, nämlich einen Objekts- und einen Prädikatsakkusativ; sie bedürfen daher des Objektes *it*, wenn das eigentliche Objekt erst später folgt. (Vergl. *He has treated me badly. Do you think it right? — I think it quite right that he has treated you so*).

E. *One* = man; Wendungen, die es ersetzen.

296 ***One*** *does not always know one's true friends.* — ***People* (*man*)** *used to think the earth was a kind of flat cake.* — *Tickets for a performance* ***are obtained*** (erhält man) *at the booking-office.* — ***Man*** *is apt to fail, to be mistaken.* — ***We*** *might say* (man könnte sagen) *that Puritanism said its last great words with Milton, were it not that four years after his death, in 1678, John Bunyan published the Pilgrim's Progress.* — *When* ***you*** *ask your way (one asks one's way),* ***you*** *(one) must not forget to say 'Thank you', after having been directed.* — *Time* ***might be expected*** *to reconcile the Queen to the inevitable loss* (Man konnte erwarten, daß . . .). — *On that day crowds of sight-seers might have been seen flocking into the town of Stockton-on-Tees* (man hätte sehen können wie . . .)

Ein unbestimmtes Personalsubjekt, das wir im Deutschen mit man bezeichnen, wird im Englischen auf sehr verschiedene Weise zum Ausdruck gebraucht.

One ist nicht sehr gebräuchlich;

man steht fast nur bei sprichwörtlichen oder sentenziösen Wendungen;

Zusatz zu § 293 bis 295.

Scheinbar beziehungsloses *it*.

How the vessel seems to lord it over the deep. — *We can walk it conveniently.*

Den französischen Wendungen *l'emporter sur qn, le céder à qn, le disputer à qn* entsprechen im Englischen *to lord it, to queen it* herrschen, *to walk it* zu Fuß gehen, u. a.

It bezieht sich in solchen Wendungen auf die Dinge, von denen gerade die Rede ist, so im zweiten Beispiel auf die Entfernung.

Vergl. das familiäre *You will catch it* du wirst es schon kriegen! *Go it* drauf! los! — *Hang it* Verflixt! — *Run it* Nur zu! — *We shall have hot work of it* Es wird heiße Arbeit geben. — *We shall have a day of it* wir werden einen lustigen Tag haben.

men oder *people* werden sehr häufig gebraucht, besonders aber
we (wenn man sich mit einschließt) und
you bei Belehrungen für andere.

Sehr häufig sind englische passive Wendungen im Deutschen durch man wiederzugeben; bei Übersetzungen ins Englische gebrauche man statt unseres man das Passiv.

F. Das Reflexivum.

297 a) *He defended himself. — He defended the entrance himself.* (Auch *he himself . . .*) — *He was so tired that he at once threw himself down on the rocky floor and fell fast asleep. — Walter Scott is indeed a literature in himself. — He wished to speak to the girl herself. — I found him entirely himself* (ich fand ihn ganz bei Besinnung), *but in the last stage of feebleness.*

Das Reflexivpronomen wird nicht bloß beim reflexiven Verbum (s. §§ 150 u. 151) gebraucht, sondern dient nach einem Substantiv oder persönlichen Fürwort zur Bezeichnung der Identität von Personen und Sachen gegenüber anderen, da wo im Deutschen das einfache selbst gebraucht wird.

b) *She is as intelligent as (he) himself. — Help yourself. — Himself and his sister were absent.*

Das persönliche Fürwort kann neben dem Reflexiv wegfallen, doch steht es meist, wenn es einziges Subjekt ist (wie in *he himself saw it*).

297a *Columbus and his pilots saw a level island rise before them. — He assembled his men round him. — He left three children behind him. — She looked about her with great surprise. — They soon leave the houses of the town behind them. — He had no money about him. — He saw the wonderful valley deep down below him.* — Aber: *He kept the secret for himself. — These clerks do not work for their masters, but for themselves.*

Aus § 297 ergibt sich, daß man nicht das Reflexivpronomen, sondern nur das einfache Personalpronomen nach Präpositionen gebraucht, sobald es sich um eine bloße Ortsbestimmung handelt. Der Ton liegt dann auf der Präposition.

Liegt aber infolge eines Gegensatzes der Nachdruck auf dem Pronomen, so muß *self (selves)* hinzugefügt werden.

Hinsichtlich des reziproken Verhältnisses s. § 153 u. Zusatz.

II. Das Possessivum.

298 *(He was a friend of Carlyle's.) — He was a friend of mine (yours, his, hers, ours, yours, theirs). — They are countrymen of* ***our own.*** *— They have a villa of their own.*

Ähnlich wie *of* + *Possessive Case* sich an das Substantiv anschließt (s. § 247 u. Anm. 5), kann auch *of* mit dem substantivischen *Possessive Pronoun* (das bekanntlich auch ein Sächsischer Genitiv ist (vergl. *our['s]*), zum Substantiv treten.

Anm. 1. *Here I am in my own house.*

Own steht nur mit dem Possessivum, zu dessen Verstärkung es dient, nie aber mit dem bestimmten oder unbestimmten Artikel.

Anm. 2. *Your and my house* oder *yours and my house* sagt man, wenn ein Haus gemeint ist; sind es zwei verschiedene Häuser, so sagt man *your house and mine (my own).*

299 *When he heard that, he turned* ***his*** *back. — She shook* ***her*** *head. — Have you already washed your hands? — The little midshipman, with* ***his*** *hands in* ***his*** *pockets, sits rattling his money. — You will spoil your eyes. — He had torn his trowsers. — My jacket was nearly torn off my back.*

Bei der Bezeichnung von Körperteilen und Teilen der Kleidung etc. steht immer das Possessivum, zum Ersatz des deutschen bestimmten Artikels, sowie des Personal- oder Reflexivpronomens, das eine Person als beteiligt bezeichnet.

Merke: *I beg* ***your*** *pardon for all the trouble I have caused.*

300 *Both his brothers. — All my property. — Half your pay.* Bei *both, all, half, double* tritt das Possessivum an dieselbe Stelle, die sonst der Artikel einnimmt, also zwischen die Zahlbegriffe und das Substantivum. (S. § 238.)

III. Das Demonstrativum und Determinativum.

A. *This, these — that, those.*

*301 *This is a fine country. — Can you recognise those islands? These are my books, those are yours. — These are difficult problems. — Those were his last words. — To be or not to be, that is the question. — This is what I mean* (= Folgendes). *— That was just what I was going to say.*

This bezieht sich, meist mit Nachdruck, auf das Nähere, genauer Bestimmte, *that* auf das Fernere, weniger genau

Bestimmte; außerdem dienen sie zur Gegenüberstellung verschiedener Begriffe. Als Hinweis auf einen Plural kann man nur *these (those)* gebrauchen (deutsch: Dies sind . . ., das sind . . .).

Anm. *He did not speak of it* **(this, that)**. — *I don't care for it.* Deutsches hiervon, davon, hierfür, dafür etc. werden im Englischen durch die Präposition + *it (that, this)* wiedergegeben. In der älteren Sprache findet sich auch *thereof, therewith* etc.

B. *Such, so.*

302 *You ought not to make* ***such*** *blunders (mistakes). — He is* ***such a*** *fool. —* ***So*** *serious* ***a*** *question ought not to be lightly talked of. —* ***Such*** *was the cold that a great many soldiers perished.*

Einen starken Hinweis auf eine schon erwähnte, besprochene Qualitäts- oder Gradbezeichnung gibt man mit *such (a), so* + Adj. + Art. Prädikativ heißt *such* derart. Merke: *Mr. Such a one* Herr so und so.

Anm. *They had all sorts of amusements. such as skating, football, bicycling.*

Such as (solch(e) wie) ist oft durch (wie) zum Beispiel wiederzugeben.

C. *The same.*

303 *That is the same book I spoke of. — We are of the same opinion. — It is all the same to me* (es) das ist mir ganz gleich. *That very same day I saw him for the last time.*

The same der-, die-, dasselbe ist stets stark betont; es kann noch verstärkt werden durch *very* oder *just.* (*The [very] same* oder auch *just the same* bedeutet derselbe und kein anderer.)

Anm. *I met your friends; they* (dieselben) *told me that you were ill.* Wenn im Deutschen derselbe etc. für er, sie, es etc. eintritt, darf im Englischen nur das Personalpronomen gebraucht werden.

Zusatz zu § 301.

1. *I have not seen you these three weeks. — I shall not see you these three weeks. — This morning, this evening.*

Vor Zeitbestimmungen bezieht sich *this* und *these* je nach dem Tempus des Verbs auf die bis zur Gegenwart heranreichende Vergangenheit oder Zukunft; doch wählt man heute lieber bestimmtere Ausdrücke, wie *for the last three weeks, for the next three weeks.*

2. *Do you see yon mountain-top? There stood the castle of my forefathers. — Yonder ivy-mantled tower.*

In poetischer, altertümlicher Sprache findet sich als Demonstrativum noch *yon, yonder* (vgl. *beyond*).

D. Die determinative Verwendung von *that (those)*.

*304 *My house and that of my neighbour were destroyed by the fire. — Southey, having no children of his own, took care of those of Coleridge, his friend and brother-in-law.*

That, those mit nachfolgendem *of* + Substantivum beziehen sich auf ein vorhergenanntes Hauptwort und entsprechen dem deutschen der-, die-, das-, diejenige(n) (frz. *celui de, celle de, ceux de, celles de*).

E. Das determinative *he (who) that* etc.

*305 *Only he who suffers can understand my feelings. — I spoke to him whose acquaintance I had already made before. — He gained the love of her whom he most esteemed.*

Bei dem Determinativum *he who* etc. (s. § 123) können beide Teile in allen Kasus und mit Präpositionen vorkommen. Der sich anschließende Relativsatz steht in engster Verbindung mit dem Determinativum. Daher kein Komma!

F. *Such* als Determinativum.

*306 *Such as demand too much often receive very little. — Such as are careless of themselves, can hardly be mindful of others (Proverb). — Such countries as* oder *Countries such as France will always stand foremost among the nations. — Each (of the girls) had made such preparations for the festival as seemed necessary and proper. — Such as are self-satisfied, will rarely be induced to see their faults.*

Zusatz zu § 304.

Anm. *His nearest relations and those among his adherents* . . Statt *of* kann auch eine andere Präposition, z. B. *among* folgen.

Zusatz zu § 305.

Anm. *Of all your friends this is the one I like best.* Mit Beziehung auf ein vorher genanntes Substantivum kann statt *he* (*she* etc.) (*who*) **the one, the ones** eintreten.

Zusatz zu §§ 304—306.

Who pretends such things must not wonder if he is laughed at. — What cannot be cured must be endured. Unter Auslassung des Determinativs beginnen Sprichwörter, Sentenzen und ähnliche Sätze oft mit dem (alsdann beziehungslos gebrauchten) Relativum.

Auch ***such*** dient als substantivisches und adjektivisches Determinativum; das entsprechende Relativum wird durch ***as*** ersetzt..

Das adjektivische *such* kann vor und nach dem Substantiv stehen.

IV. Das Relativum.

A. *Who* und *which; that.*

307 1. *He was the first that (who) pretended the earth to be round. — He is an author whose books everybody must read. — Do you know the lady (of) to whom I was speaking (whom I was speaking (of) to)? — I saw the man that (who) intended to rob the boy. — A man that tells lies cannot be trusted. — The lady (that) they spoke of was my sister. — Such are the words (that) I like to hear.*

2. *The owl which he saw before him, tempted (seduced) him to take the wrong path. — Of all the battles in which Nelson had been engaged, that of Copenhagen (1801) was said to have been the most terrible.*

Auch: *The owl that he saw . . . — Of all the battles that he was engaged in . . .*

Who bezieht sich auf Personen, selten auf andere als persönlich behandelte Begriffe, ***which*** auf Tiere und Sachen; ***that*** kann in beiden Fällen stehen.

Die Präpositionen können hinter das Verb treten; dies muß geschehen bei der Anknüpfung mit *that*, das wegen der Enge der Verbindung keine Präposition vor sich duldet.

Zusatz. Alle vorstehenden Relativsätze sind für das Verständnis des Gedankens nötig, sie könnten nicht weggelassen werden. Solche Relativsätze nennt man determinierende (bestimmende), ihre Verbindung mit dem Beziehungswort ist so eng, daß keine Pause gemacht, also auch kein Komma gesetzt werden kann[1].

308 *The lady I saw seemed very gay.*
The lady you spoke of seemed very gay.
The book you gave me is very amusing.
The book he read in was a history of England.

---

[1]) Nur bei sehr langen Konstruktionen können Pause und Komma nötig werden.

Um die Verbindung noch enger zu gestalten, können die Akkusative[1]) *whom, which, that* ausgelassen werden; etwaige Präpositionen müssen dann hinter das Verb treten.

*309 *All is well that ends well. — All that is bright must fade. — Everything (that) he said is true. — Who that heard such music would not be amazed at its grandeur? — John Lackland was the worst king that ever sat on the throne of England. — He is the same man (that) I met last night.*

That steht vorzugsweise in determinierenden Relativsätzen (vgl. § 307 Zusatz), daher besonders

a) nach *all, much, nothing, something, anything, everything*
b) nach dem Interrogativum *who?*
c) meist nach *the first (last), the same* und nach Superlativen.

B. *Whose; of whom, of which.*

310 *There is hardly a living tartist whose works are not exhibited here. — Do you know the artist of whom she spoke? — The ship, whose name was the Asp, was bound for Hull. — Even in languages whose order is comparatively fixed there are many devices for evading the restrictions of the normal order.*

Whose ist als *Possessive Case* gebräuchlich (s. §§ 247—250) und steht vor dem regierenden Wort; wie die letzten Beispiele zeigen, kommt es auch mitunter bei Sachbegriffen, namentlich bei den § 74 besprochenen Personifikationen, vor.

311 *This house the roof of which* (oder seltener *of which the roof) is covered with slate was built by my grandfather. — The room looked like a perfect grove, from every part of which bright gleaming berries glistened. — In this class there are 40 pupils many of whom are not yet ten years old.*

Zusatz zu § 309.

Anm. 1. *You may judge of a man by the persons and things (that) he likes.* Man setzt *that* nach Verbindungen von Personen- und Sachbezeichnungen, weil sonst *who* und *which* nötig wären.

Anm. 2. *There is no rose but has thorns. — There was none but had to relate some dreadful story.* Nach negativen Ausdrücken wird zuweilen *but* statt eines Relativums gebraucht.

[1]) Die Auslassung des Nominativs ist poetisch oder familiär. Z. B. *It is not the fine coat makes the fine gentleman. — There was a Mohammedan regiment lay next to us. — Many a man commits a murder would not do that.*

Of which (und ***of whom***) können vor oder nach dem regierenden Wort stehen, wenn es ein Substantiv und zwar Subjekt oder Akkusativobjekt ist; ist es aber präpositionales Objekt oder adverbiale Bestimmung oder kein Substantiv, so stehen sie nach. Auch im ersteren Falle ist die Nachstellung das Üblichere.

C. Erweiternde Relativsätze.

312 *This verse is called Blank Verse because there are no rhymes at the end of the lines, which have ten syllables in each. — The most eminent poet of the reign of Henry VIII. was Henry Howard, Earl of Surrey (1516—1547), who was educated at the court. — A charge of high treason was brought against him by the king, who had once been his own brother-in-law.*

Nur *who* und *which* (selten *that*) gebraucht man in Relativsätzen, die nicht in enger Verbindung mit ihrem Beziehungswort stehen und ohne den Sinn des regierenden Satzes zu verändern, fortgelassen werden können (im Gegensatz zu den § 303 Zusatz besprochenen determinierenden oder bestimmenden Relativsätzen). Sie heißen erweiternde Relativsätze; beim Sprechen ist vor ihnen eine Pause möglich, die durch ein Komma angedeutet wird.

D. *Which* auf einen vorhergehenden Satz bezüglich.

313* *When he came to the trysting-place* (Stelldichein), *the man was not yet there,* ***which*** *surprised him very much. — He hopes whenever he is in danger —* ***which*** *he supposes he will be some day — he hopes that then God will watch over him.*

Which steht in Relativsätzen, die sich auf den Inhalt des ganzen vorhergehenden Satzes beziehen. Sie bilden eine besondere Form der in § 312 erwähnten erweiterten Relativsätze.

E. Die beziehungslosen Relativa *who* und *what*.

314 *Who tells a lie cannot be trusted. — What cannot be cured must be endured. — You know what I mean to say. — He did not know what that word meant. — What he says is*

Zusätz zu § 313.

Anm. *He wished to become a musician, a plan which* (oder *which plan*) *his father did not approve of.*

Ein appositionales Substantiv wird oft in den Relativsatz hineingezogen. (Vergl. auch *The Danes took what spoil they could find*).

nonsense. (Whatever he says . . .) — Do you remember of what they spoke (what they spoke of)? — Aber: *Of all Shakespeare's plays Hamlet is that which has been written about the most.*

Who und ***what*** werden auch beziehungslos gebraucht (vgl. Zusatz zu §§ 304—306); *who* steht dann für *he who* (s. § 305), *what* für *that which* (frz. *ce qui, ce que*). *What* ist in dieser Verwendung der gewöhnliche Ersatz für deutsches das was.

Natürlich muß *that which* und nicht *what* stehen, wenn das Relativ sich auf ein bestimmtes Einzelding bezieht.

Anm. *Whoever does so will be punished. — The smith earns whatever he can.* Statt des einfachen *who* etc. kann die verallgemeinernde Form (*whoever, whosoever, whichever, whatever* etc.) eintreten.
Such as s. §§ 302 und 306.

F. Relative Adverbien.

315 *The day (that, when) I saw him for the last time, he looked already very ill. — There was a time (are times) when everything seemed (seems) to go wrong.*

Auf Zeitbestimmungen bezieht sich *that* oder *when* (nie aber *where!*); ersteres kann ausgelassen werden, es steht nicht nach Substantiven mit dem unbestimmten Artikel.

316 *He did not like the country where he lived. — Tell me the place whither you go (whence you come).*

Statt des örtlichen *in which* steht meist *where*, statt *from which* und *to which* kann man *whence, whither* gebrauchen.

317 *Is that the way (in which [that]) you behave?*

Bei Bestimmung der Art und Weise steht statt *in which* oft *that*, das obendrein ausgelassen werden kann (also: *Is that the way you behave?*)

Anm. Die alten Formen *wherefrom, wherein, whereby, whereof* usw. sind heute wenig üblich (vergl. § 301 Anm.).

V. Das Interrogativum.

*318 a) *Who said so? — Whose house is that? — To whom did you speak? (Whom*[1]*) did you speak to?) — Whom did you meet there?*

---

[1]) ***Who*** *did he speak of? — 'I want to see the boy who saved my kid'. 'Want to see* ***who****?'* In familiärer Sprache steht auch für den Akkusativ öfters *who*. Natürlich ist dies nicht nachzuahmen.

b) *What made you so angry?* — *What did he say?* — *Of what did you speak? (What did you speak of?)* —

c) *What general was sent to conquer the Japanese?* — *What artist opened the concert?* — *Of what book did you speak? (What book did you speak of?)* — *What books should you like to read?* — *What college did he go to?* — *What (sort of) man is he?*

Who und ***what*** fragen ganz allgemein nach einem Satzteil, und zwar *who (whose* etc.) nach Personen (a), das substantivische *what* nach Sachen (b), das adjektivische *what* nach Personen und Sachen (c). *What* entspricht in letzterer Verwendung dem franz. *quel* und heißt was für (ein), was für (welche).

Die zu *whom* oder *what* gehörigen Präpositionen treten meist hinter das Verb.

Anm. 1. *What splendid weather! What an amusing story! What, what a* dient auch bei Ausrufen.

Anm. 2. *What is* Zweirad *called in English?* Bei Fragen nach dem Namen, der Übersetzung etc. eines Wortes gebraucht man *what is (are).*

319 *Which of them said so?* — *To which of them did you speak? (Which of them did you speak to?)* — *Which of the English kings won the battle of Azincourt?* — *Which of these books do you prefer?* — *Which is the chief university in Scotland?* — *Which dramas of Shakespeare did you read in English?* — *Which do you prefer, beer or wine?* (zu ergänzen: *of these drinks).*

Which fragt nach einzelnen Personen oder Sachen, die aus einer (größeren oder kleineren) Anzahl der gleichen Begriffe zu bestimmen sind (vergl. franz. *lequel?)*

Über die Stellung der Präposition vergl. § 318.

Zusatz zu § 318.

Whoever said so? — *Whatever did he tell you?* — *Whomsoever did you tell that?* — *Whatsoever a man soweth, that shall he reap.*

Zu den fragenden *who* und *what* kann zum Ausdruck des Erstaunens *-ever* hinzugefügt werden (= wer (was) in aller Welt); bei *whom* und *what* wird *-soever* angehängt.

VI. Das Indefinitum.

A. *Some — any.*

***320** a) *Take some wine, please. — I want some bread. — Give me some book, please; I want to read. — He has some friends in America. — Will you not take some more meat? — Somebody must have been here. — Tell me something about your London amusements. —*

Something attempted, something done
Has earned a night's repose.

b) *Have you any friends in this town? If I had any, I should not have come here. — Do you know of any school where my son might learn electrology? — She did not say anything about her stay in London. — They continued their march without meeting with any accident. — He would not do anything of the sort.*

c) *Somebody must do that for me. — Anybody might do that. — You must be on your guard against scandal-mongers and collectors of anecdotes, and* ***worst of any,*** *the critics of our Galleries of Art. — For a penny now any one can buy a good novel. — They may go anywhere and do anything they like. — To any one who loves nature in her gentle aspects, I say — come to Weimar.*

a) ***Some*** etwas, (irgend) ein, (irgend) welche, einige, ***somebody*** jemand, ***something*** etwas sind bejahende Ausdrücke; sie werden gebraucht, wenn das Vorhandensein einer Person oder Sache gewiß ist oder als gewiß vorauszusetzen ist. Diese Wörter stehen daher vorzugsweise in bejahenden Sätzen, aber auch in fragenden, wenn man eine bejahende Antwort voraussetzt.

b) ***Any, anybody, anything*** haben dieselben Bedeutungen, nur mit dem Unterschiede, daß das Vorhandensein der Personen und Sachen ganz ungewiß oder verneint ist. Sie stehen daher nach Verneinungen und in Bedingungssätzen, sowie in

---

Zusatz zu § 320.

Anm. *So you have no money? If I have some, I can't spend it for such purposes.*

Auch in Bedingungssätzen kann *some* stehen, wenn der Sinn zweifellos bejahend ist. Solche Bedingungssätze sind nur der Form nach bedingend, nicht aber dem Sinne nach. (Man könnte einschalten: Wenn ich welches habe, — und ich habe welches, — so . . .)

solchen Fragen, auf welche die zu erwartende Antwort noch ungewiß ist.

c) *Some* bezeichnet aus der Gattung einen oder mehrere Angehörige, die man nicht näher bestimmen will oder kann, *any* ausnahmslos irgend einen beliebigen, also jeden, der zur Gattung gehört. *Any* heißt daher in bejahenden Sätzen jeder beliebige, irgendein(er), jede(r), alle(s) (*worst of any* also: die schlimmsten von allen).

Anm. 1. *Some* entspricht oft dem franz. Teilartikel: *Some bread* = *du pain, some wine* = *du vin, some meat* = *de la viande, some friends* = *des amis.*

B. *Little, much — few, many — a little, a few.*

321 a) *He had little money, but much courage. — This child gives us little trouble. — Little wealth, little sorrow. — He has more wit than you think. — She has enough to live on; most people must be content with less.*

b) *Few words, many deeds. — There are many monuments in Berlin. — Few novel-writers were as popular as Dickens.*

c) *Give him a little of this wine; that will do him good. — A little courage, and everything will be all right. — Give me a few cherries. — A few water-fowl are the only navigators on this lake.*

Little und ***much*** sind Singulare, ***few*** und ***many*** die entsprechenden Plurale.

Während *little* und *few* = nicht viel sind, also negativen Sinn haben, ist *a little* = ein wenig, etwas, und *a few* = ein paar, einige; sie sind also positiv (vgl. § 236).

Über *most* (die meisten) s. § 231. Merke: *most of all* am allermeisten.

Anm. *Will you not take some more apples? — Play that tune once more, please. — I should like to take one more book for the holidays.*

More wird mit Maßangaben und Zahlwörtern verbunden und läßt sich dann im Deutschen durch noch wiedergeben.

Zusatz zu § 320. Fortsetzung von Seite 202.

Anm. 2. *She is some eighty or ninety years old.*

Vor Zahlwörtern heißt *some* etwa (franz. *quelque . . .*)

Merke: *You can do it somehow* du kannst es tun, einerlei wie. *I shan't do that, anyhow* ich werde das nicht tun, wie es auch kommen mag (unter keinen Umständen).

Merke: *many a* = manch (einer), z. B. *Many a **house** that I know is not so nice as yours. — I read **many a** book, but hardly ever such an amusing one.*

C. *One.*

322 *There was nothing in Weimar to **remind one** of historical associations. — He was never **one** to complain. — One ought to mind one's own business. — Read the last page but one. — There are often two opinions about a person, the one just contrary to the **other**. — One's first feeling was, How could Goethe live here in this dull, lifeless village?*

One heißt man (s. § 289) oder einer, jemand; es bildet den *Possessive Case one's.* Zur Gegenüberstellung dient *the one — the other.*

Merke: *the last . . . but one* der vorletzte. Über *Some one, any one, every one, no one* s. die betreffenden §§.

D. *No, none, no one, nobody, not anybody, nothing, not anything.*

323 *No news is good news (Proverb). — There was none (no one) among us that could tell him the way. — None of these general principles are carried out universally in language. — I have seen nobody. I have not seen anybody. — I care nothing about him. — Nothing is so hard to endure as a long series of amusements. — I did not tell him anything but the truth. — There was nothing but arid prosaism in that book.*

No (kein) ist adjektivisch, *none (no one)* keiner, niemand substantivisch; es wird oft ersetzt durch *nobody,* stärker *not anybody. — Nothing, not anything* heißt nichts.

Nach diesen Ausdrücken steht oft ***but*** = außer; im Deutschen kann es durch als wiedergegeben werden (vergl. § 309 Zusatz).

Anm. *Have you anything to say? — Nothing whatever.*
Die vorstehenden negativen Indefinita können durch *whatever* verallgemeinert werden.

E. *All. — Everything. — The whole.*

*324 *Have you seen all the sights of London? — I have seen a good many of them, but of course not everything* (alles). — *The English longed for their king and their religion, but above everything they hated the Roman Catholics. — All Europe*

looked upon Germany in that grave moment. — The whole of Europe was highly interested in the issue of that struggle. — I tell you that once for all. — After all, he did not do him any harm.

Everything verhält sich zu ***all,*** wie ***all*** zu ***the whole.*** D. h.: Stellt man *everything* dem *all* gegenüber, so bezeichnet ersteres jede Einzelheit, letzteres das Ganze; stellt man *all* dem *whole* gegenüber, so denkt man bei *all* an die Einzelheiten, aus denen das Ganze besteht, bei *the whole* an das Ganze als Einheit[1]).

Anm. 1. Vor Eigennamen steht *the whole of.* Z. B. *The whole of London (of September etc.).*

Anm. 2. *All day, the whole day; all (the) night, the whole night.* In vielen häufig gebrauchten Wendungen wird der Unterschied zwischen *all* und *whole* kaum empfunden. — Über die Stellung des Artikels bei *all* s. § 238.

Anm. 3. *All of us (we all) were witnesses of the crime.* Wir (ihr etc.) alle heißt meist *all of us (you, them),* s. § 249 Anm. 5.

F. *Every — each.*

325* *Every pupil must have the books used in our school. — Each pupil of this class must get Shakespeare's Julius Caesar. — Every human being has a head, a trunk, and limbs. The limbs are two arms and two legs. Each arm consists of the upper arm, the elbow, the fore-arm, the wrist, and the hand. On each hand we have five fingers. — I shall tell you what we do*

Weitere Zusätze zu § 324.

Anm. 4. *A small house was all the property left to him.* — *All* kann manchmal mit einzig wiedergegeben werden.

Anm. 5. *All* dient zur Verstärkung von adverbialen Wendungen,
z. B. *all at once* auf einmal
all of a sudden ganz plötzlich
all the better um so besser.

Zusatz zu § (324 und) 325.

All the scholarship students had **each** *a room to* **him***self.* — *I announced that coffee was ready; and* **every one** *settled* **themselves** *to a hearty meal.* Vgl. § 158 b.

---

[1]) Man beachte, daß *whole* = heil ist (daher: *Water is the most wholesome* [heilsamste] *drink);* es bezeichnet also, daß nichts an dem Begriff fehlen darf.
Bei *all Europe* ist die Zusammenfassung zu einem Ganzen weniger nachdrücklich.

each day (nämlich: *of the holidays*). — *Every morning we get up at six.*

Each morning sees some task begin,
Each evening sees it close (vid. in the black-smith's life).

Der Unterschied zwischen *every* und *each* ist ähnlich dem zwischen den Interrogativen *what* und *which*. Bei *each* denkt man an eine Beschränkung in der Zahl, *every* ist der weitere, unbeschränkte Ausdruck.

Merke: *Every other day* einen Tag um den andern.
Every now and then dann und wann.

G. *Both — the two — either — neither.*

326 *Both the brothers remained together all their lives. Did not one of the two die many years before the other? No, they both died nearly the same day.*

I know either of the brothers; but I esteem neither.

Bei *both* denkt man an eine Zusammenfassung; ohne diese gebraucht man *the two*.

Either heißt einer (jeder) von beiden, *neither* keiner von beiden.

H. *Other.*

327 *I should like to take some other books. — When you have read these, I shall send you others. — There is another omnibus going to Trafalgar Square. — Will you not take another cup of tea?*

Other ist adjektivisch und substantivisch; in letzterer Verwendung bildet es einen Sächsischen Genitiv und einen Plural. *Another* heißt ein anderer und sehr häufig noch ein.

Merke: *The other day* neulich
One day or other irgend einen Tag
Somehow or other auf irgend eine Weise
Otherwise anders.

Zusatz zu § 325.

Anm. *She called upon devil after devil . . . binding them to avoid* **the boy's every action.** — *Many ages have crystallized it (the Wheel of Time) into a most wonderful convention crowded with hundreds of little figures* **whose every line** *carries a meaning.*

Every + Substantiv verbindet sich auch mit dem Sächsischen Genitiv sowie mit *whose*.

DIE PRÄPOSITIONEN.

Vorbemerkung.

1. The siege of Corinth. — He went to England. — He will come in a few days. — I can rely on him. **328**

Die Präpositionen drücken die Beziehung eines Substantivs oder Pronomens zu einem Nomen oder Verbum aus. Die Beziehung kann räumlich, zeitlich oder abstrakt sein.

Ursprünglich bezogen die Präpositionen sich auf räumliche Verhältnisse. Die dafür maßgebende Anschauung kann in den verschiedenen Sprachen ganz verschieden sein. Man vergleiche das französische *rire* ***de*** mit dem deutschen lachen **über** und dem englischen *to laugh* ***at***. Die großen Verschiedenheiten, die zwischen der deutschen und englischen Auffassung bestehen, lassen sich am leichtesten einprägen, wenn man vom Englischen ausgeht und sich zu erklären sucht, wie aus der Grundbedeutung jeder einzelnen Präposition sich die mannigfachen Verwendungen entwickelt haben.

2. He fought ***against*** *them. — Come along* ***with*** *us. — They could not live* ***without*** *him.* **329**

Alle Präpositionen regieren den Objektskasus, was natürlich nur bei dem Pronomen deutlich zu sehen ist.

3. In his youth he often saw the Queen. — When I came to see him, he was in deep thought. — That is the book in question. — The gentlemen-at-arms. Her brother-in-law. **330**

The smith, a mighty man is he,
With large and sinewy hands.

Die Substantiva mit Präpositionen bilden wie das Adverb eine nähere Bestimmung im Satze. Diese kann auch Prädikat, Attribut oder Apposition sein.

4. He took his hat off. — That is the man we spoke of. — He went in. — Did she not come out again? — The ship passed rapidly through. **331**

Die meisten Präpositionen können auch ohne Substantiv in enger Verbindung mit dem Verbum hinter diesem stehen; sie sind dann als Adverbien aufzufassen.

5. The true size of this sea of polar ice. — A channel of shallow water led to a low point of land to the south. — We prefer this book to the other. **332**

Die häufigsten Präpositionen sind *of* und *to;* sie entsprechen nicht nur den deutschen Präpositionen von, aus, über, zu, an, nach etc., sondern dienen auch zur Umschreibung des **Genitivs** und **Dativs**; *of* drückt außerdem in einigen Fällen das partitive Verhältnis aus.

I. Die Präposition *of (off).*

Vorbemerkung.

333 *Of* bezeichnet den Ort der Herkunft, die Trennung, beides ohne besonderen Nachdruck (man vergleiche *a merchant of Liverpool* mit *he came from Liverpool),* den Stoff, aus dem etwas gemacht ist, die Teile, aus denen etwas besteht.

In vielen Fällen entspricht die Verwendung von *of* unserm Genitiv oder den Präpositionen von und aus, in sehr vielen anderen Bedeutungen aber auch dem französischen *de.* Namentlich erklärt sich aus dem Französischen die außerordentlich häufige Verbindung zweier Substantive vermittelst *of.* Diesen Verbindungen schließt sich dann die Verwendung von *of* nach den entsprechenden Adjektiven und Verben an.

A. *Of* zur Angabe des Ortes der Herkunft, der Trennung.

334 1. In konkretem Sinn

a) örtlich.

A merchant of Liverpool (auch *a Liverpool merchant). — Silk of Lyons (Lyons silk). — The works of Shakespeare* (auch *Shakespeare's works). — He is of an old family. — That is a matter* ***of course*** (von dem natürlichen Lauf [der Dinge] herrührend). — *He died of typhoid fever* (der Tod kam her vom Typhus). *I was cured of it. — You must borrow those books of* (kräftiger *from) your brother. — Beware of the dogs.* (Trennung!)

Zusatz zu § 334, 1. a.

Nach der Wendung *of course* erklären sich

of necessity notwendigerweise
of right von Rechts wegen
of itself von selbst *(of one's self)*
of one's own choice nach eigener [Wahl
of set purpose vorsätzlich
of one's own accord aus eigenem [Antriebe

So steht *of* auch bei

to ask (beg) of von jem. erfragen
to warn of warnen vor
to be sick of überdrüssig sein
to be weary, tired of e. S. müde [sein
to smell of riechen nach
to taste of (schmecken nach, [aber auch: kosten von etwas)
to deprive of / *to rob of* } berauben e. S.

bereft of beraubt
to cheat one of s. th. einen um [etwas betrügen
to strip of abstreifen, berauben
to rid of befreien von
to get rid of loswerden
to take advantage of Vorteil [ziehen aus

b) zeitlich.

Of old von alters her *(of yore)*
of a little one von jung auf
of recent (late) years in den [letzten Jahren

of an evening (gewöhnlich *one* [*evening* etc.) eines Abends
of a morning eines Morgens
of late neulich

2. In übertragenem Sinne. **335**

He was hated of everybody who got acquainted with him. — She is beloved of all.

Of gibt die Quelle, den Ursprung einer Gemütsbewegung an und steht daher nach

to be hated of gehaßt werden von
to be (be)loved of geliebt werden [von
to be fond of gern haben
to be glad of froh sein über
to be ashamed of beschämt sein [wegen, sich e. S. schämen
to be afraid of bange sein vor
to be fearless of furchtlos sein [betreffs

to be proud of stolz sein auf
from love of aus Liebe (zu)
in (for) hope of in der Hoffnung [auf
from despair of aus Verzweif- [lung über
for fear of aus Furcht vor
from horror of aus Angst, Ab- [scheu vor

Anm. Bei manchen dieser Ausdrücke ist die Bedeutung von *of* nahe verwandt mit dem sog. respektiven *of* (wie im Französischen mit dem respektiven *de)* vergl. § 343.

B. *Of* in den beiden Grundbedeutungen bei den Verbindungen zweier Substantive sowie den entsprechenden verbalen und adjektivischen Ausdrücken.

Das Verhältnis zwischen beiden Substantiven ist **336**

a) partitiv oder quantitativ, besonders bei Maßbestimmungen. *The greater part of the army. — A quarter of an*

hour. — *A bottle of wine.* — *A piece of bread.* — *Two pair(s) of gloves.* — *Ten years of age.* — *Different kinds of cloth.* — *You are not half of him.* *All of us.* *Both of us.*

Merke: *to be full of* voll | *to be void of* leer | *to be bare of* entblößt, bar | *to be destitute of* entblößt } sein von

337 b) qualitativ, zur Angabe des Stoffes, der Teile, aus denen etwas besteht, ferner zur Bezeichnung der Gattung, in die der weitere Begriff nach seinen Eigenschaften eingereiht wird.

A wall of stone. — *A chain of iron.* — *A regiment of soldiers* (kann auch partitiv aufgefaßt werden). — *Presence of mind.* — *Tranquillity of mind.* — *This point of view.* — *His way of living.* — *A lady of quality (rank)* eine vornehme Dame. — *All sorts of people.* — *A strange sort of man.* — *The worst of criminals.* — (Vergl. *a devil of a man, an angel of a girl.*)

Anm. Daher werden die Stoffnamen häufig zu Adjektiven. Z. B. *a stone wall, an iron chain, a gold watch* (vergl. §§ 101 u. 266).

Sehr häufig steht *of* in qualitativer Bedeutung nach verbalen Ausdrücken:

338 1. in konkreter Beziehung (vergl. § 334):

This watch is made of gold. — *Most of the houses in Russia are built of wood.* — *He is of noble blood.* Danach:

to be possessed of besessen sein von
to be composed of zusammengesetzt sein aus
to consist of bestehen aus

339 2. in übertragener Bedeutung bei Verben der Denktätigkeit zur Angabe des Stoffes (Inhaltes) des Denkens, Sprechens etc.:

to think of denken an
to remind of erinnern an
to speak of sprechen | *to talk of* reden | *to hear of* hören } von, über
to inform of benachrichtigen von
to know of wissen von
to assure of e. S. versichern
to convince of überzeugen von

to doubt of zweifeln an
to judge of urteilen über
to accuse of einer Sache anklagen
to convict of verurteilen wegen
to be guilty of schuldig sein
to be sensible of empfindlich sein für
to be conscious of | *to be aware of* } sich e. S. bewußt sein

Anm. Auch hier liegt der Übergang zum respektiven *of* (§ 343) nahe.

340 c) possessiv (vergl. aber § 247 ff.), z. B.

The power of the English. — The distress of the poor.

341 d) objektiv, vereinzelt auch subjektiv, z. B.

The invention of the telegraph. — The discovery of America. — The use of money. — The fear of the Lord is the beginning of wisdom. — The love of God (objektiv oder subjektiv). Der subjektive Genitiv kann auch in der Form des *Possessive Case* (vergl. § 247 ff.) stehen, also *God's love. — King Edward's love of the sports.*

Anm. 1. Die den obigen Substantiven entsprechenden Verben regieren meist den Objektskasus, Adjektiva haben *of*, z. B.

to be desirous of begierig sein nach, danach auch *to be hungry (thirsty of)* hungrig (durstig) sein nach
to be envious of neidisch sein auf
to be jealous of eifersüchtig sein auf
to be ambitious of ehrgeizig sein auf
to be careless (careful) of sorglos (sorgfältig) sein hinsichtlich.

Anm. 2. Auch hier ist der Übergang zum respektiven *of* deutlich (s. § 335 u. 339 Anm. u. § 343).

342 e) appositiv; das erste Substantiv ist meist eine politische, geographische Bezeichnung, oder gibt den Rang bezw. die Gattung etc. an, z. B.:

The empire of Germany. — The United Kingdom of Great-Britain and Ireland. — The city of London. — The county of Westmoreland. — The University of Cambridge. — The title of Lord. — The name of Spenser.

Anm. Merke: *The river Thames. — Mount Snowdon. — Cape Horn. — Lake Michigan.* Zwischen den Wörtern *river, mount, cape, lake* und dem folgenden Eigennamen besteht die enge Verbindung bezw. Anreihung, also kein *of* (vergl. § 232).

Vor dem Eigennamen steht meist *mount* (und *isle of*) statt *mountain* (und *island of*).

Merke: *The Lake of Geneva, of Constance, the Cape of Good Hope,* weil keine eigenen Namen, sondern Benennungen nach anderen Begriffen vorliegen (vergl. § 232 a).

343 f) das respektive *of* steht vor dem Substantiv, in betreff dessen eine Eigenschaft ausgesagt wird, z. B. *lame of one leg, blind of an eye; short of money* (s. o. Anm. zu § 335, § 339 u. § 341).

Anm. *Of* ist ausgefallen in Wendungen wie: *What age is he? It is no use* (beeinflußt durch *How old is he? It is useless*). In *on board a ship, on this side the grave* sind *on board* und *on this side* zu Präpositionen geworden.

344 ***Off.*** *You ought not to go off the road. — When I am on duty, he is off (duty). — The door was off the hinges* aus den Angeln. — *He took it off her hands. — The steamer was cruising off St. Abb's Head.*

Off ist die stark betonte Form von *of* und bedeutet von, ab, von ... ab, von ... weg, in Beziehung auf Küstenpunkte auf der Höhe von.

II. Die Präposition *to*.

345 *1. Charles went* ***to Birmingham (from*** *London* ***to*** *B.). — All my children go* ***to school.*** *— Would you mind taking this letter* ***to the post-office?*** *— When do you go* ***to bed?*** *— The distance* ***from London to Windsor*** *is only 40 miles. — How* ***far*** *is it* ***to Milford?*** *— You may* ***read to the bottom*** *of the page. — They were clad in iron* ***from head to foot.***

2. The lesson lasted ***from*** *8* ***to*** *9* ***o'clock.*** *— It stopped already at* ***a quarter to nine.*** *—* ***From year to year.*** *— Queen Victoria reigned* ***from 1837 to 1901.*** *— He lived to a great age.*

3. Byron ***wrote*** *a great many* ***letters to Thomas Moore.*** *— Mary was accused of* ***aspiring to the crown*** *of England. — He never* ***listens to any reasons.*** *—* ***Apply to the publisher*** *of the Times for the address. — They* ***confided*** *the education of the young princess* ***to a German governess.***

To gibt im Gegensatz zu (*of* bezw.) *from* (vergl. §§ 333 ff. u. 356 f.) das **Ziel** oder den **Endpunkt einer Bewegung** in örtlichem (1), zeitlichem (2) und übertragenem (3) Sinne und dient daher oft zum Ersatz des Dativs.

So findet sich *to* nach folgenden Verben und den entsprechenden Substantiven und Adjektiven:

*346 I. Örtlich (oft auch in übertragenem Sinn) zur Angabe des Zieles:

to send to schicken nach, an
    a message to eine Botschaft an
    an embassy to eine Gesandtschaft an
to direct to richten an
    direction to Richtung auf etwas hin
to address one's self to sich an jemanden wenden
    an address to s. o. eine Adresse an, eine Anrede an jem.

to apply to sich wenden an
application to Anwendung auf
to extend to sich ausdehnen, erstrecken auf
extension to Ausdehnung auf
to limit to begrenzen auf
limited to begrenzt, beschränkt auf
to tie to (an)binden an
to fasten to befestigen an
to adhere to an etwas hangen, anhänglich sein an
to rise to sich erheben
to amount to sich belaufen auf
to add to hinzufügen
to introduce s. o. to jemand bei jemandem einführen, ihn vorstellen, bekannt machen
to be welcome to do s. th. die Erlaubnis zu etwas haben
to bow to sich verbeugen vor
to approach (to) o. sich jemandem nähern.

Anm. *To near s. th. As we neared the shore, we set out a boat.* Ebenso die Präp. *near (nearer, nearest)* ohne *to*, z. B. *you are very near the mark* (sehr nahe dem Ziel), *near the church, near him, next (to) you.*

347 II. *To* vor dem Personalobjekt bei den Verben des Gebens (Geben im weitesten Sinne):

He gave my brother a nice book. — Shall I give this picture to your **sister**? *— We sent them some flowers. — He sent a copy of that letter to his* **friend**.

To steht nur, wenn das Personalobjekt dem Sachobjekt folgt, d. h. wenn es besonders betont werden soll. Unbetont, d. h. unmittelbar hinter dem Verbum stehend, bedarf das Personalobjekt keines *to*.

So steht also das Personalobjekt ohne *to* unmittelbar hinter folgenden Verben des Gebens im weitesten Sinn:

to give geben	*to afford* gewähren
to forgive vergeben, verzeihen	*to bring* (her)bringen
to leave lassen, überlassen, übrig [lassen	*to do* tun, antun
to offer anbieten	*to lend* leihen

Zusatz zu § 346.

Vergl. *The water had mounted* **to within** *five inches. — They all perished to the last man. — He lost everything to the last penny. — To a great extent. — To a high degree. — To the letter. — This mountain rises to a height of 8000 feet.*

to owe schulden, schuldig sein
to pay zahlen, bezahlen
to restore wiedergeben
to send senden, schicken
to show zeigen
to procure verschaffen
to promise versprechen
to refuse verweigern

Hierzu sind folgende Verben zu rechnen, die nach ihrer Bedeutung zur nächsten Gruppe gehören:

to tell sagen, erzählen, mitteilen (s. § 348 Anm. 3)
to teach lehren
to write schreiben

Anm. Man beachte, daß die Mehrzahl der Verben dieser Gruppe englischer Abstammung sind, wodurch sich nach § 161 der Wegfall von *to* erklärt.

348 III. Dagegen steht *to* stets vor der Person, an die eine mündliche oder schriftliche Mitteilung gerichtet ist, bei folgenden Verben (und Substantiven), die häufig ohne substantivisches Sachobjekt gebraucht werden:

a) *to speak to* sprechen mit
a speech to eine Rede (auf)
to say to sagen (s. u. Anm. 3)
to answer to antworten
in answer to als Antwort auf
to reply to erwidern
in reply to in Erwiderung auf
to address to sich wenden an
an address to eine Eingabe, Bittschrift an
to relate to einem etwas erzählen, berichten
to communicate to mitteilen
a communication to eine Mitteilung an
to impart to mitteilen
to announce to ankündigen
to mention to erwähnen
to observe to / *to remark to* } einem eine Bemerkung machen
observation to / *a remark to* } Bemerkung (zu)
to explain to einem etwas erklären
explanation to Erklärung für jemand
to reveal to einem etwas offenbaren
revelation to Offenbarung für

b) *to write to* (ohne Sachobjekt, vergl. § 347) schreiben an
a letter to ein Brief an
to dictate to einem etwas diktieren
to deliver a message to jem. eine Botschaft überbringen
to describe to jemandem beschreiben
to ascribe to zuschreiben; auch: beitragen zu
to attribute to
to impute to jemandem etwas anrechnen

Anm. 1. Man beachte, daß die meisten dieser Verben französisch-lateinischen Ursprungs sind. Bei ihnen steht statt der präpositionalen Ergänzung im Deutschen meist der Dativ.

Anm. 2. Hinsichtlich *to tell, to teach, to write* vergl. § 347.

Anm. 3. *He said that he should come on Sunday. — He told me that she had not seen him. — Tell her (that) I shall be back at noon. — Tell me what you have to say.*

Meist gebraucht man ohne Personalobjekt *to say,* mit dem Personalobjekt *to tell.*

To say mit unmittelbar folgendem Personalobjekt ist nachdrücklicher, feierlicher, daher seltener, z. B. *I have really nothing to say to you.* Mit Sach- und Personalobjekt: *I just want to say a word to you.*

In den Wendungen *to tell the truth, to tell a story, to tell tales* u. a. hat *to tell* die ursprüngliche Bedeutung erzählen.

349 IV. *To* zur Angabe des Zieles anderer geistiger Tätigkeiten:

to attend to aufmerken auf
attentive to aufmerksam auf
attention to Aufmerksamkeit auf
to listen to horchen, hören auf
to allude to anspielen auf
allusion to Anspielung auf
to refer to sich beziehen auf
reference to Beziehung auf
to relate to in Beziehung stehen zu
relation to Beziehung auf
relative to bezüglich
to lay claim to } Anspruch erheben auf
to pretend to }
a claim to } Anspruch auf
pretension to }
to accustom to gewöhnen an
to be used to gewöhnt sein an
to be unused to nicht gewöhnt s. an
to aspire to streben nach
aspiration to Streben nach
to agree to einwilligen in
agreeable to angenehm für
disagreeable to unangenehm f.
to consent to einwilligen in

to yield to nachgeben, abtreten
to object to entgegnen, einwen- [den gegen
objection to Entgegnung, Ein- [wendung gegen
to oppose to entgegensetzen
opposite (to) gegenüber
to exhort to ermahnen zu
exhortation to Ermahnung zu

Anm. Die meisten Verba dieser Gruppe sind romanischer Abstammung.

350 V. a) *To* zur Bezeichnung der Gesinnung vor Substantiven und Adjektiven, zur Angabe, an (gegen) wen (was) die freundliche oder unfreundliche Gesinnung gerichtet ist.

kind to gütig
polite to höflich
civil to höflich
just to gerecht
faithful to treu
grateful to dankbar
obedient to gehorsam
favourable to günstig
partial to parteiisch
indulgent to nachgiebig
attached to anhänglich
unkind to unfreundlich
averse to abgeneigt
cruel to grausam
unpolite to unhöflich
unjust to ungerecht
a traitor to ein Verräter an
an offence to e. Beleidigung für
an objection to e. Einwand gegen
indifferent to gleichgültig gegen
indifference to Gleichgültigkeit [gegen
deaf to taub für
blind to blind gegen

351 b) *To* vor Personen zur Bezeichnung des verwandtschaftlichen Verhältnisses:

(a) son to the king
daughter to
uncle to
aunt to
nephew to
brother-in-law to
heir to
married to
related to

In diesen Verbindungen ist das zweite Substantiv stark betont (z. B. *king* im Gegensatz zu *queen* etc.); das erste hat entweder keinen Artikel oder den unbestimmten.

Dagegen in *He is the son of the king* ist *son* betont, im Gegensatz etwa zu *nephew*.

352 VI. a) *To* vor dem mit einem anderen verglichenen Begriff.

to compare to vergleichen mit
comparable to vergleichbar
similar to ähnlich
equal to gleich
to resemble to (to bear resemblance to) ähnlich sein
to prefer to vorziehen

to give the preference to etwas den Vorzug geben
(aber *I have a preference for* ich habe Vorliebe für)
inferior to untergeordnet, geringer als
superior to übergeordnet, höher als
anterior to vorhergehend, früher als
prior to / *posterior to* } nachfolgend, später als

Anm. Die vorstehenden Ausdrücke sind französischen Ursprungs. Dagegen steht nach den echt englischen Ausdrücken *like, unlike* gleich, ungleich **kein** *to*. *That is quite like him.* — *You are like your sister.* — *What is he like?* Merke: *That is all the same to me* = das ist mir ganz gleich (einerlei).

353 b) *To* bedeutet demnach: im Vergleich mit, im Verhältnis zu, mit Rücksicht auf (*as to*), nach (= *according to*), z. B.

This Turk is a saint to such a fellow as this. — *That is nothing to what they suffered.* — *I bet five to one.* — *To my feeling, to my taste* nach meinem Gefühl (Geschmack). — So erklären sich auch: *To all appearance he is dead.* — *To my knowledge he must have started.* — *This picture is drawn to life.* — *He was under a complete delusion as to his importance* er täuschte sich völlig mit Bezug auf seine Wichtigkeit. — *As to my sister, she knows nothing of what he has done.*

354 VII. *To* zur Angabe des Ziels und des Zwecks in übertragenem Sinn:

He was sentenced to death. — *She laughed herself to death.* — *To my own delight.* — *To my heart's desire.* — *He spoke to the point, to the purpose.* — *A dictionary to Shakespeare.*

355 VIII. Aus der Bedeutung des Zwecks ergibt sich (wie bei *for*) diejenige des Vorteils, des Nutzens, z. B.:

That is not at all to his credit. — *To his great advantage he knew the language of the natives.* — *Let us drink to your health.* — *We had a carriage to ourselves.* — *It would not be to his interest to injure me.* — *They erected a monument to Lord Byron.* — *That is nothing to me.* — *Keep to yourself* bleibe für dich.

Aus allen diesen Bedeutungen ergibt sich die Verwendung von *to* als Ersatz für den Dativ.

Anm. Über *to* als Zeichen des Infinitivs vergl. §§ 53 u. 163.

III. Die Präposition *from (— to.)*

356 A. 1. ***From home***. — *The train started* ***from Liverpool*** *at 6, 30 p. m.* — *We came* ***from church***. — *I heard it* ***from my brother***. (Vergl. *I heard of my brother, by my brother.)* — *Mary, Queen of Scots, was* ***descended from the eldest sister*** *of Henry VIII.* — *They suffered enormously from these invaders.* — *From head to foot.*

2. *The battle lasted* ***from morning*** *till evening.* — *We knew him from childhood.* — *Queen Elizabeth reigned from 1558 to 1603.* — *From time to time.*

3. *The troops suffered much* ***from the cold***. — *They changed their religion from conviction.* — *You ought not to judge from appearances.* — *We learned much from his example.* — *William III.* ***died from the effects*** *of a fall from his horse.*

From bezeichnet den Ausgangspunkt, räumlich (1), zeitlich (2) und in übertragenem Sinne (3), also auch Quelle und Ursprung.

357 B. *The English Channel* ***separates*** *England* ***from*** *France.* — *He prevented me from doing that deed.* — *King Duncan's sons escaped from Scotland.* — *The king dismissed him from his offices. (He had taken his offices from him.)* — *He was far from thinking so.*

The roof sheltered them ***from*** *rain.* — *Deliver us from evil. King Alfred defended his subjects from the invasions of the Danes.* — *This sum of money will secure you from misery.*

From bezeichnet die Trennung; daher steht es nach allen Verben, Adjektiven und Substantiven, bei denen diese Vorstellung denkbar ist; besonders merke

to protect from beschützen vor
to defend from verteidigen vor
to deliver from befreien von
to secure from sichern vor
to withdraw from sich zurückziehen vor
to withhold from zurückhalten von
to guard from bewahren vor
safe from sicher vor
remote from entfernt von
to conceal from verbergen vor
to hide from verstecken vor
to steal from (sich weg)stehlen von[1]
to hinder from hindern an
to prevent from verhindern an
to take from nehmen von[1])
free from frei von
different from verschieden von

[1]) Bei diesen Verben steht im Deutschen oft der Dativ.

IV. Die Präposition *at*.

358 1. a) *He is sitting* ***at the table****, not* ***on*** *the table* (sein Körper grenzt an den Tisch, berührt ihn von der Seite). — *The house stands* ***at the foot*** *of the hill* (da, wo Berg und Ebene aneinandergrenzen). — *The general was riding* ***at the head*** *of the army* (an der Stelle, wo das Heer und die Außenwelt aneinandergrenzen). — *Many men were burnt at the stake.* — *He knocked at the door.*

At, an; die Grundbedeutung ist die (seitliche) Angrenzung eines Körpers an den andern (*on* die Angrenzung von oben).

Wie einige Beispiele zeigen, ist die Ortsangabe häufig unbestimmt (im Gegensatz zu *in*, das ein Sichbefinden innerhalb eines geschlossenen Raumes bezeichnet). Daher: *We stopped at the inn.* — *Your brother met him at his uncle's* (es können auch Hof oder Garten des Wirtshauses oder des Hauses des Onkels gemeint sein). — *At Manchester, at Liverpool, at Plymouth, at Dublin.* — *At ten feet distance, at a distance of several miles, at my feet.*

Anm. 1. Bei *London* und anderen Städten mit bedeutender Flächenausdehnung steht wie bei Ländernamen *in*.

Anm. 2. Die örtliche Unbestimmtheit zeigt sich auch darin, daß der bestimmte Artikel fortgelassen wird in Wendungen wie *at home, at sea, at school, at college, at church, at table* etc. (vergl. § 230), bei denen vielfach weniger an den Ort, als an die Geschehnisse gedacht wird (Unterricht, Gottesdienst usw. können auch im Freien oder in anderen Gebäuden als Schulen, Kirchen etc. stattfinden). Übertragen: *at dinner, at supper, at court, to be at work, at play, at a ball (concert), at war, at peace, at rest, at liberty. I am at his command. To be at stake, to put at stake. I am at your service* (vergl. *good at football, good at knitting; what is he at?* = was hat er vor? *Men-at-arms, sergeant-at-arms.* Ähnlich erklärt sich auch *to play at cards (at ninepins, at chess, at cricket, at keeping house).*

359 b) *He looks at the window.* — *You must aim at the mark.* — *A little child grasps at everything he sees.*

At = nach, steht bei den Verben des Zielens, Blickens usw.

Die Vorstellung der Angrenzung bleibt in diesen Beispielen deutlich, wie beim Sitzen am Tische, Stehen am Fuße des Hügels, denn die Blicke gehen bis ans Fenster, treffen oder berühren es, im Gegensatz zu *he looked towards the window*

oder *through the window*, wo die Blicke das Fenster nicht zu erreichen brauchen oder über das Ziel hinausgehen.

Danach erklären sich:

to look at blicken nach
to aim at zielen nach
to point at (to) zeigen nach
to grasp at greifen nach
to throw at werfen nach
to fling at schleudern nach
to kick at treten nach
to stab at stechen nach.
to stare at anstarren, fest [blicken nach
to glance at blicken nach
to strike at schlagen nach
to shoot at schießen nach
to fire at schießen nach

359a Dann übertragen auf Gemütsbewegungen (vergl. unser deutsches: jemand zum Ziele seines Spottes, seines Gelächters machen):

to laugh at lachen über
to smile at lächeln über
to blush at erröten über
to rejoice at sich freuen über
to murmur at murren über
discontent at unzufrieden über
to mock at spotten über
to be surprised at, *to be astonished at*, *to be amazed at* erstaunt sein über
alarmed at beunruhigt über
startled at aufgeregt über

***360** c) *At* in zeitlicher Hinsicht bedeutet ebenfalls die Angrenzung zweier Zeiträume aneinander.

At the death of the king (da wo Leben und Tod aneinandergrenzen, d. h. beim Tode, im Gegensatz zu *on the death of the king* = die auf den Tod folgende Zeit, also: nach dem T. d. K.). — *At 3 o'clock* = in dem Augenblick, wo die Zeiträume vor und nach 3 Uhr aneinanderstoßen. — *At the end of the year* an der Grenzscheide der beiden Jahre. — *At the age of nine years (at nine years old).*

Angaben wie *at Christmas*, *at Easter*, *at Whitsuntide*, *at night* sind so unbestimmt wie *at Liverpool* etc.; man denkt an die ganze Weihnachts- etc. Zeit, im Gegensatz zu *on Christmas Day*, *on the 5th of August*. — *At present*, *at some future day; at the beginning; at first*, *at last*, *at length; at once*, *all at once; at*

Zusatz zu § 360.

Anm. Daß die sonst unbestimmte Angabe bei gewissen Zeit- und Zahlenverhältnissen eine genau bestimmte ist *(at 3 o'clock, at 3 shillings)*, läßt sich daraus erklären, daß die Begriffe, die da aneinandergrenzen, als kreisförmig vorgestellt werden können; zwei Kreise können sich nur in einem Punkte berühren.

first sight; to play at sight = vom Blatt spielen; *at the first opportunity.*

361 d) Übertragung auf Preis- und Zahlenverhältnisse: *We bought the house at £ 2520. — I shall give it you at a low price; at cost price. — The loss is estimated at £ 1000. — At public expense, at my cost (expense); at a blow; at (the rate of) ten miles an hour, at full speed, at high pressure.*

V. Die Präposition *on*.

362 I. *We stand on the earth. — They throw themselves on the ground.*

On bezeichnet die Angrenzung, Berührung von oben her (*at* [s. § 358] die seitliche Angrenzung), daher das Sichbefinden auf einem Gegenstand, einer Fläche.

Daher erklären sich

***on** the road* (aber ***in** the street* wegen der Einschließung durch Häuser)

on the right [left] side (hand) (neben *at the right [left] hand*
on the one hand, on the other hand einerseits, andrerseits
on foot; on horseback zu Pferde, *on the bicycle* auf dem Zweirad
to set (keep) on foot in Gang setzen (halten)
to play on an instrument (aber *at cards).*
to go on shore an Land gehen
to go on board (a) ship an Bord gehen
to go on the continent aufs Festland reisen
to set foot on land das Land betreten
to make war on mit Krieg überziehen[1])
to make an attack on einen Angriff machen auf[1])
to march on Berlin gegen Berlin marschieren
to revenge one's self on sich an jemandem rächen
to insist on bestehen auf

Beim Wasser (Flüssen, Seen, Meeren) bezeichnet *on* sowohl die Wasserfläche wie die Ufer. Daher

London lies on the Thames
Stratford-on-Avon
On the banks of the river
On the coast of the ocean
On the waves (billows)

Übertragen auf die Grenze:
On the borders of Wales
To border on grenzen an
The window opens on the court

---

[1]) Ursprünglich wohl: Auf dem feindlichen Boden Krieg führen (einen Angriff machen usw.).

Übertragen auf die Himmelsrichtungen:

on the north im Norden — *on the east* im Osten
on the south im Süden — *on the west* im Westen

Ähnlich auch bei Körperteilen:

an attack on the brain — *The cold settled on his lungs.*

363 II. a) *He works on a model. — They act on a deliberated plan.*

In übertragenem Sinne gibt *on* die Grundlage an, auf der etwas geschieht. Daher

to act on a principle nach einem Grundsatz
to act on purpose absichtlich
to act on pretext unter dem Vorwand
to act on condition unter der Bedingung
} handeln

to be on good terms with one auf gutem Fuße mit jem. leben
to be arrested on suspicion auf den Verdacht hin verhaftet werden
to be dismissed on a doctor's certificate auf ärztliches Zeugnis entlassen werden
that is forbidden on pain of death das ist bei Todesstrafe verboten
to find s. th. on closer examination nach genauerer Prüfung finden

to subsist on[1]) sich erhalten von
to live on leben von
to feed on sich nähren von
to dine on (etw.) zum Mittagessen haben
to depend on[2]) abhängen von
} (vergl. franz. *vivre sur ses rentes, sur sa fortune)*

to be on duty im Dienst sein
to be on a work bei einer Arbeit sein

to come on business in Geschäften
to come on a visit zu Besuch
} kommen

on my word auf mein Wort
on word of honour auf Ehrenwort.

b) *The master imposes a punishment on the pupil.*

On bedeutet (noch fast örtlich) das Auferlegen in folgenden Wendungen:

to impose on auferlegen
to inflict on auferlegen (eine Strafe)
to pass { *sentence on* ein Urteil fällen über / *judgment on* „ „ „ „ }

[1]) Die Nahrung ist die Grundlage für die Ernährung, das Leben.
[2]) Siehe die Anm. zu c.

to confer on verleihen
to bestow on erteilen, schenken

Daher auch: *Blessings on him! Mercy on us!*

c) *He spoke on the Oriental question. — Pope has written an Essay on Criticism. — Remarks on music. — On Friendship.*

Bei gewissen geistigen Tätigkeiten gibt *on* den Stoff an, auf den sie sich erstrecken (ursprünglich ist die Anschauung, daß man über der Arbeit sitzt, ähnlich wie *to be on a work, on duty)*:

to think on / *to reflect on* / *to deliberate on* — nachdenken über
to resolve on / *to determine on* — zu einem Entschluß über etwas kommen; sich entschließen zu
to speak on sprechen über
to write on schreiben über
to dwell on verweilen bei (einem Thema)
to attend on jem. aufwarten
to set one's heart on sein Herz hängen an
to have an eye on ein Auge werfen auf

Anm. *He depends on his father for his living.* Bei *To depend on (dependent on, dependence on)* erklärt sich die Verwendung von *on* wohl daraus, daß es den Stützpunkt angibt, auf dem der (abhängige) Gegenstand ruht; so bedeutet es nicht nur abhängen von, sondern auch sich verlassen auf. Das tritt noch deutlicher hervor bei *to rely on (upon),* das von *to lie* liegen herkommt.

364 III. 1. *On the death of the King. — On our arrival.*
2. *On Friday afternoon. — On receiving your letter.*

Zeitlich bedeutet *on* 1. das Fallen eines Geschehens auf einen Zeitraum. Daher:

On Christmasday — *on the same day*
on the tenth of June — *on this occasion*
on a morning (evening) — *on the first opportunity*

2. die unmittelbare Folge auf ein Geschehnis. Daher:

On entering gleich nach dem Eintritt, *on the stroke of ten; on this* hierauf; *loss on loss* Verlust nach Verlust.

Anm. Unterscheide: *at the death* beim Tode, *on the death* gleich nach dem Tode, auf Grund des Todes, *after the death* in der Zeit nach dem Tode (vergl. § 360).

Anm. Bei größeren Zeiträumen *(week, month, year)* geht die bloße Flächenvorstellung über in diejenige eines umschlossenen, abgegrenzten (Zeit)raumes, daher: *in the next week; in July; in 1904.*

Va. Die Präposition *upon*.

365 *Upon my word. Upon* wechselt oft mit *on*, um die räumlichen und zeitlichen Verhältnisse kräftiger zu betonen. Wegen dieser starken Betonung steht es vorzugsweise bei den Beteuerungen.

VI. Die Präposition *by*.

366 1. *We were sitting by the fireside. — His servant watched by his bed. — A beggar was standing by the wayside. — I was quite by myself that afternoon. — They passed by the inn. — He acted well by his nephew. — He expected the nobles to stand by their young queen.*

By bezeichnet wie im Deutschen, doch seltener, die räumliche Nähe. (In dieser Bedeutung wechselt es mit *at*, das eine unmittelbarere Nähe angibt; vergl. *by his side*, *at his side.*) Diese lokale Bedeutung ist auch noch deutlich in: *They were walking two by two, by twos. — They were killed one by one. — Man by man. — The wall was six feet by three* (6 Fuß bei [neben] 3 F.).

Daraus erklären sich: *to sell by hundreds, to sell by the pound, to pay by the day*, also das distributive *by* (ursprünglich *the pound by the pound* etc.). — *He is my junior by five years.*

367 2. *I took him by his hand. — He touched me by the shoulder. — We know him by name. — A tree is known by his fruit. — He has recovered by the grace of God* (Bei Gottes Gnade = durch Gottes Gnade). — *He has become rich by this business* (bei diesem Geschäft = durch dies Geschäft). — *It appears by his account that you have lost £ 1500* (bei seiner Berechnung = durch s. B.). — *By your description it was easy to find the way. — To go by the fields, by that way, to travel by land, by water, by railway, by coach. — He went to Bombay by Suez.*

Diese Beispiele zeigen, wie die örtliche Bedeutung von *by* übergeht in diejenige zur Bezeichnung des Mittels.

So steht es namentlich

a) nach dem Passiv (vergl. franz. *par*): *The town was taken by force. — This country is seldom visited by strangers. Favoured by the night, the robbers escaped.*

Anm. Bei Ausdrücken der Gemütsbewegung findet sich (wie im Französischen) gelegentlich *of: The king was hated of all his subjects. Of* gibt die Quelle der Gemütsbewegung an (vergl. § 335).

b) bei den Verben des Fassens, Haltens an, des Erkennens an (vermittelst, nach, gemäß). Daher auch: *They judged his goods by the size.*

c) in zahlreichen Wendungen wie *by way of*, *by his advice*, *by right* (von Rechts wegen), *by sight, by my honour, by stealth* etc., *by force of arms. — He is a nobleman by birth.*

368 3. a) *I shall arrive by nine o'clock* (= bis spätestens 9 Uhr). — *His voyage will be ended by the end of July. — Will you be back by tea-time?*

b) *The breaches made by day were repaired by night. — By daylight, by the favour of night, by dark, by moonlight.*

Zeitlich gibt *by* a) ebenfalls die Nähe an, denn *by 3 o'clock* bedeutet: gegen drei, nicht später als drei. Ferner bezeichnet es b) das Mittel, durch das ein Tun ermöglicht wird, oder den begleitenden Umstand für das Tun, also bei Tageslicht, bei der Dunkelheit etc.

369 Bemerkung. Man unterscheide:

I heard the news by him, through him, from him. Im ersten Fall gebe ich die Mittelsperson an, im zweiten den Weg, durch den die Nachricht zu mir kam, im dritten die Person, von der sie herkommt oder stammt.

Zur Bezeichnung des Mittels dient auch *with* (vergl. S. 232). Ähnlich wie oben (§ 366) bei dem Unterschied zwischen *at* und *by* gibt *by* die konkrete, unmittelbare Ursache, *with* die abstrakte, mittelbare. Daher steht letzteres namentlich in übertragenem Sinne, z. B. *Struck with horror,* aber *struck by lightning; torn with anguish,* aber *torn by the dogs.*

VIIa. Die Präpositionen *in* und *within*.

370 1. *In England. — In the house (room). — In the street.*

Bei *in* denkt man an den geschlossenen Raum oder Bereich, in welchem sich etwas befindet, oder innerhalb dessen sich etwas bewegt. Daher heißt es:

In London (aber *at Liverpool,* vergl. § 358). — *In a place* (aber *on the spot*). — *In an island* (vergl. *on a small island*). — *In the pulpit* auf der Kanzel. — *In the chair* auf dem Katheder

(aber *on the chair* auf dem Stuhle). — *In the street* (umschlossen von Häusern), aber *on the road* (auf der freien Fläche). — *In the field (meadow)* (umschlossen von Zäunen und Hecken), aber *on the (battle)field.* — *In the yard (market)*, wo *in* aus demselben Grunde steht wie bei *street.* — *In town* in der Stadt — *in the country* auf dem Lande. — *In the room* (vergl. deutsch auf dem Zimmer). — Daher auch: *In the sky (heavens)* am Himmel. — *Professor in the University.* — *In Milton's works.* — *Not one in a thousand.* — *To pay a shilling in a pound* mit 5 % akkordieren, d. h. den zwanzigsten Teil der Schuld zahlen. — *To go in black.* — *The lady in white.*

371 2. *In March.* — *In the reign of Elizabeth.* — *In 1858.* — *In that time.*

Zeitlich hat *in* dieselbe Bedeutung (im Gegensatz zu *at* und *on*, s. §§ 360 u. 364). Daher:

in the morning (evening), aber [*at noon*	*in the night* in der Nacht
	in time zur (rechten) Zeit
in the meantime mittlerweile	*young in years* jung an Jahren
in the daytime bei Tage	*in (within) a quarter of an hour*

372 3. *It is not in (within) my power.* — *In all probability they are safe.*

In übertragener Bedeutung bezeichnet *in* das Hineingehören in den Bereich und Umfang der Gedanken, Vorstellungen, Hoffnungen, Beschäftigungen usw. Daher sagt man:

in my opinion nach meiner Meinung
in all appearance | *in all probability* } aller Wahrscheinlichkeit nach
in some measure in gewissem Maße
to be (in the) right | *to be (in the) wrong* } im Recht (Unrecht) sein | recht (unrecht) haben
to be in hopes of voll Hoffnung sein auf
to be in the habit of die Gewohnheit haben
to answer in the affirmative bejahen
to answer in the negative verneinen
in a word in einem Wort
in this way auf diese Weise
in token of als Zeichen
in memory of | *in remembrance of* } in Erinnerung an
in honour (favour) of zu Ehren (Gunsten) von

So steht *in* auch nach folgenden Verben:

to take part in teilnehmen an
to deal in handeln mit
to be employed / *to be engaged* } *in business* } in einem Geschäft angestellt sein
to have a share in Anteil haben an, (*shares* Aktien)
to take an interest in Interesse haben an
to fall in love with sich verlieben in
to abound in / *to be rich in* } reich sein an
to be poor in / *to be deficient in* } arm sein an

Anm. Wegen *to put in prison* etc. s. § 374 Anm.

373 Bei ***within*** ist die Vorstellung der Umgrenzung, des Umschlossenseins noch ausgeprägter (Gegensatz *out of* oder *without*).

a) örtlich: *Within some miles from the coast; within doors (out of doors); within cannon-shot; he keeps his expenses within his income; within sight; within call.*

b) zeitlich: *Within a fortnight; within a month* (binnen [jetzt und] einem Monat).

c) übertragen: *within our memory*; *within a small matter, an ace, a trifle* = innerhalb einer Kleinigkeit, d. h. beinahe, fast; daher: *he was within a little of being killed* er wurde beinahe getötet.

VIIb. Die Präposition *into*.

374 *He went into the house. — She sank into a deep sleep.*

Into bezeichnet die Bewegung, Richtung in einen Raum hinein, in übertragenem Sinne die Versetzung in einen Zustand hinein. Z. B.

a) räumlich: *The river falls into the sea. — The letter fell into his hands. — The window looks into the street.* — Daher auch: *To search (inquire) into s. th.*

b) Versetzung in einen Zustand (hinein): *to fall into an error; to put into motion; to sink into a deep sleep; to fly into a passion; to run into debt; to burst into tears; to grow into a habit. To threaten into secrecy* = durch Drohen zur

Verschwiegenheit veranlassen; *to seduce into crime; to divide into, to change into, to translate into.*

Merke: *into the bargain* in den Kauf, obendrein.

Anm. Die Vorstellung der Richtung tritt zurück und daher steht oft ***in*** in Wendungen wie *to put in (into) the pocket, to put in prison, to throw oil in (into, on) the fire; to lay in the grave; to look one in the face.* Die Wendungen *to put in good humour, to fall in love, to call in question, to set in motion* etc. sind gebildet nach: *to be in good humour, in love, the book in question* (vergl. *out of question*), *to be in motion* etc.

VIIc. Die Präpositionen *out of (outside)* und *without.*

375 a) *When we went into the house, he came running out of it. — She was looking out of the window.*

b) *He was out of humour. — All these rules are out of order. — My piano is out of tune. — Out of sight, out of mind. — She had been handsome in her youth, but scorching summers, freezing winters had beat her out of womanhood.*

Out of bezeichnet meist das Befinden außerhalb eines Raumes oder die Bewegung, Richtung aus einem Raume (a), aus einem Zustand (b) heraus.

Anm. *He acted out of hatred.* Gelegentlich steht *out of* zur Angabe der Quelle, der Ursache einer Handlung (vergl. § 356, 3).

376 *Without my reach* oder *out of my reach. — Out of (without) doors it is too cold, come in doors. — Outside the town.*

Without = außerhalb als Gegensatz zu ***within*** ist weniger gebräuchlich als ***out of, outside*** (vergl. auch *beyond my reach* etc. § 399).

377 *Without you I shall always feel alone. — He was absent without an excuse. — I cannot do without it,* ich kann ohne es nicht auskommen, es nicht entbehren.

Without ist am meisten gebräuchlich in der Bedeutung ohne im Gegensatz zu *with* (vergl. §§ 382—384).

VIII. Die Präposition *for.*

378 1. a) *I shall do that for you. — Can you give me change for half a crown? — She charges ten shillings for a room. — Tit for tat* (Wurst wider Wurst). — *A Roland for an Oliver*

(Wie du mir, so ich dir). — *Line for line.* — *Word for word.* — *Once for all.* — *I took him for his brother.* — *They left him for dead.*

b) *She left London for Liverpool.* — *When shall you leave (Berlin) for Edinburgh?* — *Let us start for England as soon as possible*[1]).

1. a) *For* bezeichnet Stellvertretung, Vertauschung, Setzung (Zahlung) eines Preises anstatt einer Sache, Verwechslung.

b) Daher steht es auch beim Wechsel des Aufenthaltsortes, also vor Ortsbestimmungen, z. B. *to start for Birmingham, to embark for, to set sail for* u. a. (vergl. franz. *partir pour* etc.).

379 2. a) *The parents work for their children.* — *Something ought to be done for her.* — *It is for men's health to be temperate.* — *We fight for our king and our country.* — *He struggles for his existence.* — *In the struggle for life.* — *For Heaven's sake.* — *For my sake.*

For bezeichnet, indem der Begriff der Stellvertretung zurücktritt, den Vorteil; denn derjenige, an dessen Stelle etwas geschieht, hat meist davon Nutzen und Vorteil; das Tun geschieht seinetwegen.

An Stelle der Person oder Sache, die den Vorteil hat, tritt der zu erstrebende Vorteil selbst; dieser Übergang tritt deutlich zutage in *We fight for our country* neben *He struggles for his existence.*

Daher gelangt man zu

1) *to work for (money)* arbeiten für
to long for sich sehnen nach
to wish for wünschen
to thirst for dürsten nach
to strive for streben nach
to wait for warten auf
to care for für etwas sorgen, sich kümmern um
to sue for nachsuchen, anhalten um, bes. bei Gericht
to look for } suchen nach
to seek for }

[1]) In *The ship was bound for New York* ist *bound* ein altes Wort, das eigentlich gebaut, bereitet für bedeutet, also = *ready*.

to ask for fragen nach
to beg for bitten um
to inquire for sich erkundigen nach
to call for rufen nach
to send for schicken nach
to go for gehen nach *(to go for a walk, drive)*
to prepare for sich vorbereiten auf

2) *to be fit for* geeignet sein für
to be adapted for angepaßt sein
to be ready for bereit sein für
to be made for gemacht sein für

380 2. b) *We pay him for his work. — I praise you for your conduct. — They mourn for their sister. — You are to blame for what you said.*

For bezeichnet den Beweggrund[1]), wie schon bei 2. a) angedeutet, namentlich bei den Ausdrücken des Lobens und Tadelns u. ähnl. Wie die Bezahlung an Stelle der Arbeit, so tritt Lob und Tadel an Stelle des Tuns und Lassens. So erklären sich auch

distinguished for ausgezeichnet wegen
famous for berühmt für, wegen
remarkable for bemerkenswert wegen
known for bekannt für, wegen
to be sorry for traurig sein wegen
for fear of aus Furcht vor
for this reason aus diesem Grunde
for want of aus Mangel an

Anm. *He is not happy for all his wealth.* Auch in diesem Beispiel gibt *for* ... den Grund an, aus dem das Glücklichsein *(to be happy)* zu erwarten war; die vorangehende Verneinung fügt aber hinzu, daß ungeachtet dieser Gründe, trotz ihrer, das Glücklichsein nicht eintrat. So heißt *for all that* trotz alledem, *for anything to the contrary* trotz des Gegenteils.

---

[1]) Diese Verwendung von *for* führt zu derjenigen als kausale Konjunktion; z. B. *I love him for his eminent qualities = I love him, for he has eminent qualities. — He could not pay them for want of money = He could not pay them, for he had no money.*

I should have died but for him. In der Verbindung *but for* gibt *but* an, daß ein Tun oder Geschehen nicht eingetreten ist; *for* dagegen den Grund, der das Tun oder Geschehen verhindert hat. (Vergl. § 415, Zus. No. 2.)

3. a) *I accept it for my person, for my part.* — *For me, he is dead.* — *As for him, I don't see how he should be treated worse than the others.* — *He is very clever for his age.* — *For aught I know* (soviel ich weiß). **381**

b) *For many miles.* — *For the time to come.* — *For ten years past.* — *For these six months.* — *For life.* — *He left London for good.*

c) *For the first of this month.* — *For the first time.* — *For once.*

Wenn etwas für jem. geschieht, so liegt darin eine Begrenzung[1]) des Tuns, z. B. für meine Person im Gegensatz zu andern. Diese Abgrenzung durch *for* kann sich auf Personen und den Bereich ihres Seins, Wissens usw. (a), auf örtliche und zeitliche Raumverhältnisse (b), und auf Zeitpunkte (c) beziehen.

Merke: Im Falle a) steht öfters *as for* = was anbetrifft.

IX. Die Präposition *with*.

1. a) *He lives with his parents.* — *They have placed their boy with Mr. Watt.* — *My brother will spend a few weeks with me.* — *That is not the fashion with us.* — *That is a usual thing with him.* — *With God nothing shall be impossible* (bibl.). **382**

With drückt die Gemeinschaft, die Begleitung, das Sichbefinden bei jem. aus, auch das, was bei jem. Sitte, Mode etc. ist.

So auch: *What is the matter with him?* — *I cannot find fault with her.*

Anm. 1. *Come along with me.* Bei Verben der Bewegung steht oft *along with* (vergl. § 393).

Anm. 2. *He parted with his mother.* Steht die Vorstellung der Gemeinschaft stark im Vordergrunde, so findet sich *with* auch nach Verben der Trennung, ohne daß letztere durch eine besondere Präposition angedeutet wird (vergl. franz. *se séparer d'avec qn*).

---

[1]) Diese Begrenzung auf eine bestimmte Person durch *for* liegt auch vor in den zahlreichen Fällen, wo es mit einem Substantiv oder Pronomen vor dem Infinitiv steht, z. B. *That is too difficult for you to read.* — *He spoke too low for me to understand him.* (Vergl. § 196.)

383 b) Da die Gemeinschaft entweder mit Übereinstimmung oder mit Gegnerschaft gepaart ist, so findet sich *with* nach folgenden Ausdrücken und Verben:

Übereinstimmung.	Gegnerschaft.
to agree with übereinstimmen mit	*to fight with* kämpfen mit
to be content with zufrieden sein mit	*to contend with* streiten mit
to reconcile with versöhnen mit	*to contrast with* im Gegensatz stehen zu
to speak with sprechen mit	*to vie with* wetteifern mit
to be acquainted with bekannt sein mit	*to do away with* wegtun, wegschaffen
to meddle with verkehren mit	*to fall out with* uneins werden
to compare with vergleichen mit	*to dispense with* von etwas lassen
to meet with zusammen kommen mit	

***384** Anm. Bei der zweiten Gruppe vergl. § 382 Anm. 2; bei einem Teil der Verben kann auch *against* stehen (vergl. § 398).

2. a) *He killed him with a sword. — We write with pens. — The hill was covered with snow. — She danced with ease. — She was dressed with taste. — He only expressed himself with difficulty.*

With gibt das eine Handlung begleitende, sie ermöglichende Werkzeug, Mittel, den begleitenden Umstand an. Dieser Gebrauch führt zur Verwendung von *with* zur Angabe der Ursache (vergl. § 369), z. B.

She was pale with fear. — They were struck with terror. — I am charmed with your play. — Are you not tired with walking? — Were they not quite stiff with cold?

b) *I love him with all his faults. — With all his diligence and zeal he did not succeed.*

Stehen Handlung und begleitender Umstand im Gegensatz zueinander, so kann *with* durch trotz übersetzt werden.

Zusatz zu § 384.

Anm. *He sat at the window with the door wide open. — With the enemy invading our country, it was my duty to go on the campaign.*

Der mit *with* eingeleitete begleitende Umstand kann auch aus einer Gerundial- oder Partizipialkonstruktion bestehen (vergl. §§ 208 u. 210.

X. Die sonstigen Präpositionen.

a) *About.* 385

They gathered about the king. — *Do you know the villages about Liverpool?* — *They walked about the town* (in der Stadt umher). Aber: *Round the town* rund um die Stadt (auch *round about . . .*). — *He had no money about him.*

About (zusammenhängend mit ndd. buten, aus älterem on-be-utan, draußen, vergl. *but*); Grundbedeutung **außerhalb** einer Sache (Person), um eine Sache (Person) herum. Daher auch:

Zeitlich: *About three o'clock* = fam. um drei herum. — *About Easter.* — *She is about 16 years old.*

Übertragen: *They talked about this affair* (sie betrachteten die Angelegenheit von verschiedenen Seiten, gingen also um sie herum). — *I shall tell you all about it.* — *Now you know all about it.* — *You must not be uneasy about him.* — *He did not care about it.*

Merke: *What are you about (at)?* Was hast du vor?

b) *Around, round.* 386

We sailed in his yacht round the Isle of Wight. — *All the planets move round the sun.*

Around, round ringsherum (vergl. oben *about*).

c) *Over (across) — under.* 387

*A great number of different coins lay spread **over** the table* (vergl. *The book lies on the table*). — *The boat sailed over the lake.* — *All over the country.* — *He leapt over the wall.*

The picture hung over his head. — *The mother was leaning over her baby.* — *He is sitting over his work.* — *Let us talk about it over a glass of wine.* — *She always sings over her household task.*

I prefer to reign over free subjects. — *He has no power over his children.* — *She wept over the child she had lost.*

Während man bei *on* nur an die Berührung einer Fläche von oben denkt, bedeutet *over* über etwas hin, sowohl beim Verharren als bei der Bewegung. Wenn auch zwischen der Fläche und dem darüber befindlichen Gegenstand ein gewisser

Abstand sein kann, so bleibt doch das Verhältnis der beiden in Betracht kommenden Begriffe immer ein engeres als bei *above* (s. u.).

388 *Let us walk* ***across*** *the fields. — She swam across the Shannon. — These steamers go across the Atlantic.*

Statt *over* steht oft ***across,*** das mehr das Durchkreuzen *(on cross)* bezeichnet.

Merke: *Over the way* gegenüber.

389 *If you keep the magnet* ***under*** *(underneath) the sheet of paper, the pen will move nevertheless. — The book was lying under the table. — They have constructed boats which swim under the surface of the water.*

The children were playing under the trees.. — She acted thus under the pressure of her parents. — They are obliged to sell these books under the price. — The young lady is still under age. — Under Queen Victoria the population of Great Britain has nearly doubled. — The army was under the command of Lord Wellington.

Under bedeutet, wie ein Vergleich der Beispiele zeigt, genau das Gegenteil von *over.*

d) *Above — below (beneath, underneath).*

390 *The clouds are above our heads. — Ben Nevis is 1350 metres (4400 feet) above the level of the sea. — Look at those fine apples directly above you. — He raised his head above the level of the water. — Their number is above two thousand. — They are above you in rank. — That is above (beyond) his comprehension.*

Above heißt oberhalb. Mit *over* verglichen bezeichnet *above* die Entfernung, Trennung zwischen den beiden Begriffen, um die es sich handelt. In übertragener Bedeutung kann *beyond* (Trennung in der Fläche) statt *above* (Trennung im Raume) stehen.

391 *He saw the waters deep below his feet. — The miners work below the surface of the earth. — From this spire we see all the roofs below us. — A considerable part of a ship is below the level of the water. — Their number remained below the average. — To talk to such people is by no means below me* (unter meiner Würde). — *Such conduct is beneath the dignity of a gentleman.*

Below (beneath, underneath) unterhalb. Das Verhältnis von *under* und *below* ist dasselbe wie von *over* und *above* (s. §§ 387 u. 390).

e) *Up* — ***down.***

392 ***Up.*** *Let us climb up that hill. — Go upstairs, please. — They travelled up the river. — Trains going to London are called uptrains.*

Up to. *They were up to the chin in water. — Up to this day. — Up to date.*

Down. *The children ran down the slope. — Let us go downstairs. — The boat floated down the river. — Trains leaving London are called down-trains.*

Down to. *Strip (down) to the waist when washing. — Down to our days.*

Up hinauf und ***down*** hinab werden nur örtlich gebraucht, jedoch in Verbindung mit *to* auch von der Zeit.

393 f) ***Along.***

They went along the river. — They sailed along the coasts of the Pacific (ocean). — Come ***along with*** *me.*

Along längs, entlang. Bei Verben der Bewegung wird es oft zur Verstärkung von *with* gebraucht (§ 382 Anm. 1).

394 g) ***Before — (behind) — after. — (Ago, since.)***

He saw a strange spectacle before him. — Let us go before them. — In 31 B. C. (= before Christ). — Before Christmas. — He comes before you in rank. Vergl. *In the forenoon.*

Before vor örtlich, zeitlich und von Reihenfolge und Rang.

Anm. *Three weeks ago (since). — Two days ago (since). — The boots will not be finished before three days. — You cannot have the book before the end of the week.*

Bei Zeitangaben bezieht sich *before* auf den kommenden Zeitraum, die der Zeitangabe nachgestellten Adverbien *ago* und *since* auf den vergangenen.

Über die Präposition *since* s. § 401.

395 *He left three children behind him. — Let us go behind (after) them. — In 378 after Christ* (auch *A. D.*). — *A few days*

after Christmas. — He leaves everybody after him in learning. (Vergl. *In the afternoon.*)

Behind hinter örtlich und von Reihenfolge und Rang.

After nach örtlich und zeitlich.

Anm. *Five minutes past ten.* Bei der Uhr heißt nach *past.*

396 *He worked after that model. — Look after the fire* (gib acht auf ...) — *They asked after the way.*

After dient auch, namentlich bei geistigen Tätigkeiten, zur Angabe des Zieles, „hinter dem man her ist", das man verfolgt; so namentlich bei

to inquire after sich erkundigen nach
to ask after fragen nach
to seek after } suchen, forschen nach
to search after }
to long after sich sehnen nach.

Anm. Diese Verben haben auch *for* nach sich (vergl. § 379 No. 1).

h) *Between — among(st) — amidst.*

397 *The accident happened between Chester and Liverpool, between two and three o'clock. — There is a great difference between these two artists.*

I did not find her among the pupils. — Among all the English novel-writers I prefer this one. — She had lived all her life amongst these stony hills.

He died amidst his children. — They continued their work amidst great difficulties.

Between, abgeleitet von *two* (vergl. deutsch zween), heißt zwischen bei zwei Begriffen in räumlicher und zeitlicher Beziehung.

Among, mit Menge zusammenhängend, heißt zwischen oder unter einer größeren Menge.

Amidst (amid) heißt in der Mitte von, ist örtlich, wird aber auch in übertragener Bedeutung gebraucht.

i) *Towards — against.*

398 *They marched towards London. — He turned towards me. — They are always very kind towards me. — Towards the end of this year.*

They marched against London. — He turned against me. — They sailed against the stream. — They acted badly against us. (Against the end of this year.)

Towards (= zuwärts) und *against* gegen, gen geben beide die Richtung an, in der eine Bewegung geschieht, räumlich und bildlich; *against* setzt dabei aber einen gewissen Widerstand voraus.

Daher wird *against* von der Zeit selten gebraucht.

j) ***Beyond.***

399 *The Pilgrim Fathers resolved to go beyond the sea to America. — Beyond the Pacific. — Our forces retreated beyond the river. — That is beyond my power. — His state is beyond (past) hope. — He always stays beyond (past) his time.*

Beyond (vergl. *yon, yonder* § 301 Zus. 2 und oben *above*) jenseits, über etwas hinaus wird örtlich und zeitlich sowie im übertragenen Sinne gebraucht; in letzterer Bedeutung wechselt es mit *past.*

k) ***Past.***

400 *At half past three. — Ten minutes past eleven. — I am past a child* über die Kindheit hinaus. — *The patient is past danger. — That is past comprehension* (vergl. *above, beyond,* §§ 390 u. 399). — *Past remedy.*

Past vergangen, verflossen, nach, über . . . hinaus zeitlich und in übertragener Bedeutung; in letzterer wechselt es manchmal mit *beyond* und *above.*

l) ***Since.***

401 *Since Wednesday I am waiting for you. — Since the reign of Queen Victoria the condition of the working classes has changed very much.* — Aber: *I have been in London (these) six years (for the last six years).*

Since seit, bezeichnet den Zeitpunkt, in dem ein Tun, ein Vorgang beginnt. — Die Zeitdauer wird nicht durch *since* ausgedrückt, sondern mit dem Akkusativ der Zeit (§ 251), oder durch *for* (vergl. § 381 b) oder das Demonstrativum *these* (s. § 301 Zus. 1).

m) ***Till (until).***

402 *Till Sunday. — I waited for you from morning till evening. — Until last week he felt quite well.*

Till bezeichnet die Zeit, bis zu welcher ein Tun dauert, *Until* ist die verstärkte, aber seltenere (feierlichere) Form.

Anm. *Accompany me as far as the corner of the street.*

Das örtliche bis heißt *as far as*. Vergl. aber *from ... to* §§ 345 u. 356.

n) ***Beside, besides.***

403 *Beside the monument. — That is beside our way* (vom Wege ab). — *She was quite beside herself (her wits).*

Beside neben, außer(halb).

The only tenant of the place ***besides*** *the domestics was a lad of twelve years of age. — They were ten persons, besides the children.*

Besides außer, bewirkt eine Addition, im Gegensatz zu *except, save, but*, die eine Subtraktion bewirken. Z. B.

All were present except your brother. — I have lost all my brothers but one. — The last line but one (s. § 414).

o) ***Through, throughout.***

404 *On our way to Windsor we passed through Richmond. — I heard the news through your cousin* (vergl. *from your cousin, by your cousin). — He remained faithful to his king through life. — She toiled hard all through the year. — James I. persecuted the Puritans throughout his kingdom (throughout his reign). — What he knows, he learned through books, but not from life. — He fell asleep through weakness.*

Through durch bezeichnet die Bewegung durch einen Raum, in zeitlicher Beziehung die Zeitdauer von Anfang bis zu Ende, in übertragener Bedeutung Vermittlung und Ursache.

In zeitlicher Beziehung kann *through* durch *all* verstärkt werden. *Throughout* ist eine stärkere Form, die örtlich und zeitlich gebraucht wird.

DIE KONJUNKTIONEN.

I. *As. (Like.)*

***405** *The Indians treated the strangers like gods. — That is quite like you. — The town looked like a city of the dead. — The men and women of the black races are like children in*

being weak and helpless. — Verily they are a good race these Germans, in many respects not unlike the men whom Cromwell led. — These warrior tribes rush out of the hills like wolves to plunder the people, who live like sheep in the plains.

He acts as a good friend. — They kept him for six months as a prisoner. — They have carried them off as slaves. — Burns liked drinking; and in the fulfilment of his duties as an exciseman he had too many opportunities of indulging himself. — If he spoke as a Frenchman, you cannot blame him (for he is a Frenchman). — Burke had come to London in 1750 as a poor and unknown Irish adventurer.

Like heißt gleich, ähnlich, wie und wird deshalb bei bloßen Vergleichungen verschiedener Begriffe gebraucht. — Bei *as* = als, in der Eigenschaft als, wie kommt außerdem die Übereinstimmung, Identität der Begriffe mit dem Vergleichsobjekt hinzu.

Anm. *Like* kann nicht Sätze verbinden, da es nur Präposition, nicht Konjunktion ist; doch finden sich Beispiele für letzteres in der familiären Sprache.

Über *as — as, (not) so — as* bei Vergleichungen s. §§ 281 u. 283.

Merke: *We must have a strong navy* **as well as** *a strong army. — Accompany me* **as far as** *the corner of the street. — He never was treated thus as long as he behaved well.* — Auch *so long as: Any man may freely print whatever he thinks,* **so long as** *he does not injure his neighbour.*

Über *such . . . as* s. § 306.

406* *Some people think that, as civilization advances, poetry almost necessarily declines. — As he became poorer and poorer, he could no longer help his friends.*

Zusatz zu §§ 405 und 406.

As a man lives, so shall he die; as a tree falls, so shall it lie (Proverb). — *As the servants, so the masters. — As the happiness of the individual can only be secured by the general happiness of the community to which he belongs, so the welfare of individual nations can only be secured by the general welfare of the world. — As our means increase, so do our desires.*

As . . . so (such) wie . . . so, derart. Derartige Wendungen gehören meist der älteren Sprache an.

Wenn bei der mit *as* eingeleiteten Vergleichung der Nebensatz zugleich eine Zeitangabe oder eine Begründung für das im Hauptsatz Ausgesprochene enthält, so tritt der Charakter der Vergleichung zurück und *so* fällt fort. *As* bedeutet dann während, wenn (temporal), in dem Maße wie, da; seine Verwendung wird temporal und schließlich kausal.

407 Beispiele für den temporalen Gebrauch von *as:*

As Scott grew older, a kind old man recommended him to read Ossian and Spenser. — The generals were in search for blankets to cover them as they lay on the floor of the dining-room. — He was excited and dizzy as he ran towards his mother. — Kitty sang as she dressed her little sisters. — As she went sadly homeward, she looked up at some of the big houses.

Das temporale *as* gibt die Zeitdauer an, im Gegensatz zu *when*, das den Zeitpunkt bestimmt.

408 Beispiele für den kausalen Gebrauch von *as* (vergl. § 409):

As the negroes are weak and defenceless, other strong and cruel men have attacked them and carried them off as slaves. — As you do not tell me the truth, I must try other means to find it out. — As I could not help him, he left me at once.

Zusatz zu § 406.

Anm. 1. *Informal as this little gathering was, it was an event to them. — Lame as he (Walter Scott) was, he was a great walker in those days.*

An ein um des starken Nachdrucks willen an die Spitze gestelltes Prädikatsadjektiv schließt man mit *as* einen Nebensatz an, der konzessiven Sinn hat (vergl. S. 158 unten 1. Anm.).

As kann durch *though* vertreten werden: *You are in your sphere, humble though it be* (s. § 412).

Anm. 2. *Some begged favours as if he had already wealth and honours in his gift. — She did as if she had not seen anything. — You treat me as if I was a stranger.*

As if leitet eine nicht mit der Wirklichkeit übereinstimmende Vergleichung ein.

Anm. 3. *Many grave persons at Scrooby did not like the ceremonies of the Established Church,* **so** *they used to meet once a week in the home of Mr. Brewster. — They seemed not to be able to come at the appointed time; so he did not wait any longer for them.*

In einem Folgesatze steht *so* häufig für *therefore* daher.

As — because — since.

409 Beispiele für *as* s. o. § 408.

I could not work last night, because I was ill. — Why did he leave so soon? — Because he had still to work.

Since he had not yet done his home-work, we were obliged to stay at home. — Since you did not feel well last night, I shall not ask you any questions to-day. — I shall not get tired, Mother, since I have you to help me.

As gibt einen Grund an für den Inhalt des meist folgenden Hauptsatzes. — *Because* leitet die Angabe des Grundes ein, wenn danach gefragt wird oder wenigstens die Frage zu erwarten ist; der mit *because* beginnende Satz steht daher meist an zweiter Stelle. — *Since* ist ursprünglich temporal und bedeutet seit (vgl. § 401). Es kann also nur Gründe einführen, die zeitlich vorausgegangen sind und die deshalb als bekannt angesehen werden können; man übersetzt es daher oft mit da ja (doch) (vergl. franz. *puisque*).

Über *as for* s. § 381.

Das Frageadverb *how* verglichen mit der Konjunktion *as* wie. 410

a) *How do you do? — How are you? — How was he able to arrive here in time? — How did you come to know that? — He did not know how to swim. — Her father had taught her how to jump. — How quickly it all happened! — How like a dream it seemed!*

b) *Bunyan was convicted of holding conventicles —* ***as*** *religious meetings not connected with the Established Church were called. — These pictures flit before us as we read, shadows all, but touched with weird light and colour, as from another world. — Tennyson's life was quiet, and so far as is known, uneventful.*

Das Adverb *how* wie steht in Fragen und Ausrufen (gleich dem franz. *comment* bezw. *comme*). In indirekten Fragen mit dem Infinitiv steht *how* nach *to know, to teach, to show, to learn* und *to understand.*

As wie steht in Vergleichen (s. § 281, 283), ferner in den § 406—408 behandelten Bedeutungen.

II. *Though, although.*

*411 a) *He has treated her very badly. Has he really? He is a kind-hearted fellow though. — "A foolish coxcomb," 'Ay! let him alone though'. (Coleridge Piccol. I, 6). — "I have found your old master and young mistress." "No, sir! Have you though?" returned Kit. — Perhaps you are right, though.*

Though, am Ende des Satzes stehend, hat noch deutlich die ursprüngliche Bedeutung doch; im dritten Beispiel heißt die Antwort: Nein! (nicht möglich!) Hast du es doch (fertig gebracht)? Wir sagen meist: Nein, wirklich!

*412 b) *He is not happy, though he is rich. — The island was populous, though apparently quite uncultivated. — Although I dislike him, I have not anything to say against him.*

Though[1]) in der Bedeutung obgleich gilt heute als unterordnende Konjunktion (vergl. S. 158 Anm. 1).

Der Gegensatz wird stärker ausgedrückt durch *although* (vergl. franz. *Tout en pleurant, elle commençait à sourire*).

Statt *though* tritt auch *still, however, nevertheless, notwithstanding* ein; ferner *for all that, in spite of that.*

413 *Yet.*

I can tell you very little yet (= [bis] jetzt) *of the making up of the different dishes. — He has not paid the money yet* = Er hat das Geld bis jetzt nicht gezahlt. — *Is the express-*

Zusatz zu §§ 411 und 412.

Anm. *The man glanced nervously round the room, as though he feared some one might be listening.*

As though steht für *as if*. Da aber früher in bedingten Vergleichungssätzen statt *as if* oft einfaches *as* stand,[2]) so wird in *as though* das zweite Wort nicht = *if* sein, sondern doch bedeuten; also: als ob er doch fürchtete etc.

[1]) Der Übergang des ursprünglichen Hauptsatzes in einen Nebensatz ist wohl auf die Verkürzung der Pause zwischen beiden und auf eine Veränderung in der Modulation zurückzuführen. Der mit *though* beginnende Teil wurde ursprünglich nach einer Pause auf gleichem Ton mit dem Hauptsatze gesprochen, folgt aber nun fast ohne Pause und fängt wohl meist etwas tiefer und schwächer an, als der Hauptsatz. Nachdem der mit *though* beginnende Satz Nebensatz geworden ist, kann er natürlich auch vorangehen.

[2]) Vergl. das noch heute übliche *as it were* statt *as if it were, as who would say* statt *as if one would say.*

train in yet Ist der Eilzug jetzt da? *It has not yet come* Er ist noch nicht da. — *He will return to us yet* Er wird doch noch zu uns zurückkehren.

They faltered now, and yet all things being weighed, went on again. — *Though my hopes may have failed, yet they are not forgot.*

Die Beispiele zeigen, wie sich aus der Grundbedeutung des Adverbs *yet* = jetzt die Bedeutung noch und diejenige der Konjunktion doch entwickeln. Als Konjunktion entspricht *yet* oft einem vorangehenden *though.*

III. *But.*

414* *All is lost but our honour.* — *All were angry at her but your friend.* — *The woman being aught (anything) but unlovely, it was hard to resist her.* — *Read the last page but one.*

There was nothing left but a little bread. — *She knew nobody but my sister.* — *Nobody was saved but some children.* — *They had not taken anything all the day but a few drops of wine.* — *No one could read the letter but Mr. Watson.* — *Who could do that but you?* — *I rarely saw him but at school.*

But ist ursprünglich Präposition mit der Bedeutung außer (vergl. ndd. buten = draußen § 385). Es steht daher nach den Begriffen alles *(all, everything, anything* etc.) und nichts *(nothing, not anybody, not anything)*, um die Ausnahme einzuführen. Im ersten Fall kann *all but* gleichbedeutend mit annähernd, fast werden, z. B. *I had all but fallen* ich wäre fast gefallen, *It is all but done* es ist fast fertig; im zweiten ist *nothing but* oft gleich nur (vergl. franz. *ne . . . que).* Statt der Verneinung kann auch eine Frage mit verneintem Sinn oder ein beschränkender Ausdruck *(seldom, rarely* etc.) stehen.

Anm. 1. *They gave me but a few pence.* — *She is but a little girl.* — *It is but a short time since.* — *I saw him but yesterday.* — *The scholarship* (Stipendium) *was his, if he would but take it.*

Die Verneinung kann als selbstverständlich auch ausgelassen werden. *But* heißt dann einfach nur, vor Zeitbestimmungen erst.

Anm. 2. *There is no one but would do the same thing.*

Statt des auf *but* folgenden Satzteils kann auch ein Relativsatz folgen. Das Relativpronomen fehlt dann meist, oder man kann *but* als Relativ im Sinne von *who not* auffassen (vgl. § 308 und Zusatz zu § 309 Anm. 2).

*415 *She is not handsome, but very kind. — Most of them perished, but two children were saved. — He did not answer, but began to tremble.*

Ebenso wie *but* den Gegensatz zu *all* und *nothing* einführt, dient es auch ganz allgemein zur Einleitung eines gegensätzlichen Verhältnisses zwischen zwei Gedanken; es wird zur adversativen Konjunktion und steht = aber und sondern.

416 *I cannot but laugh at it. — He could not but repeat what she had said.*

a) *I cannot but* + Infinitiv bedeutet Ich kann nicht umhin, ich muß (vergl. § 207, 1).

Zusatz zu § 414 und 415.

Anm. 1. *I know he (Caesar) would not be a wolf,*
***But that** he sees the Romans are but sheep.*
(Shakespeare.)

***But that** I am forbid*
To tell the secrets of my prison-house,
I could a tale unfold (Hamlet's Ghost).

Nach einem verneinten Vordersatz führt *but that* einen Nebensatz ein, der angibt, warum die Verneinung nicht ihre Geltung behält. *But that* ist dann = *if not.* Statt der Verneinung im Vordersatze genügt auch das Konditionale, z. B. *I could tell (but I don't).* Die Form des zweiten Beispiels ist gleich dem ersten, wenn man setzt: *I should not be silent with regard to your questions but that . . .*

Diese Verwendung von *but that,* wo *that* einen Kausalsatz einleitet, ist nahe verwandt mit der von *but for,* die S. 230 Anm. u. erwähnt ist. Man vergl. noch folgende Beispiele, wo *if . . . not* statt *but* steht:

If it had not been for Laurie (= but for L.), it might have been too late. — If it were not for the innumerable dew-droppings of such verses, few people would read Shelley's Alastor now.

Anm. 2. *I cannot leave this house for a day but I find everything in confusion. — He never plays but he loses (without losing).*

In ähnlicher Weise, wie *but* nach Negationen Kausalsätze einleiten kann, leitet es auch Folgesätze ein. Es hat dann die Bedeutung ohne daß, wofür heute meist *without* + Gerundium gebraucht wird.

Anm. 3. *I cannot doubt but (that) you have forgotten me. — They could not deny but (that) they had committed the crime.*

In der älteren Sprache findet sich *but* oder *but that* auch nach negativen Formen von *to doubt, to deny* u. a. Dieser Gebrauch von *but* erklärt sich aus den zahlreichen Fällen, wo nach einer Negation *but* gesetzt wird. Heute steht fast nur einfaches *that.*

IV. *If.* — *When.*

417* *If it were possible, I would do it. — If it rains I shall stay at home. — If he came, I should be very glad. — It would have been better, if you had written first.*

If dient zur Einführung einer Bedingung, einer Annahme, gleich dem deutschen wenn, falls, wofern. Ist die Erfüllung der Bedingung nicht wahrscheinlich, so kann der Konjunktiv stehen (s. § 226, 2 und Zusätze).

418 *You must come when you are called. — When it begins to rain, we shall look for shelter. — When we reside in an attic* (Bodenstube), *we enjoy a dinner of fried fish and stout. When we occupy the first floor, it takes an elaborate dinner at the "Continental" to give us the same amount of satisfaction.*

When dient zur Einführung einer Zeitangabe, gleich dem deutschen wenn, jedesmal wenn, sobald als.

Zusatz zu § 417.

Anm. 1. *If ever you go to Paris, you ought to call on him. — Whenever I see him, I remember what he said that day.*

If ever heißt falls jemals, *whenever* jedesmal wenn.

Anm. 2. *Burke's ideas, if conceived by the reason, took shape and colour from the splendour and fire of his imagination.*

If hat manchmal die Bedeutung von *though* und leitet Konzessivsätze ein.

Anm. 3. *Do you wish to be happy, always do your duty. — Were he my brother, I should not tell him your secret. — Does he (the English workman) have an egg? The hen that laid it is cackling in some French poultry-yard* (Graham). — *Am I thirsty, I find water in that fountain. — Had I but sooner been in the possession of these papers, I would have been saved much trouble. — Would you be so kind as to help me this time, I should never trouble you again.*

Fragesätze mit einer selbstverständlichen Antwort werden gelegentlich mit konditionalem Sinn gebraucht, namentlich in der lebendigen Rede. Ist eine verneinende Antwort zu erwarten, so kann der Konjunktiv des Imperfektes stehen.

Anm. 4. *I prithee, go and get me some repast,*
I care not what, **so** *it be wholesome food.* (Shakespeare.)

In der älteren Sprache und poetisch noch heute findet sich *so* = *provided that* (wie im Deutschen) als Einleitung eines Bedingungsatzes; es ist stärker betont als *if*.

Vergl. auch *so please you* (Shak.) = *if you please.*

419 *I asked him if (whether) he liked it. — I wrote to him to find out whether (if) he was at home or not. — He must do it if (whether) he likes it or not.*

In der indirekten Frage hat *if* die Bedeutung von *whether* ob. *Whether* ist ursprünglich das Fragewort für *either*, *neither*, bedeutet also *which of the two.* Das zweite Glied der Frage *or not* bleibt oft fort.

V. *That — lest.*

420 a) *That he had not committed the crime was out of question. But his own interest required that the criminal should be found out. — He used to say his sons had grown too tall for him to lean upon. — Bunyan's education was so slight that he hardly knew how to read and write. — Such was his proficiency in the art of fencing that none of the foreign officers was superior to him. — Speak a little louder, in order that I may hear you.*

That leitet Subjekts- und Objektssätze ein; bei letzteren darf es fehlen (vergl. § 220 Zusatz). Nach vorangehendem *so, such,* ferner in Finalsätzen, wo es die Bedeutung damit hat, ist *that* betont und kann natürlich nicht fortfallen; in Finalsätzen kann es durch *in order* verstärkt werden.

421 b) *I feared lest we should come too late. — I wrote a long letter lest you might think I had forgotten you.*

Lest damit nicht kann nach den Verben des Fürchtens sowie in Finalsätzen stehen; in ersteren ist es gleichbedeutend mit *that* (franz. *que . . . ne*), in letzteren mit *that not* (vgl. § 225 b).

VI. *Nor.*

422 1. *There was no thunder nor lightning during that time. — He did not think so, nor did I.*

Nach negativen Ausdrücken wird statt *and* zur Verbindung gleichartiger Satzglieder oder Sätze *nor* gebraucht.

423 2. *He could not go there; nor could I. — Nor I either* = ich auch nicht.

Statt unseres auch nicht wird *nor* gebraucht, das oft noch durch *either* verstärkt wird.

ANHANG.

I. Kurze Verslehre.

1. Messung der Verse.

Im englischen Verse werden nicht lange und kurze, sondern nach germanischer Art betonte und unbetonte Silben oder Hebungen und Senkungen gerechnet. **424**

Bei längeren Wörtern kann auch die mit dem Nebenakzent versehene Silbe eine Hebung bilden. Z. B. Nóthingnèss.

Der Vokal ə, der (abgesehen von den Fällen, wo er als bloßes Dehnungszeichen immer stumm ist) in Endungen bei schnellerer Rede meist verstummt, kann in der getragenen Dichtung eine Hebung bilden; vergl. *My hand . . . remain'd unscorch'd* mit: *It (Mercy) is enthronèd in the hearts of kings.*

So kann auch betont werden: *miscárrièd, bág-pipèr.*

Bei französischen Wörtern kann in der älteren Dichtung die französische Betonung noch maßgebend sein. Z. B. *Is this my own countrée?* Ähnlich *mémorỳ — légacỳ.*

In den in Wörtern französischen Ursprungs häufigen Endungen *-ion, -ier, ial,* wie in *nation, partial, courtier,* kann in der älteren Dichtung der Vokal i seine Geltung behalten und bildet dann eine Senkung, so daß der auf i folgende Vokal eine Hebung ausmachen kann. Umgekehrt kann das dreisilbige *virtuous* auch zweisilbig werden.

Synkope. Ein unbetonter Vokal im Wortinnern und in Wortgruppen kann von einem stimmhaften Konsonanten, namentlich r und s, aufgesogen werden, so daß das Wort eine Silbe verliert, z. B. *diff(e)rent, eas(i)ly, gen(e)ral, ling(e)ring, ev(e)ry, it's = it is, bear't = bear it, his honour's lost, Cam(e)ron's gath(e)ring.* **425**

Diärese. Ein Diphthong kann in der älteren Dichtung (Shakespeare) in zwei Silben zerlegt werden, z. B. *hour* = au-ər, *fire* = fai-ər. **426**

Elision. Ein an- oder auslautender Vokal des Artikels, eines Pronomens, der Präpositionen usw. kann nach bezw. vor **427**

Vokal ausgestoßen werden. *D'ye think I'll brook the‿oppressor's wrong? To‿assail a wearied man were shame.*

428 Hiatus. Das Zusammentreffen eines aus- und eines anlautenden Vokales ist gestattet, da Bindung nur in den allerengsten Wortgruppen vorkommt, also die Trennung des Auslautes vom Anlaute das Übliche ist. Doch wählt der Dichter gern *mine*, *thine* statt *my*, *thy* vor vokalischem Anlaut. Z. B. *mine eyes.*

429 Versfüße. Die Folge der Silben kann hinsichtlich der Betonung steigend oder fallend sein, sowohl in der Zwei- wie in der Dreiteilung, also – –́, –́ –, – – –́, –́ – –. Der dritte dieser Rhythmen, der Daktylus *(dactyl)*, ist im Englischen verhältnismäßig selten. Man unterscheidet also *iambic*, *trochaic*, *(dactylic)*, *anapæstic verse.*

430 Pause im Versinnern oder Zäsur. In längeren Verszeilen ist meist eine durch den Sinn geforderte Pause, die gewöhnlich Hebung und Senkung voneinander trennt. Sie heißt Zäsur oder Einschnitt. Z. B. *There sunk the greatest, / nor the worst of men.*

2. Alliteration.

431 Beginnen wichtige Wörter der Verszeilen mit demselben (meist konsonantischen) Anlaut, so nennt man das Alliteration. Die Alliteration spielte eine besondere Rolle in der altenglischen Dichtung, wird aber auch heute noch vielfach künstlerisch verwandt. Sie findet sich auch in der Prosa in vielen Wendungen. Z. B.

*Three fishers **went** sailing **away** to the **west***
***Away** to the **west**, as the sun **went** down.* —
*For **men must work**, and **women must weep**.* —
*With **kith** and **kin**.* — *Where there is a **will**, there is a **way**.*

3. Reim.

432 Reim ist der Gleichklang des Tonvokals und der auf ihn folgenden Laute. Er kommt außer in Gedichten auch in einzelnen Wendungen, namentlich sprichwörtlichen, vor. Z. B. *Early to bed and early to **rise** makes a man healthy, wealthy, and **wise**.* — *Man proposes and God disposes.*

Der Reim heißt männlich oder stumpf, wenn er mit der betonten Silbe abschließt (z. B. *might* — *right)*, weiblich oder klingend, wenn noch eine unbetonte Silbe folgt (z. B. *dealing* — *healing*, *tavern* — *cavern*, *painted* — *acquainted)*.

Die gereimten Zeilen können unmittelbar aufeinander folgen oder mit anderen wechseln; je nachdem unterscheidet man *couplets* oder *alternate rhymes*. Z. B. *Thing — climb — cling — time.*

Ein guter Reim muß ohne Rücksicht auf die Schreibung einen Gleichklang der Vokale und Konsonanten bieten; letzterer ist unbedingt erforderlich, der Gleichklang der Vokale wird dagegen oft weniger beachtet. Das erklärt sich teilweise durch dialektische Eigentümlichkeiten, wie im Deutschen, teilweise auch durch die starken Veränderungen in der Aussprache, die im Laufe der Zeit eingetreten sind, so daß Reime, die vor einem Jahrhundert noch tadellos waren, es heute nicht mehr sind.

Bei allen Dichtern kommen gelegentlich Reime für das Auge vor, z. B.

And, whether they pipe us free from rats or from ***mice***
If we've promised them aught, let us keep our ***promise****.*
(Browning.)

Their . . . eyes
Seem to thank the Lord
More than man's spoken word. (Longfellow.)

4. Der *blank verse*. 433

Der Reim spielt im Englischen nicht dieselbe Rolle wie im Französischen oder Deutschen. Viele große poetische Werke, namentlich die Dramen Shakespeares, die Epen Miltons, viele der Dichtungen Byrons, Scotts, Tennysons sind in reimlosen Versen, *blank verse*, abgefaßt. Unter dem *blank verse* schlechthin versteht man den fünffüßigen jambischen Vers. Im Epos heißt er auch *heroic verse*. Bei Shakespeare ist er gelegentlich mit kürzeren Versen gemischt. Statt mit einem Jambus kann er auch mit einem Trochäus beginnen. Z. B.:

Let but the commons hear this testament —
Which, pardon me, I do not mean to read —
And they would go and kiss dead Caesar's wounds
And dip their napkins in his sacred blood,
Yea, beg a hair of him for memory,
And, dying, mention it within their wills,
Bequeathing it as a rich legacy
Unto their issue. (Shak. Caesar III 2.)

Am Abschluß einer Rede oder auch einer ganzen Szene verwendet Shakespeare oft ein Reimpaar. Z. B.:

And after this let Caesar seat him ***sure;***
For we will shake him, or worse days ***endure.*** *(Exit.)*
(Shak. Caesar I, 2 Schluß.)

5. Strophen *(stanzas).*

434 Die wichtigsten Strophen sind:

1. Die Balladenstrophe, die in volkstümlichen Balladen und in Kirchenliedern (daher *ballad metre* oder *service metre* genannt) vorkommt. Sie besteht aus 2 Achtsilblern und 2 Sechssilblern mit jambischem Rhythmus und einem oder zwei Reimpaaren (also abcb oder abab).

Beispiele: *John Gilpin was a citizen*
Of credit and renown;
A train-band captain eke was he
Of famous London town. (Cowper.)

2. *Elegiacs,* aus 4 *heroics* (s. o. § 433) mit abwechselndem Reim bestehend, z. B.

The curfew tolls the knell of parting day,
The lowing herd winds slowly o'er the lea,
The plowman homeward plods his weary way
And leaves the world to darkness and to me.
(Gray.)

3. Die achtzeilige Stanze, aus 8 *heroics* mit Reimstellung abababcc bestehend; sie findet sich in Byrons Don Juan, z. B.

There were two fathers in this ghastly crew,
And with them their two sons, of whom the one
Was more robust and hardy to the view,
But he died early; and when he was gone
His nearest messmate told his sire, who threw
One glance at him, and said, 'Heaven's will be done!
I can do nothing', and he saw him thrown
Into the deep, without a tear or groan.

4. Die neunzeilige Spenser-Stanze *(Spenserian stanza),* aus 8 *heroics* + 1 Zwölfsilbler (Alexandriner) bestehend, mit Reimstellung ababbcbcc. Zuerst angewandt in *Spenser's Faerie Queene*, ferner u. a. in *Byron's Childe Harold's Pilgrimage.* Z. B.

I stood in Venice on the Bridge of Sighs;
A palace and a prison on each hand:
I saw from out the wave her structures rise
As from the stroke of the enchanter's wand·

A thousand years their cloudy wings expand
Around me, and a dying glory smiles
O'er the far times, when many a subject land
Look'd to the winged Lion's marble piles,
Where Venice sate in state, throned on her hundred isles!

5. Das Sonett *(Sonnet)*, aus 14 *heroics* bestehend, die in 2 Vierzeilen und 2 Dreizeilen zerfallen. Die Reimstellung ist verschiedenartig, z. B. bei Shakespeare abab, cdcd, efefgg, so daß die beiden letzten Zeilen oft auch dem Sinne nach eine Einheit bilden, dagegen bei Milton und neueren Dichtern abba, abba, efe, fef (oder efgefg).

Zusatz. Wie schon bemerkt, ist das Versmaß aller dieser Strophen jambisch. In trochäischem Rhythmus ist geschrieben Byron's *Fare thee well,* Longfellows Walther von der Vogelweide und *Hiawatha's Hunting,* Browning's *The Glove;*[1]) in anapästischem Rhythmus Byron's *The Destruction of Senna-Cherib* und Wolfe's *Burial of Sir John Moore,* Longfellow's *Paul Revere's Ride,* Teile aus *Lalla Rookh* von Moore; in daktylischem Rhythmus namentlich Longfellow's *Evangeline (Once in an áncient cíty, whose náme I no lónger remémber).*

II. Die wichtigsten Synonyma.

Vorbemerkung.

Wenn ein englisches und ein französisches Wort mit derselben Bedeutung zur Verfügung stehen, z. B. *to begin* und *to commence,* so ist das englische Wort meist das üblichere und daher vorzuziehen.

Wenn mehrere Wörter französischen Ursprungs mit ähnlicher Bedeutung vorhanden sind, z. B. *place, situation, position* Stelle, so ist das kürzere, weniger gelehrte Wort üblicher.

1. *Bank — shore — coast.*

They travelled up the banks of the Thames.

Let us go on shore, when arriving at Southampton. — We took a walk along the shore (beach, strand).

This coast is very rocky, it is difficult to land.

2. *To become — to get — to grow — to turn.*

His cousin has become a merchant. — She became quite pale. — What has become of them?

---

1) *Poe's The Raven, Mackay's William the Conqueror.*

It is getting late. — We got tired. — The children got hungry.

It grows dark (it is growing dark). — As time went on, he grew to be the first violinist in the world.

She turned quite pale. — The milk turns sour. — He has turned Protestant.

To become + Adj. (Part.) oder Subst.: werden, aus einem Zustand in einen anderen übergehen.

To get + Adjektiv oder Partizip, ebenso, familiärer.

To grow wachsen, allmählich werden.

To turn (eine Wendung machen), plötzlich werden, manchmal mit tadelndem Nebensinn.

3. *To bring — to take.*

Bring me your book. — He brought them some letters. — Take this letter to the post-office. — Take all your things to your room.

To bring herbringen.

To take fort-, wegbringen, wegtragen.

4. *To carry — to bear — to wear.*

The children carried little sticks in their hands. — The porter carried the box into my room. — She always carries her sketchbook with her.

She cannot bear such a heavy burden. — He bears a distinguished name. — She bore her loss with fortitude.

The ladies wear fur capes. — He wears knickerbockers (Kniehosen). — *She was care-worn* (von Sorge erschöpft).

To carry (vergl. *car, carriage)* forttragen von leichten und schweren Dingen.

Bei *to bear* denkt man zunächst an die Last, Bürde; daher heißt es auch ertragen, erdulden.

To wear tragen (v. d. Bekleidung), abtragen, auch geistig ermüden usw.

5. a) *Cause — reason — motive.*

Cause Ursache, Veranlassung, Grund. *He had no cause to behave so badly.* Daher *because of* wegen. *Cause* Sache, für die man kämpft. *The Pilgrim Fathers fought for a good cause.*

Reason (Vernunft)grund. *That is the reason why I followed you. — He had no reason to suspect you.*

Motive Beweggrund. *The motive for their proceedings was carefully hidden.*

b) *Ground — bottom.*

Ground Erdboden, Grundlage. *They were on firm ground. — Grounds* Grundstücke, Ländereien.

Bottom Boden (Grund) eines Hohlraumes. *The bottom of a cup, the bottom of the sea.*

6. *Channel — canal.*

The English Channel. The Irish Channel.' The Channel Islands.

They constructed a canal from Liverpool to Manchester. — The canal-system in Northern Germany. — The canalization.

7. *To choose — to elect — to select.*

You may chose whomsoever you like. — We shall choose him for our leader.

He has been elected president of the club unanimously, receiving all the votes. — Frederick William, the Great Elector.

They invited only a few select(ed) friends to that evening-party. — He selected the freshest flowers in the shop.

8. *Deal — part — portion — share.*

A great (good) deal of money, of work. (Deal ohne Adjektiv nicht gebräuchlich).

The northern part of Scotland. — I consider that as part of my duty.

He got the third part of his father's fortune as his share.

In the early portion of his life. — The soldiers got equal portions of food: Aber: *Let me have some cold mutton, mutton for one, for two* etc. eine (zwei) Portion(en) kalten Hammelbraten.

He took part in that concert. — She shared our joy.

9. *To decide — to determine — to resolve.*

They decided to delay the answer. — What did you decide to do?

We determined to travel to Switzerland by Paris. Government resolved to send an expedition to Thibet. Sehr gebräuchlich ist: *I could not make up my mind (to start.)*

10. *To divide — to share — to distribute.*

England is divided into counties. — Society is divided into classes.

Partners share their profits. — They each got their share (Anteil). — *A meeting of the share-holders* (der Aktionäre).

Let us distribute this sum among the poor.

To share hängt zusammen mit dem dtsch. Schere, es bedeutet also zerschneiden, zerlegen (vergl. S. 65 Nr. 11).

11. a) *To earn — to deserve — to merit.*

He earns much money by his work. (To earn ursprünglich ernten.) — *To earn one's living (livelihood). — There's little to earn.*

He deserves (merits) to be praised for his conduct.

I am happy to have merited your esteem.

b) *To acquire — to gain — to win.*

Knowledge is only to be acquired by hard labour.

He has gained the first prize. — She has acquired merit.

He has won some money in the lottery.

A victory may be gained or won.

12. *Earnest — serious — grave — stern — solemn.*

I earnestly entreat you. — She spoke earnestly.

I am quite serious. — A serious accident. — He was seriously wounded.

That is a grave mistake. — They were a grave assembly.

He spoke sternly. — A stern master has no mercy on the boys.

A solemn ceremony took place.

13. *Empire — realm — kingdom.*

The British Empire. — The German Empire.

Empire heißt Reich, nicht bloß Kaiserreich.

He is a Peer of the Realm, and therefore has a seat in Parliament. — Throughout the realm. — The realms of dream.

Realm staatsrechtlicher Ausdruck, auch bildlich gebraucht.

All the inhabitants of the kingdom. — The kingdom of heaven. — The animal, vegetable, mineral kingdom.

14. *To explain — to declare.*

Will you explain to me why I cannot say so in English?

War was declared.

He loudly declared that he would never yield.

To explain auseinandersetzen.

To declare bekanntmachen, kund tun.

15. *Fault — defect — mistake — blunder — error.*

One is often blind to one's own faults. — It was my fault (ich war schuld).

Defect = franz. *défaut. You ought to overlook bodily defects.*

You have made many mistakes in your exercise.

He was mistaken im Irrtum.

That is not a mistake, but an awful blunder.

Error is the lot of humanity. — To err is human.

16. *Flesh — meat.*

The flesh of horses is not much used as food. — Rabbit-flesh is insipid. — We must go the way of all flesh. — The weakness of the flesh.

We always have meat at dinner. — Vegetarians abstain from meat. — Tinned meat Fleisch in Büchsen.

Flesh naturwissenschaftlicher Ausdruck, von der Nahrung nur gebraucht, wenn man an die Herkunft denkt; es wird ferner auch in übertragenem (religiösem) Sinne verwandt.

Meat das zur Nahrung bestimmte Fleisch.

17. *To follow — to succeed.*

When he fled, I followed him, but did not reach him. — Follow my leader (Spiel). — *Summer follows spring. — Bunyan followed his father's calling.*

Queen Victoria succeeded William IV. in 1837. — Edward VII. succeeded to the throne in 1901. — I succeeded completely in doing it.

To follow örtlich und zeitlich.

Bei *to succeed* ist das Wesentliche, daß einer Platz macht (vergl. franz. *céder la place*), einen Platz aufgibt, damit ihn ein anderer einnehmen kann. Daraus ergibt sich die weitere Bedeutung Erfolg haben, etwas erringen.

18. *Frontier — limit — border — boundary.*

The officers passed to the frontier zur Grenze, dem fremden Lande gegenüber (vergl. *to front* die Stirn bieten, entgegentreten).

London wall was the outermost limit of old London. — That is not within the limits of his power. — There are limits to my patience.

The English and Scotch border. — **On both sides the border** *is the title of an interesting story.*

The sea is the natural boundary of Great Britain.

Limit = Schranke; in übertragenem Sinn meist Plural.

Border = Grenzgebiet.

Boundary = Umgrenzung, Umschließung.

19. *Gender — sex — race.*

The masculine and feminine genders.

The male sex, the female sex.

The human race. — The race of the Plantagenets.

20. *To get — to receive — to obtain.*

We get our wages monthly. — She got some nice presents. — Have you (got) some pens? — He has got a cold.

When I received that news, I did not know what to say. — Did you receive your money at last?

You will obtain that post, though with some difficulty. — He has obtained a high price for his picture.[1])

21. *To get up — to rise (to arise).*

They always get up at six o'clock.

We rose early that morning (gewählter Ausdruck).

---

[1]) Niemals ist „bekommen" durch *to become* (!) wiederzugeben, das werden heißt. Merke auch: *Such behaviour is not becoming for a young girl,* wo *becoming* geziemend (ursprüngl. bekömmlich) heißt.

The sun rises at 4,35 now.
We got up at sunrise.
The partridges rose well (sportsman's expression).
A gentleman rises, when a lady comes into the room.
There arose a mighty storm.
I cannot rise to those heights.

22. *To govern — to reign — to rule.*

The last Merovingians reigned, but the majordomo governed the country. — Queen Victoria reigned from 1837 to 1901.
Cholera reigns in India throughout the year.
Rule Britannia, Britannia rule the waves.
He who rules over others must know how to govern himself.

23. *Great — large — big — tall — huge — grand.*

Great groß, bedeutend, auffällig groß: *London is a great town. — Tennyson is no great dramatist. — A great difficulty, noise, power. — You are such a great girl* schon so groß und doch . . .

Large ausgedehnt, namentlich von der Flächenausdehnung: *Moscow is a large town. — This is a large room. — Each of them got a large portion. — Large (great) sums of money.*

Big eigentlich dick, daher von der Ausdehnung nach jeder Richtung, aber etwas familiär: *A big boy, a big book. A big army.*

Tall von der Ausdehnung nach oben: *A tall, stately man. A tall mast.*

Huge gewaltig groß: *A huge block of ice.*

Grand: 1) *Grandfather, grandson* etc. *Grand-Duke. Grand-Duchess.* 2) = großartig. *A grand spectacle, a grand enterprise.*

24. *Guide — leader.*

Will you be my guide through London?
He was the leader of the rebels.
Have you already read the leader (Leitartikel) *in the morning-paper?*

25. *Happiness — fortune — luck — chance — prosperity.*

Real happiness is difficult to find. — But for the bad weather, we might have been quite happy there. — He who has a good conscience is happy.
He tried his luck at Monte Carlo.
I had the good fortune to find a clever teacher.
That was a happy chance. — I never have a chance.
He was very prosperous in business. — Every good wish for your happiness and prosperity.

26. a) *Journey — travel — voyage — tour — trip.*

Journey (franz. *journée,* daher ursprünglich Tagereise) Reise im allgemeinen Sinn, *a ten days' journey to Scotland. — Whilst on this journey he stayed at Dublin.*

Travel = *travelling* z. B. *He has a passion for travel.*

In my travels on the continent, I learned foreign languages.

A voyage across the Ocean. He made a voyage up the Congo. (*Voyage* meist = Seereise). — *Cook's tours are now the fashion. A tour through Switzerland.*

b) *To go — to travel.*

He went to London. — We travelled by steamer up the Nile.

To go gibt in erster Linie die Ortsveränderung an.

To travel reisen, umherreisen.

27. *Land — country.*

The earth is divided into land and water. — By land and sea. — The land round about is very fertile. —

England is called the land of liberty. — The holy Land. — The countries of Europe. — He died for his country. — Love of country. —

In summer we live in the country, in winter in town.

28. *Last — at last — at length.*

They arrived last. — They were the last in the train.

The affair is settled at last, after many difficulties. — The fortress was surrendered at length, after much deliberation. — He was kept in prison for twelve years; at length he was set at liberty.

Last letzter in der Reihenfolge.

At last } schließlich (nach vielen Hindernissen, Schwierigkeiten)
At length } endlich (nach langem Zaudern, Warten).

First — at first.

First came the bishop, then the other clergymen. — First come, first served. — First you must do your duty, after that you may think of your pleasure.

At first I did not know what to say, but then I could not help laughing. At last all those present began to laugh.

29. *To leave — to quit — to abandon — to forsake — to relinquish — to desert.*

He left home early in the morning. (*To quit* ist gewählt.)

She would not abandon her children (in distress).

God, do not forsake me. — His strength forsook him.

We are forced to relinquish (abandon) our plans.

The soldier was imprisoned, because he had deserted his regiment.

30. *Light (heavy) — easy (difficult).*

That burden is light. This parcel is very heavy; it weighs at least 20 pounds. — Light horse(men). Bildlich: *a light task. — Light reading* Unterhaltungslektüre.

That is easy to do. — These sums are easy. —

That task is very difficult. — The Russian language is difficult to learn. — A difficult passage.

Easy (franz. *aisé)* eigentlich = bequem, daher *easy-chair.*

31. *To listen — to hear — to attend.*

To listen (hearken) to das Ohr bereit halten, horchen, hinhören, (franz. *écouter), to hear* mit dem Ohre wahrnehmen, vernehmen (franz. *entendre).*

Do you hear that noise? I keep listening, but I hear nothing. — Listen! Hören Sie! — *I did not listen to what you said. — Deaf people cannot hear. — I am fond of hearing good music. — Let us soon hear from you.*

To attend to (gewählter) = *to listen to. The pupils did not attend to what he said.*

32. *Little — small.*

Little children. — Whether a child's hands are large or small, they are always little.

Our house is very small. — He is very small for his age. — This lady has very small hands and feet.

Little klein, unbedeutend, im Gegensatz zu *great.*

Small klein, namentlich im Gegensatz zu *large, big, tall.*

33. *To look at — to see — to behold — to view — to regard.*

Do you see the lark high up in the air? I keep looking in the direction you point out, but I do not see anything. — Look at him, how pale he is. — The blind cannot see.

Behold that wonderful sunset. — When she beheld him again, she could not help weeping.

To look blicken, das Auge bereit halten und auf etwas richten (franz. *regarder*).

To see sehen, wahrnehmen (franz. *voir, apercevoir*).

To behold (gewählter) im Auge behalten, schauen, betrachten.

To view, to regard gewähltere Ausdrücke.

Merke noch: *to gaze at* scharf ansehen, *to glance (to cast a glance) at* einen schnellen Blick auf etwas werfen, *to peep* blinzeln, hervorgucken, *to stare at* anstarren.

34. a) *Master — Sir — Lord.*

Is your master at home? No, Sir.

Jesus Christ, our Lord.

b) *Gentleman — lady.*

He is quite a gentleman, a thorough gentleman.

She does not behave like a lady.

Where do you go, Sir? Where do you go, gentlemen?

Ladies and gentlemen!

c) *Mr. Escott, Mrs. Escott, Miss Escott, Master Tom Escott* der junge Herr E. In Adressen *Henry Escott Esq.* (*Esquire* entspricht unserm Hochwohlgeboren), geschäftlich nur *Mr. Escott, Messrs. Escott & Payton.* — *Sir (Walter Scott),* Titel der *baronets* und *knights.* *Lord (Douglas), Lady (Cavendish),* Titel der *marquises, earls, viscounts* und *barons.*

35. *To mind.*

Mind the train. — *Mind your own business.* — *Would you mind taking this letter to the post for me? Not in the least, madam.* (Beachte die verneinte Antwort!)

To mind beachten, sich Gedanken machen über etwas.

Mind — spirit — ghost.

With our mind we perceive, think, feel, will and desire.

The spirit indeed is willing, but the flesh is weak.

The spirit of the English language. — *To be in high spirits* (vergl. § 246).

Aber: *the Holy Ghost.* — *He gave up the ghost.*

He does not believe in ghosts.

36. *Mount, isle — mountain, island* (vergl. § 342 Anm.).

Mount Snowdon, Mount Everest, Mount Sinaï, the Mount of Olives der Ölberg.

The Isle of Wight, the Isle of Man.

I prefer the mountains to the sea-side. — *The Rocky Mountains. The Seven Mountains.* — *The mountains in Switzerland.*

Rügen is a beautiful island. — *There are several islands off St. Abb's Head.*

37. *To need — to want — to lack.*

You need not tell me that. Sie haben nicht nötig (brauchen nicht), mir das zu sagen. — *My watch needs a thorough cleaning.*

For want of money he could not do what the doctor had told him. — *I want some money. What do you want it for? I want to have my watch repaired (done up).* — *These books are wanting.*

He lacks energy. — *John Lackland.*

To need nötig haben.

Want Mangel, *to want* Mangel an etwas haben, nötig haben, brauchen, wünschen (vergl. § 51 u. 181).

To lack fehlen, mangeln.

38. *Old — aged — ancient — antique.*

He is three years old. — An old man may have a young heart. — Old people, young people.

Tennyson died an aged man (betagt).

The ancient mariner (der uralte Seemann). — *Ancient customs (modern customs). — Ancient history (modern history). — The ancients (Greeks and Romans).*

An antique statue.

‚Ehemalig' heißt *former*, z. B. *My former master. — The former president.*

39. *Place (situation, position, post) — office — charge — function.*

He has a good place (Stellung), auch *situation, position, post.*

He is in office (Amt), meist im Staatsdienst.

Who has charge (Auftrag) *of their education?*

The functions of a minister Amtsbefugnisse, Amtspflichten.

Vergl. auch: *official* Beamter (jeder Art).

functionary höherer Beamter, bes. im Staatsdienst.

40. *River — stream.*

The River Rhine, St. Lawrence; Mackenzie River.

To go with the stream, down stream, up stream. — A stream of light.

Stream heißt Strömung, Strom, fließendes Wasser.

Mit dem Namen steht meist nur *river* (vergl. § 342 Anm.).

41. *Sacrifice — victim — offering.*

They made a sacrifice to the gods. — Abraham's sacrifice. — The holy sacrifice. — The sacrifice was in vain.

A goat was the victim which the Druid sacrificed. — He fell a victim to his own tricks. — She has been the victim of her imprudence. — Death had claimed him as a victim.

42. *Sorry — sad.*

I am sorry you can't come. — She was very sorry to leave us so soon.

We have received sad news. — She looked very sad.

Sorry betrübt (schwacher Ausdruck für ein vorübergehendes Gefühl), *I am sorry* es tut mir leid.

Sad betrübt, traurig, bezieht sich auf den Seelenzustand.

43. *To shut — to close — to lock — to conclude — to gather.*

Shut the door. — Shut your mouth. — Keep your eyes shut.

Close (gewählter) *the door. — On Saturdays the bank is closed at 3 o'clock.*

When we go out, we lock the door with a key.

He concluded his speech with a quotation from Milton.
To conclude some business (affairs).
I do not know what to conclude from his behaviour.
I gather from what you say that you want some money.

To gather eigentl. = sammeln, dann schöpfen (aus Äußerungen, Schriften), endlich folgern, schließen.

44. *Street — road.*

In the streets of London, of Windsor. — On the road (high-road) from London to Bristol. — The main-road, the side-road. — On the road to death.

Street ist die von Häusern eingefaßte Straße in der Stadt, im Dorf, daher ***in** the street* (vergl. § 362 u. 372), *road* die Landstraße, die Städte und Dörfer miteinander verbindet; *road* wird auch bildlich gebraucht.

Anm. *The Straits of Dover, Behring's Straits.*

Strait(s) = franz. *étroit*, hat mit Straße nichts zu tun, sondern heißt Meerenge.

45. *Strict — severe — rigorous — rigid — austere — stern.*

Pupils must strictly do what their masters tell them.
The sentinels kept strict watch.
He is very severe to us. — We shall have a severe winter.
In this school there is a rigorous discipline.
That is a rigid sentence. — Our officers maintain a rigid discipline among the soldiers. — Life in that convent is most austere.
He cast a stern look at his son. — Stern necessity has forced me to that measure.

46. *To strike — to hit — to beat — to knock.*

Don't strike me! — Don't hit him! Letzteres ist familiärer.
The clock is striking twelve.
He hit the mark (hit = treffen).
Blucher and Wellington beat Napoleon at Waterloo. — The soldiers beat the drum. — My heart beats fast.
Knock that rascal down. — Somebody knocks at the door.
I knocked my head against the door-post.

47. *Train — expedition — passage — feature — draught.*

We followed in his train for a short time. — The last train for Liverpool starts at 11,45 P. M. — The Queen of Sheba came with a great train. — Her dress has a long train.
The expedition to Tibet has proved successful.
The passage of the Jews through the Red Sea. — This passage across the Alps is not much to be recommended.
His features were contracted by his irritation.
Generosity was the chief feature of his character.

He emptied the glass at a draught. — There is a frightful draught from the door. — They caught a great many fish at a draught.

48. *Work — labour — toil — task.*

Do your work. — Work is over.

Our daily work. — Work is a general term.

Labour is hard work Arbeit, meist von niederer Art.

Toil (Mühsal) *requires a great deal of exertion and effort.*

Task is a work imposed by others, die aufgegebene Arbeit, franz. *la tâche. — It was his task to control our home-work. — You must do your tasks.*

III. Übersicht

der gebräuchlichen grammatischen Bezeichnungen.

Deutsch:	Englisch:
Grammatik	*grammar*
grammatisch	*grammatical*
Regel	*rule*
Lautlehre	*phonetics, phonology*
Laut	*sound*
Stimmlaut Vokal	*vowel*
Diphthong	*diphthong*
Quantität	*quantity, duration, length*
Geräuschlaut Konsonant	*consonant*
Alphabet	*alphabet*
Buchstabe	*letter*
Silbe	*syllable*
Wort	*word*
Orthographie	*orthography*
Betonung	*accentuation, stress*
Ton	*accent, stress*
Wortton	*word-stress, accent of the word*
Satzton	*sentence-stress, emphasis*
rhetorischer Ton	*rhetoric stress (accent)*
Bindung	*'liaison'*
Interpunktion	*interpunction*
Punkt	*full stop*
Semikolon	*semicolon*
Doppelpunkt Kolon	*colon*

Deutsch:	Englisch:
Komma	*comma*
Bindestrich	*hyphen*
Apostroph	*apostrophe* (4-silbig)
Elision	*elision*
Formenlehre	*accidence, declension of words*
Wortbildung	*derivation of words*
Stamm	*root, body of the word*
Endung	*ending*
Zeitwort Verbum	*verb*
Genus des Verbs	*voice*
Aktiv	*active (voice)*
Passiv	*passive (voice)*
Modus	*mood*
Indikativ	*indicative (mood), fact-mood*
Konjunktiv	*subjunctive (mood), thought-mood*
Imperativ	*imperative mood*
Infinitiv	*infinitive, verbal noun*
Gerundium	*gerund, verbal noun*
Partizip	*participle, verbal adjective* } *present, past*
Tempus Zeit	*tense*
einfache Zeit	*simple tense*
zusammenges. Zeit	*compound tense*
umschriebene Zeit	*periphrastic tense*

Deutsch:	Englisch:
Präsens	*present*
Imperfekt	*(imperfect) past, preterit(e)*
Perfekt	*perfect*
Plusquamperfekt	*pluperfect*
1. Futurum	*(simple) future, first f.*
2. Futurum	*future perfect, second f.*
1. Konditional	*conditional*
2. Konditional	*conditional perfect*
Dauerform	*progressive (continuous) form*
Person	*person*
Zahl, Numerus	*number*
Singular	*singular*
Plural	*plural*
konjugieren	*to conjugate*
starke Verba	*verbs of the strong conjugation*
schwache Verba	*verbs of the weak conjugation*
persönl. Zeitwort	*personal verb*
unpersönl. Zeitwort	*impersonal verb*
defektives Verbum	*defective verb*
Transitivum	*transitive verb*
Intransitivum	*intransitive verb*
Reflexivum	*reflexive verb*
reziprokes Verb	*reciprocal verb*
Hilfszeitwort	*auxiliary verb, auxiliaries*
vollendete Handlg.	*complete action*
unvollend. Handlg.	*incomplete action*
Geschlechtswort, Artikel	*article*
Dingwort, Substantivum	*noun*
Konkretum	*concrete noun*
Abstraktum	*abstract noun*
Eigenname	*proper name (noun)*
Gattungsname	*class-noun*
Appellativum	*common noun*
Sammelname, Kollektivum	*collective noun*
Stoffname	*material noun*
Deklination	*declension*
Nominativ	*nominative*

Deutsch:	Englisch:
Genitiv	*genitive*
sächs. Genitiv	*possessive case, Saxon genitive*
Dativ	*dative*
Akkusativ	*accusative*
Genus	*gender*
Maskulinum	*masculine*
Femininum	*feminine*
Neutrum	*neuter*
Eigenschaftswort, Adjektivum	*adjective*
Steigerung, Komparation	*comparison, degrees of comparison*
Positiv	*positive*
Komparativ	*comparative*
Superlativ	*superlative*
Umstandswort, Adverbium	*adverb*
des Orts	*of place*
der Zeit	*of time*
der Weise	*of manner*
Bejahung	*affirmation*
bejahend	*affirmative*
Verneinung	*negation*
verneinend	*negative*
Zahlwort, Numerale	*numeral*
Grundzahl	*cardinal (number, numerals)*
Ordnungszahl	*ordinal (o. number, numerals)*
Zahladverbien	*numeral adverbs*
Bruchzahlen	*fractional numbers*
Fürwort, Pronomen	*pronoun*
persönl. Fürwort	*personal pronoun*
reflexives Fürwort	*reflect(x)ive pronoun*
Possessivum	*possessive pronoun*
subst. Possessivum	*absolute poss. pr.*
adj. Possessivum	*conjoint poss. pr.*
Demonstrativum	*demonstrative pr.*
Determinativum	*determinative pr.*
Relativum	*relative pr.*
Interrogativum	*interrogative pr.*
Indefinitum	*indefinite pr.*
Präposition	*preposition*
Konjunktion, Bindewort	*conjunction*

Deutsch:	Englisch:
koordinieren	*to coordinate*
beiordnend. Bindewort	*coordinative conj., co-conjunction*
subordinieren	*to subordinate*
unterordn. Bindewort	*subordinative conj. sub-conjunction*
temporal	*temporal conj.*
konditional	*hypothetical conj.*
konzessiv	*concessive conj.*
final	*conjunction of purpose*
kausal	*causal conj.*
Ausruf	*exclamation*
Interjektion	*interjection*
Satzlehre / Syntax	*syntax*
Satzzergliederung	*parsing*
Stellung / Konstruktion	*order of words*
Subjekt	*subject*
Prädikat	*predicate*
Objekt	*object direct, indirect*
näh. Bestimmung / Attribut	*attributive adjuncts*
Adverbialien	*adverbial adjuncts*
Apposition	*apposition*
Satz	*sentence*
Satzverbindung	*compound sentence*
Hauptsatz	*principal clause*
Nebensatz	*subordinative clause*
Behauptungssatz	*declarative sentence*
Fragesatz	*interrogative sent.*
Ausrufesatz	*exclamatory sentence*
Wunschsatz	*optative sentence*
zusammengezogener Satz	*contracted sentence*
Modalsatz	*clause relative to manner*
Komparativsatz	*comparative clause*
Konsekutivsatz	*consecutive clause*

IV. Häufig gebrauchte Abkürzungen.

A. C. (ante Christum) Before Christ
B. C. Before Christ
A. D. (anno Domini) In the year of our Lord
Ad. lib. (ad libitum) At pleasure
A. M. (ante meridiem) Before noon
P. M. (post meridiem) Afternoon
Avoir. Avdp. Avoir-du-pois
B. A. Bachelor of Arts
Br. or Bro. Brother(s)
Bucks. Buckinghamshire
Cam. or Camb. Cambridge
Capt. Captain
Cf. (confer) Compare
Coll. College
Comp. Compare
Cwt. (centum, weight) A hundredweight
D. D. Doctor of Divinity
D. L. O. Dead-letter Office
E. East; Eastern (postal district, London)
N. North
W. West, western
S. South
N. E. North-east
N. W. North-west
S. W. South-west
S. E. South-east
E. D. Eastern Central (postal district, London)
Esq., Esqr. Esquire
F. Fellow, a member of a college or a learned society
F. R. S. Fellow of the Royal Society
F. O. Foreign Office
Ft. Foot, feet
Fth. Fathom
G. P. O. General Post-Office
H. M. S. His (Her) Majesty's Service or Ship
I. E. (id est) That is
In. Inch, inches
J. P. or Jus. P. Justice of the Peace
K. B. Knight of the Bath; an English order of knighthood
K. G. Knight of the Garter, the highest order of knighthood in Great Britain

l or £ (libra) Pound (sterling)
L. or lb. Pound (weight)
Ld., Ldp. Lord, Lordship
L. S. D. (librae, solidi, denarii) Pounds, shillings, pence
M. A. (magister artium) Master of Arts
M. D. Medicinae Doctor
L. L. D. Legum Doctor
Marq. Marquis or Marquess
Messrs. (Messieurs) Sirs, gentlemen
M. P. Member of Parliament
Per cent (per centum) By the hundred
P. O. Post-Office
P. S. (post scriptum) Postscript
Rev. or Revd. Reverend; a title given to clergymen
R. R. or Rt. Rev. Right Reverend; a title given to bishops
Rt. Hon. Right Honourable, a title of distinction
Sc. or Scil. (scilicet) namely; being understood
U. K. United Kingdom
U. S. A. United States of America
Vid (vide) See
Vis. or Visc. Viscount
Xm. or Xmas Christmas

Bem. Die oft gebrauchten Abkürzungen werden manchmal als Buchstaben gelesen. Z. B. In 55 A. C. (in fifti faiv e[i] si); *He is an M. P.* (hi iz ən em pi).

REGISTER.

Die Zahlen weisen, wo nicht anders angegeben, auf Paragraphen hin.
~ bedeutet die Wiederholung des Stichwortes.

A.

B.

C.

I.

J.

K.

N.

O.

S.

T.

U.

V.

